

Hessisches Landeskriminalamt

HESSEN



Polizeiliche Kriminalstatistik in Hessen

Jahrbuch

Polizeiliche Kriminalstatistik

2012

2012

Impressum

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahrbuch 2012

Herausgeber

Hessisches Landeskriminalamt

Hölderlinstr. 1 - 5

65187 Wiesbaden

Telefon 0611/83-0

FAX 0611/83-2025

E-Mail hlka@polizei.hessen.de

Internet www.polizei.hessen.de

Ansprechpartner

Präsidialbüro, HSG P2, SG P23

Telefon 0611/83-8230-8233

FAX 0611/83-8235

E-Mail p23.hlka@polizei.hessen.de oder pk@hlka.de

Die hessischen Polizeipräsidien



Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet. ISSN 0943-4903

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Grundsätzliche Aussagen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	5
1.1 Erfassungsumfang	5
1.2 Taten mit Tatzeit	6
1.3 Faktoren für Vergleiche.....	6
1.4 Allgemeine Angaben zum Bundesland Hessen.....	7
2 Begriffserläuterungen	9
3 Gesamtentwicklung	13
3.1 Straftatenentwicklung.....	14
3.2 Entwicklung der aufgeklärten Fälle	17
3.3 Straftatengruppen nach den Aufklärungsquoten	19
3.4 Häufigkeitszahl.....	20
3.5 Anteil der Versuchshandlungen	23
3.6 Schäden	24
4 Deliktische Entwicklung.....	25
4.1 Straftaten gegen das Leben.....	25
4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	30
4.3 Rohheitsdelikte.....	35
4.3.1 Raubdelikte	35
4.3.2 Körperverletzungen.....	45
4.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit	51
4.4 Diebstahlskriminalität	54
4.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	72
4.6 Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)	85
4.7 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.....	90
4.8 Rauschgiftkriminalität	97
4.9 Gewaltkriminalität.....	103
4.10 Straßenkriminalität	107
4.11 Wirtschaftskriminalität	109
4.12 Internetkriminalität.....	111
5 Opfer.....	117
6 Fälle mit Schusswaffengebrauch	121
7 Tatverdächtige.....	123
8 Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige	136
9 Regionale Entwicklung.....	152
9.1 Kriminalitätsentwicklung in Hessen.....	152
9.2 Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken	159
10 Tatzeitstatistik	192

Straftatenkatalog PKS

Tabellenerläuterungen

Tabellenanhang

Tabelle 01 - Grundtabelle

Tabelle 20 - Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

Tabelle 91 - Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht

Tabelle 92 - Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Jahresberichte/Lagebilder

Für ausgewählte Kriminalitätsphänomene werden durch das HLKA jährlich aktuelle Lagebilder bzw. Jahresberichte erstellt und veröffentlicht. Die dort behandelten Themen werden im PKS-Jahrbuch ggf. nur als Kurzübersicht berücksichtigt.

Dies gilt für die Bereiche:

Wirtschaftskriminalität, Rauschgiftkriminalität, Waffen- und Sprengstoffkriminalität, Falschgeldkriminalität, Jugenddelinquenz, Häusliche Gewalt/Stalking, Mehrfach- und Intensivtäter/BASU 21, Organisierte Kriminalität, Vermögensabschöpfung und Politisch motivierte Kriminalität (PMK).

Die PKS-Jahrbücher ab 2001 und die wichtigsten PKS-Tabellen sind über die Internetseite der hessischen Polizei unter: www.polizei.hessen.de/Statistik abrufbar.

1 Grundsätzliche Aussagen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

1.1 Erfassungsumfang

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle in Hessen polizeilich bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gemäß Straftatenkatalog (siehe Anhang) registriert. Sie beinhaltet neben den strafbaren Versuchen auch die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen sowie Opfer in ausgewählten Deliktsbereichen. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte) und Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten).

Je nach Delikt werden unterschiedlich große Dunkelfelder angenommen, d. h. Straftaten, die der Polizei nicht bekannt werden. Dadurch wird die Aussagekraft der PKS eingeschränkt. Sie bietet jedoch je nach Deliktsart eine mehr oder weniger große Annäherung an die Realität. Dadurch ist sie ein unverzichtbares Hilfsmittel, um Entwicklungen und Kriminalitätsbrennpunkte, insbesondere in Langzeitvergleichen, zu erkennen. Aufgrund ihrer Aussagekraft können strategische Präventions- und Bekämpfungsansätze entwickelt werden.

In die PKS sind auch die von der Bundespolizei bearbeiteten Straftaten mit Tatort in Hessen einbezogen.

Die PKS wird als „Ausgangsstatistik“ geführt, d. h., die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung und bei Abgabe an die Justizbehörden. Hierdurch ergibt sich eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z. B. eine in einem Jahr begangene Straftat u. U. erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein ursprünglich als „ungeklärt“ erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden. Das führt zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr. Im Einzelfall können daher Aufklärungsquoten von über 100 % entstehen.

Für kriminalstatistische Auswertungen stehen ab dem Erfassungszeitraum 2008 bundesweit anonymisierte Einzeldatensätze als Informationsquelle zur Verfügung. Diese bieten im Vergleich zum bisherigen Verfahren zur Erstellung der Bundes-PKS auf der Basis von Landestabellen vielfältige Auswertungsmöglichkeiten, bei denen auch die einzelnen Fall-, Tatverdächtigen- und Opferdaten miteinander verknüpft werden können.

Im Jahresdurchschnitt stammen zwischen 76,4 % und 79,3 % der erfassten Fälle nach Tatzeit aus dem aktuellen Jahr. Nur zwischen 2,1 % und 3,5 % der Fälle sind älter als ein Jahr.

1.2 Taten mit Tatzeit

Berichtsjahr	Im aktuellen Jahr	Im vorigen Jahr	Vor 2 Jahren	Vor 3 Jahren	Vor 4 und mehr Jahren
2003	79,3	18,4	1,4	0,5	0,4
2004	77,6	19,4	1,8	0,6	0,6
2005	78,6	17,9	1,8	0,7	1,0
2006	77,7	19,1	1,7	0,9	0,7
2007	77,0	19,8	1,5	0,6	1,0
2008	77,4	19,8	1,7	0,5	0,6
2009	77,6	19,9	1,5	0,5	0,5
2010	76,4	21,3	1,4	0,4	0,5
2011	77,3	20,0	1,7	0,5	0,4
2012	75,9	21,5	1,7	0,4	0,5

Anteil der erfassten Straftaten mit Tatzeit im Jahr 2012 :

- Ladendiebstahl 85,1 %
- Sachbeschädigung 84,2 %
- Rauschgiftdelikte nach dem BtMG 80,7 %
- Raub 82,1 %
- Erschleichen von Leistungen 65,7 %
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 57,2 %
- Mord 63,5 %
- Betrug 58,4 %
- Wirtschaftskriminalität nur 47,4 %

Die PKS ist infolge unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz nicht vergleichbar.

1.3 Faktoren für Vergleiche

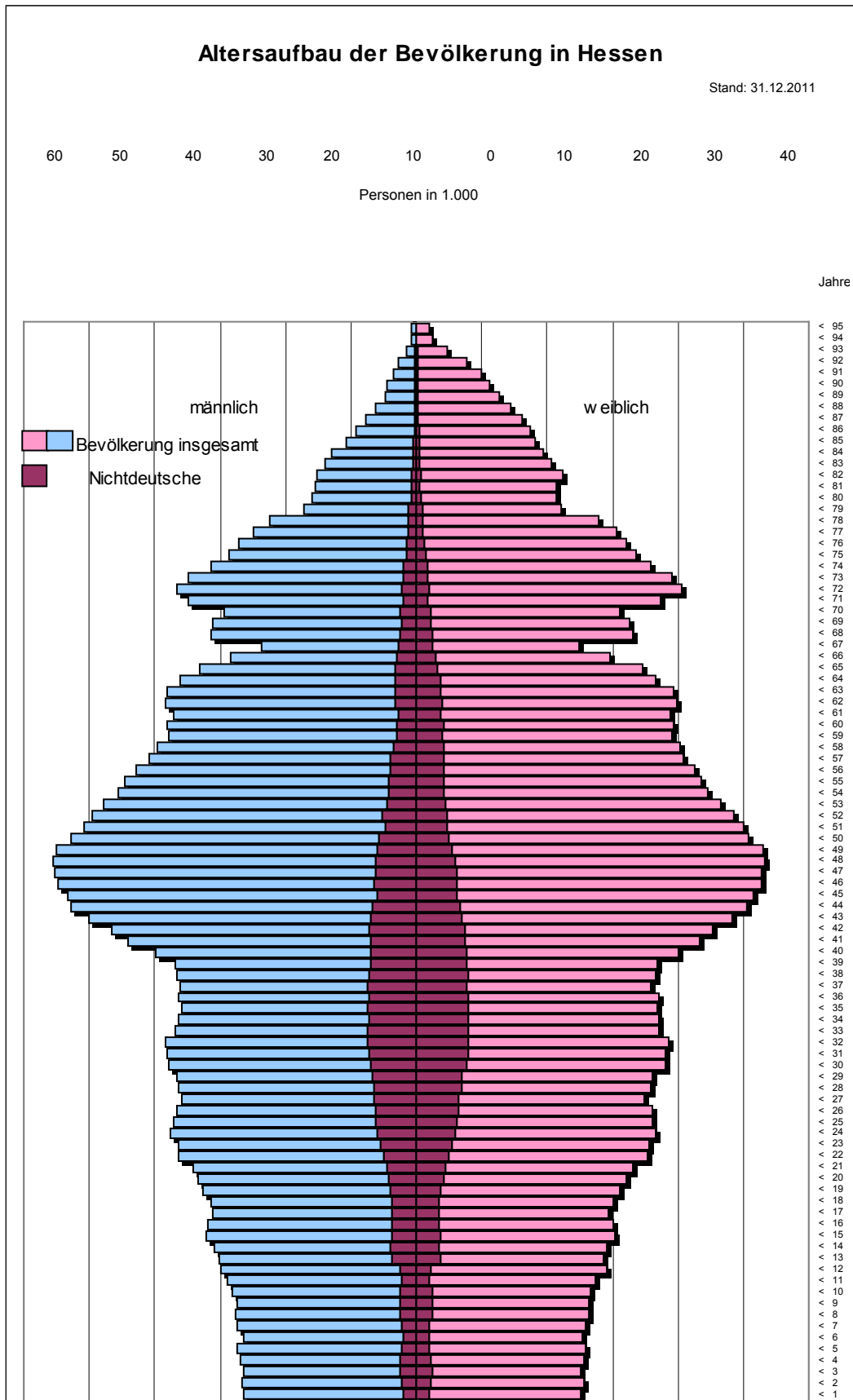
- Änderung der (polizeilichen) Erfassungsregeln für die PKS
- Veränderte polizeiliche Kontrollintensität
- Änderung des Strafrechts
- Echte Kriminalitätsänderung
- Wirkung von Präventionsmaßnahmen
- Einrichtung von speziellen polizeilichen Organisationseinheiten zur Bekämpfung bestimmter Kriminalitätsbrenn- oder -schwerpunkte
- Änderung in der Struktur der deutschen/ausländischen Bevölkerung und Veränderung im Anzeigeverhalten

1.4 Allgemeine Angaben zum Bundesland Hessen

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gesamtbevölkerung in Hessen um 25.105 Einwohner (+0,4 %) zugenommen. Die deutsche Bevölkerung nahm um 1.053 Einwohner (0,0 %) zu. Die nicht-deutsche Bevölkerung nahm um 24.052 Einwohner (+3,6 %) ebenfalls zu.

	Bevölkerung gesamt *	männlich	%- Anteil	weiblich	%- Anteil	deutsche Bevölkerung	%- Anteil	nicht- deutsche Bevölkerung	%- Anteil
1993	5.922.639	2.898.330	48,9	3.024.309	51,1	5.187.234	87,6	735.405	12,4
1994	5.967.305	2.923.343	49,0	3.043.962	51,0	5.207.555	87,3	759.750	12,7
1995	5.980.693	2.927.269	48,9	3.053.424	51,1	5.229.349	87,4	751.344	12,6
1996	6.009.913	2.942.083	49,0	3.067.830	51,0	5.246.586	87,3	763.327	12,7
1997	6.027.284	2.949.768	48,9	3.077.516	51,1	5.264.277	87,3	763.007	12,7
1998	6.031.705	2.951.639	48,9	3.080.066	51,1	5.282.681	87,6	749.024	12,4
1999	6.035.137	2.954.558	49,0	3.080.579	51,0	5.301.148	87,8	733.989	12,2
2000	6.051.966	2.964.739	49,0	3.087.227	51,0	5.321.458	87,9	730.508	12,1
2001	6.068.129	2.973.492	49,0	3.094.637	51,0	5.346.962	88,1	721.167	11,9
2002	6.077.826	2.977.832	49,0	3.099.994	51,0	5.372.280	88,4	705.546	11,6
2003	6.091.618	2.984.565	49,0	3.107.053	51,0	5.386.132	88,4	705.486	11,6
2004	6.089.428	2.981.511	49,0	3.107.917	51,0	5.389.395	88,5	700.033	11,5
2005	6.097.765	2.986.543	49,0	3.111.222	51,0	5.403.072	88,6	694.693	11,4
2006	6.092.354	2.983.150	49,0	3.109.204	51,0	5.395.136	88,6	697.218	11,4
2007	6.075.359	2.973.004	48,9	3.102.355	51,1	5.390.346	88,7	685.013	11,3
2008	6.072.555	2.972.646	49,0	3.099.909	51,0	5.390.030	88,8	682.525	11,2
2009	6.064.953	2.970.447	49,0	3.094.506	51,0	5.390.677	88,9	674.276	11,1
2010	6.061.951	2.970.776	49,0	3.091.175	51,0	5.389.328	88,9	672.623	11,1
2011	6.067.021	2.976.527	49,1	3.090.494	50,9	5.390.629	88,9	676.392	11,1
2012	6.092.126	2.993.764	49,1	3.098.362	50,9	5.391.682	88,5	700.444	11,5

* Stand 31.12. des Vorjahres. Bundesweit werden für Berechnungen in der Polizeilichen Kriminalstatistik die Bevölkerungszahlen des Vorjahres verwendet.



2 Begriffserläuterungen

Fall

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige Tat (Straftat) einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Aufgeklärter Fall

ist die rechtswidrige Tat (Straftat), die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, erfolgt nur noch eine Erfassung als aufgeklärter Fall.

Tatverdächtige

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat (Straftat) begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er grundsätzlich zu dem aktuellsten Merkmal gezählt.

Zählweise der Tatverdächtigen

Jeder Tatverdächtige wird, unabhängig von der Zahl der von ihm begangenen Straftaten innerhalb des Berichtsjahres, nur einmal gezählt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle muss demnach nicht mit der Zahl der Tatverdächtigen übereinstimmen.

In der Straftatenuntergliederung wird der Tatverdächtige, selbst wenn er in Untergruppen mehrfach gezählt wurde, in der nächst höheren Gruppe nur einmal gezählt. Die Summe der Tatverdächtigen aus den Untergruppen muss folglich mit der Zahl der Tatverdächtigen der jeweils nächst höheren Gruppe nicht übereinstimmen.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige Tat (Straftat) ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen.

Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, wird diese dem dortigen Landeskriminalamt gemeldet und in diesem Bundesland als Fall gezählt.

Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort.

Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Land die Internetseite geführt wird. Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist der Tatort unbekannt im bearbeitenden Bundesland zu erfassen, wenn kein Auslandstatort vorliegt.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten, vollendeten und versuchten Straftatengruppen zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hat stets die engste Beziehung (vom Opfer aus gesehen) Vorrang.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten, vollendeten Straftatengruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro, mindestens ein Euro). Der tatsächlich verursachte Sachschaden sowie Folgeschäden werden nicht erfasst.

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 % kann z. B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

$$AQ = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{Bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch verzerrt, dass u. a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet bzw. in Hessen aufhalten, in der Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$HZ = \frac{\text{Erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. Die TVBZ ist abhängig von der Aufklärungsquote und kann nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$TVBZ = \frac{TV \text{ (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl (ab 8 Jahren)}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Bevölkerungszahl

Als Bezugsgröße zur Berechnung der Häufigkeitszahlen und der Tatverdächtigenbelastungszahlen wurden die vom Statistischen Landesamt zum 31.12.2011 ermittelten Bevölkerungszahlen herangezogen.

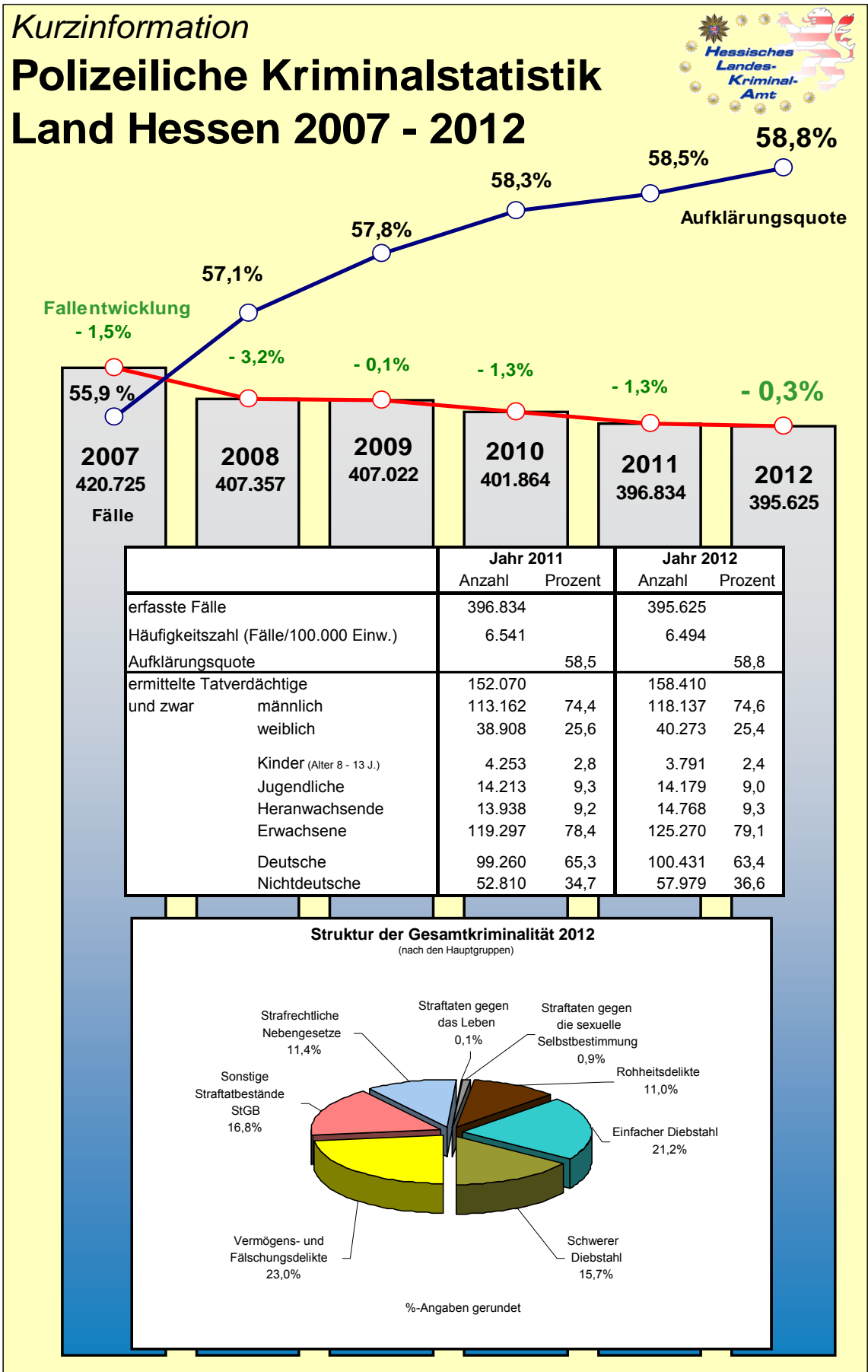
Zählweise der Fälle

Die Zählung der rechtswidrigen Straftaten erfolgt mit der Straftatenschlüsselzahl der zutreffenden Untergruppe. Die Untergruppen werden in die nächst höheren Straftatengruppen bis hin zur Gesamtzahl addiert.

Wurden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht, ist der Fall bei demjenigen Delikt zu zählen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Für eine Fallzählung in der PKS müssen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen und der Fall an die Justizbehörden (Staats- oder Anwaltschaft) abgegeben worden sein. In Hessen erfolgt eine Eingangs- und Ausgangsanalyse dieser Vorgänge im Polizeilichen Auskunftssystem (POLAS) durch eine Fallanalyse in den Polizeipräsidien oder Polizeidirektionen.

3 Gesamtentwicklung



3.1 Straftatenentwicklung

Die **Kriminalitätsentwicklung** in Hessen weist für das Jahr 2012 erneut einen Rückgang auf. Die registrierten Straftaten gingen um 0,3 % (-1.209 Fälle) auf 395.625 Fälle zurück. Damit sind die Fallzahlen bereits zum zweiten Mal seit 1984 wieder unter 400.000 gesunken und haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert.

In der Gesamtzahl sind 38.374 Fälle im Zuständigkeitsbereich der **Bundespolizei** mit Tatort in Hessen registriert.

Die **Aufklärungsquote** (AQ) hat im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 58,8 % zugenommen. Seit 2003 stieg die Aufklärungsquote von 49,4 % um 9,4 Prozentpunkte.

Die **Häufigkeitszahl** (Zahl der registrierten Straftaten auf 100.000 gemeldete Einwohner) hat von 6.541 auf den Wert 6.494 abgenommen.

Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

▪ Straßenkriminalität	-4.002 Fälle	-5,0 %
▪ Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	-2.672 Fälle	-15,9 %
▪ Ladendiebstahl	-1.680 Fälle	-6,7 %
▪ Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	-1.131 Fälle	-8,8 %
▪ Anlagebetrug	-926 Fälle	-89,6 %
▪ Computerkriminalität	-910 Fälle	-13,9 %
▪ Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen pp.	-819 Fälle	-5,9 %
▪ Diebstahl von Debitkarten mit PIN	-759 Fälle	30,7 %
▪ Kontoeröffnungs-/Überweisungsbetrug	-579 Fälle	-28,1 %
▪ Umweltkriminalität	-304 Fälle	-13,9 %

Zunahmen haben sich u. a. bei folgenden Delikten ergeben:

▪ AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	+3.017 Fälle	+17,9 %
▪ Wirtschaftskriminalität	+1.945 Fälle	+54,7 %
▪ Leistungsbetrug	+1.872 Fälle	+58,2 %
▪ Erschleichen von Leistung	+806 Fälle	+3,6 %
▪ Warenbetrug	+674 Fälle	+12,8 %
▪ Tankbetrug	+542 Fälle	+9,3 %

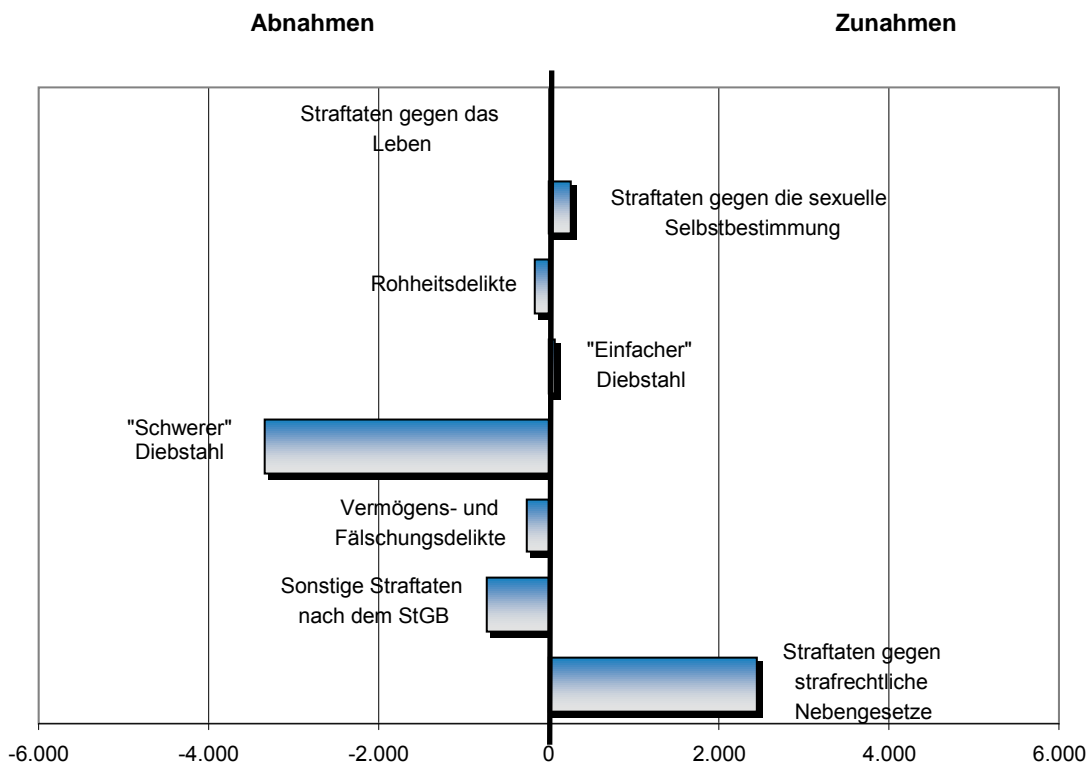
Nach den **Hauptgruppen** der PKS unterteilt, stellt sich die Kriminalitätsentwicklung wie folgt dar:

Rückläufig waren:

Diebstahl unter erschwerenden Umständen	-3.347	Fälle = -5,1 %
Sonstige Straftaten nach dem StGB	-729	Fälle = -1,1 %
Rohheitsdelikte	-164	Fälle = -0,4 %
Straftaten gegen das Leben	-4	Fälle = -1,3 %

Zugenommen haben:

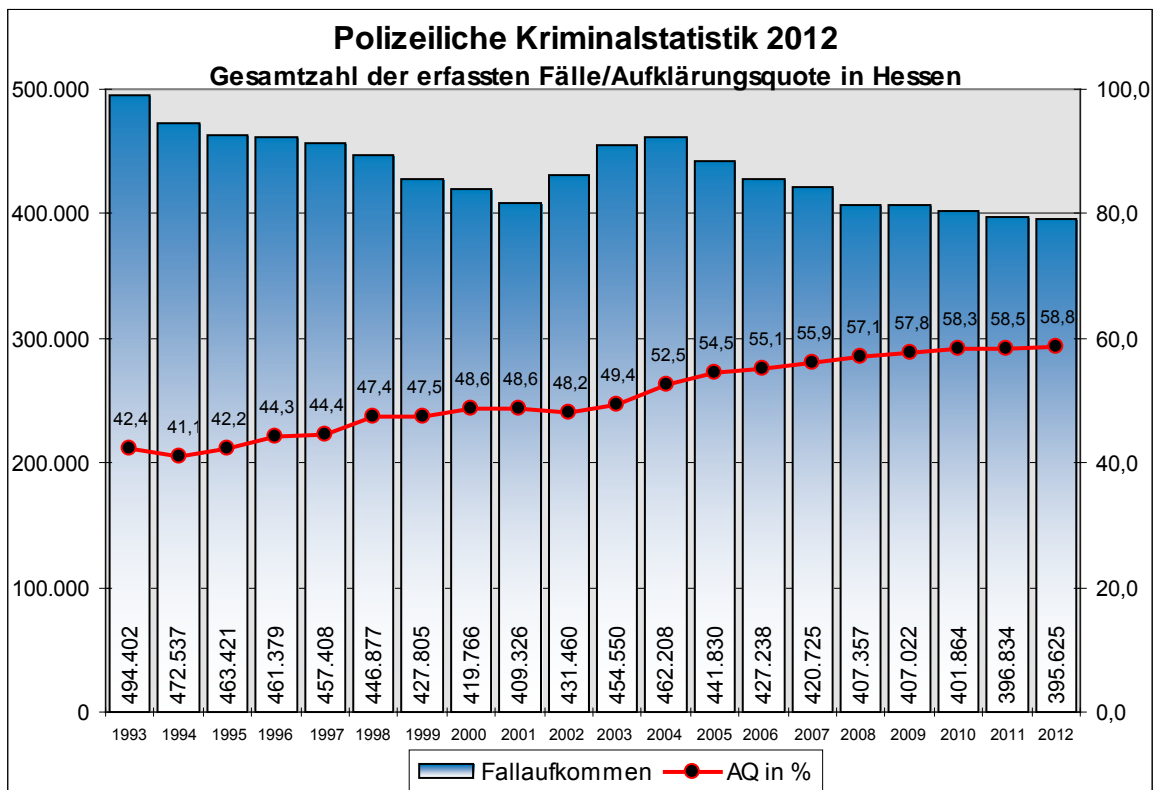
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	+2.444	Fälle = +5,7 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	+266	Fälle = +0,3 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	+264	Fälle = +7,7 %
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	+61	Fälle = -0,1 %



Struktur der Gesamtkriminalität nach Deliktsbereichen

Deliktsbereich	Anteil an der Gesamtkriminalität	AQ
Diebstahl gesamt	36,9 %	31,0 %
„Schwerer“ Diebstahl	15,7 %	20,1 %
„Einfacher“ Diebstahl	21,2 %	39,1 %
Betrug	19,3 %	81,1 %
Sachbeschädigung	9,8 %	22,9 %
Körperverletzung	7,4 %	90,0 %
Rauschgiftdelikte	4,9 %	95,1 %
Raubdelikte	0,9 %	56,2 %
Sexualdelikte	0,9 %	84,8 %
Umweltdelikte	0,4 %	66,3 %
Sonstige Straftaten	19,6 %	84,8 %

Der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität betrug 36,9 %. Dies ist der niedrigste Wert seit 1971. Im langfristigen Trend ist dieser Anteil abnehmend.



Gesamtzahl der erfassten und aufgeklärten Straftaten

Jahr	Fälle	Änderung zum Vorjahr		aufgeklärt	AQ in %
1993	494.402	16.480	3,4 %	209.623	42,4
1994	472.537	-21.865	-4,4 %	193.994	41,1
1995	463.421	-9.116	-1,9 %	195.377	42,2
1996	461.379	-2.042	-0,4 %	204.456	44,3
1997	457.408	-3.971	-0,9 %	203.053	44,4
1998	446.877	-10.531	-2,3 %	211.794	47,4
1999	427.805	-19.072	-4,3 %	203.083	47,5
2000	419.766	-8.039	-1,9 %	204.101	48,6
2001	409.326	-10.440	-2,5 %	198.983	48,6
2002	431.460	22.134	5,4 %	207.996	48,2
2003	454.550	23.090	5,4 %	224.576	49,4
2004	462.208	7.658	1,7 %	242.765	52,5
2005	441.830	-20.378	-4,4 %	240.892	54,5
2006	427.238	-14.592	-3,3 %	235.371	55,1
2007	420.725	-6.513	-1,5 %	235.374	55,9
2008	407.357	-13.368	-3,2 %	232.507	57,1
2009	407.022	-335	-0,1 %	235.133	57,8
2010	401.864	-5.158	-1,3 %	234.464	58,3
2011	396.834	-5.030	-1,3 %	232.045	58,5
2012	395.625	-1.209	-0,3 %	232.440	58,8

3.2 Entwicklung der aufgeklärten Fälle

Die Zahl der aufgeklärten Straftaten stieg um 395 Fälle auf 232.440 (+0,2 %). Die **Aufklärungsquote (AQ)** stieg um 0,3 Prozentpunkte auf **58,8 %** und hat damit den höchsten Wert seit Einführung der EDV-unterstützten PKS im Jahr 1971 erreicht.

Die Aufklärungsquote ist u. a. auch abhängig von der Deliktsstruktur. So beträgt die Aufklärungsquote **ohne** die aufklärungsschwachen Diebstahls- und Sachbeschädigungsdelikte 84,6 % (Vorjahr 84,7 %).

Hier die einzelnen Schritte zur Herausrechnung aufklärungsschwacher Delikte:

	2011	2012
Straftaten gesamt	396.834	395.625
Aufgeklärte Straftaten	232.045	232.440
AQ in %	58,5	58,8
Straftaten ohne Diebstahl insgesamt	247.681	249.758
Aufgeklärte Straftaten	185.503	187.254
AQ in %	74,9	75,0
Straftaten ohne Diebstahl und Sachbeschädigung	207.908	210.859
Aufgeklärte Straftaten	176.164	177.915
AQ in %	84,7	84,4

Für die Höhe der Aufklärungsquote ist die Entwicklung aufklärungsstarker und -schwacher Massendelikte verantwortlich.

Der aufklärungsschwache **Diebstahl** insgesamt ist mit einem Anteil von 36,9 % und einer langfristig abnehmenden Tendenz am gesamten Straftatenaufkommen beteiligt. Im Jahr 2012 wurde mit 145.867 Fällen (-0,2 %) der niedrigste Wert seit 1971 registriert. Die AQ beträgt 31,0 %.

Auch die ebenfalls aufklärungsschwachen **Sachbeschädigungen** nahmen um 874 (-2,2 %) auf 38.899 Fälle ab. Die AQ beträgt 22,9 %. Sachbeschädigungen haben einen Anteil von 9,8 % an der Gesamtkriminalität.

In der Hauptgruppe der strafrechtlichen Nebengesetze haben Straftaten nach dem **AufenthG**, **AsyIVfG**, **FreizügG/EU** einen Anteil von 5,0 % an der Gesamtkriminalität. Diese Straftaten mit wenig Aufklärungsaufwand (der Täter wird in Regel „mitgeliefert“) haben deutlich um 3.017 Fälle (+17,9 %) zugenommen und damit eine positive Auswirkung auf die Höhe der AQ.

3.3 Straftatengruppen nach den Aufklärungsquoten

Im Berichtszeitraum betrug der Anteil der Straftaten mit **hoher Aufklärungsquote** ca. 25 %.

Dies sind Straftaten, bei denen i. d. R. der Täter bei Anzeigerstattung bekannt ist.

Beispiele mit bedeutenden Fallzahlen bzw. hoher AQ, sortiert nach dem Anteil an der Gesamtkriminalität:

	Erfasste Fälle	Anteil in %	Aufgeklärte Fälle	Aufgeklärte Fälle in %
Straftaten gesamt	395.625	100,0	232.440	58,8
Erschleichen von Leistung	23.244	5,9	23.183	99,7
Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	22.537	5,7	20.970	93,0
AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	19.837	5,0	19.651	99,1
Allgemeine Verstöße gegen BtMG	15.878	4,0	15.168	95,5
Beleidigung	9.219	2,3	8.248	89,5
Urkundenfälschung	5.282	1,3	4.492	85,0
Hausfriedensbruch insgesamt	2.822	0,7	2.646	93,8
Verletzung der Unterhaltspflicht	505	0,1	504	99,8

Bei den Straftaten mit **niedriger Aufklärungsquote** hat der „**schwere**“ **Diebstahl** insgesamt einen Anteil von 15,7 % an der Gesamtkriminalität und eine AQ von 20,3 %. Der „**einfache**“ **Diebstahl** (ohne den aufklärungsstarken Ladendiebstahl) hat einen Anteil von 15,5 % mit einer AQ von 19,2 % und Sachbeschädigungen einen Anteil von 9,8 % und einer AQ von 22,9 %. Diese Delikte haben einen deutlichen Einfluss auf die Gesamtaufklärungsquote.

Beispiele mit erhöhten Fallzahlen oder Anteilen, sortiert nach dem Anteil an der Gesamtkriminalität:

	Erfasste Fälle	Anteil in %	Aufgeklärte Fälle	Aufgeklärte Fälle in %
Straftaten gesamt	395.625	100,0	232.440	58,8
„Schwerer“ Diebstahl insgesamt	62.004	15,7	12.432	20,1
„Einfacher“ Diebstahl ohne Ladendiebstahl	61.326	15,5	11.784	19,2
Sachbeschädigung insgesamt	38.899	9,8	8.926	22,9
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	10.942	2,8	2.388	21,8
Wohnungseinbruchdiebstahl	10.570	2,7	2.189	20,7
„Schwerer“ Diebstahl von Fahrrädern	10.634	2,7	875	8,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikräumen	7.692	1,9	1.803	23,4
Taschendiebstahl insgesamt	6.335	1,6	409	6,5
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen	3.859	1,0	294	7,6

3.4 Häufigkeitszahl

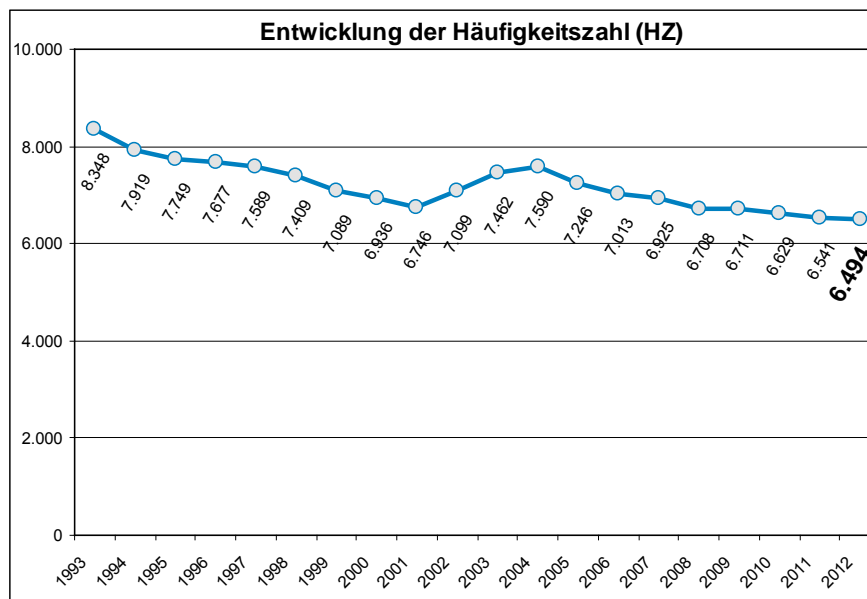
Die Häufigkeitszahl (HZ) berücksichtigt u. a. Veränderungen in der **registrierten Wohnbevölkerung**, wird aber wesentlich von der **Fallzahl** beeinflusst.

Demgegenüber finden die erheblichen Ströme von Pendlern, die sowohl Opfer als auch Straftäter werden können, in der HZ keine Berücksichtigung.

So kann etwa ein internationaler Flughafen, bedingt durch die Einreise von Nichtdeutschen, zu einem erhöhten Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten führen.

Legt man zudem die Zahl der sich tatsächlich täglich aufhaltenden Personen (Einwohner, Pendler, Touristen, Geschäftsreisende, Stationierungskräfte und i llegal Aufenthaltliche) als Bezugsgröße zugrunde, wäre die HZ in Großstädten wie z. B. Frankfurt am Main niedriger.

Die **Häufigkeitszahl** ist im Berichtszeitraum auf den Wert von 6.494 gesunken.



Nachfolgend wird die Entwicklung der Häufigkeitszahlen für ausgewählte Delikte beispielhaft dargestellt:

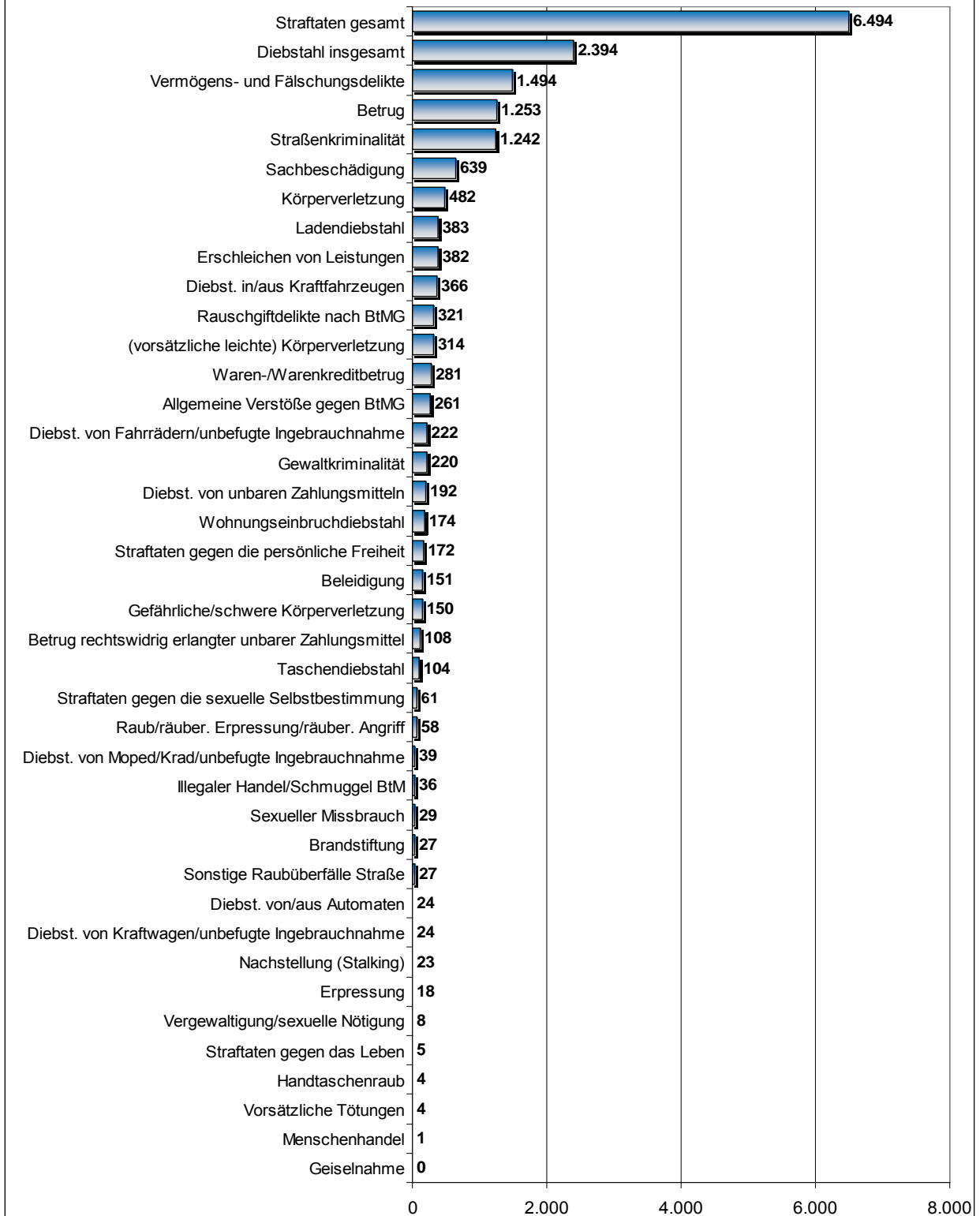
Häufigkeitszahlen		
Delikt	2011	2012
Betrug	1.247	1.253
Straßenkriminalität	1.314	1.242
Sachbeschädigung	656	639
AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	277	326
Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	320	321
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	277	232
Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)	179	174
gefährliche/schwere Körperverletzung	154	150
Diebstahl an Kraftfahrzeugen	127	134
Taschendiebstahl	101	104
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	56	61
Raub, räuberische Erpressung	61	58
Sexueller Missbrauch (insgesamt)	24	29
Diebstahl von Kraftwagen	26	24
Nachstellung (Stalking)	25	23
Straftaten gegen das Leben	5	5

Deliktsspezifisch ergeben sich bei den Häufigkeitszahlen erhebliche Unterschiede.

Beim Diebstahl wurden insgesamt 2.394 Fälle pro 100.000 Einwohner registriert. Im Bereich des Betrugs lag die HZ bei 1.253. Wesentlich niedriger war die Häufigkeitszahl dagegen bei Körperverletzungen 482, beim Wohnungseinbruchdiebstahl 174, beim Raub 58 sowie bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 61. Bei Straftaten gegen das Leben (Mord, Totschlag und fahrlässige Tötung) waren es 5 Fälle.

Deliktsspezifische Häufigkeitszahlen

(Fälle - einschließlich Versuche - pro 100.000 Einwohner)



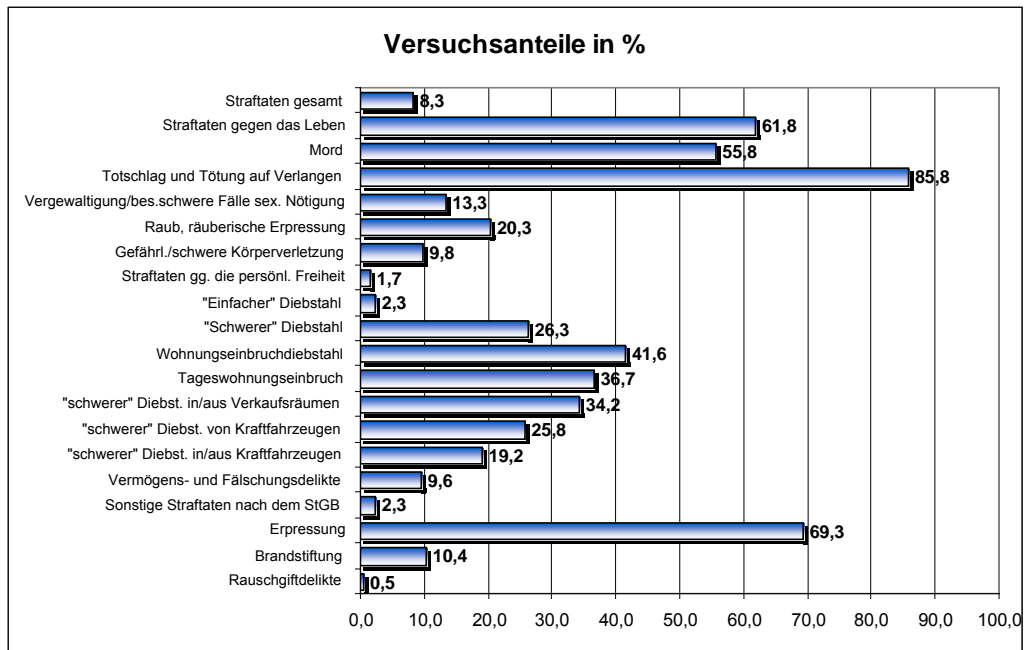
3.5 Anteil der Versuchshandlungen

Der Anteil der Straftaten, die nicht vollendet, sondern bereits im Versuchsstadium beendet wurden, nahm um 0,2 Prozentpunkte auf 8,3 % zu. Deliktsspezifisch sind die Versuchsanteile unterschiedlich hoch ausgeprägt. Sie liegen zwischen 0,5 % bei Rauschgiftstraftaten und 85,8 % bei „Totschlag und Tötungen auf Verlangen“.

Versuchsanteile 2012

	Erfasste Fälle	davon: Versuche	Versuchs- anteil in %
Straftaten gesamt	395.625	32.699	8,3
Straftaten gegen das Leben	314	194	61,8
<u>darunter:</u>			
Mord	52	29	55,8
Totschlag und Tötung auf Verlangen	190	163	85,8
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	512	68	13,3
Raub, räuberische Erpressung	3.545	720	20,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung	9.113	895	9,8
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10.456	173	1,7
„Einfacher“ Diebstahl	83.863	1.956	2,3
„Schwerer“ Diebstahl	62.004	16.320	26,3
<u>darunter:</u>			
Wohnungseinbruchdiebstahl	10.570	4.399	41,6
darunter			
Tageswohnungseinbruch	4.262	1.564	36,7
in/aus Verkaufsräumen	3.096	1.058	34,2
von Kraftwagen	1.137	293	25,8
in/aus Kraftfahrzeugen	11.748	2.317	19,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	91.007	8.942	9,8
Sonstige Straftaten nach dem StGB	66.354	1.513	2,3
<u>darunter:</u>			
Erpressung	1.094	758	69,3
Brandstiftung	1.621	169	10,4
Rauschgiftdelikte	19.542	89	0,5

Bemerkenswert ist der bei 69,3 % (Vorjahr 56,0 %) liegende hohe Versuchsanteil bei Erpressung.



3.6 Schäden

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird bei vollendeten Eigentums- und Vermögensdelikten der **Verkehrswert** des rechtswidrig erlangten Gutes erfasst. Bei Vermögensschäden ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Im Jahr 2012 wurden Schäden in Höhe von ca. 462,5 Millionen Euro (Vorjahr ca. 423,5 Millionen Euro) registriert.

Deliktsspezifisch sind die Schäden sehr unterschiedlich:

Erschleichen von Leistung	25 €
Ladendiebstahl	107 €
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	587 €
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	649 €
Waren-/Warenkreditbetrug	1.456 €
Straftaten gesamt	1.955 €
Diebstahl in/aus Rohbauten/Baustellen pp.	2.293 €
Wohnungseinbruchdiebstahl	2.762 €
Computerkriminalität	6.216 €
Diebstahl von Kraftwagen/unbefugte Ingebrauchnahme	14.361 €
Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen	14.902 €
Wirtschaftskriminalität	27.165 €
Insolvenzstraftaten	49.782 €

Fälle der Wirtschaftskriminalität haben an der Gesamtkriminalität einen Anteil von 1,4 % (5.504 von insgesamt 395.625 Fällen). Der Anteil an den Schäden beträgt dagegen 30,1 % (ca. 139 Millionen Euro Schaden bei einem Gesamtschaden von ca. 462,5 Millionen Euro). Siehe auch Kapitel 4.11.

4 Deliktische Entwicklung

4.1 Straftaten gegen das Leben

Die Straftaten gegen das Leben sind im Jahr 2012 um vier auf 314 Fälle gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (-1,3 %). Die Aufklärungsquote konnte auf insgesamt 93,3 % gesteigert werden. Der hohe Anteil von Versuchshandlungen mit 61,8 %, bei Totschlag sogar 85,8 %, folgt der Entwicklung der Vorjahre.

Rückläufig waren:

Mord	-14 Fälle	=	-21,2 %
Abbruch der Schwangerschaft	-4 Fälle	=	-44,4 %

Zugenommen haben:

Totschlag und Tötung auf Verlangen	+10 Fälle	=	+5,6 %
Fahrlässige Tötung	+4 Fälle	=	+6,3 %

Im Jahr 2012 wurden 52 **Mordfälle** erfasst. Bedingt durch nachträgliche Fallklärung aus den Vorjahren wurden insgesamt 53 Mordfälle geklärt. Im Bereich **Totschlag und Tötung auf Verlangen** stieg die Fallzahl um zehn auf 190 Fälle (+5,6 %). Die Anzahl der **fahrlässigen Tötungen** stieg um vier auf insgesamt 67 Fälle (+6,3 %).

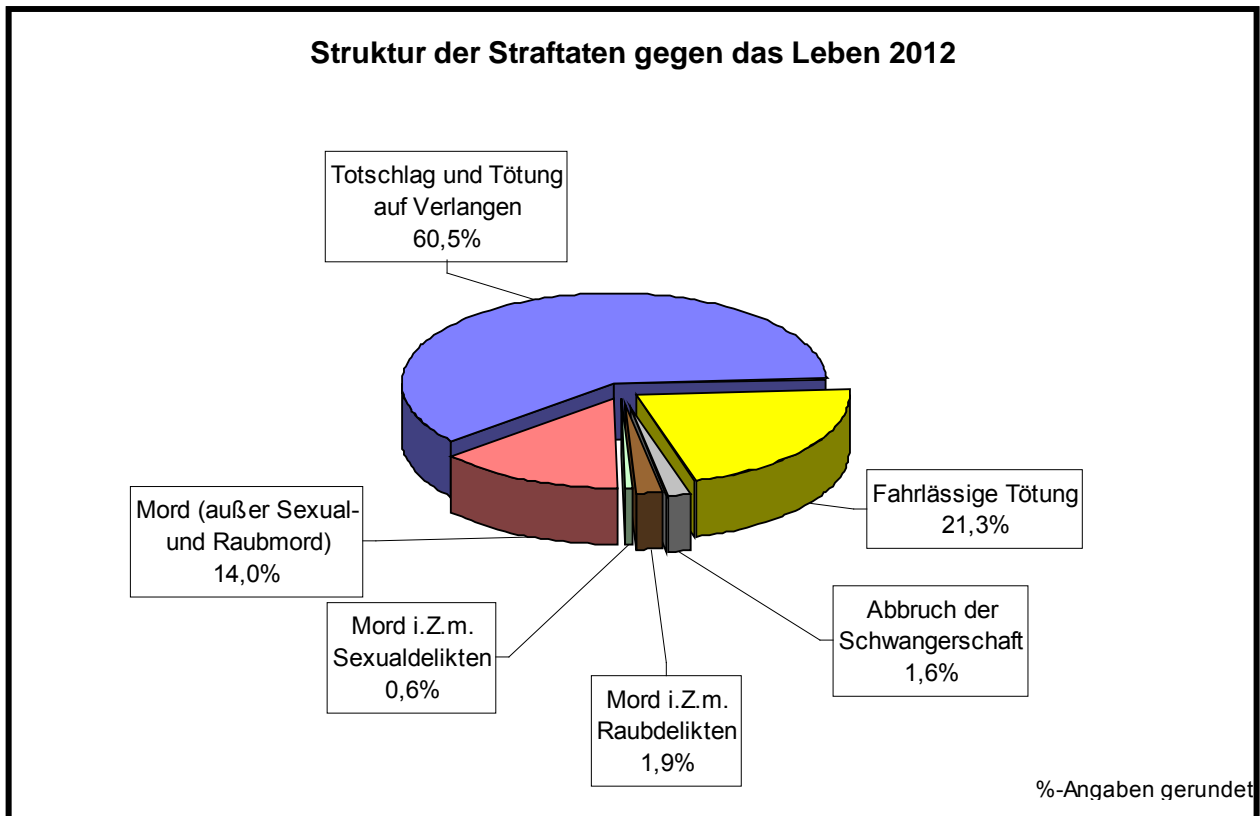
Männliche Tatverdächtige sind mit einem Anteil von 83,3 % und **weibliche Tatverdächtige** mit 16,7 % beteiligt. Die Anteile für die **Jugendlichen** in dieser Hauptgruppe betragen 2,8 % (Vorjahr 4,8 %) und für die **Heranwachsenden** 10,0 % (Vorjahr 10,8 %).

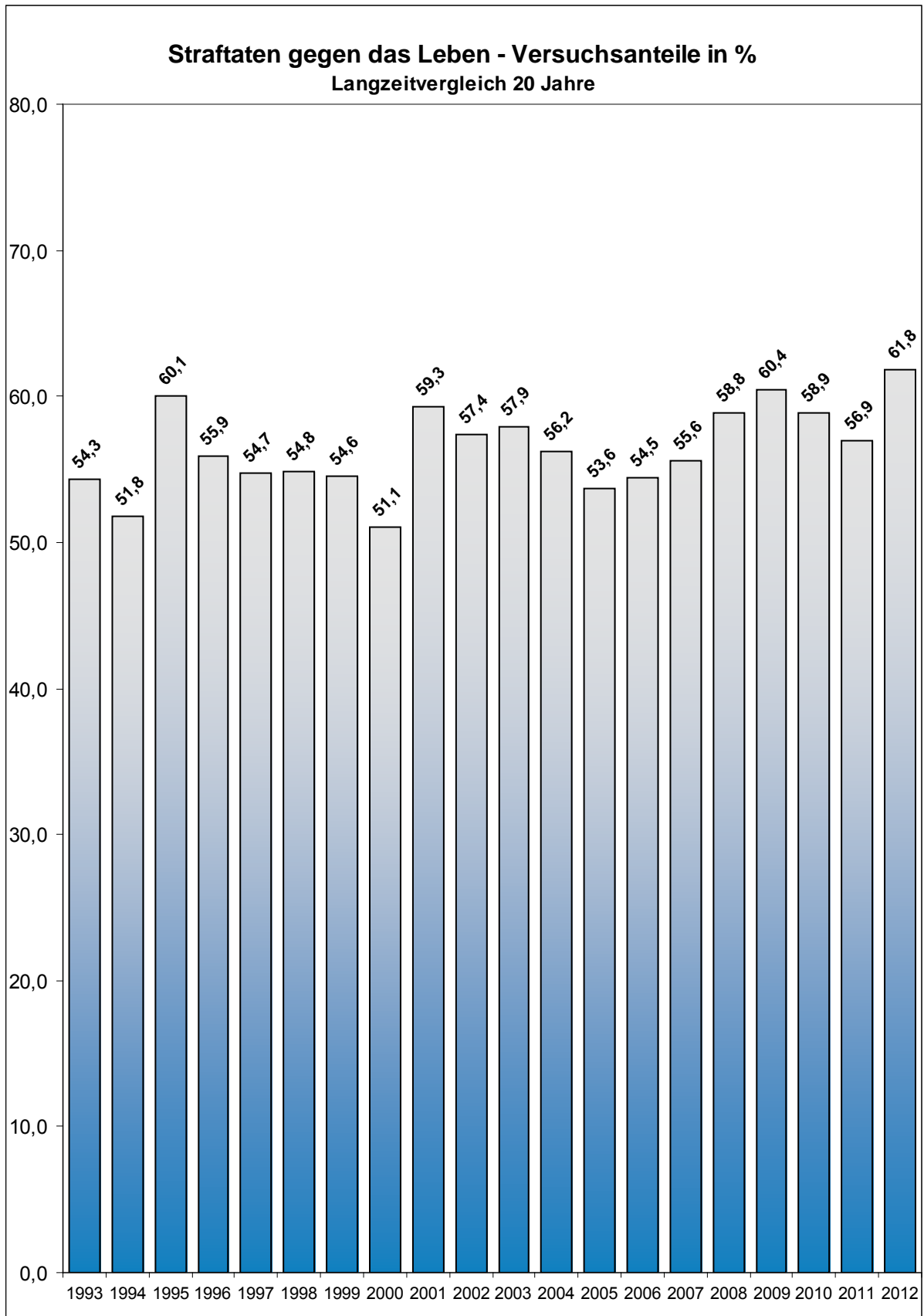
Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** bei **Straftaten gegen das Leben** betrug 32,6 % (Vorjahr 31,6 %) und ist damit um 1,0 Prozentpunkt gestiegen. Der niedrigste Wert wurde im Jahr 1982 mit 16,3 % registriert.

Straftaten gegen das Leben

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Straftaten gegen das Leben	306	94,4	326	92,6	331	90,0	318	92,8	314	93,3
davon Versuche	180		197		195		181		194	
Mord	67	92,5	66	95,5	74	100,0	66	97,0	52	101,9
<u>darunter:</u>										
Mord i. Z. m. Raubdelikten	7	71,4	3	100,0	2	150,0	9	111,1	6	116,7
Mord i. Z. m. Sexualdelikten	3	100,0	0	0,0	3	100,0	1	100,0	2	100,0
Totschlag und Tötung auf Verlangen	169	98,2	182	95,1	177	93,8	180	96,7	190	96,3
Fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit Verkehrsunfall)	63	85,7	74	85,1	74	74,3	63	76,2	67	77,6

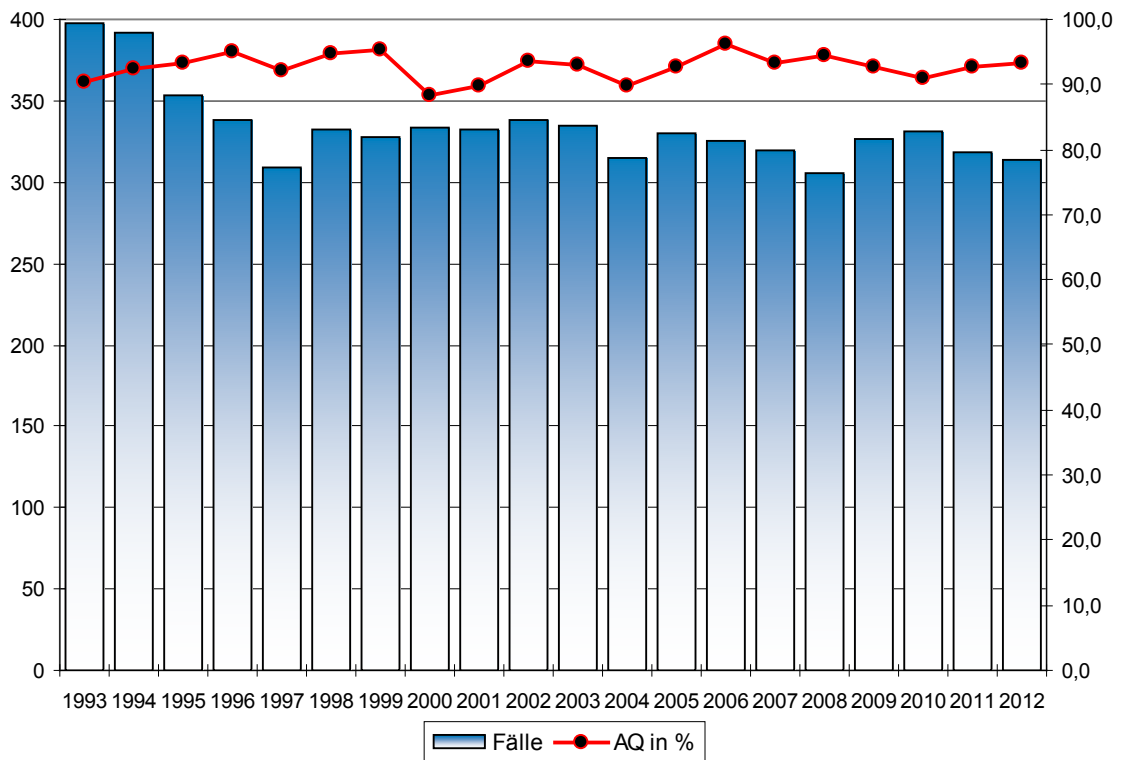
* Bedingt durch nachträgliche Fallklärungen aus Vorjahren sind Werte über 100 % möglich.





Langzeitvergleich Straftaten gegen das Leben (000000)

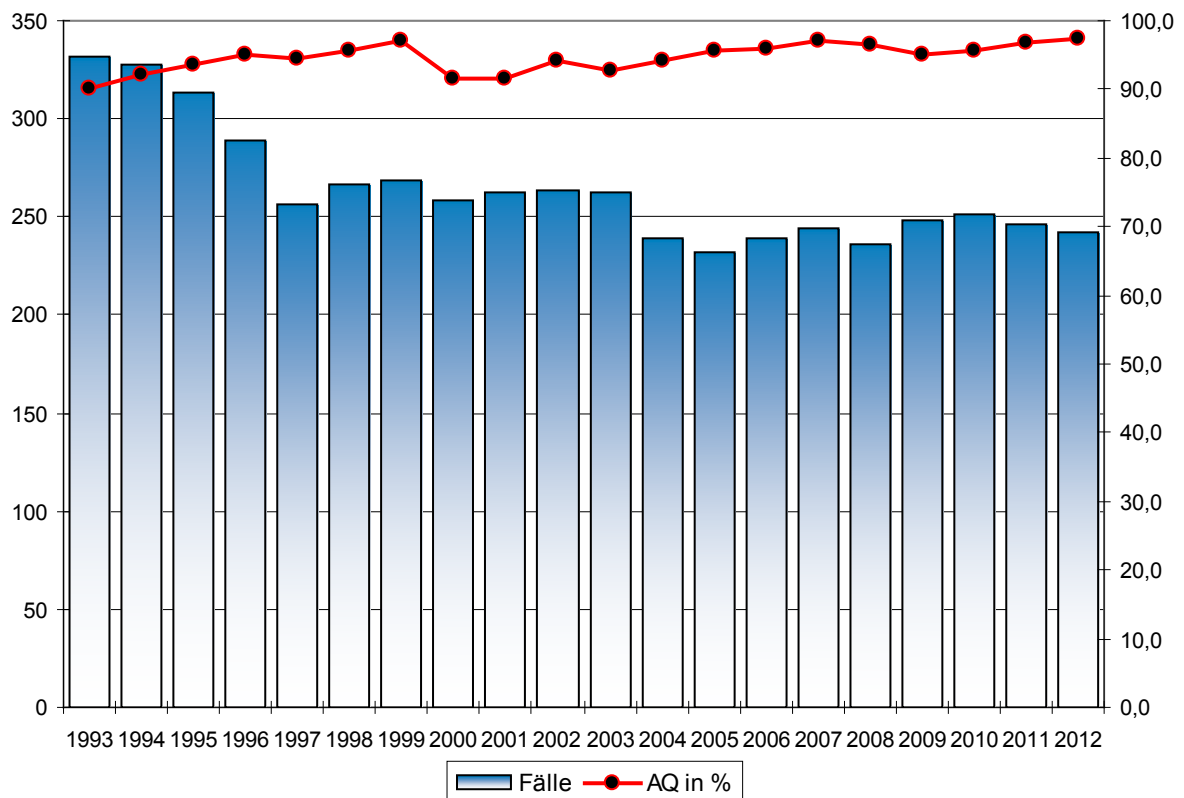
Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	398	90,5	6,7	3	0,8 %
1994	392	92,3	6,6	-6	-1,5 %
1995	353	93,2	5,9	-39	-9,9 %
1996	338	95,0	5,6	-15	-4,2 %
1997	309	92,2	5,1	-29	-8,6 %
1998	332	94,9	5,5	23	7,4 %
1999	328	95,4	5,4	-4	-1,2 %
2000	333	88,3	5,5	5	1,5 %
2001	332	89,8	5,5	-1	-0,3 %
2002	338	93,5	5,6	6	1,8 %
2003	335	93,1	5,5	-3	-0,9 %
2004	315	89,8	5,2	-20	-6,0 %
2005	330	92,7	5,4	15	4,8 %
2006	325	96,3	5,3	-5	-1,5 %
2007	320	93,4	5,3	-5	-1,5 %
2008	306	94,4	5,0	-14	-4,4 %
2009	326	92,6	5,4	20	6,5 %
2010	331	90,9	5,5	5	1,5 %
2011	318	92,8	5,2	-13	-3,9 %
2012	314	93,3	5,2	-4	-1,3 %



Langzeitvergleich Mord und Totschlag (892500)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	332	90,1	5,6	-2	-0,6 %
1994	328	92,1	5,5	-4	-1,2 %
1995	313	93,6	5,2	-15	-4,6 %
1996	289	95,2	4,8	-24	-7,7 %
1997	256	94,5	4,2	-33	-11,4 %
1998	267	95,5	4,4	11	4,3 %
1999	269	97,0	4,5	2	0,7 %
2000	258	91,5	4,3	-11	-4,1 %
2001	263	91,6	4,3	5	1,9 %
2002	264	94,3	4,3	1	0,4 %
2003	263	92,8	4,3	-1	-0,4 %
2004	239	94,1	3,9	-24	-9,1 %
2005	232	95,7	3,8	-7	-2,9 %
2006	239	95,8	3,9	7	3,0 %
2007	244	97,1	4,0	5	2,1 %
2008	236	96,6	3,9	-8	-3,3 %
2009	248	95,2	4,1	12	5,1 %
2010	251	95,6	4,1	3	1,2 %
2011	246	96,7	4,1	-5	-2,0 %
2012	242	97,5	4,0	-4	-1,6 %

* Bis 1998 wurde Totschlag unter dem Schlüssel 0210 erfasst. 2012 wurde ein eigener Summenschlüssel für Mord (010000) und Totschlag (020000) eingeführt.



4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** haben um 264 auf 3.686 Fälle zugenommen (+7,7 %). Die **Aufklärungsquote** der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung konnte um 3,1 Prozentpunkte auf 84,8 % gesteigert werden.

Innerhalb dieses Deliktsbereiches ist im Berichtszeitraum eine unterschiedliche Entwicklung zu verzeichnen:

Rückläufig waren:

Verbreitung pornografischer Schriften und Erzeugnisse	-45 Fälle = -7,2 %
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	-18 Fälle = -3,7 %
Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	-8 Fälle = -1,5 %
Sonstige sexuelle Nötigungen	-4 Fälle = -0,8 %

Zugenommen haben:

Sexueller Missbrauch insgesamt	+291 Fälle = +20,1 %
Sexueller Missbrauch von Kindern	+318 Fälle = +39,7 %
Zuhälterei	+8 Fälle = +57,1 %

Vergewaltigung und besonders **schwere Fälle der sexuellen Nötigung** haben insgesamt um acht auf 512 Fälle und die Fälle der **sonstigen sexuellen Nötigung** um vier auf 474 Fälle abgenommen.

Der **sexuelle Missbrauch von Schutzbefohlenen** nahm um zehn (-23,8 %) auf 32 Fälle ab, die **Ausübung verbotener Prostitution** hingegen verzeichnete einen Zuwachs von 38 (+13,6 %) auf 317 Fälle.

Beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** gab es einen Anstieg um 318 auf 1116 Fälle (+39,7 %) und die **Verbreitung pornografischer Schriften** um 45 Fälle auf 577 (-7,2 %).

Tatort - Wohnort - Beziehung

Bei den Straftaten insgesamt hatten 52,5 % der Tatverdächtigen (TV) den Wohnsitz in der Tatortgemeinde.

Deutlich höher ist dieser Anteil bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. 69,5 % der TV hatten den Wohnsitz in der Tatortgemeinde (davon 67,8 % im Deliktsfeld Vergewaltigung und 68,7 % beim sexuellen Missbrauch von Kindern).

Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen (TV)

Im Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bestand von insgesamt 3.024 Opfern

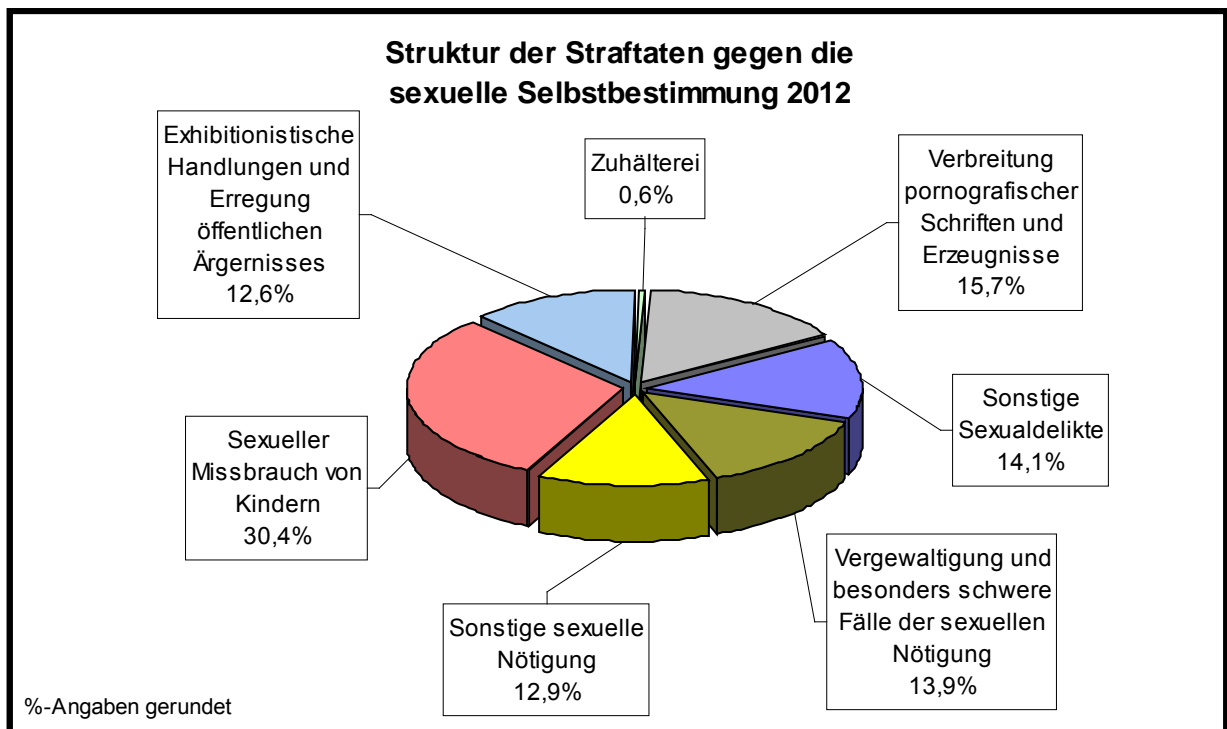
- bei 1.427 (47,2 %) eine Vorbeziehung zum Täter (Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung)
- bei 1.388 Opfern (45,9 %) keine Vorbeziehung zum Täter
- bei 209 Opfern war die Beziehung ungeklärt (6,9 %)

Auch Männer können Opfer werden. Der Anteil männlicher Opfer beträgt 11,8 % (= 357 Opfer). Ein Großteil der Sexualdelikte wird im sozialen Nahraum bzw. durch flüchtige Bekannte begangen.

Beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** bestand bei insgesamt 531 Opfern (41,9 %) eine Vorbeziehung zum Täter, bei 659 Opfern (52,0 %) lag keine Vorbeziehung zum Täter vor und bei 77 Opfern (6,1 %) war die Beziehung ungeklärt.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung										
	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	3.832	82,4	3.396	79,1	3.482	81,1	3.422	81,7	3.686	84,8
<u>darunter:</u>										
Vergewaltigung und besonders schwere sexuelle Nötigung	455	89,0	481	82,3	539	83,1	520	86,5	512	81,4
Sonstige sexuelle Nötigung	524	78,1	505	74,9	497	77,5	478	81,8	474	80,2
Sexueller Missbrauch von Kindern*	774	81,7	789	81,6	753	83,9	801	85,1	1.119	89,5
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	511	50,7	477	48,8	451	53,0	482	53,1	464	60,6
Zuhälterei	35	94,3	8	100,0	27	88,9	14	92,9	22	90,9
Verbreitung pornografischer Schriften und Erzeugnisse	1.236	91,9	738	87,7	586	84,6	622	82,2	577	92,7

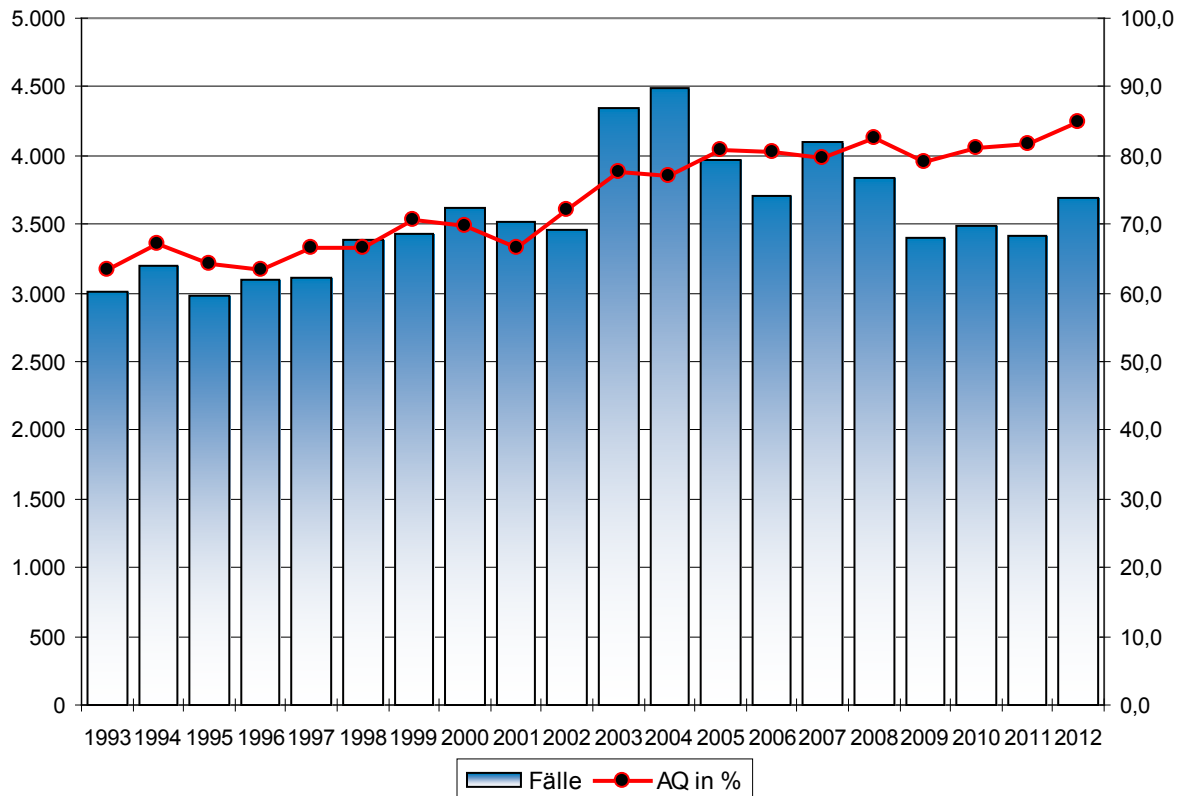
* In 2012 z. B. sind darunter 144 Fälle der exhibitionistischen Handlungen vor Kindern registriert.



Langzeitvergleich Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	3.015	63,3	51	-119	-3,8 %
1994	3.192	67,3	53	177	5,9 %
1995	2.985	64,3	50	-207	-6,5 %
1996	3.098	63,5	52	113	3,8 %
1997	3.115	66,6	52	17	0,5 %
1998	3.393	66,7	56	278	8,9 %
1999	3.427	70,5	57	34	1,0 %
2000	3.624	69,8	60	197	5,7 %
2001	3.513	66,6	58	-111	-3,1 %
2002	3.460	72,1	57	-53	-1,5 %
2003	4.341	77,6	71	881	25,5 %
2004	4.492	77,0	74	151	3,5 %
2005	3.975	80,7	65	-517	-11,5 %
2006	3.713	80,5	61	-262	-6,6 %
2007	4.095	79,6	67	382	10,3 %
2008	3.832	82,4	63	-263	-6,4 %
2009	3.396	79,1	56	-436	-11,4 %
2010	3.482	81,1	57	86	2,5 %
2011	3.422	81,7	56	-60	-1,7 %
2012	3.686	84,8	61	264	7,7 %

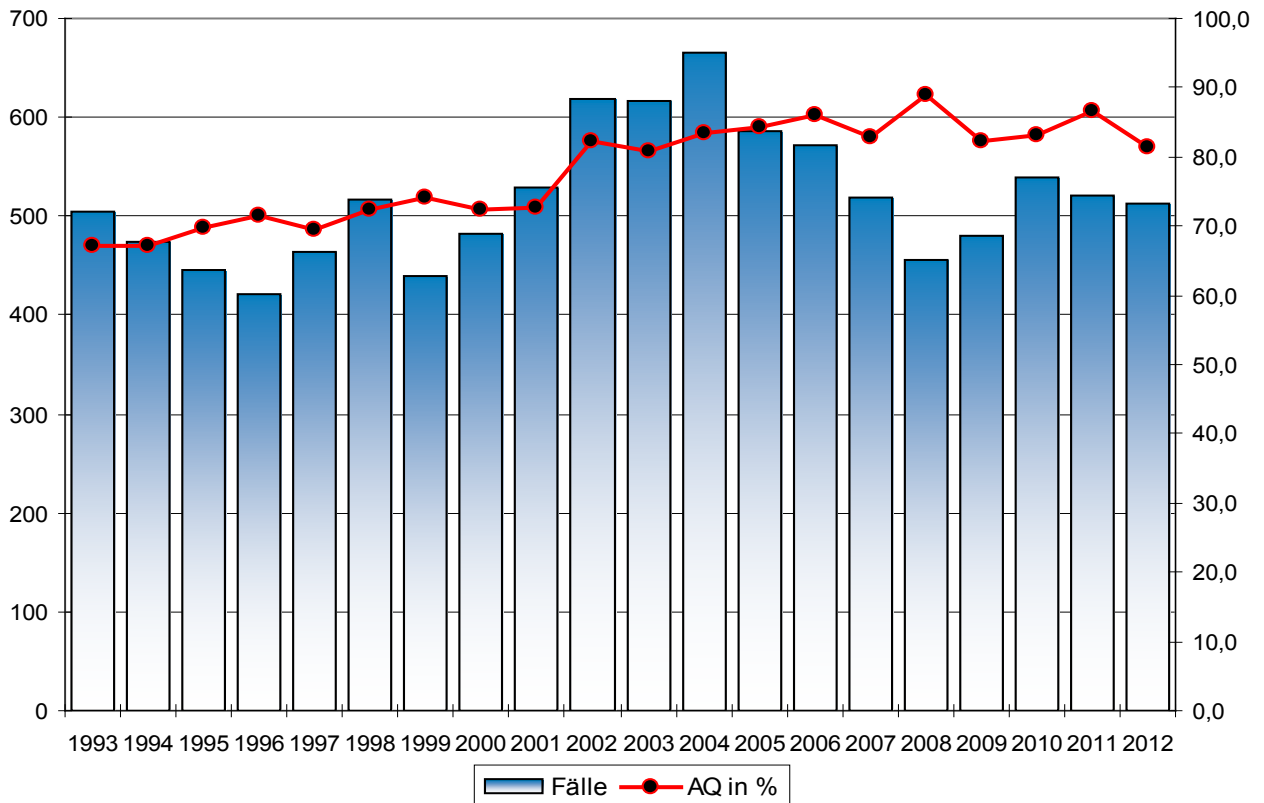
*Seit 2006 werden Fälle des Menschenhandels unter Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000 ff.) erfasst



Langzeitvergleich Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (111000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	504	67,3	8,5	37	7,9 %
1994	474	67,1	7,9	-30	-6,0 %
1995	445	69,9	7,4	-29	-6,1 %
1996	422	71,6	7,0	-23	-5,2 %
1997	463	69,5	7,7	41	9,7 %
1998	517	72,3	8,6	54	11,7 %
1999	440	74,1	7,3	-77	-14,9 %
2000	483	72,3	8,0	43	9,8 %
2001	529	72,8	8,7	46	9,5 %
2002	619	82,2	10,2	90	17,0 %
2003	616	80,8	10,1	-3	-0,5 %
2004	666	83,5	10,9	50	8,1 %
2005	586	84,3	9,6	-80	-12,0 %
2006	572	86,0	9,4	-14	-2,4 %
2007	519	82,9	8,5	-53	-9,3 %
2008	455	89,0	7,5	-64	-12,3 %
2009	481	82,3	7,9	26	5,7 %
2010	539	83,1	8,9	58	12,1 %
2011	520	86,5	8,6	-19	-3,5 %
2012	512	81,4	8,4	-8	-1,5 %

* Seit dem 01.04.1998 sind auch besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung enthalten.



4.3 Rohheitsdelikte¹

Unter Rohheitsdelikten werden die drei Fallgruppen Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit verstanden. Die Anzahl der registrierten Rohheitsdelikte ist im Jahr 2012 von 43.558 auf 43.394 Fälle gesunken. Dies entspricht einer Abnahme von 164 Fällen (-0,4 %). Die Aufklärungsquote liegt bei 87,4 %.

4.3.1 Raubdelikte

Raub und räuberische Erpressungen haben gegenüber dem Vorjahr um 160 auf 3.545 Fälle abgenommen (-4,3 %). Die Aufklärungsquote ist mit 56,2 % (+0,2 Prozentpunkte) auf einem hohen Niveau.

Langfristig ist dieser Deliktsbereich weiterhin rückläufig und ist derzeit auf dem niedrigsten Stand seit über 20 Jahren.

Rückläufig waren:

Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen	-63	Fälle =	-3,7 %
Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	-51	Fälle =	-10,5 %
Handtaschenraub	-45	Fälle =	-15,6 %

Zugenommen haben:

Raub auf Geldinstitute und Poststellen	+8	Fälle =	+26,7 %
Schwerer Raub auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen	+32	Fälle =	+13,2 %

Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben um 63 auf 1.633 Fälle (-3,7 %) leicht abgenommen.

Ebenso ist die Zahl der Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte um 51 auf 435 Fälle (-10,5 %) gesunken.

Raubüberfälle in Wohnungen, die seit 2009 anstiegen, sind im Vergleich zum Vorjahr erstmals leicht rückläufig. Hier sanken die Fallzahlen um acht (-3,4 %) auf 224 Fälle. Die Aufklärungsquote ist um 7,9 Prozentpunkte auf 78,6 % gestiegen. Oft bestand eine Täter-Opfer-Beziehung. Dies

¹ Beitrag unter Zuleistung des Sachgebiets 41 des HLKA(Auswertung)

erklärt die hohe A Q von 78,6 %. Ein geringer Anteil der Fälle in diesem Bereich weist ein rücksichtsloses und brutales Täterverhalten hinsichtlich der Gewaltanwendung auf.

Beim Handtaschenraub konnte ein Rückgang um 45 auf 244 Fälle (-15,6 %) verzeichnet werden. Hierbei handelt es sich um den niedrigsten Wert sowie die beste Aufklärungsquote (38,9 %) seit 1972.

Beim schweren Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurde eine Steigerung um 32 (+13,2 %) auf 274 Fälle im Vergleich zum Vorjahr festgestellt.

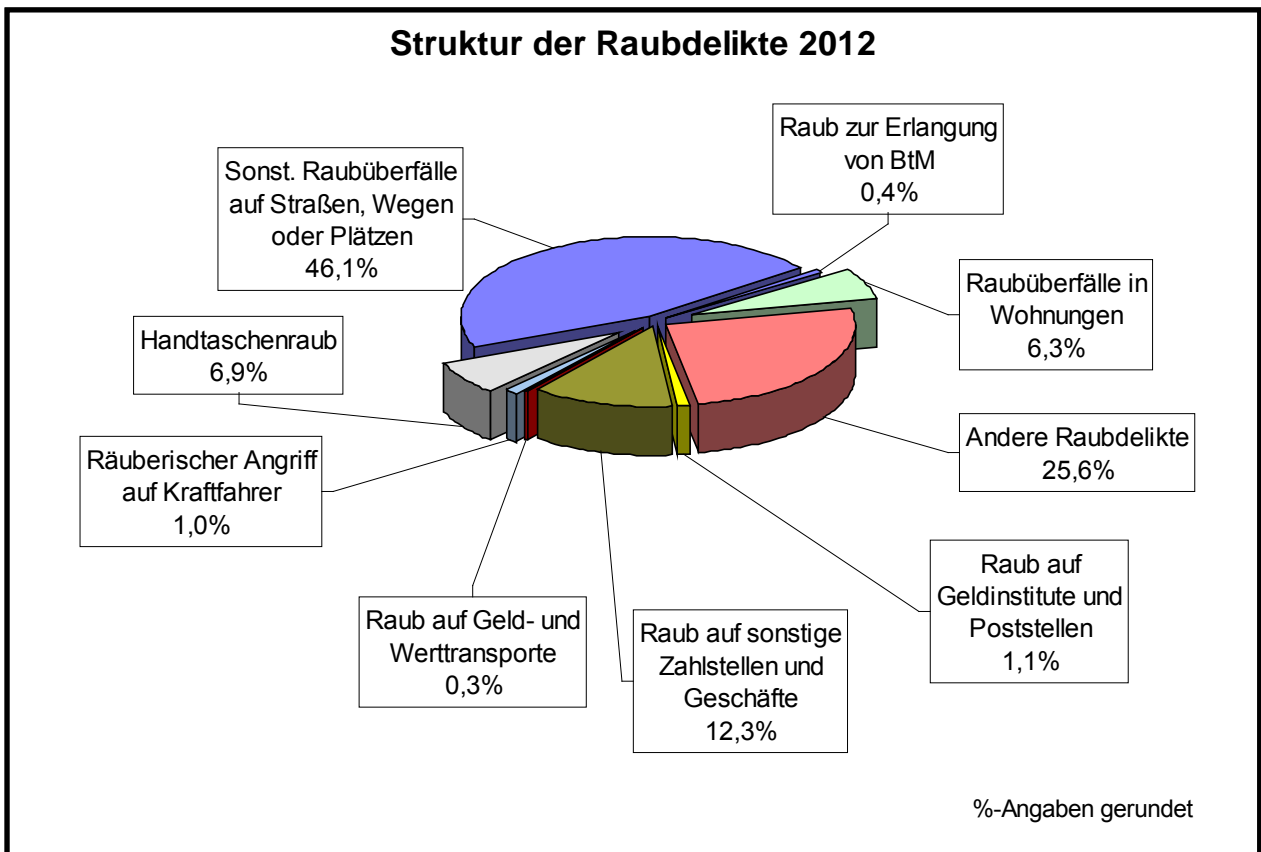
Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen haben um acht auf 38 Fälle (+26,7 %) zugenommen.

Bei einer regionalen Betrachtung sind in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeipräsidien Südosthessen (549 Fälle = -118 Fälle) und Südhessen (361 Fälle = -50 Fälle) die deutlichsten Straftatenrückgänge zu verzeichnen. Die höchste Aufklärungsquote erreichte das Polizeipräsidium Mittelhessen mit 66,3%.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg im Bereich der Raubdelikte um 3,7 Prozentpunkte auf 38,7%.

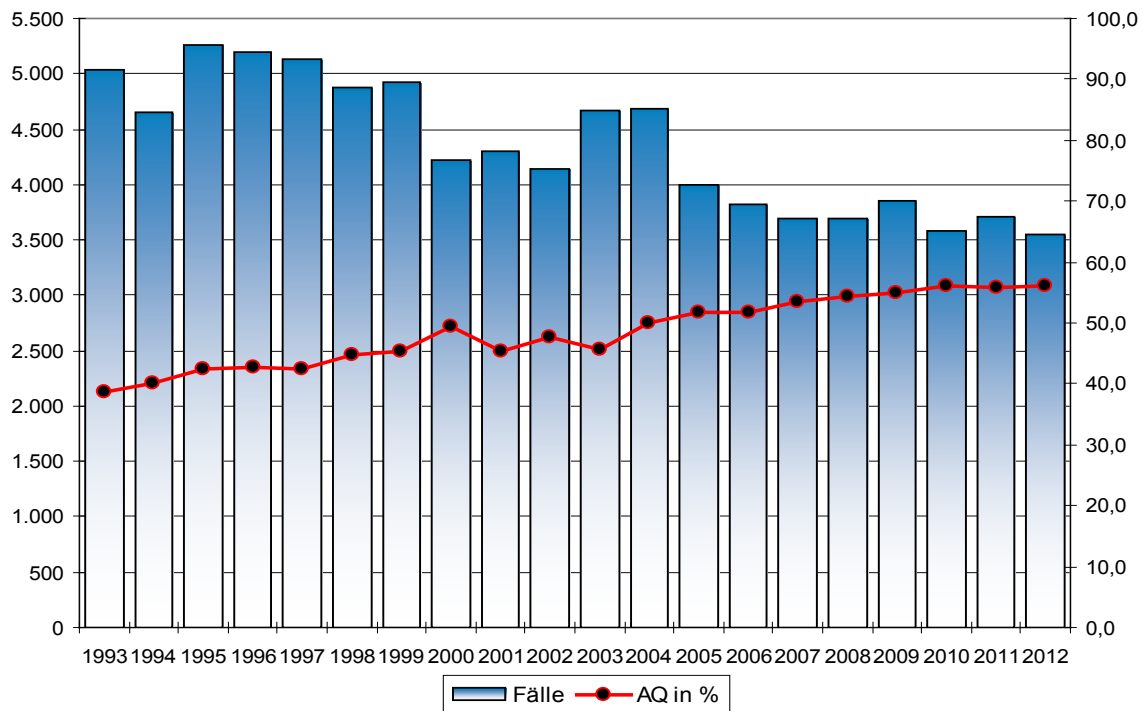
Raubdelikte

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in%	Fälle	AQ in%	Fälle	AQ in%	Fälle	AQ in%	Fälle	AQ in%
Raub gesamt	3.696	54,5	3.846	54,9	3.574	56,2	3.705	56,0	3.545	56,2
<i>darunter:</i>										
Raub auf Geldinstitute und Poststellen	46	67,4	69	81,2	35	80,0	30	63,3	38	57,9
Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	254	47,6	413	49,2	456	52,4	486	53,9	435	59,8
Raub auf Geld- und Werttransporte	7	85,7	11	36,4	11	63,6	12	33,3	11	27,3
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	25	52,0	34	58,8	42	45,2	28	50,0	36	63,9
Handtaschenraub	391	29,2	328	28,4	285	30,9	289	33,2	244	95,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.637	48,7	1.731	48,5	1.560	49,2	1.696	49,1	1.633	45,6
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	9	77,8	12	75,0	20	90,0	5	80,0	15	86,7
Raubüberfälle in Wohnungen	129	82,2	176	80,7	199	73,9	232	70,7	224	78,6



Langzeitvergleich Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (210000)

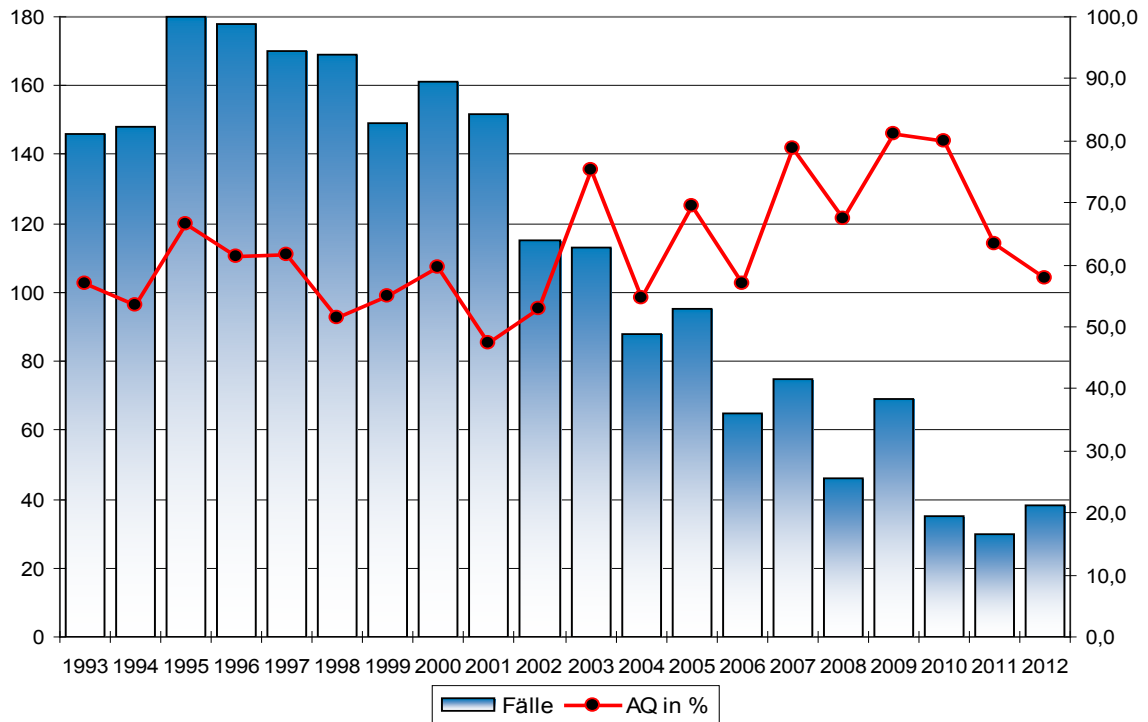
Jahr	Fälle	AQ in%	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	5.033	38,6	85	230	4,8 %
1994	4.650	40,2	78	-383	-7,6 %
1995	5.257	42,4	88	607	13,1 %
1996	5.204	42,7	87	-53	-1,0 %
1997	5.137	42,4	85	-67	-1,3 %
1998	4.884	44,9	81	-253	-4,9 %
1999	4.919	45,3	82	35	0,7 %
2000	4.215	49,4	70	-704	-14,3 %
2001	4.300	45,3	71	85	2,0 %
2002	4.143	47,8	68	-157	-3,7 %
2003	4.673	45,5	77	530	12,8 %
2004	4.682	50,0	77	9	0,2 %
2005	3.996	51,7	66	-686	-14,7 %
2006	3.815	51,8	63	-181	-4,5 %
2007	3.701	53,5	61	-114	-3,0 %
2008	3.696	54,5	61	-5	-0,1 %
2009	3.846	54,9	63	150	4,1 %
2010	3.574	56,2	59	-272	-7,1 %
2011	3.705	56,0	61	131	3,7 %
2012	3.545	56,2	58	-160	-4,3 %



Langzeitvergleich Raub auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen (211000)

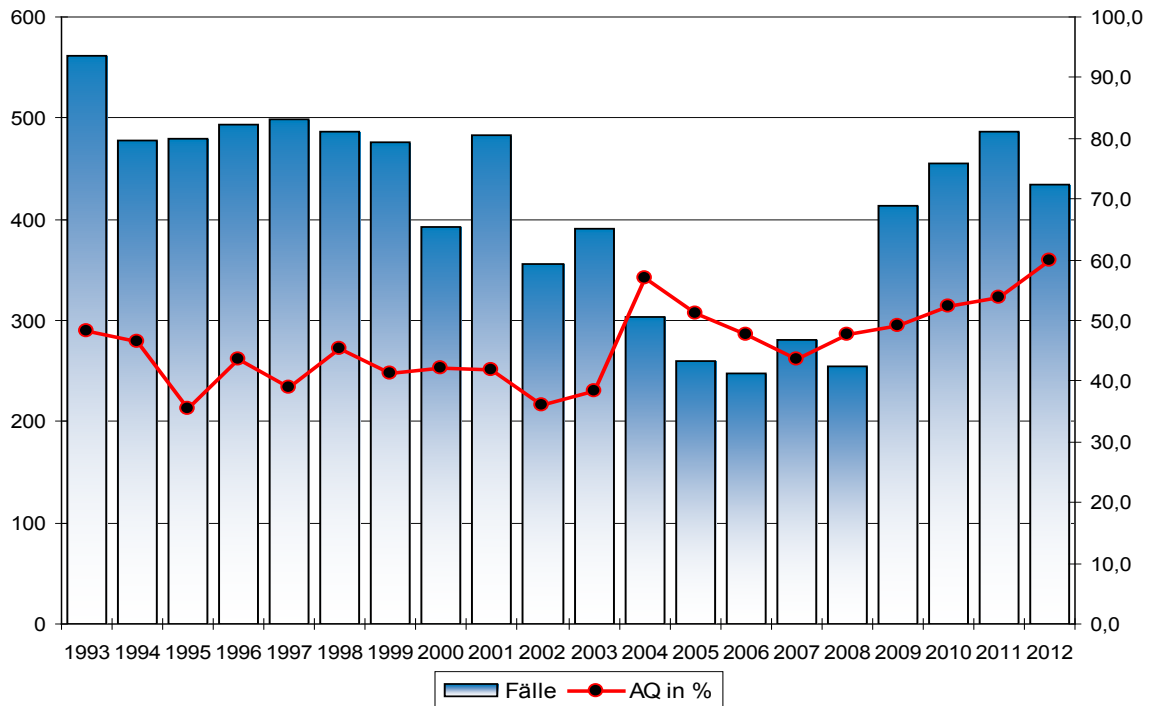
Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	146	56,8	2,5	6	4,3 %
1994	148	53,4	2,5	2	1,4 %
1995	180	66,7	3,0	32	21,6 %
1996	178	61,2	3,0	-2	-1,1 %
1997	170	61,8	2,8	-8	-4,5 %
1998	169	51,5	2,8	-1	-0,6 %
1999	149	55,0	2,5	-20	-11,8 %
2000	161	59,6	2,7	12	8,1 %
2001	152	47,4	2,5	-9	-5,6 %
2002	115	53,0	1,9	-37	-24,3 %
2003	113	75,2	1,9	-2	-1,7 %
2004	88	54,5	1,4	-25	-22,1 %
2005	95	69,5	1,6	7	8,0 %
2006	65	56,9	1,1	-30	-31,6 %
2007	75	78,7	1,2	10	15,4 %
2008	46	67,4	0,8	-29	-38,7 %
2009	69	81,2	1,1	23	50,0 %
2010	35	80,0	0,6	-34	-49,3 %
2011	30	63,3	0,5	-5	-14,3 %
2012	38	57,9	0,6	8	26,7 %

*Seit dem 01.01.2001 ist eine neue Aufteilung der „Poststellen“ in „Postfilialen und -agenturen“ erfolgt.



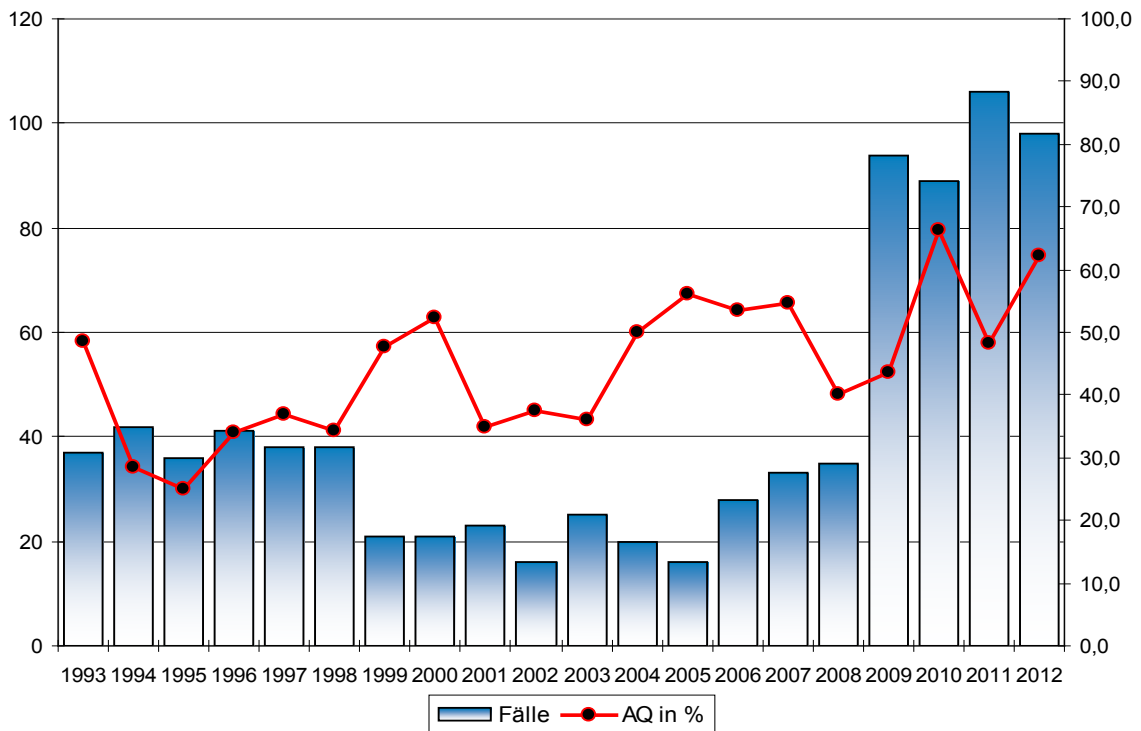
Langzeitvergleich Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte (212000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	562	48,4	9,5	101	21,9 %
1994	478	46,7	8,0	-84	-14,9 %
1995	479	35,5	8,0	1	0,2 %
1996	494	43,5	8,2	15	3,1 %
1997	498	39,0	8,3	4	0,8 %
1998	486	45,3	8,1	-12	-2,4 %
1999	477	41,3	7,9	-9	-1,9 %
2000	392	42,1	6,5	-85	-17,8 %
2001	484	41,7	8,0	92	23,5 %
2002	355	36,1	5,8	-129	-26,7 %
2003	391	38,4	6,4	36	10,1 %
2004	304	56,9	5,0	-87	-22,3 %
2005	260	51,2	4,3	-44	-14,5 %
2006	247	47,8	4,1	-13	-5,0 %
2007	280	43,6	4,6	33	13,4 %
2008	254	47,6	4,2	-26	-9,3 %
2009	413	49,2	6,8	159	62,6 %
2010	456	52,4	7,5	43	10,4 %
2011	486	53,9	8,0	30	6,6 %
2012	435	59,8	7,1	-51	-10,5 %



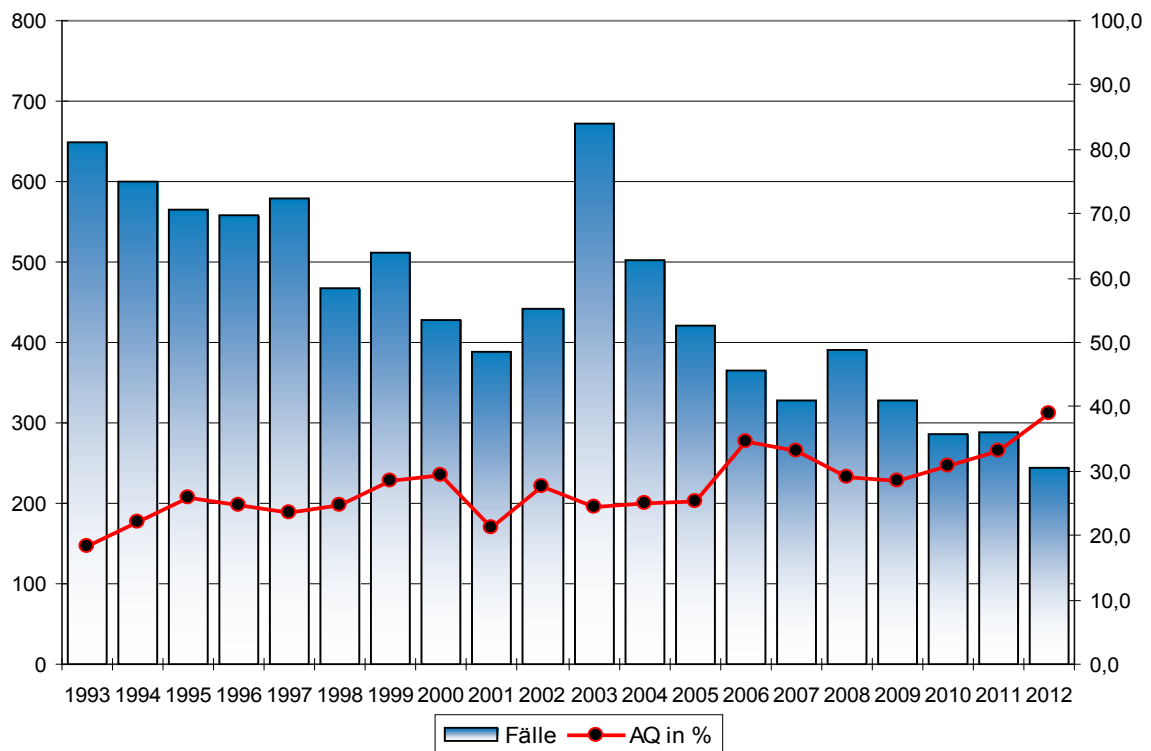
Langzeitvergleich Raub auf Spielhallen (212100)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	37	48,6	0,6	-8	-17,8 %
1994	42	28,6	0,7	5	13,5 %
1995	36	25,0	0,6	-6	-14,3 %
1996	41	34,1	0,7	5	13,9 %
1997	38	36,8	0,6	-3	-7,3 %
1998	38	34,2	0,6	0	0,0 %
1999	21	47,6	0,3	-17	-44,7 %
2000	21	52,4	0,3	0	0,0 %
2001	23	34,8	0,4	2	9,5 %
2002	16	37,5	0,3	-7	-30,4 %
2003	25	36,0	0,4	9	56,3 %
2004	20	50,0	0,3	-5	-20,0 %
2005	16	56,3	0,3	-4	-20,0 %
2006	28	53,6	0,5	12	75,0 %
2007	33	54,5	0,5	5	17,9 %
2008	35	40,0	0,6	2	6,1 %
2009	94	43,6	1,5	59	168,6 %
2010	89	66,3	1,5	-5	-5,3 %
2011	106	48,1	1,7	17	19,1 %
2012	98	62,2	1,6	-8	-7,5 %



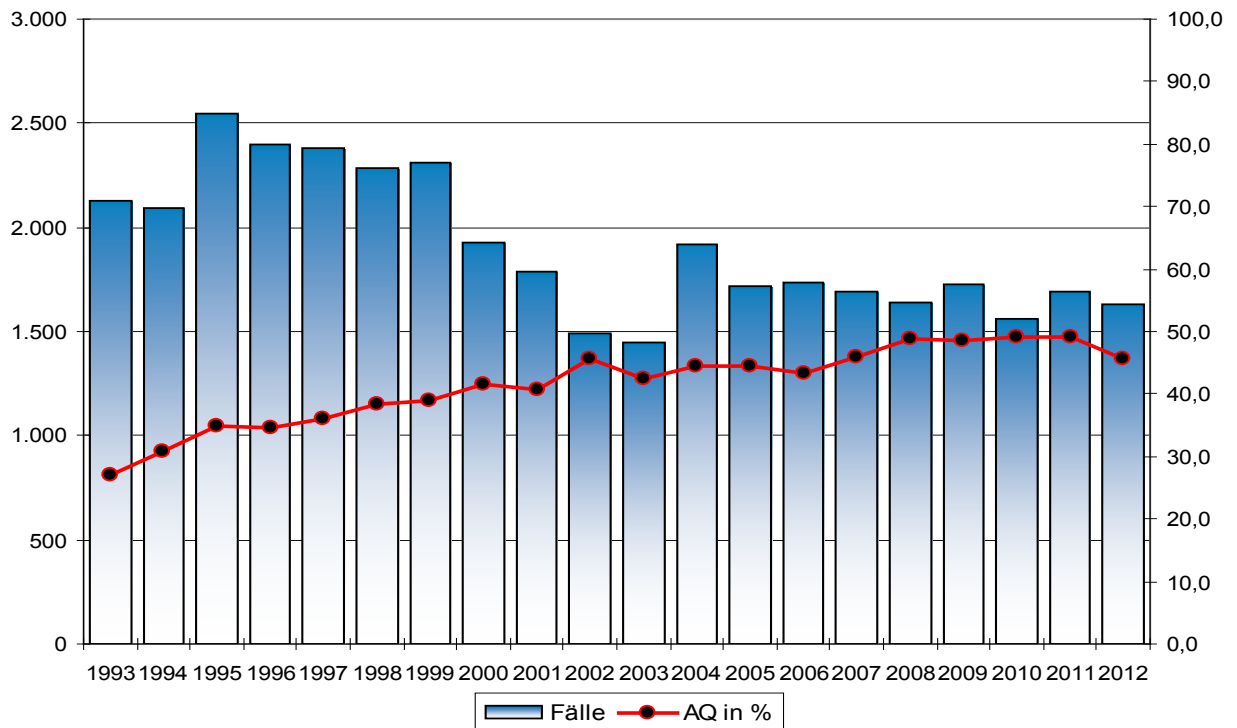
Langzeitvergleich Handtaschenraub (216000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	650	18,3	11,0	-52	-7,4 %
1994	599	22,2	10,0	-51	-7,8 %
1995	566	26,0	9,5	-33	-5,5 %
1996	558	24,7	9,3	-8	-1,4 %
1997	579	23,5	9,6	21	3,8 %
1998	468	24,6	7,8	-111	-19,2 %
1999	511	28,6	8,5	43	9,2 %
2000	427	29,3	7,1	-84	-16,4 %
2001	389	21,1	6,4	-38	-8,9 %
2002	442	27,6	7,3	53	13,6 %
2003	672	24,4	11,0	230	52,0 %
2004	502	25,1	8,2	-170	-25,3 %
2005	420	25,2	6,9	-82	-16,3 %
2006	365	34,5	6,0	-55	-13,1 %
2007	328	33,2	5,4	-37	-10,1 %
2008	391	29,2	6,4	63	19,2 %
2009	328	28,4	5,4	-63	-16,1 %
2010	285	30,9	4,7	-43	-13,1 %
2011	289	33,2	4,8	4	1,4 %
2012	244	38,9	4,0	-45	-15,6 %



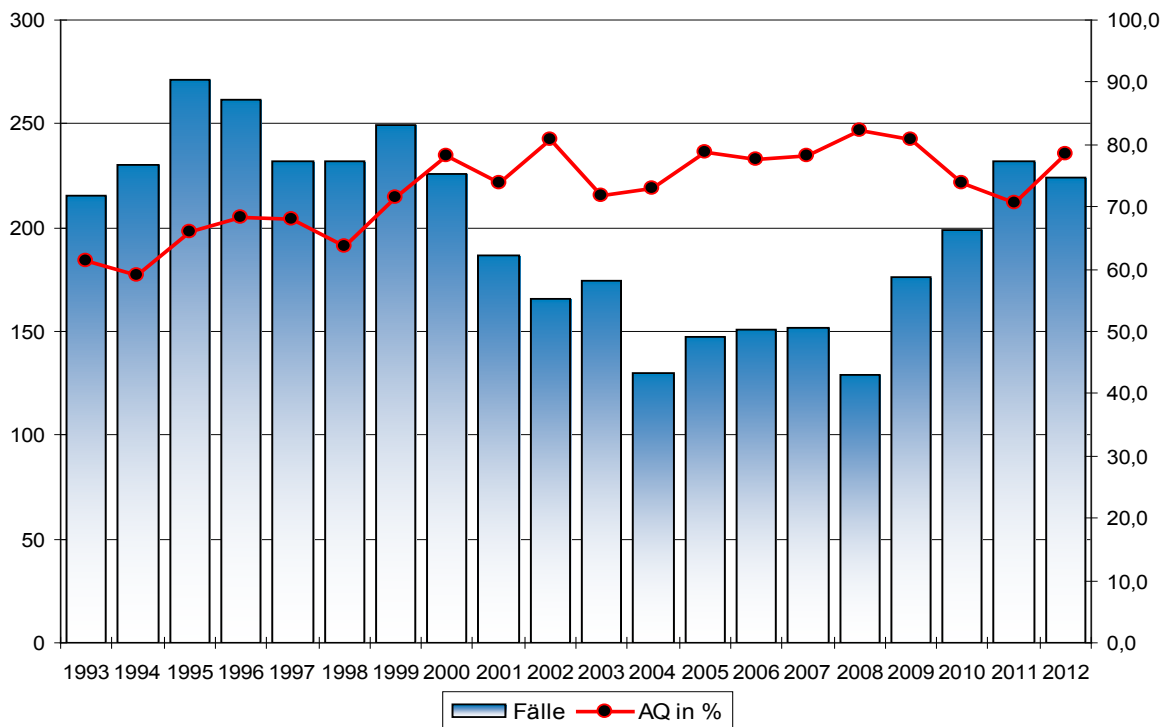
Langzeitvergleich Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	2.129	27,1	36	-7	-0,3 %
1994	2.091	30,8	35	-38	-1,8 %
1995	2.546	34,8	43	455	21,8 %
1996	2.394	34,6	40	-152	-6,0 %
1997	2.382	36,0	40	-12	-0,5 %
1998	2.283	38,4	38	-99	-4,2 %
1999	2.309	38,8	38	26	1,1 %
2000	1.931	41,5	32	-378	-16,4 %
2001	1.790	40,7	29	-141	-7,3 %
2002	1.492	45,7	25	-298	-16,6 %
2003	1.449	42,4	24	-43	-2,9 %
2004	1.916	44,4	31	467	32,2 %
2005	1.718	44,6	28	-198	-10,3 %
2006	1.739	43,4	29	21	1,2 %
2007	1.695	45,8	28	-44	-2,5 %
2008	1.637	48,7	27	-58	-3,4 %
2009	1.731	48,5	29	94	5,7 %
2010	1.560	49,2	26	-171	-9,9 %
2011	1.696	49,1	28	136	8,7 %
2012	1.633	45,6	27	-63	-3,7 %



Langzeitvergleich Raubüberfälle in Wohnungen (219000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	215	61,4	3,6	17	8,6 %
1994	230	59,1	3,9	15	7,0 %
1995	271	66,1	4,5	41	17,8 %
1996	262	68,3	4,4	-9	-3,3 %
1997	232	68,1	3,8	-30	-11,5 %
1998	232	63,8	3,8	0	0,0 %
1999	249	71,5	4,1	17	7,3 %
2000	226	78,3	3,7	-23	-9,2 %
2001	187	73,8	3,1	-39	-17,3 %
2002	166	80,7	2,7	-21	-11,2 %
2003	174	71,8	2,9	8	4,8 %
2004	130	73,1	2,1	-44	-25,3 %
2005	147	78,9	2,4	17	13,1 %
2006	151	77,5	2,5	4	2,7 %
2007	152	78,3	2,5	1	0,7 %
2008	129	82,2	2,1	-23	-15,1 %
2009	176	80,7	2,9	47	36,4 %
2010	199	73,9	3,3	23	13,1 %
2011	232	70,7	3,8	33	16,6 %
2012	224	78,6	3,7	-8	-3,4 %



4.3.2 Körperverletzungen

Bei den Körperverletzungen sind die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr um 91 (+0,3 %) auf 29.393 Fälle leicht angestiegen.

Rückläufig waren:

Misshandlungen von Schutzbefohlenen	-41	Fälle =	-10,5 %
Gefährliche und schwere Körperverletzungen	-203	Fälle =	-2,2 %
Gefährliche und schwere Körperverletzungen auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen	-297	Fälle =	-6,0 %

Zugenommen haben:

Vorsätzliche leichte Körperverletzung	+400	Fälle =	+2,1 %
Gefährliche Körperverletzung an sonstigen Orten	+85	Fälle =	+2,0 %

Zwei Drittel aller Körperverletzungen sind vorsätzliche leichte (19.118 Fälle) bzw. fahrlässige Körperverletzungsdelikte (810 Fälle).

Den weitaus größten Anteil in der Straftatengruppe Körperverletzung haben „**vorsätzliche leichte**“ Körperverletzungen mit 65,0 %. In diesem Bereich wurde eine Zunahme der Fallzahlen um 400 Fälle (+2,1 %) von 18.718 auf 19.118 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 92,8 % und ist wie in dem gesamten Deliktsbereich traditionell sehr hoch.

Die Anzahl der **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** ist mit 9.113 Straftaten gegenüber dem Vorjahr um 203 (-2,2 %) Fälle gesunken. Auch hier ist die Aufklärungsquote mit 84,2 % auf einem hohen Niveau.

Bei den Körperverletzungen spielen sogenannte **Beziehungsdelikte** eine beachtliche Rolle. In Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung bestanden in 45,2 % und bei der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzung in 62,2 % der Fälle Beziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigen.

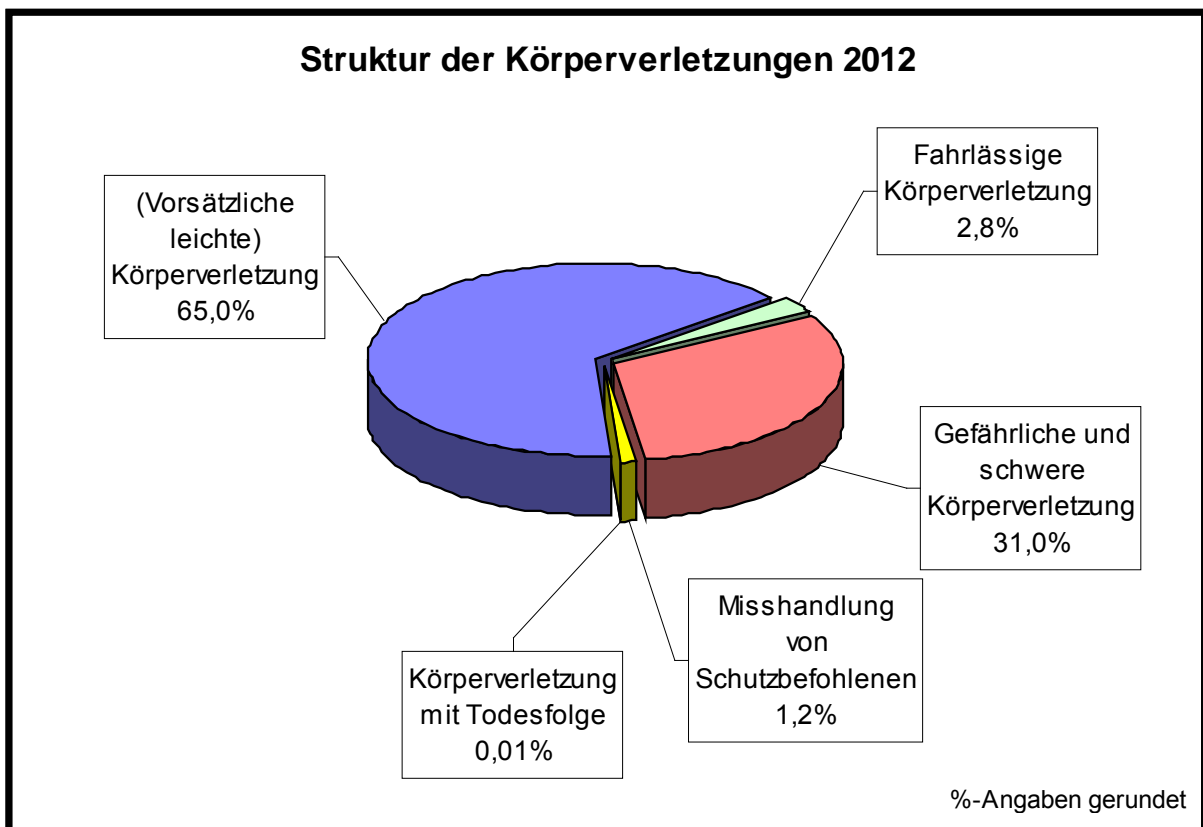
Bei den **Misshandlungen von Schutzbefohlenen** konnte erneut ein Rückgang der Fallzahlen verzeichnet werden. Im Jahr 2011 kam es zu 390 Misshandlungen von Schutzbefohlenen. Im Jahr 2012 wurden 349 Fälle (-10,5 %) registriert.

Ebenso sind die Fallzahlen im Bereich der **Misshandlungen von Kindern** rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr wurden im Jahr 2012 45 Fälle (-17,2 %) weniger registriert. Allerdings ist in diesem Deliktsbereich von einem hohen Dunkelfeld auszugehen. Die Tatverdächtigen stammen überwiegend aus der Familie (Verwandtschaft) oder dem Bekanntenkreis (98,0 %) des betroffenen Kindes.

Nach wie vor stellen Körperverletzungsdelikte den größten Anteil aller Fälle von **häuslicher Gewalt**² dar. Im Jahr 2011 waren 74,7 % (5.649 Fälle) der Fälle von häuslicher Gewalt Körperverletzungsdelikte. 2012 stieg dieser Anteil auf 75,4 % (5.747 Fälle).

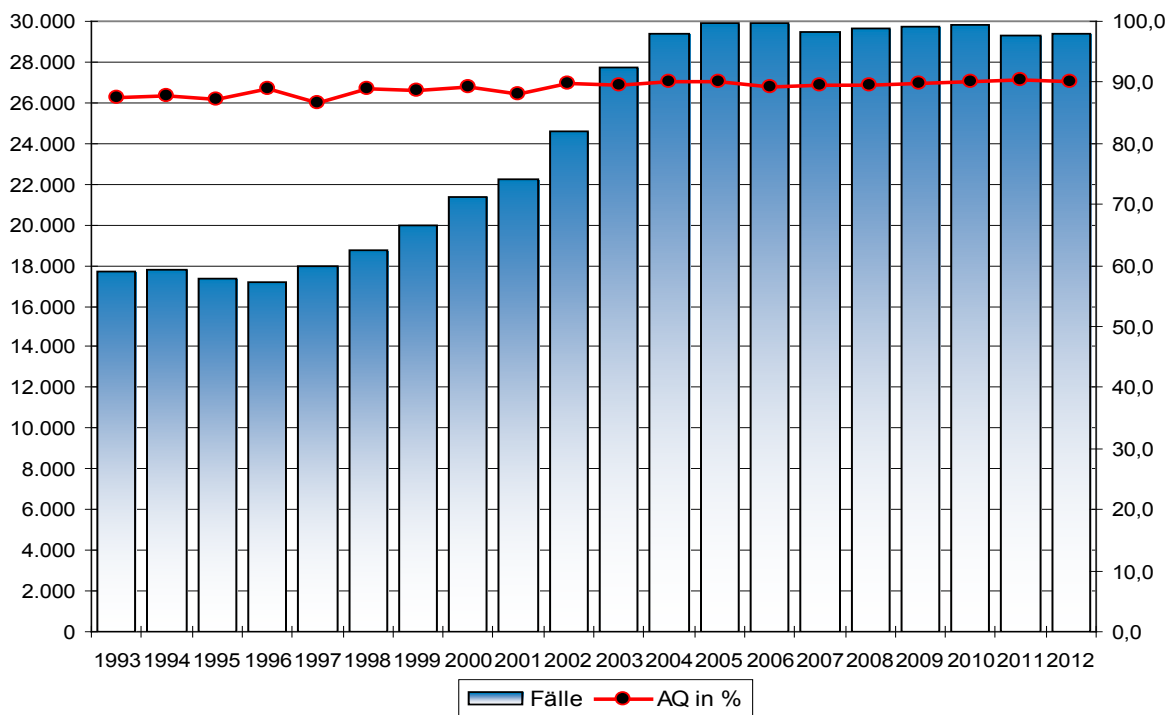
² Weitere Ausführungen zum Thema Häusliche Gewalt können dem Jahresbericht „Häusliche Gewalt/Stalking 2012“ des HLKA entnommen werden.

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Körperverletzung	29.669	89,6	29.748	89,8	29.847	90,2	29.302	90,4	29.393	90,0
<u>darunter:</u>										
Körperverletzung mit Todesfolge	9	88,9	6	83,3	3	100,0	2	100,0	3	100,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung	10.160	84,9	9.881	84,5	9.922	85,1	9.316	85,4	9.113	84,2
Misshandlung von Schutzbefohlenen	297	96,6	325	97,8	393	97,2	390	95,4	349	97,4
<u>davon:</u>										
Misshandlung von Kindern	192	96,4	207	99	263	97,7	261	98,1	216	96,8
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	18.421	92,1	18.798	92,6	18.728	92,9	18.718	93,0	19.118	92,8
Fahrlässige Körperverletzung	782	88,9	738	87,4	801	87,3	876	86,5	810	87,3



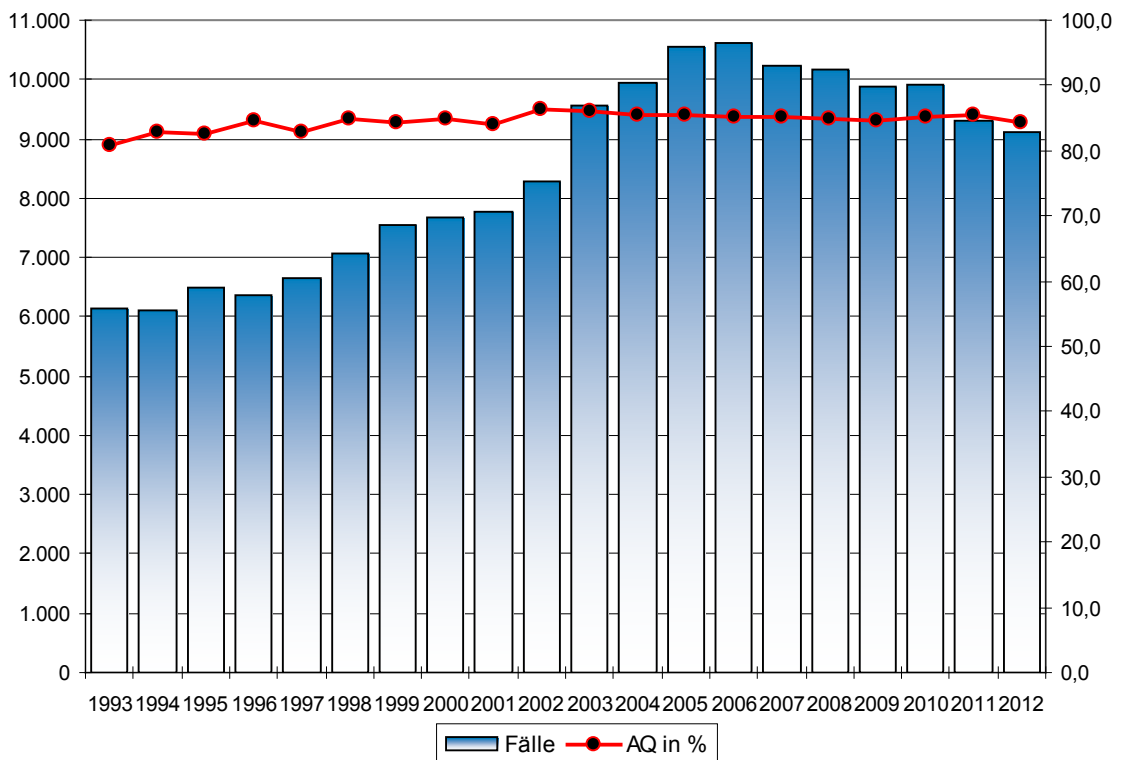
Langzeitvergleich Körperverletzung (220000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	17.674	87,6	298	700	4,1 %
1994	17.798	87,7	298	124	0,7 %
1995	17.353	87,1	290	-445	-2,5 %
1996	17.139	88,9	285	-214	-1,2 %
1997	17.959	86,7	298	820	4,8 %
1998	18.750	89,1	311	791	4,4 %
1999	19.966	88,7	331	1.216	6,5 %
2000	21.381	89,1	353	1.415	7,1 %
2001	22.238	88,1	366	857	4,0 %
2002	24.556	90,0	404	2.318	10,4 %
2003	27.696	89,6	455	3.140	12,8 %
2004	29.380	90,1	482	1.684	6,1 %
2005	29.933	90,0	491	553	1,9 %
2006	29.914	89,4	491	-19	-0,1 %
2007	29.434	89,5	484	-480	-1,6 %
2008	29.669	89,6	489	235	0,8 %
2009	29.748	89,8	490	79	0,3 %
2010	29.847	90,2	492	99	0,3 %
2011	29.302	90,4	483	-545	-1,8 %
2012	29.393	90,0	482	91	0,3 %



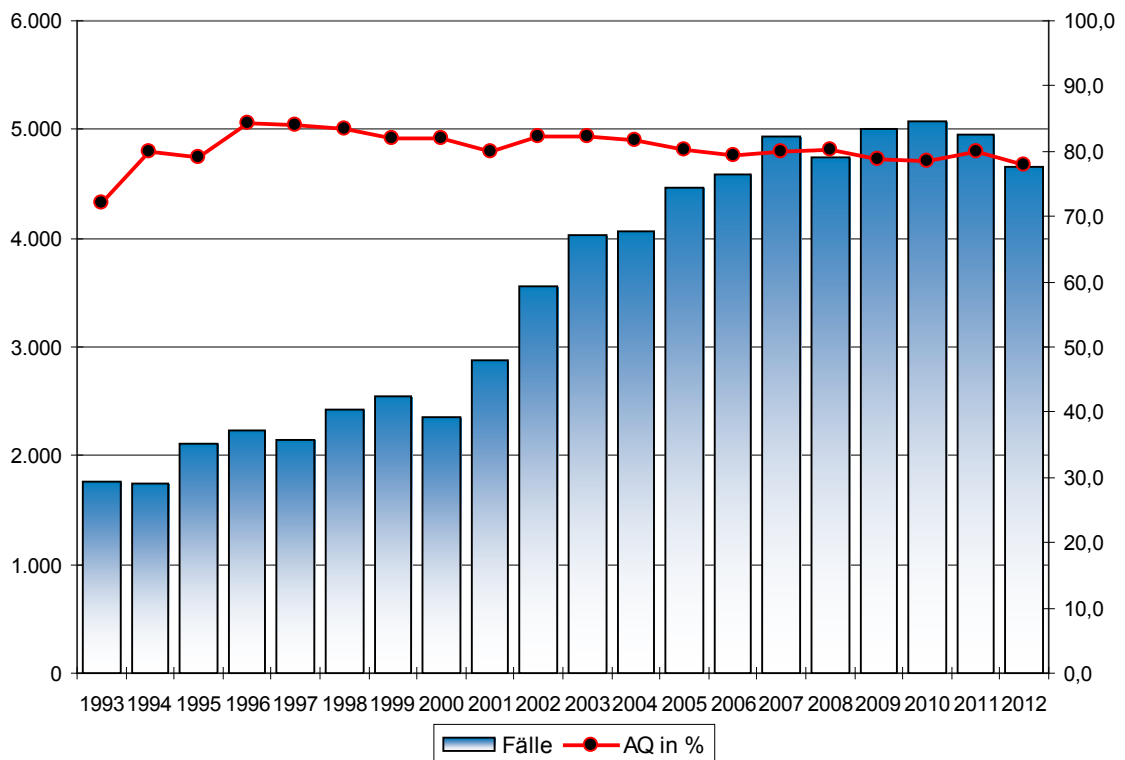
Langzeitvergleich Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	6.150	80,8	104	541	9,6 %
1994	6.093	82,8	102	-57	-0,9 %
1995	6.506	82,6	109	413	6,8 %
1996	6.356	84,5	106	-150	-2,3 %
1997	6.647	82,7	110	291	4,6 %
1998	7.061	84,8	117	414	6,2 %
1999	7.535	84,2	125	474	6,7 %
2000	7.675	85,0	127	140	1,9 %
2001	7.785	84,1	128	110	1,4 %
2002	8.286	86,3	136	501	6,4 %
2003	9.576	85,9	157	1.290	15,6 %
2004	9.953	85,6	163	377	3,9 %
2005	10.567	85,5	173	614	6,2 %
2006	10.615	85,2	174	48	0,5 %
2007	10.247	85,2	169	-368	-3,5 %
2008	10.160	84,9	167	-87	-0,8 %
2009	9.881	84,5	163	-279	-2,7 %
2010	9.922	85,1	164	41	0,4 %
2011	9.316	85,4	154	-606	-6,1 %
2012	9.113	84,2	150	-203	-2,2 %



Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (222100)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	1.757	72,2	30	113	6,9 %
1994	1.737	80,1	29	-20	-1,1 %
1995	2.109	78,9	35	372	21,4 %
1996	2.232	84,2	37	123	5,8 %
1997	2.143	84,0	36	-89	-4,0 %
1998	2.421	83,3	40	278	13,0 %
1999	2.539	82,1	42	118	4,9 %
2000	2.346	81,9	39	-193	-7,6 %
2001	2.876	80,0	47	530	22,6 %
2002	3.553	82,4	58	677	23,5 %
2003	4.022	82,3	66	469	13,2 %
2004	4.056	81,8	67	34	0,8 %
2005	4.472	80,2	73	416	10,3 %
2006	4.594	79,5	75	122	2,7 %
2007	4.942	79,9	81	348	7,6 %
2008	4.745	80,1	78	-197	-4,0 %
2009	5.008	78,8	83	263	5,5 %
2010	5.075	78,6	84	67	1,3 %
2011	4.947	79,9	82	-128	-2,5 %
2012	4.650	77,9	76	-297	-6,0 %



4.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Fallzahlen in dieser Straftatengruppe sind im Berichtszeitraum nur leicht gesunken. Im Jahr 2012 wurden 10.456 Fälle und damit insgesamt 95 Fälle weniger als 2011 erfasst.

Rückläufig waren:

Nötigung	-153	Fälle =	-4,4 %
Nachstellungen „Stalking“	-88	Fälle =	-5,9 %
Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	-22	Fälle =	-17,9 %

Zugenommen haben:

Bedrohung	+157	Fälle =	+3,1 %
Freiheitsberaubung	+9	Fälle =	+3,4 %

Den weitaus größten Teil machen in diesem Deliktsbereich die Straftaten **Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung „Stalking“³** mit insgesamt 90,6 % aus.

Fälle von **Menschenraub, Entziehung Minderjähriger und Kinderhandel** nahmen um 22 auf 101 Fälle (-17,9 %) ab.

Der **Erpresserische Menschenraub** blieb gegenüber dem Vorjahr mit fünf Fällen nahezu unverändert. Allerdings konnte hier die Aufklärungsquote auf 80,0 % gesteigert werden.

Beim **Menschenhandel** wurden insgesamt 71 und damit zwei Fälle (-2,7 %) weniger als im Vorjahreszeitraum gezählt. Die Aufklärungsquote ist auch hier mit 83,1 % hoch. In der überwiegenden Zahl der Fälle erfolgt der Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (91,5 %).

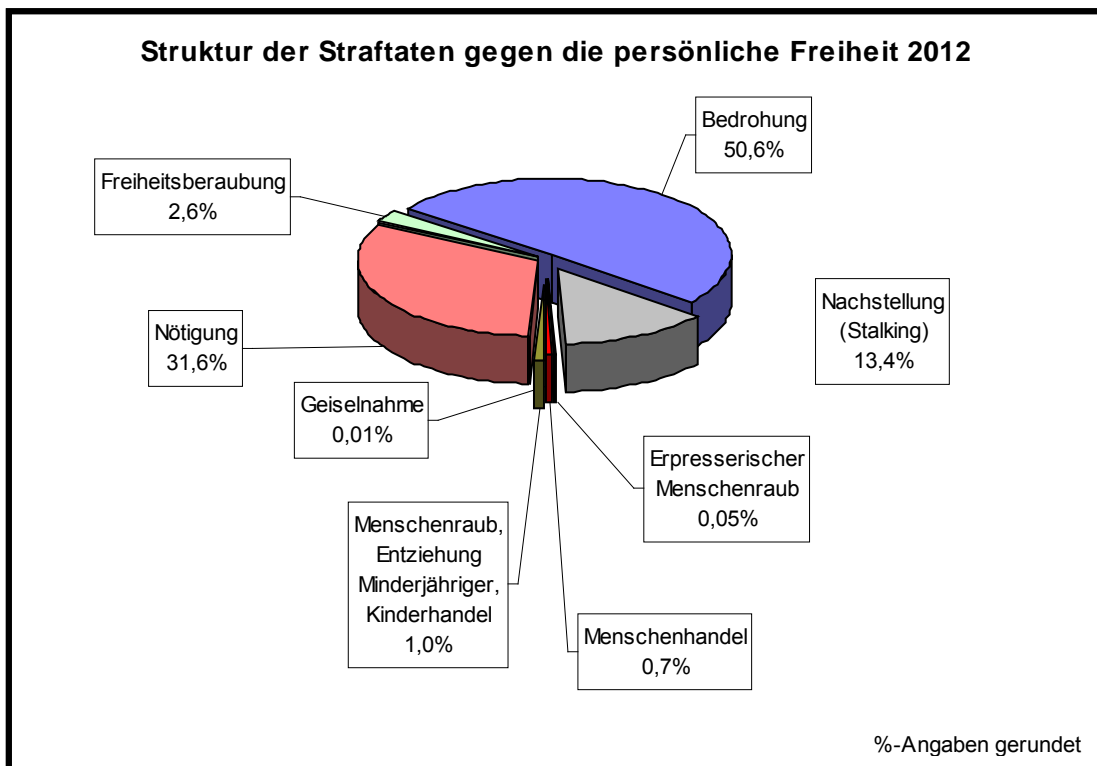
In 56,8 % der Straftaten gegen die persönliche Freiheit konnte eine Verbindungen zwischen Täter und Opfer nachgewiesen werden. Der Anteil weiblicher Opfer betrug 47,5 % und der Anteil der männlichen Opfer 52,5 %.

³ Weitere Ausführungen zum Thema Stalking können dem Jahresbericht „Häusliche Gewalt/Stalking 2012“ des HLKA entnommen werden.

Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	11.765	89,3	11.882	89,7	11.392	90,2	10.551	90,7	10.456	90,5
<u>darunter:</u>										
Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	133	97,0	116	94,8	126	92,1	123	90,2	101	89,1
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	11.576	89,1	11.698	89,7	11.174	90,2	10.346	90,7	10.277	90,6
<u>davon:</u>										
Freiheitsberaubung	265	89,1	308	93,5	250	92,0	268	93,3	277	93,1
Nötigung	3.773	89,0	3.671	88,2	3.657	88,4	3.459	88,8	3.306	88,0
Bedrohung	5.432	89,3	5.725	90,6	5.484	91,2	5.132	92,0	5.289	91,9
Nachstellung (Stalking)*	2.106	89,1	1.994	89,2	1.783	90,5	1.487	90,3	1.399	91,4
Erpresserischer Menschenraub	3	100,0	8	87,5	8	100,0	5	60,0	5	80,0
Geiselnahme	4	100,0	0	0,0	1	100,0	4	100,0	1	100,0
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	100,0
Menschenhandel**	49	93,9	60	91,7	83	88,0	73	86,3	71	83,1

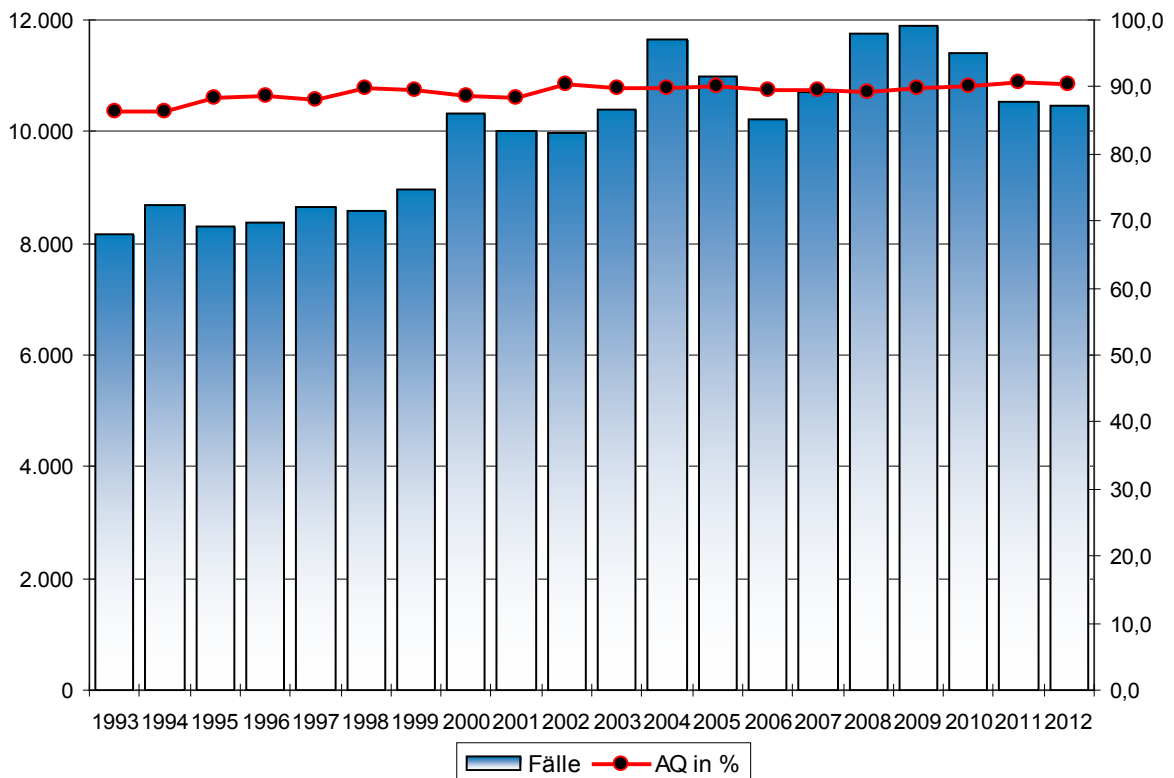
* Neuer Straftatenschlüssel seit 31.03.2007
 ** Straftatenschlüssel 895000



Langzeitvergleich Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	8.156	86,2	138	613	8,1 %
1994	8.696	86,3	146	540	6,6 %
1995	8.289	88,5	139	-407	-4,7 %
1996	8.383	88,6	139	94	1,1 %
1997	8.646	88,2	143	263	3,1 %
1998	8.574	89,9	142	-72	-0,8 %
1999	8.973	89,5	149	399	4,7 %
2000	10.309	88,7	170	1.336	14,9 %
2001	10.001	88,3	165	-308	-3,0 %
2002	9.962	90,5	164	-39	-0,4 %
2003	10.405	89,9	171	443	4,4 %
2004	11.651	89,9	191	1.246	12,0 %
2005	10.978	90,1	180	-673	-5,8 %
2006	10.227	89,4	168	-751	-6,8 %
2007	10.694	89,4	176	467	4,6 %
2008	11.765	89,3	194	1.071	10,0 %
2009	11.882	89,7	196	117	1,0 %
2010	11.392	90,2	188	-490	-4,1 %
2011	10.551	90,7	174	-841	-7,4 %
2012	10.456	90,5	172	-95	-0,9 %

Seit 2006 sind auch Fälle des Menschenhandels enthalten.



4.4 Diebstahlskriminalität⁴

Der Anteil des **Diebstahls insgesamt** an der registrierten Kriminalität betrug im Berichtsjahr 36,9 % (-0,7 Prozentpunkte).

Die Zahlen des **Diebstahls ohne erschwerende Umstände („einfacher“ Diebstahl)** sind im Vergleich zum Vorjahr mit einer Zunahme von 61 Fällen auf insgesamt 83.863 Fälle geringfügig angestiegen (+0,1 %). Es handelt sich aber immer noch den zweitniedrigsten Wert seit 1977.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen („schwerer“ oder Einbruchdiebstahl)** ist hingegen um 3.347 Fälle rückläufig (-5,1 %). Mit 62.004 Fällen ist das der niedrigste Wert seit Einführung der EDV-gestützten PKS im Jahr 1971. Der Anteil des schweren Diebstahls an der Gesamtkriminalität hat von 39,8 % im Jahr 1992 fast kontinuierlich auf 15,7 % abgenommen. Im Gegensatz dazu hat sich die Aufklärungsquote mit 20,1 % auf den höchsten Wert seit 1992 entwickelt.

Geordnet nach den absoluten Zahlen der Zunahmen und Rückgänge ergeben sich, differenziert nach erstrebtem/erlangtem Gut bzw. Tatörtlichkeit, folgende Entwicklungen der Diebstahlsdelikte:

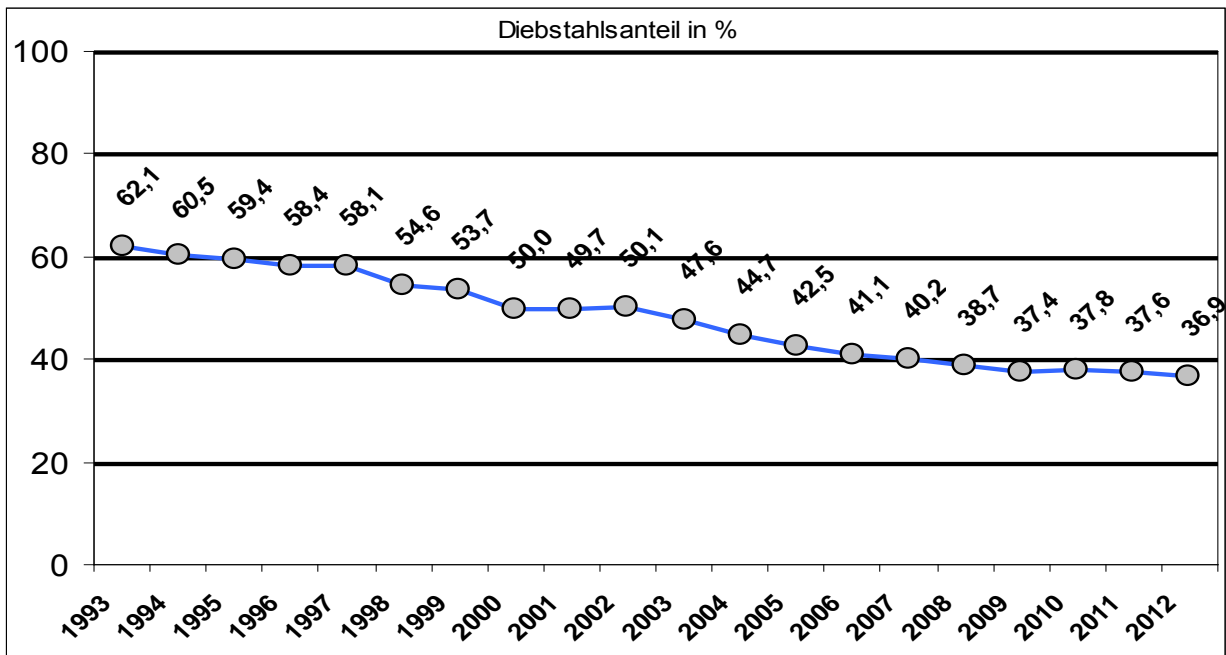
Rückläufig waren:

Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	-2.672	Fälle	=	-15,9	%
Diebstahl in/aus Kiosken, in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (einschließlich Ladendiebstahl)	-2.361	Fälle	=	-7,7	%
Diebstahl von unbaren Zahlungsmittel	-1131	Fälle	=	-8,8	%
Diebstahl in/aus Dienst- und Büroräumen	-819	Fälle	=	-5,9	%
Diebstahl in/aus Wohnungen (einschließlich Tageswohnungseinbruch)	-320	Fälle	=	-2,2	%
Diebstahl von Fahrrädern	-176	Fälle	=	-1,3	%
Diebstahl von Kraftwagen	-124	Fälle	=	-7,7	%

Zugenommen haben:

Diebstahl an Kraftfahrzeugen	+488	Fälle	=	+6,4	%
Diebstahl in/aus Boden-/Kellerräumen	+399	Fälle	=	+9,2	%
Diebstahl Taschendiebstähle	+209	Fälle	=	+3,4	%
Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels	+100	Fälle	=	+1,9	%
Diebstahl in/aus Rohbauten/Baustellen	+65	Fälle	=	+2,3	%
Diebstahl in/aus Banken	+61	Fälle	=	+24,1	%
Diebstahl von/aus Automaten	+57	Fälle	=	+4,0	%

⁴ Beitrag unter Zuleistung des Sachgebiets 412 des HLKA (Auswertung Gewalt- und Eigentumskriminalität).



Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen ist ein Rückgang um 2.672 Fälle auf 14.143 Fälle (-15,9 %) zu verzeichnen, was insbesondere auf die Entwicklung des schweren Diebstahls in/aus Kraftfahrzeugen (-2.694 auf 10.942 Straftaten) zurückzuführen ist. Langfristig gesehen liegt die Fallzahl weit unter den Zahlen der Jahre 1986 bis 1996 mit dem Höchstwert von 103.552 Fällen im Jahr 1987. Seit 1992 ist eine rückläufige Entwicklung feststellbar. Im Jahr 2012 wurde der niedrigste Wert seit 1971 verzeichnet.

Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Im Jahr 1993 wurde in Hessen noch ein Höchststand von 12.860 Fällen erreicht. Seit dem gingen die Fallzahlen in diesem Bereich um fast 90 % zurück.

2012 wurden 1.483 Diebstähle von Kraftwagen registriert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 124 Fällen (-7,7 %). In 1.137 Fällen handelte es sich um Kraftfahrzeug-Diebstähle unter erschwerten Umständen.

Bei den aufgeklärten Fällen agierten nach polizeilichen Erkenntnissen zumeist professionelle osteuropäische Tätergruppierungen.

Die leicht gesunkene Aufklärungsquote (-4,3 Prozentpunkte) gegenüber dem Jahr 2011 ist hierbei auch der zunehmenden Professionalisierung der Täter geschuldet, die sich durch ständige Anpassung an technische Neuerungen und deren Überwindung dem polizeilichen Zugriff zu entziehen wissen.

Die Präferenzen der Täter liegen hierbei deutlich auf hochwertigen PKW der Hersteller BMW, Audi, VW und Daimler Benz, die in Richtung Osteuropa, meist auf eigener Achse, verbracht werden.

Im Jahr 2012 war hier nochmals ein deutlicher Anstieg der Versuche und Totalentwendungen von Fahrzeugen der Marke BMW, Typ X5, X6 und 5er-Reihe auf knapp 300 Fälle insgesamt zu verzeichnen. Die Fallzahlen zum Nachteil der Fahrzeughersteller Audi und VW (Typ Multivan) sind demgegenüber auf dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen (einfache und schwere Fälle) ist insgesamt um 320 Fälle (-2,2 %) auf 14.321 gesunken und damit rückläufig.

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Im Vergleich zu 2011 sind insbesondere die Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl um 304 Fälle auf insgesamt 10.570 zurückgegangen (-2,8 %).

In der Langzeitbetrachtung konnte im Bereich des Wohnungseinbruchs seit dem Jahr 1998 eine rückläufige Fallzahlenentwicklung beobachtet werden.

Den seit dem Jahr 2009 kontinuierlich gestiegenen Fallzahlen stehen 2012 erstmals wieder gesunkene Fallzahlen gegenüber. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +3,5 Prozentpunkte, dem zweitbesten Ergebnis der letzten 20 Jahre, auf insgesamt 20,7 % deutlich gesteigert werden.

Für das Phänomen des **Tageswohnungseinbruchs (TWE)** ist gegenüber dem Jahr 2011 eine Abnahme um 233 Fälle auf insgesamt 4.262 Straftaten (-5,2 %) zu verzeichnen.

Der hohe Anteil der Versuchshandlungen (4.399 Fälle = 41,6 %) belegt die Wirksamkeit und die Erforderlichkeit von Präventionsmaßnahmen.

Der mehrjährige Trend steigender Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls in Hessen konnte mit modifizierten Einsatzkonzeptionen und Bekämpfungsmaßnahmen gestoppt werden. Dies war mit einem hohen Kräfteansatz verbunden.

Unter anderem wurde vor der Ferienzeit in Hessen ein fünfstufiges Konzept entwickelt und schließlich unter der Federführung des HLKA mit der Kampagne „Sicheres Hessen - Einbrechern einen Riegel vorschieben“ umgesetzt.

An verschiedenen Tagen wurden umfangreiche brennpunktorientierte Einsätze durchgeführt, u. a.

- Bürgerberatung (Präventionsmobil, aufsuchende Bürgerarbeit, mobile Wachen)
- Informationsveranstaltungen
- Einführung Tatortgruppen in den Polizeipräsidien
- vorrangige Bearbeitung von DNA-Spuren
- verstärkte Maßnahmen der Sachfahndung
- vermehrte Kontrollen von An- und Verkaufstellen
- Benennung von Koordinatoren in den Polizeipräsidien
- Unterstützungs- und Konzeptionseinsätze durch die Bereitschaftspolizei

Nach vorliegenden Erkenntnissen sind die Täterstrukturen in diesem Phänomenbereich sehr divergent und reichen vom örtlichen Einzeltäter bis zu mobilen, hoch organisierten und planvoll vorgehenden internationalen Tätergruppen.

Die nahezu täglich durchgeführten Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen richteten sich auch gegen überregional agierende Wohnungseinbrecher, die häufig aus Südosteuropa zur bandenmäßigen Straftatenbegehung anreisten.

Das Phänomen der reisenden Wohnungseinbrecher aus dem deutsch-französischen Grenzgebiet wirkte sich nicht so stark wie in den Vorjahren auf die Fallzahlenentwicklung aus. Dies hängt u. a. mit dem konsequenten Einschreiten der französischen Strafverfolgungsbehörden gegen die ortsansässigen Drahtzieher zusammen sowie auch mit entsprechenden Kontrollmaßnahmen, die im Bereich des Polizeipräsidiums Südhessen durchgeführt wurden.

Noch vor Beginn der dunklen Jahreszeit (Hauptsaison) kam es insbesondere im Zuständigkeitsbereich der Polizeipräsidien Südosthessen und Mittelhessen zu Festnahmen mehrerer Wohnungseinbrecher und zur Zerschlagung von erkannten Bandenstrukturen.

Dem Polizeipräsidium Frankfurt gelang z. B. die Zerschlagung der sogenannten „Profilzylinder-Abdreher“, die mit einer Wohnungseinbruchserie im Frankfurter Bahnhofsgelände für hohe Fallzahlen verantwortlich waren.

In Offenbach wurden verschiedene Ermittlungsverfahren wegen schweren bandenmäßigen Wohnungseinbruchdiebstahls gegen örtlich sowie überörtlich agierende Tätergruppierungen geführt. Im Rahmen umfangreicher verdeckter Maßnahmen und offener Ermittlungen konnten u. a. in vier Verfahren über 60 Straftaten nachgewiesen werden. Allein einer Offenbacher Einbrecherbande konnten 150 Straftaten zugeordnet werden.

Auch in Mittelhessen konnten mehrere Tatverdächtige festgenommen und eine Tatserie unterbrochen werden.

In Marburg wurde gegen mehrere Tatverdächtige wegen banden- und gewerbsmäßigen Wohnungseinbruchdiebstahls ermittelt. Mittlerweile sind 53 Fälle beim Landgericht Marburg angeklagt. Die Tatorte lagen im Bereich der Polizeipräsidien Mittel-, Nord- und Südosthessen.

Bei Durchsuchungsmaßnahmen an sieben Objekten wurden über 500 Beweisgegenstände sichergestellt und im Rahmen einer Ausstellung potentiellen Geschädigten vorgelegt. Es wurden 460 Geschädigte persönlich angeschrieben und es wurde in Presse, Internet und im HR-Fernsehen auf die Ausstellung hingewiesen. Es konnten mehrere Einzelstücke von ihren Besitzern identifiziert werden.

Darüber hinaus tragen die bereits in einigen Polizeipräsidien neu eingerichteten Tatortgruppen bzw. Tatortkommissariate in diesem Deliktsbereich durch eine unmittelbare Tatortarbeit zu einer schnelleren und qualifizierten Bearbeitung und Tataufklärung bei. Nach Entdeckung eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden unmittelbar die notwendigen Sofortermittlungen durchgeführt und Tatortspuren gesichert. Durch das Angebot einer Sicherheitsberatung werden die Betroffenen dabei unterstützt, sich möglichst schnell wieder in den eigenen vier Wänden sicherer zu fühlen.

In der regionalen Betrachtung wurde im Zuständigkeitsbereich des PP Mittelhessen eine Zunahme von 243 Fällen (+18,6 %) mit einer Steigerung der AQ um 4,1 % auf 19,9 % und im Bereich des PP Südosthessen eine Zunahme von 255 Fällen (+13,6 %) mit einer Steigerung der AQ um 2,2 % auf 25,8 % festgestellt. Im Bereich des PP Osthessen war eine Zunahme von 42 Fällen (+13,3 %) sowie eine Steigerung der AQ um 7,4 % auf 20,1 % zu verzeichnen. Im Bereich des PP Westhessen gab es eine Zunahme von 18 Fällen (+0,8 %), während die AQ um 2,5 % auf 18,2 % anstieg.

Dagegen war Bereich des PP Nordhessen ein Rückgang der Fallzahlen von 157 Fällen (-11,6 %) zu verzeichnen, wobei die AQ um 6,0 % auf 18,9 % gesteigert werden konnte. Im Bereich des PP Frankfurt am Main war ebenfalls eine Fallzahlenabnahme von 335 Fällen (-14,0 %) zu beobachten, während die AQ um 7,0 % auf 19,5 % gesteigert werden konnte. Auch der Zuständigkeitsbereich des PP Südhessen konnte eine Abnahme der Fallzahlen um 369 Fälle (-26,9 %) verzeichnen, gleichzeitig sank jedoch die AQ um 3,9 % auf 21,6 %.

Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Die Fallzunahmen beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen haben sich im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Die Fälle nahmen von 4.327 auf 4.726 (+9,2 %) zu. Die AQ ging um 3,6 Prozentpunkte auf 9,6 % zurück. Diese Fälle sind nicht im Diebstahl in/aus Wohnungen bzw. im WED enthalten.

Diebstahl von/aus Automaten

Die Diebstähle von/aus Automaten haben um 57 (+4,0 %) auf 1.481 Fälle zugenommen. Ebenfalls ist die AQ von 18,3 % auf 24,4 % (+6,1 %) gestiegen. Der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall beträgt 839 Euro.

Diebstahl in/aus Rohbauten und Baustellen

Bei den Diebstählen in/aus Rohbauten und Baustellen wurde eine Zunahme um 65 (+2,3 %) auf 2.899 Fälle verzeichnet, wobei die AQ um 2,5 % auf 12,6 % gesteigert wurde.

Die häufigsten Beutegüter sind u. a. Kabel, Werkzeug, Kupfermaterial, Baummaschinen, Baumaterialien, Metall, Diesel und Bargeld.

Im Berichtsjahr wurde bei Diebstählen in/aus Rohbauten und Baustellen ein Gesamtschaden von ca. 6,6 Mio. Euro registriert. Dies entspricht einem durchschnittlichen Schaden pro vollendetem Fall von 2.559 Euro.

Taschendiebstahl

Die Fälle des Taschendiebstahls haben erneut, um 209 (+3,4 %) auf 6.335 Fälle zugenommen. Die Aufklärungsquote ist mit 6,5 % sehr niedrig.

Die häufigsten Beutegüter sind u. a. Bargeld, Debit- oder Scheckkarten, Ausweisdokumente und Mobiltelefone.

Die bevorzugten Tatörtlichkeiten sind u. a. Selbstbedienungsläden, Einkaufszentren, Fußgängerzonen, Diskotheken und Gaststätten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind mit 69,4 % deutlich überrepräsentiert. An der Gesamtkriminalität haben sie einen Anteil von 36,6 %.

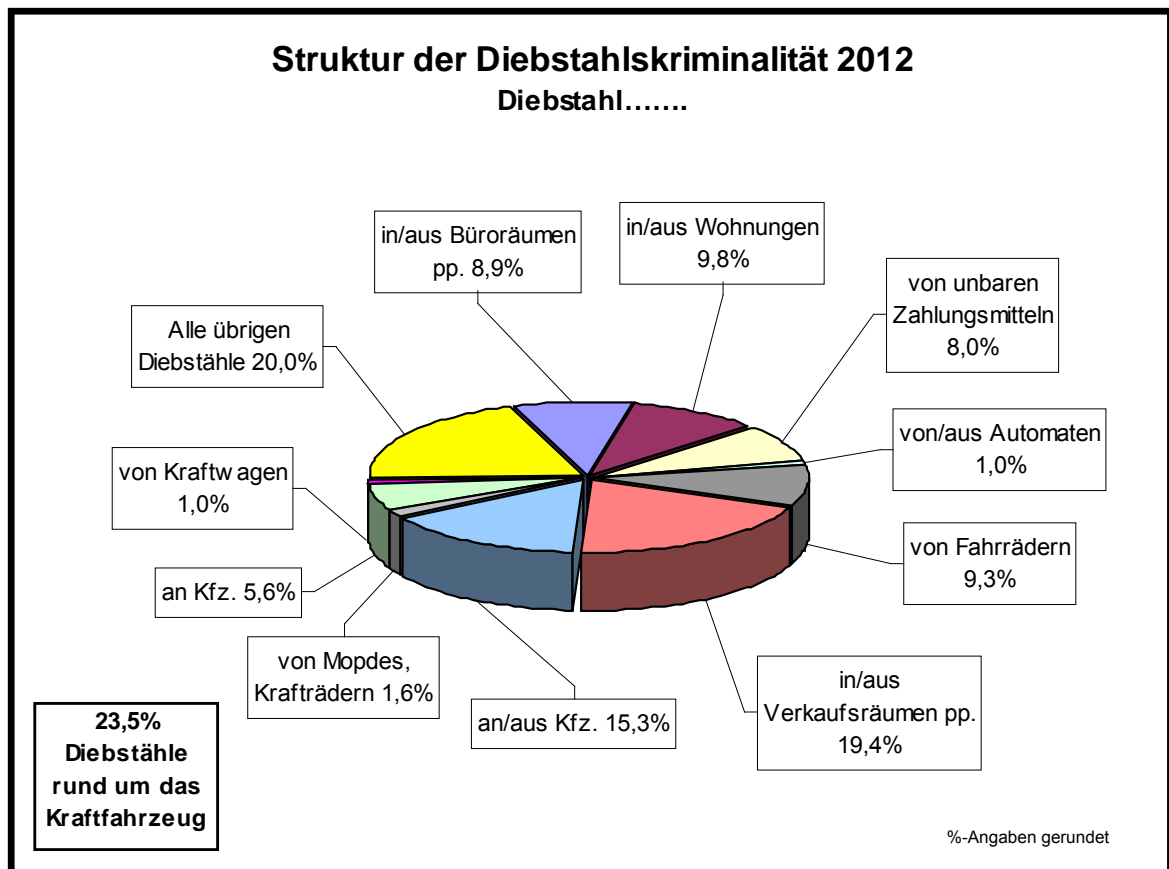
Pro vollendetem Fall entsteht ein durchschnittlicher Schaden von 283 Euro.

Fahrraddiebstahl

Der Diebstahl von Fahrrädern (einschließlich der unbefugten Ingebrauchnahme) hat um 176 Fälle (-1,3 %) auf 13.545 Fälle abgenommen. Seit dem Jahr 2006 bewegt sich die Zahl der Fahrrad- diebstähle unter der Marke von 15.000. Der höchste Wert wurde 1982 mit 31.207 Fällen registriert.

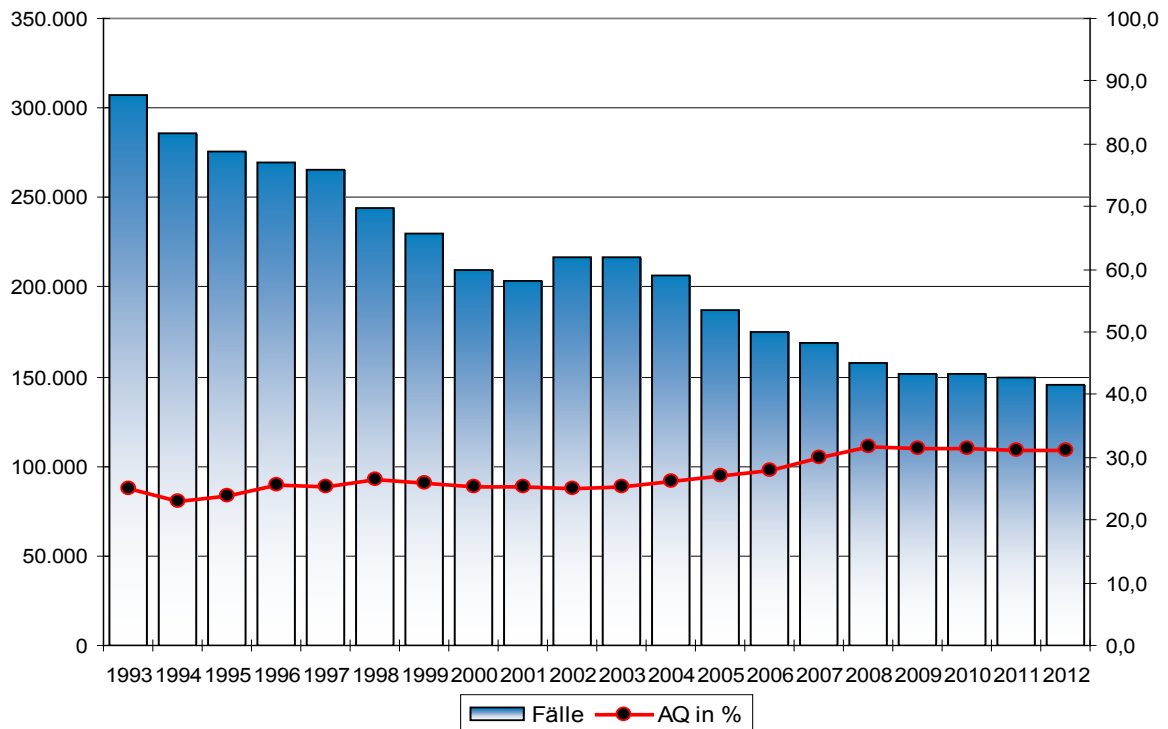
Die Aufklärungsquote nahm um 0,3 Prozentpunkte auf 10,4 % leicht ab. Der Versuchsanteil liegt bei 2,0 %, d. h. in fast allen Fällen sind der oder die Täter erfolgreich.

Bei der Sicherung der Fahrräder werden oft dem Wert nicht entsprechende Sicherungs- einrichtungen verwandt oder vorhandene nicht in Betrieb genommen. Der durchschnittliche Schaden pro Fall beträgt 500 Euro.



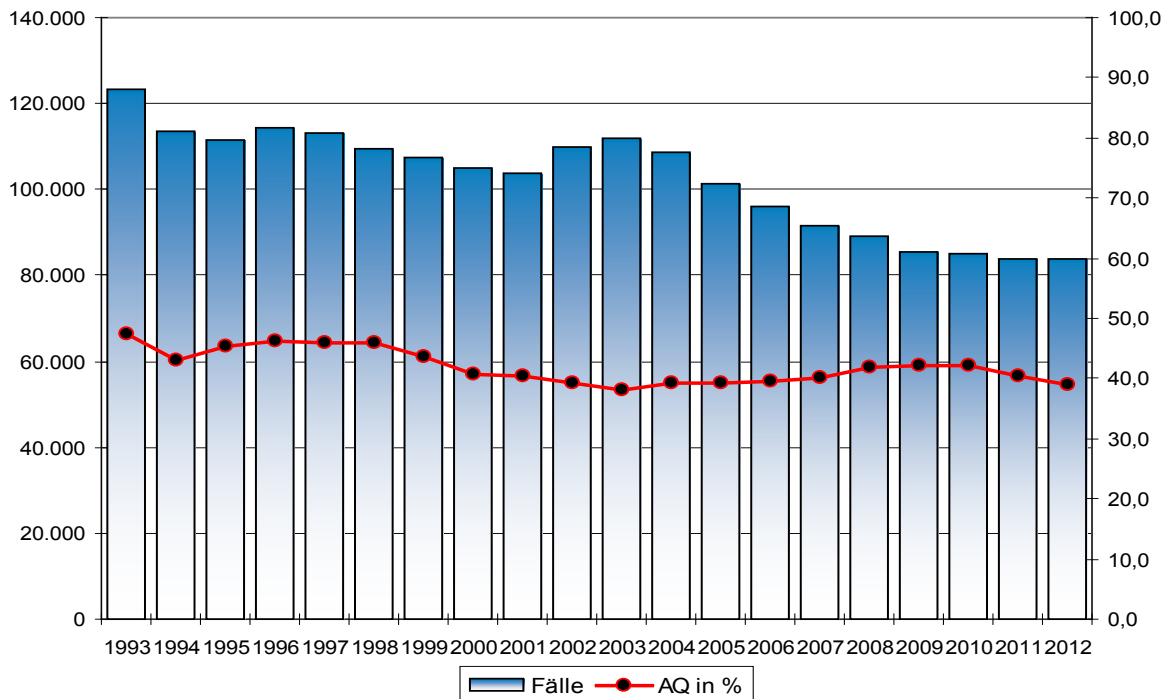
Langzeitvergleich Diebstahl insgesamt („einfacher“ und „schwerer“ Diebstahl) (*****)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	307.119	25,1	5.186	3.034	1,0 %
1994	285.961	22,9	4.792	-21.158	-6,9 %
1995	275.260	23,8	4.602	-10.701	-3,7 %
1996	269.353	25,5	4.482	-5.907	-2,1 %
1997	265.879	25,4	4.411	-3.474	-1,3 %
1998	243.859	26,5	4.043	-22.020	-8,3 %
1999	229.944	25,9	3.810	-13.915	-5,7 %
2000	209.974	25,3	3.470	-19.970	-8,7 %
2001	203.561	25,4	3.355	-6.413	-3,1 %
2002	216.224	25,0	3.558	12.663	6,2 %
2003	216.448	25,2	3.553	224	0,1 %
2004	206.816	26,1	3.396	-9.632	-4,5 %
2005	187.712	26,9	3.078	-19.104	-9,2 %
2006	175.395	28,0	2.879	-12.317	-6,6 %
2007	169.050	29,8	2.783	-6.345	-3,6 %
2008	157.738	31,7	2.598	-11.312	-6,7 %
2009	152.081	31,4	2.508	-5.657	-3,6 %
2010	152.022	31,5	2.508	-59	0,0 %
2011	149.153	31,2	2.458	-2.869	-1,9 %
2012	145.867	31,0	2.394	-3.286	-2,2 %



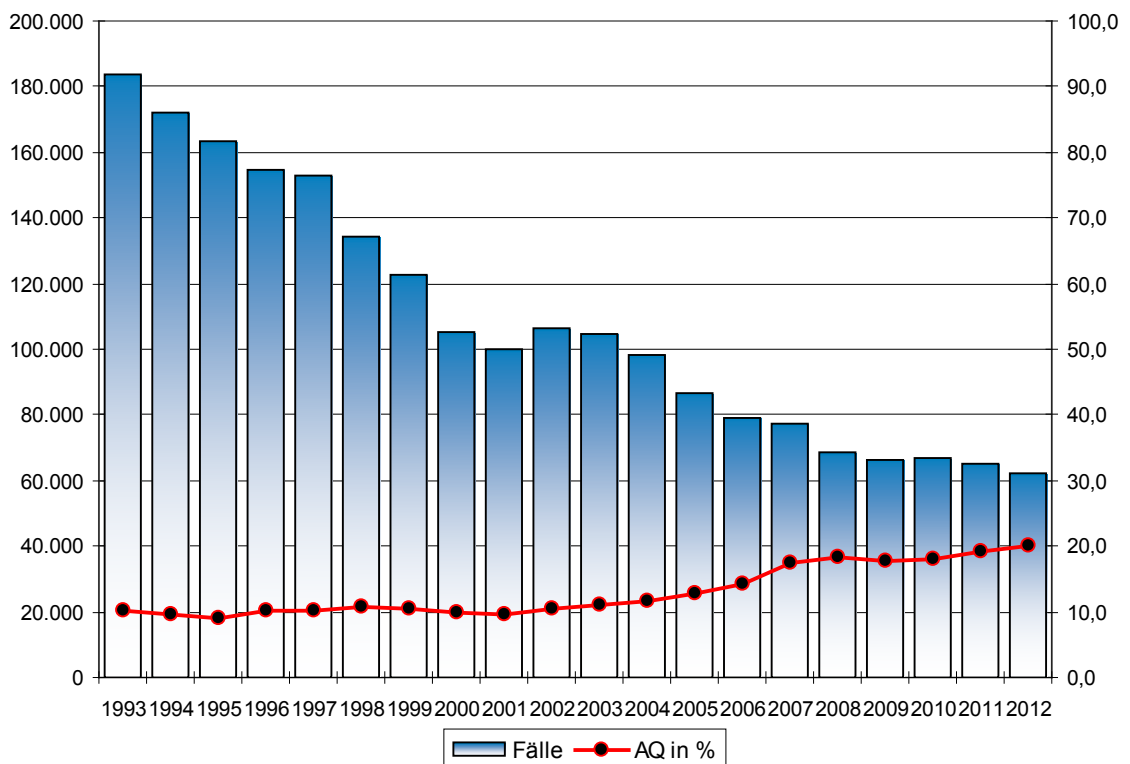
Langzeitvergleich Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*****) („einfacher“ Diebstahl)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	123.326	47,4	2.082	9.686	8,5 %
1994	113.692	43,1	1.905	-9.634	-7,8 %
1995	111.650	45,4	1.867	-2.042	-1,8 %
1996	114.423	46,2	1.904	2.773	2,5 %
1997	113.177	46,0	1.878	-1.246	-1,1 %
1998	109.533	45,9	1.816	-3.644	-3,2 %
1999	107.510	43,6	1.781	-2.023	-1,8 %
2000	104.939	40,7	1.734	-2.571	-2,4 %
2001	103.750	40,5	1.710	-1.189	-1,1 %
2002	109.741	39,3	1.806	5.991	5,8 %
2003	111.991	38,2	1.838	2.250	2,1 %
2004	108.789	39,2	1.787	-3.202	-2,9 %
2005	101.189	39,1	1.659	-7.600	-7,0 %
2006	96.156	39,5	1.578	-5.033	-5,0 %
2007	91.655	40,2	1.509	-4.501	-4,7 %
2008	88.930	42,0	1.464	-2.725	-3,0 %
2009	85.649	42,0	1.412	-3.281	-3,7 %
2010	84.928	42,1	1.401	-721	-0,8 %
2011	83.802	40,5	1.381	-1.126	-1,3 %
2012	83.863	39,1	1.377	61	0,1 %



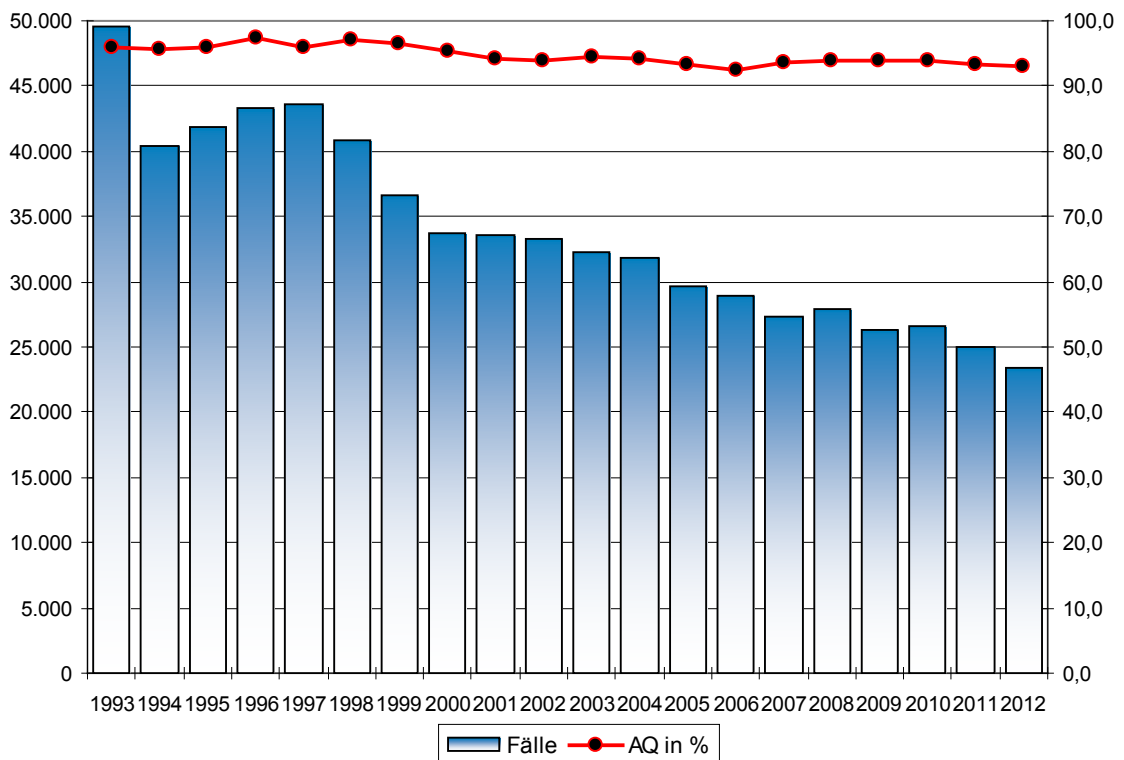
Langzeitvergleich Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4****) („schwerer“ Diebstahl)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	183.793	10,2	3.103	-6.652	-3,5 %
1994	172.269	9,6	2.887	-11.524	-6,3 %
1995	163.610	9,1	2.736	-8.659	-5,0 %
1996	154.930	10,1	2.578	-8.680	-5,3 %
1997	152.702	10,1	2.534	-2.228	-1,4 %
1998	134.326	10,7	2.227	-18.376	-12,0 %
1999	122.434	10,4	2.029	-11.892	-8,9 %
2000	105.035	9,9	1.736	-17.399	-14,2 %
2001	99.811	9,7	1.645	-5.224	-5,0 %
2002	106.483	10,4	1.752	6.672	6,7 %
2003	104.457	11,2	1.715	-2.026	-1,9 %
2004	98.027	11,6	1.610	-6.430	-6,2 %
2005	86.523	12,7	1.419	-11.504	-11,7 %
2006	79.239	14,1	1.301	-7.284	-8,4 %
2007	77.395	17,5	1.274	-1.844	-2,3 %
2008	68.808	18,4	1.133	-8.587	-11,1 %
2009	66.432	17,6	1.095	-2.376	-3,5 %
2010	67.094	18,0	1.107	662	1,0 %
2011	65.351	19,3	1.077	-1.743	-2,6 %
2012	62.004	20,1	1.018	-3.347	-5,1 %



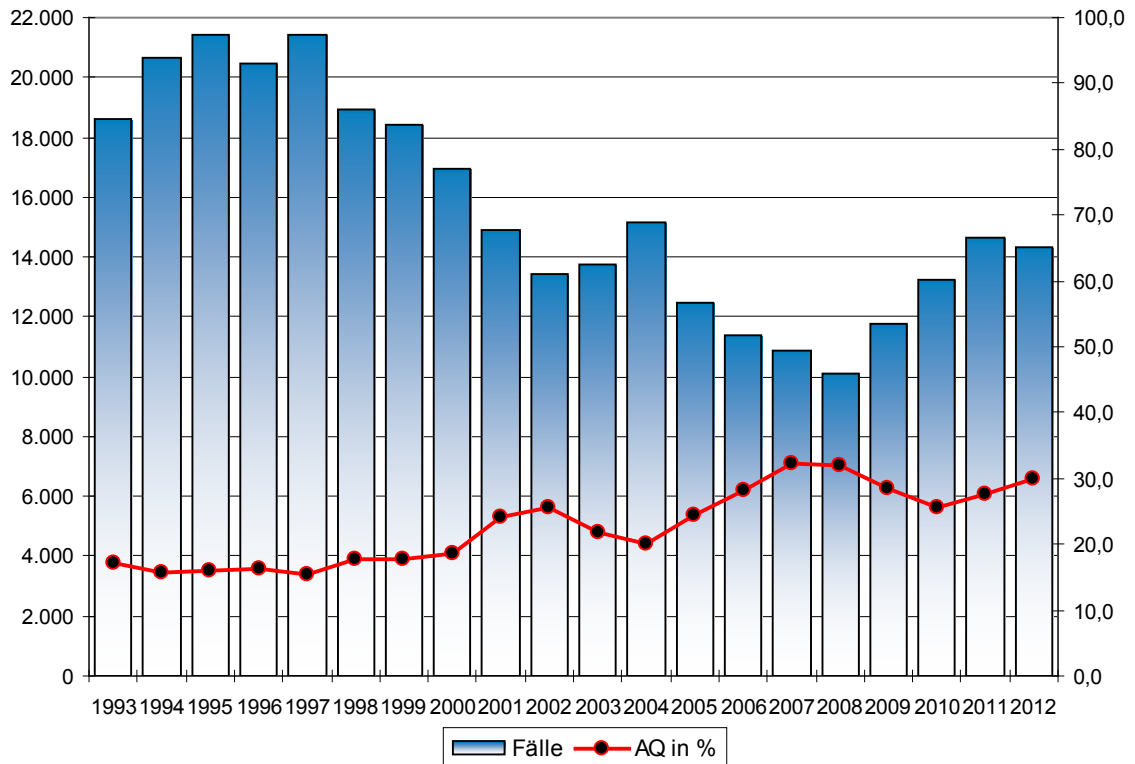
Langzeitvergleich Ladendiebstahl insgesamt (*26***)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	49.620	95,8	838	8.386	20,3 %
1994	40.423	95,7	677	-9.197	-18,5 %
1995	41.842	95,8	700	1.419	3,5 %
1996	43.247	97,5	720	1.405	3,4 %
1997	43.574	96,0	723	327	0,8 %
1998	40.846	97,0	677	-2.728	-6,3 %
1999	36.561	96,6	606	-4.285	-10,5 %
2000	33.764	95,2	558	-2.797	-7,7 %
2001	33.561	94,1	553	-203	-0,6 %
2002	33.322	93,9	548	-239	-0,7 %
2003	32.322	94,5	531	-1.000	-3,0 %
2004	31.816	94,2	522	-506	-1,6 %
2005	29.715	93,4	487	-2.101	-6,6 %
2006	28.994	92,3	476	-721	-2,4 %
2007	27.397	93,5	451	-1.597	-5,5 %
2008	27.904	93,8	460	507	1,9 %
2009	26.253	93,8	433	-1.651	-5,9 %
2010	26.628	93,8	439	375	1,4 %
2011	25.043	93,3	413	-1.585	-6,0 %
2012	23.363	93,0	383	-1.680	-6,7 %



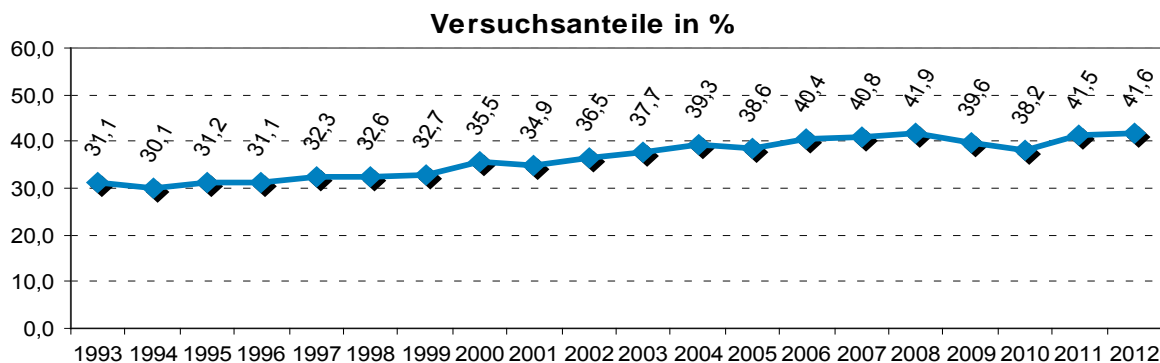
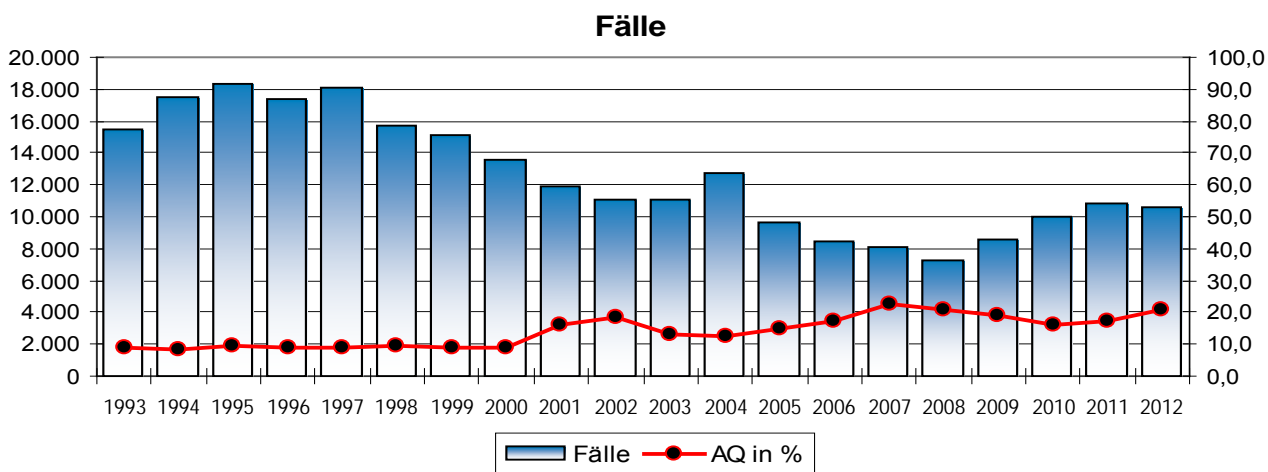
Langzeitvergleich Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen (*35***)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	18.604	17,2	314	26	0,1 %
1994	20.646	15,6	346	2.042	11,0 %
1995	21.400	16,0	358	754	3,7 %
1996	20.452	16,3	340	-948	-4,4 %
1997	21.400	15,3	355	948	4,6 %
1998	18.909	17,7	313	-2.491	-11,6 %
1999	18.397	17,7	305	-512	-2,7 %
2000	16.957	18,5	280	-1.440	-7,8 %
2001	14.879	24,1	245	-2.078	-12,3 %
2002	13.454	25,6	221	-1.425	-9,6 %
2003	13.742	21,9	226	288	2,1 %
2004	15.148	20,1	249	1.406	10,2 %
2005	12.486	24,5	205	-2.662	-17,6 %
2006	11.413	28,2	187	-1.073	-8,6 %
2007	10.861	32,2	179	-552	-4,8 %
2008	10.086	31,9	166	-775	-7,1 %
2009	11.758	28,6	194	1.672	16,6 %
2010	13.249	25,5	219	1.491	12,7 %
2011	14.641	27,7	241	1.392	10,5 %
2012	14.321	29,8	235	-320	-2,2 %



Langzeitvergleich Wohnungseinbruchdiebstahl (435^{***})

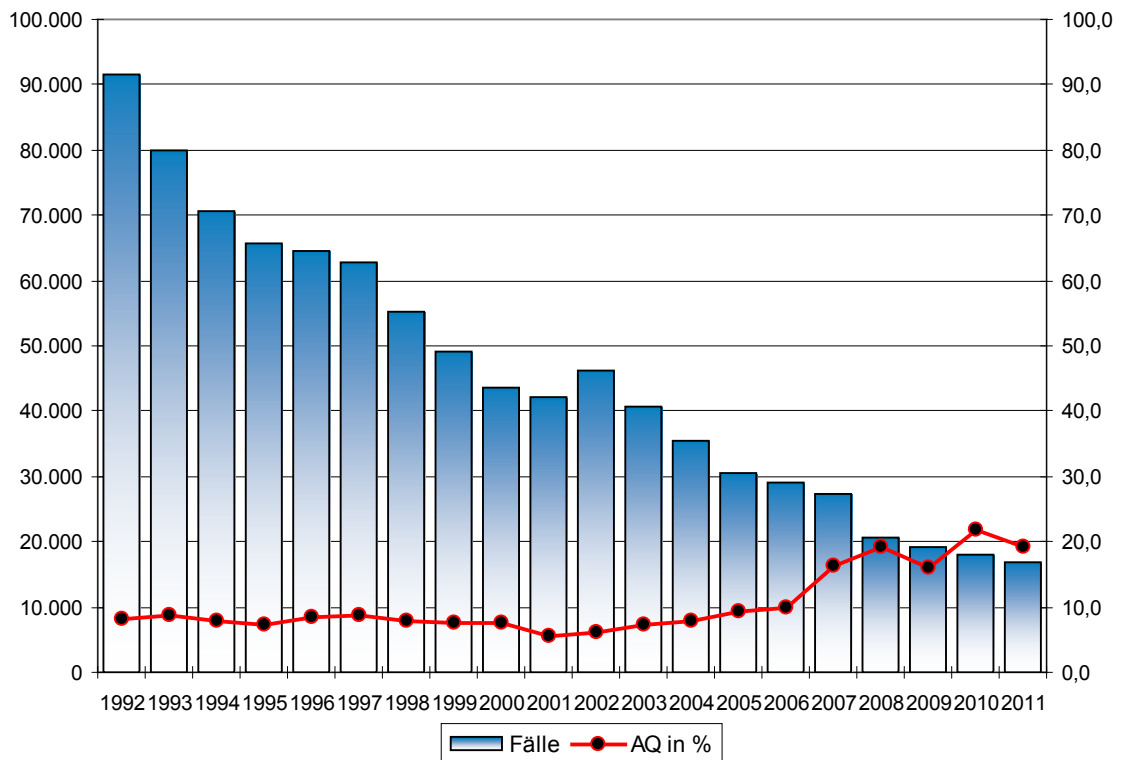
Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	15.449	9,1	261	252	1,7 %
1994	17.502	8,4	293	2.053	13,3 %
1995	18.377	9,2	307	875	5,0 %
1996	17.397	9,1	289	-980	-5,3 %
1997	18.148	8,6	301	751	4,3 %
1998	15.679	9,6	260	-2.469	-13,6 %
1999	15.116	9,1	250	-563	-3,6 %
2000	13.589	9,1	225	-1.527	-10,1 %
2001	11.920	16,3	196	-1.669	-12,3 %
2002	11.051	18,4	182	-869	-7,3 %
2003	11.086	12,9	182	35	0,3 %
2004	12.771	12,8	210	1.685	15,2 %
2005	9.665	15,2	159	-3.106	-24,3 %
2006	8.438	17,5	139	-1.227	-12,7 %
2007	8.081	22,8	133	-357	-4,2 %
2008	7.313	20,6	120	-768	-9,5 %
2009	8.573	19,1	141	1.260	17,2 %
2010	9.974	16,0	165	1.401	16,3 %
2011	10.874	17,2	179	900	9,0 %
2012	10.570	20,7	174	-304	-2,8 %



Langzeitvergleich Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (*53***)

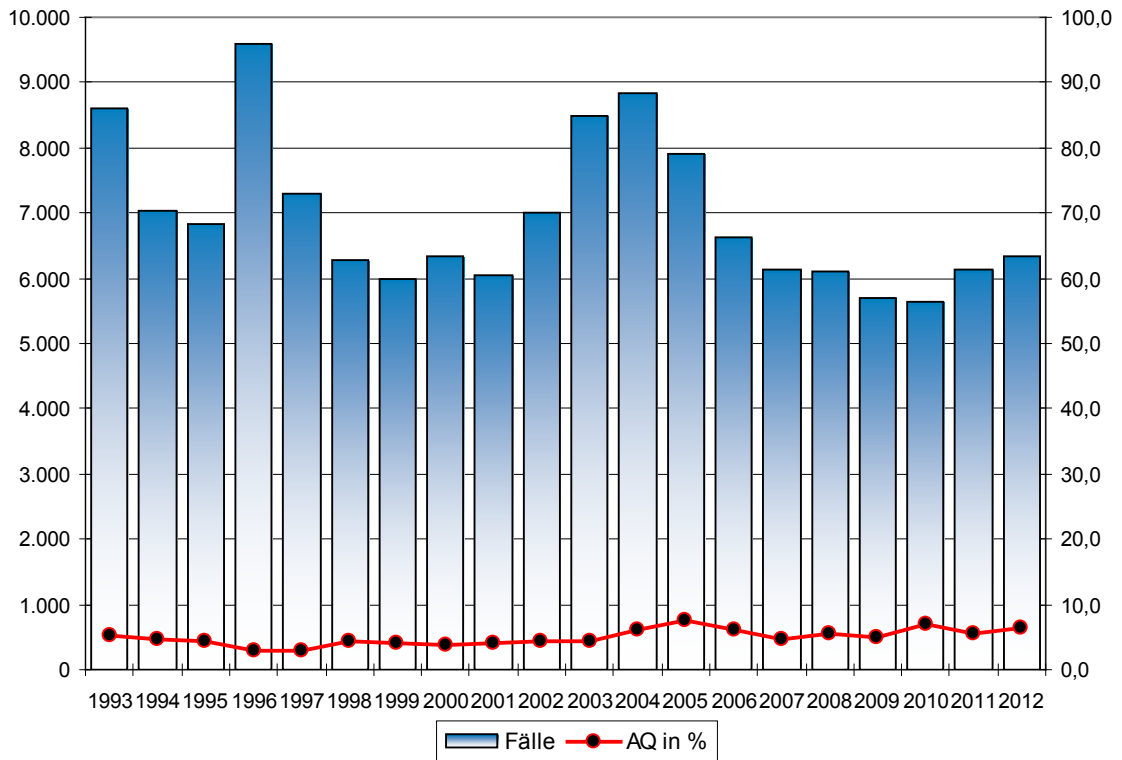
Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	80.067	8,6	1.352	-11.405	-12,5 %
1994	70.782	7,8	1.186	-9.285	-11,6 %
1995	65.654	7,2	1.098	-5.128	-7,2 %
1996	64.545	8,4	1.074	-1.109	-1,7 %
1997	62.743	8,6	1.041	-1.802	-2,8 %
1998	55.303	8,0	917	-7.440	-11,9 %
1999	49.115	7,4	814	-6.188	-11,2 %
2000	43.628	7,6	721	-5.487	-11,2 %
2001	42.204	5,4	696	-1.424	-3,3 %
2002	46.321	6,1	762	4.117	9,8 %
2003	40.751	7,1	669	-5.570	-12,0 %
2004	35.389	8,0	581	-5.362	-13,2 %
2005	30.497	9,4	500	-4.892	-13,8 %
2006	28.938	9,9	475	-1.559	-5,1 %
2007	27.213	16,3	448	-1.725	-6,0 %
2008	20.697	19,3	341	-6.516	-23,9 %
2009	19.246	16,1	317	-1.451	-7,0 %
2010	18.124	21,7	299	-1.122	-5,8 %
2011	16.815	19,2	277	-1.309	-7,2 %
2012	14.143	21,4	232	-2.672	-15,9 %

*Seit 2012 neue Schlüsselnummer „*53***“ für Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.



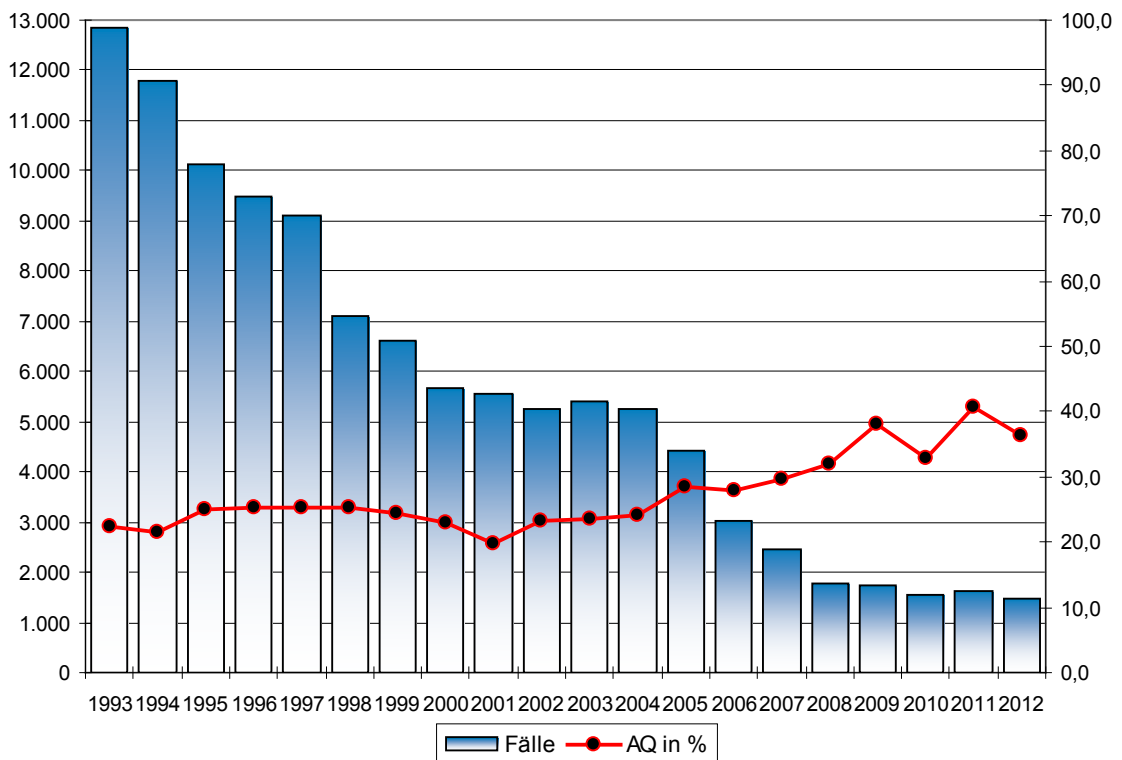
Langzeitvergleich Taschendiebstahl (*90***)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	8.607	5,2	145	1.736	25,3 %
1994	7.040	4,6	118	-1.567	-18,2 %
1995	6.818	4,5	114	-222	-3,2 %
1996	9.597	3,0	160	2.779	40,8 %
1997	7.291	3,0	121	-2.306	-24,0 %
1998	6.265	4,2	104	-1.026	-14,1 %
1999	5.981	4,2	99	-284	-4,5 %
2000	6.326	3,7	105	345	5,8 %
2001	6.051	4,2	100	-275	-4,3 %
2002	6.997	4,4	115	946	15,6 %
2003	8.481	4,5	139	1.484	21,2 %
2004	8.836	6,0	145	355	4,2 %
2005	7.901	7,6	130	-935	-10,6 %
2006	6.634	6,0	109	-1.267	-16,0 %
2007	6.145	4,7	101	-489	-7,4 %
2008	6.119	5,6	101	-26	-0,4 %
2009	5.708	4,9	94	-411	-6,7 %
2010	5.628	7,0	93	-80	-1,4 %
2011	6.126	5,5	101	498	8,8 %
2012	6.335	6,5	104	209	3,4 %



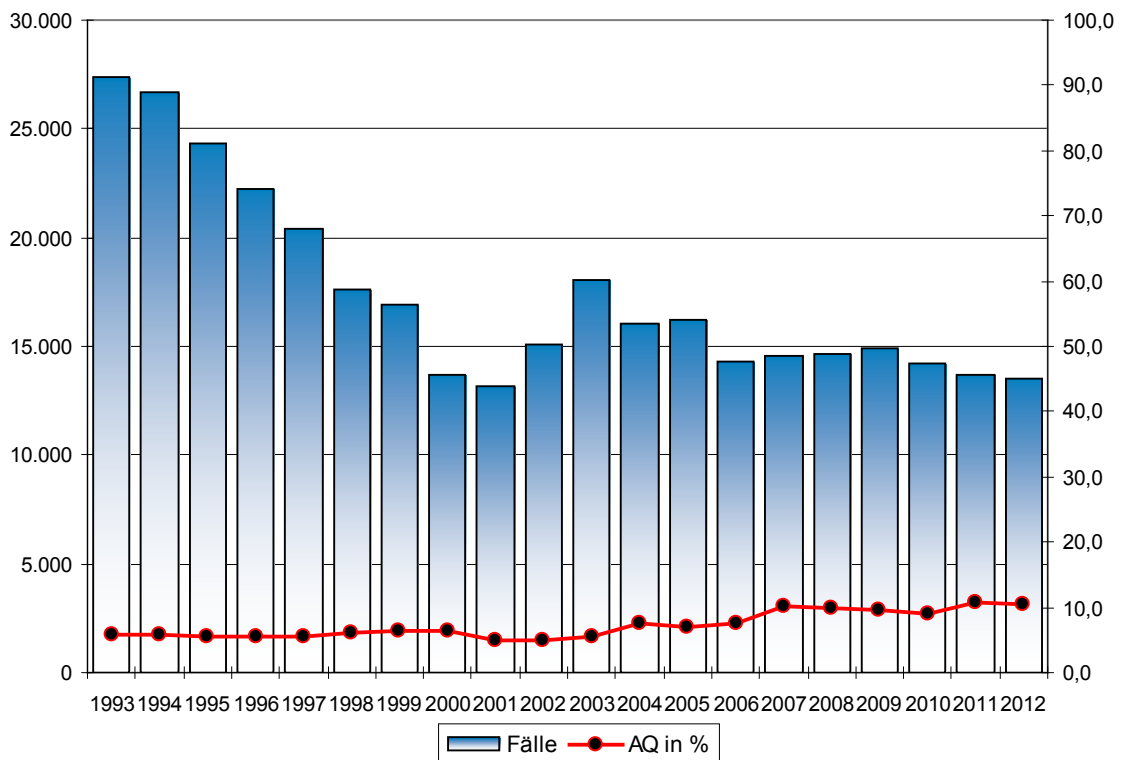
Langzeitvergleich Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
(einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme) (***)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	12.860	22,2	217	33	0,3 %
1994	11.795	21,5	198	-1.065	-8,3 %
1995	10.136	24,9	169	-1.659	-14,1 %
1996	9.503	25,3	158	-633	-6,2 %
1997	9.091	25,3	151	-412	-4,3 %
1998	7.123	25,4	118	-1.968	-21,6 %
1999	6.611	24,4	110	-512	-7,2 %
2000	5.657	22,8	93	-954	-14,4 %
2001	5.549	19,9	91	-108	-1,9 %
2002	5.264	23,2	87	-285	-5,1 %
2003	5.416	23,6	89	152	2,9 %
2004	5.267	24,0	86	-149	-2,8 %
2005	4.410	28,4	72	-857	-16,3 %
2006	3.022	27,8	50	-1.388	-31,5 %
2007	2.457	29,8	40	-565	-18,7 %
2008	1.786	31,9	29	-671	-27,3 %
2009	1.728	38,1	28	-58	-3,2 %
2010	1.560	32,9	26	-168	-9,7 %
2011	1.607	40,6	26	47	3,0 %
2012	1.483	36,3	24	-124	-7,7 %



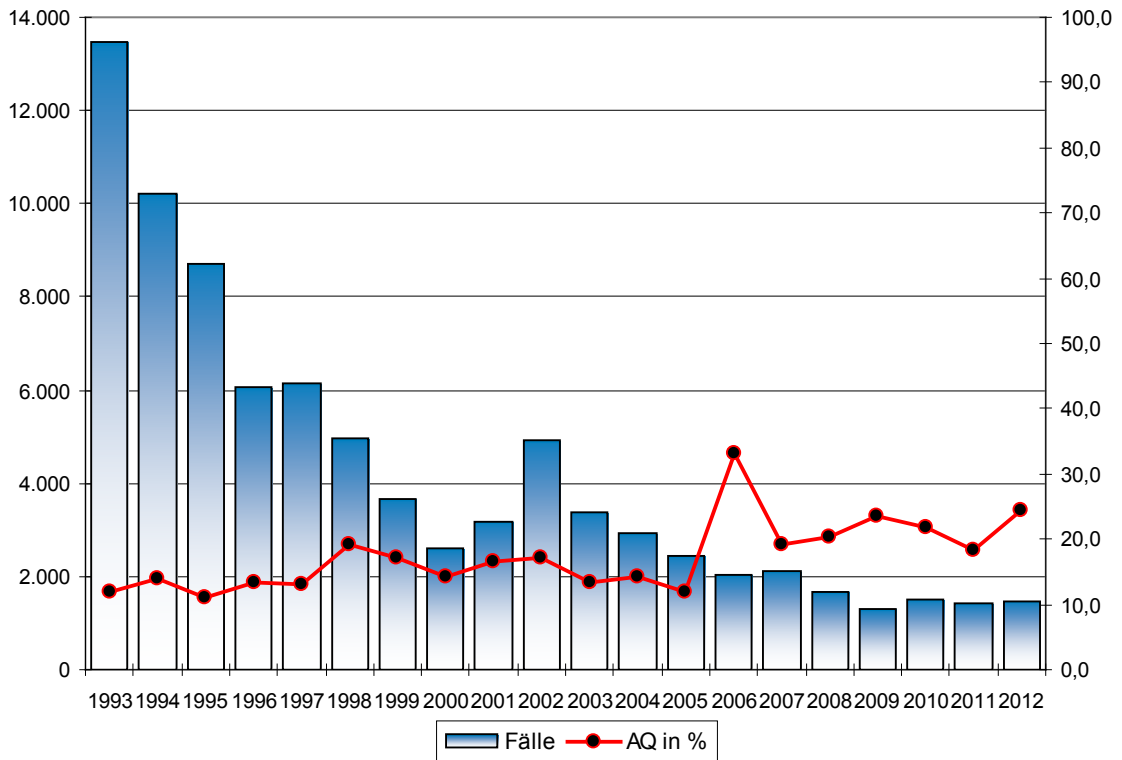
Langzeitvergleich Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
(einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme) (***)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	27.412	5,8	463	-1.445	-5,0 %
1994	26.710	5,9	448	-702	-2,6 %
1995	24.288	5,5	406	-2.422	-9,1 %
1996	22.241	5,4	370	-2.047	-8,4 %
1997	20.444	5,6	339	-1.797	-8,1 %
1998	17.635	6,1	292	-2.809	-13,7 %
1999	16.898	6,5	280	-737	-4,2 %
2000	13.729	6,3	227	-3.169	-18,8 %
2001	13.144	5,0	217	-585	-4,3 %
2002	15.047	5,0	248	1.903	14,5 %
2003	18.062	5,4	297	3.015	20,0 %
2004	16.013	7,6	263	-2.049	-11,3 %
2005	16.190	6,9	266	177	1,1 %
2006	14.266	7,4	234	-1.924	-11,9 %
2007	14.530	10,1	239	264	1,9 %
2008	14.692	9,9	242	162	1,1 %
2009	14.923	9,7	246	231	1,6 %
2010	14.228	9,1	235	-695	-4,7 %
2011	13.721	10,7	226	-507	-3,6 %
2012	13.545	10,4	222	-176	-1,3 %



Langzeitvergleich Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (***)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	13.461	11,9	227	5.546	70,1 %
1994	10.208	14,0	171	-3.253	-24,2 %
1995	8.719	11,1	146	-1.489	-14,6 %
1996	6.055	13,5	101	-2.664	-30,6 %
1997	6.147	13,2	102	92	1,5 %
1998	4.977	19,1	83	-1.170	-19,0 %
1999	3.676	17,3	61	-1.301	-26,1 %
2000	2.620	14,2	43	-1.056	-28,7 %
2001	3.169	16,4	52	549	21,0 %
2002	4.906	17,1	81	1.737	54,8 %
2003	3.397	13,5	56	-1.509	-30,8 %
2004	2.918	14,4	48	-479	-14,1 %
2005	2.458	12,0	40	-460	-15,8 %
2006	2.043	33,2	34	-415	-16,9 %
2007	2.106	19,2	35	63	3,1 %
2008	1.688	20,4	28	-418	-19,8 %
2009	1.306	23,4	22	-382	-22,6 %
2010	1.516	21,7	25	210	16,1 %
2011	1.424	18,3	23	-92	-6,1 %
2012	1.481	24,4	24	57	4,0 %



4.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte⁵

Vermögens- und Fälschungsdelikte haben um 266 (+0,3 %) auf 91.007 Fälle leicht zugenommen. Die Aufklärungsquote liegt bei 78,5 %. Den Schwerpunkt dieser Deliktgruppe bildet der Betrug mit einem Anteil von 83,9 %. Hier wurde eine Fallzunahme um 676 (+0,9 %) auf 76.357 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote liegt bei 81,1 %. Der Anteil der Vermögens- und Fälschungskriminalität an der Gesamtkriminalität betrug im Berichtszeitraum 23,0 % nach 22,9 % im Vorjahr.

Rückläufig waren:

Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	-1.047 Fälle	=	-89,7 %
Betrug mittels rechtmäßig erlangter unbarer Zahlungsmittel	-873 Fälle	=	-11,7 %
Sozialversicherungsbetrug	-123 Fälle	=	-38,2 %

Zugenommen haben:

Wirtschaftskriminalität	+1.945 Fälle	=	+54,7 %
Leistungsbetrug	+1.872 Fälle	=	+58,2 %
Abrechnungsbetrug	+855 Fälle	=	+689,5 %
Waren-/Warenkreditbetrug	+844 Fälle	=	+5,2 %

Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern

Die Abnahme beim Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern um 123 Fälle (-38,2 %) auf 199 Straftaten und beim sonstigen Sozialleistungsbetrug um 106 Fälle (-11,9 %) auf 783 Straftaten verteilt sich mit Ausnahme des Polizeipräsidiums Südosthessen auf alle Polizeipräsidien.

Leistungsbetrug

Im Bereich des Leistungsbetruges wurde nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2011 (-27,4 %) wieder ein Anstieg der Fallzahlen um 1.872 (+58,2 %) auf 5.089 Fälle verzeichnet. Hier ragt das Polizeipräsidium Frankfurt mit einer Zunahme um 2.888 Fälle deutlich heraus.

Die Zunahme im Polizeipräsidium Frankfurt beruht im Wesentlichen auf der Einrichtung der „AG Win“ im Jahr 2011, die eine Vielzahl von Ermittlungsverfahren wegen gewerbsmäßigen Betruges i. Z. m. Abo-Fallen im Internet, Gewinnspiel-Abos, Abkaufen von Lebensversicherungen bzw. sonstigen betrügerischen Geldforderungen über die modernen Kommunikationsmedien im Jahr 2012 zum Abschluss gebracht hat.

⁵ Beitrag unter Zuleistung des Sachgebietes 415 des HLKA (Auswertung Wirtschaftskriminalität).

Erschleichen von Leistungen

Im Jahr 2012 wurden 23.244 Fälle von Leistungerschleichung erfasst. Nahezu alle Straftaten in diesem Deliktsfeld (99,8 %) wurden in Form von Beförderungerschleichung begangen. Die Entwicklung in diesem Bereich ist in großem Maße von dem Kontroll- und Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe und der Bundespolizei abhängig.

Abrechnungsbetrug

Im Bereich des Abrechnungsbetruges wurde eine bedeutende Fallzunahme um 855 auf 979 Fälle, aufgrund eines Ermittlungsverfahrens beim Polizeipräsidium Osthessen (+777 Fälle), verzeichnet. Gegenstand dieses Verfahrens ist der gewerbsmäßige Abrechnungsbetrug u. a. von erotischen Telefondienstleistungen. Ebenso wurde beim Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen ein erneuter Fallanstieg von 92 Fällen (+224,4 %) auf 133 Fälle festgestellt. Allein im Bereich des Polizeipräsidium Mittelhessen wurde eine Zunahme von 56 Fällen registriert. Diese Fallzunahme ist auf ein umfangreiches Ermittlungsverfahren wegen Betrages zum Nachteil einer Krankenkasse zurückzuführen. Insgesamt entstand im Berichtszeitraum ein Vermögensschaden von weit mehr als 5 Millionen Euro.

Waren- und Warenkreditbetrug

Der rückläufige Trend aus dem Vorjahr setzte sich beim Waren- und Warenkreditbetrug nicht fort. Es wurde ein Fallanstieg um 844 (+5,2 %) auf insgesamt 17.146 Fälle registriert. Für die Steigerungen sind im Wesentlichen die Polizeipräsidien Osthessen (+557 Fälle), Südhessen (+334 Fälle) und Südosthessen (+229 Fälle) verantwortlich.

Im Polizeipräsidium Osthessen sorgten Delikte im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet (Ebay-Kleinanzeigen) für eine deutliche Fallzunahme. Darüber hinaus konnten hier zwei Serientäter ermittelt und festgenommen werden, die für eine Vielzahl von Fällen verantwortlich gemacht werden. Ähnlich gelagerte Sammelverfahren führten die Polizeipräsidien Süd- und Südosthessen.

Auch die Fallzahlen im Bereich des Computerbetruges sind im Gegensatz zum Vorjahr angestiegen. Hier wurden insgesamt 1.550 Fälle erfasst. Daraus ergibt sich eine Zunahme von 164 Fällen (+11,8 %) gegenüber dem Vorjahr.

Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug

Beim Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug wurde im Jahr 2011 ein Höchststand von 1.167 Fällen registriert. Dieser außergewöhnliche Anstieg um 919 Fälle im Jahr 2011 konnte auf umfangreiche Ermittlungsverfahren bei den Polizeipräsidien Südosthessen und Frankfurt zurückgeführt werden. Nach Abschluss dieser Ermittlungsverfahren wurde im Jahr 2012 schließlich ein signifikanter Rückgang der Fallzahlen um 1.047 auf nunmehr 120 Fälle (-89,7 %) verzeichnet.

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel hat insgesamt um 873 (-11,7 %) auf 6.564 Fälle abgenommen. Damit hat sich der rückläufige Trend seit 2010 fortgesetzt.

Insbesondere die Abnahme der darin enthaltenen Teilmenge Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) um 309 auf 1.104 Fälle dürfte dafür ursächlich sein. Viele Handelsketten haben vom Lastschriftverfahren mittels Unterschrift auf das Verfahren Debitkarte mit PIN-Eingabe umgestellt. Nicht autorisierte Zahlungen werden dabei unmittelbar abgewiesen.

Ebenfalls rückläufig waren die Fallzahlen beim Betrug mittels Debitkarten mit PIN. Die registrierten Fallzahlen verringerten sich um 759 (-30,7 %) auf nunmehr 1.715 Fälle.

Die Fälle beim Betrug mittels Kreditkarten haben um 360 (-24,9 %) auf 1.088 Fälle abgenommen. Die Abnahme verteilt sich auf alle Flächenpräsidien und ist nicht auf eine aufgeklärte Tatserie zurückzuführen.

Dagegen haben die Fälle des Betruges mittels Daten von Zahlungskarten um 503 (+26,0 %) auf 2.434 Fälle zugenommen. Bei diesem Delikt handelt es sich überwiegend um Straftaten aus dem Bereich des Internethandels.

Kontoeröffnungs-/ Überweisungsbetrug

Die Straftaten im Bereich des Kontoeröffnungs-/Überweisungsbetruges sind auf 1.483 Fälle (-579 Fälle = -28,1 %) gesunken. Im Einzelnen sanken die Fallzahlen für den Kontoeröffnungsbetrug von 406 auf 275 Fälle (-32,3 %) und bei m Überweisungsbetrug von 1.656 auf 1.208 Fälle (-27,1 %).

Der höchste Rückgang beim Kontoeröffnungsbetrug konnte mit 121 Fällen (-54,0 %) beim Polizeipräsidium Frankfurt verzeichnet werden. Dies dürfte auf verschiedene Sammelverfahren, darunter ein größeres Ermittlungsverfahren, welches bereits seit 2009 durch die AG K.A.N. (Arbeitsgruppe Kreditkartenanträge) geführt und in 2011 beendet wurde, zurückzuführen sein.

Beim Überweisungsbetrug ist es ebenfalls das Polizeipräsidium Frankfurt, das die größte Abnahme verzeichnen kann. Waren im Jahr 2011 noch 687 Fälle registriert worden, sank die Zahl der Fälle nun um 327 (-47,6 %) auf 360 Fälle.

Fälschung unbarer Zahlungsmittel

Im Jahr 2012 wurden 164 Fälle der Fälschung von Zahlungskarten statistisch erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 257 Fälle (-61,0 %) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bei dem Gebrauch falscher Zahlungskarten mit/ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel zeigt sich der Fallrückgang ebenso deutlich. Erfasst wurden insgesamt 70 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 219 Fälle (-75,8 %). Auch bei den sonstigen Tathandlungen im Zusammenhang mit der Fälschung von Karten/Vordrucken konnte ein Rückgang um 38 Fälle (-28,8 %) auf 94 Fälle festgestellt werden.

Angriffe auf Geldausgabeautomaten „Skimming“

Die Angriffe auf Geldausgabeautomaten mit Zielrichtung der Erlangung von Zahlungskartendaten und PIN sind entgegen dem Trend der vergangenen Jahre stark rückläufig. Damit entspricht die Fallentwicklung in Hessen dem bundesweiten Trend.

Verstärkt wurden Manipulation von Bezahlterminals (sog. POS Terminals) im Einzelhandel bekannt, welche im Erfolgsfall zu einer Vielzahl an Anzeigerstattungen und dem Eintritt erheblicher finanzieller Schäden führten. Bundesweite Fallbezüge sind erkennbar.

Durch die Vereinbarung im einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum (SEPA) sind seit dem 01.01.2011 alle Zahlungskarten, Geldautomaten und Bezahlterminals in den SEPA-Mitgliedsstaaten auf EMV-Chip-Technologie umgerüstet. Dadurch wird der Einsatz von Zahlungskartenfälschungen innerhalb Europas wirkungsvoll unterbunden.

Aufgrund der in 2012 weiterhin gewonnenen Erkenntnisse, ist eine Verlagerung der Verwertungsstaten in das außereuropäische Ausland, insbesondere in nord- und südamerikanische Staaten sowie asiatische Staaten, eingetreten. Verwertungsstaten innerhalb des SEPA-Raums wurden nicht mehr bekannt.

Seitens der deutschen Kreditwirtschaft erweisen sich Maßnahmen zur Schadensreduktion weiterhin als wirkungsvoll, bei denen, ohne gesonderte Freischaltung durch den Verbraucher, weltweit keine Umsätze mittels Magnetstreifendaten autorisiert werden.

Die ausgewiesenen Fallrückgänge sind insbesondere auf ein nun an gepasstes Erfassungsverhalten aufgrund eines Beschlusses des BGH (Az. 4 StR 555/09 vom 18.03.2010) zurückzuführen. Dies führte im Jahr 2011 zu einer Verschiebung der Fallerfassung, hat sich nun aber wieder relativiert.

Verwandte Deliktphänomene:

Vermeehrt wurden Diebstahlshandlungen an Geldautomaten unter Anwendung der Tatbegehungsweise **Cash Trapping** sowie **Transport Cashing** festgestellt. Die Straftaten werden statistisch als (banden-/gewerbsmäßiger) Trickdiebstahl erfasst.

Beim Cash Trapping manipulieren unbekannte Täter die Geldausgabeautomaten mit einer Klebevorrichtung bzw. einer vorgebauten Blende dergestalt, dass das von den geschädigten Bankkunden abgehobene Geld nicht ausgegeben werden kann. Sobald sich die Bankkunden vom Geldautomaten entfernten, um die vermeintliche Störung zu melden, entnehmen die Täter die Geldscheine und flüchten.

Beim Transport Cashing nehmen die Täter eine erste Abhebung mit einer Prepaid-Kreditkarte vor. Bei der Geldausgabe wird das Ausgabefach des Automaten mit einem Gegenstand, ähnlich einer Gabel, blockiert. Anschließend starten die Täter eine größere Abhebung, deren technische Abläufe sie allerdings abbrechen. So werden die Buchungen zwar bankintern storniert, die Geldausgabe erfolgt jedoch aufgrund des manipulierten Geldausgabefaches.

Urkundenkriminalität

Delikte der Urkundenfälschung haben in den letzten Jahren insbesondere mit der Einführung elektronischer Dokumente wie Reisepass und Personalausweis zugenommen. Vor allem im Zusammenhang mit der grenzüberschreitenden Kriminalität haben ge- und verfälschte Dokumente in ihrer Anzahl und Qualität zugenommen. Diese ge- oder verfälschten Dokumente bilden häufig die Grundlage zur Begehung vielfältiger weiterer Straftaten wie Kontoeröffnungsbetrug, Kreditbetrug, illegaler Aufenthalt, Menschenhandel, Rotlichtkriminalität oder Geldwäsche.

Im Jahr 2012 wurden 5.282 Fälle der Urkundenfälschung registriert. Dies sind 85 Fälle weniger als im Vorjahreszeitraum (-1,6 %). Die Aufklärungsquote liegt bei 85,0 %.

Die Fälle der Deliktgruppe Geld- und Wertzeichenfälschungen haben von 713 auf 345 Fälle abgenommen. Daraus ergibt sich ein Rückgang von 51,6 %.

Darin enthalten sind die Fälle des Inverkehrbringens von Falschgeld sowie Fälschungen von Zahlungskarten und Vordrucken von Eurochecks.

Gemäß den bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Diese Regelung soll verhindern, dass durch die Erfassung der zahlreichen Anhaltefälle einzelner Falsifikate, die von demselben (unbekannten) Täter in den Zahlungsverkehr eingeschleust sein können, die Statistik aufgebläht wird. Die hessischen Richtlinien für die Analyse und Erfassung polizeilicher Vorgänge führen dazu Ergänzendes aus. Danach ist „das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur als aufgeklärter Fall für die PKS zu erfassen und freizugeben“.

Geld- und Wertzeichenfälschung⁶

Nach Auswertung der Verbundanwendung INPOL-Fall/Falschgeld wurden für das Jahr 2012 in dem Sondermeldedienst für Hessen insgesamt 4.505 Falschgeldanhaltefälle (2011: 7.188) registriert. Für das Jahr 2012 wurden 274 Fälle (2011: 277) bekannt, bei denen ausländische Falschnoten in Hessen verausgabt wurden. 3.987 Fälle betrafen Euro-Noten, 244 Fälle Euro-Münzen und 274 Fälle ausländische Währungen. Die Fallzahlen insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um rund 37 % gesunken.

Obwohl ein Rückgang der Fallzahlen verzeichnet werden konnte bleibt festzustellen, dass sich die Zahl der angehaltenen Falschgeldnoten mit 9.231 Noten gegenüber dem Vorjahr (9.016 Noten) um ca. 2,3 % erhöht hat.

Die Zahl der als falsch erkannten Münzen sank in Hessen auf 1.041 (2011: 3.492) Stücke in den registrierten 244 (2011: 1000) Münzgeldanhaltefällen.

Bei den Euro-Banknotenfälschungen dominierten die 50-Euro-Note (3.508 Noten = Anteil von 51,4 %) und die 20-Euro-Note (2.278 Noten = Anteil von 33,4 %).

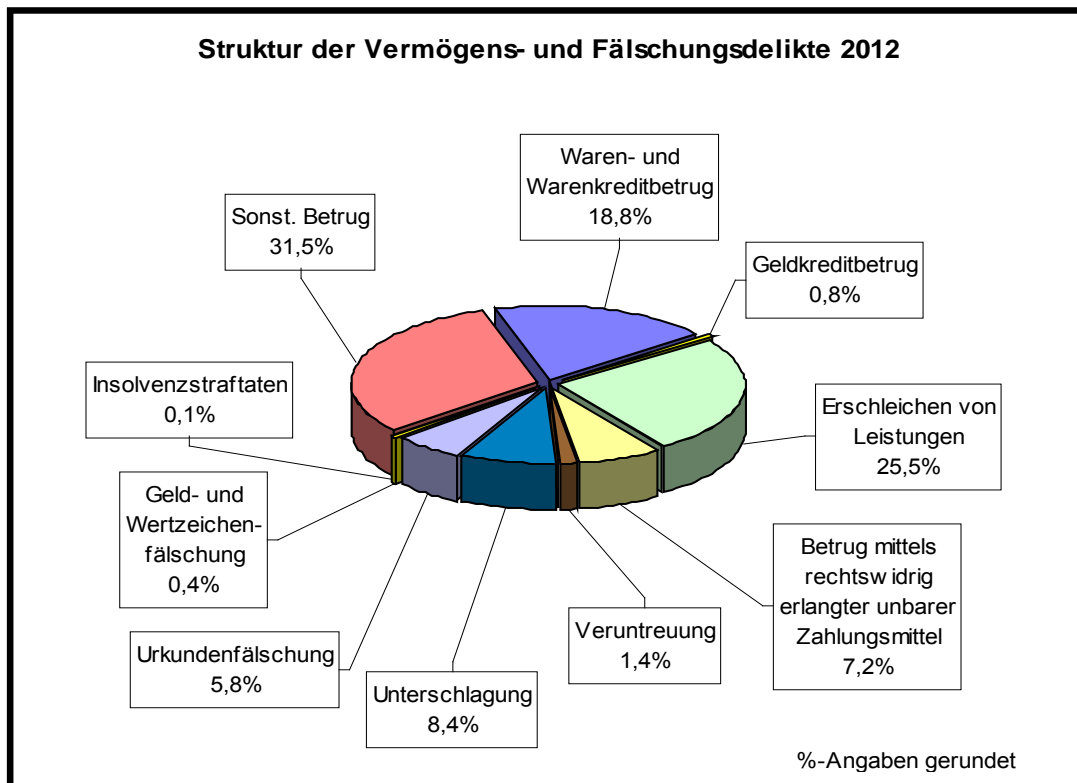
Bei den im Jahr 2012 angehaltenen gefälschten Euro-Banknoten handelt es sich um qualitativ gute und weitverbreitete Fälschungen zumeist italienischer Herkunft.

US-Dollar Notenfälschungen wurden mit 187 Fällen am häufigsten angehalten. Ausländische Währungen haben hessenweit einen Anteil von rund 6 % am gesamten Falschgeldvolumen.

⁶ Beitrag unter Zuleistung des Sachgebiets 416 des HLKA (Waffen, Sprengstoff, Falschgeld).

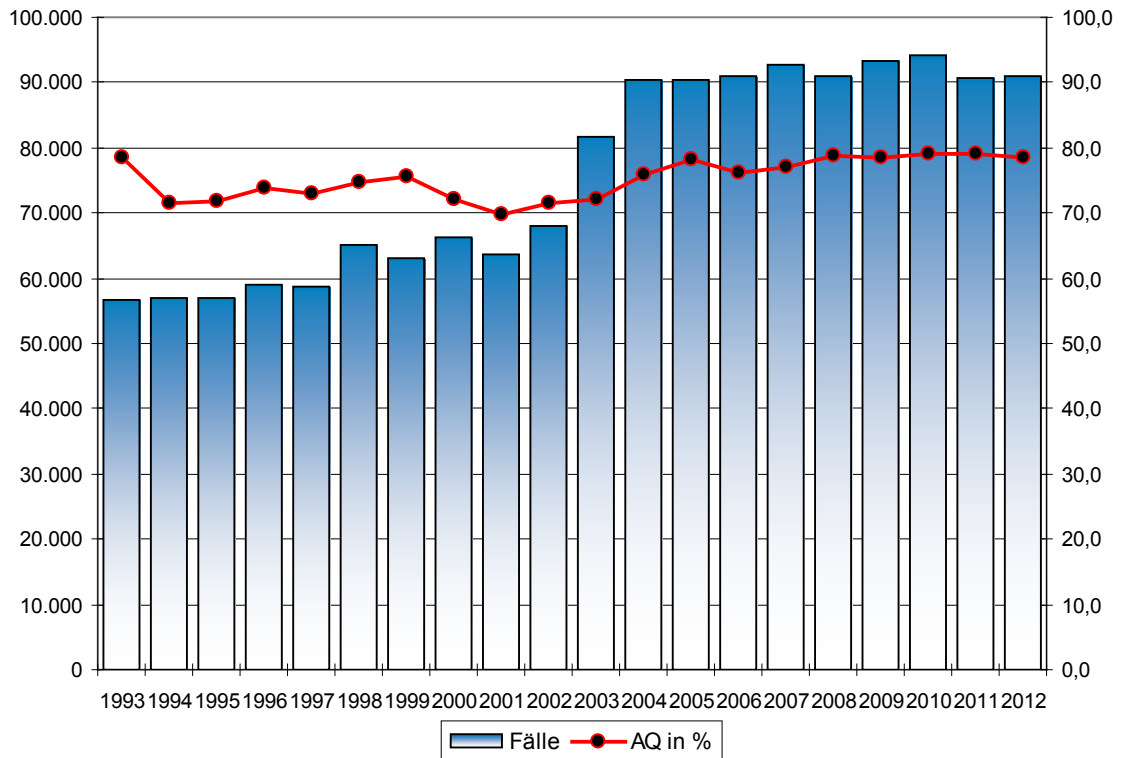
Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	90.914	78,9	93.204	78,6	94.269	79,0	90.741	79,0	91.007	78,5
davon:										
Betrug	74.658	82,7	78.290	82,0	78.938	81,8	75.681	81,4	76.357	81,1
<u>darunter:</u>										
Waren- und Warenkreditbetrug	19.257	72,4	18.078	76,2	17.397	75,1	16.302	73,2	17.146	73,6
Geldkreditbetrug	538	91,4	655	95,0	545	95,6	557	91,6	729	91,8
Erschleichen von Leistungen	21.054	99,5	22.816	98,7	23.948	99,6	22.438	99,7	23.244	99,7
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmitteln	8.211	57,4	9.040	53,1	7.471	44,1	7.437	49,4	6.564	42,3
Veruntreuung	1.504	99,8	1.196	98,0	1.184	98,2	1.265	98,3	1.311	98,4
Unterschlagung	9.004	41,0	8.600	42,8	8.122	44,6	7.595	47,0	7.610	45,2
Urkundenfälschung	4.736	86,5	4.418	84,2	5.204	88,1	5.367	85,9	5.282	85,0
Geld- und Wertzeichenfälschung	879	58,8	575	68,0	698	57,9	713	75,6	345	69,6
Insolvenzstraftaten	133	100,0	125	100,0	123	100,0	120	100,0	102	100,0



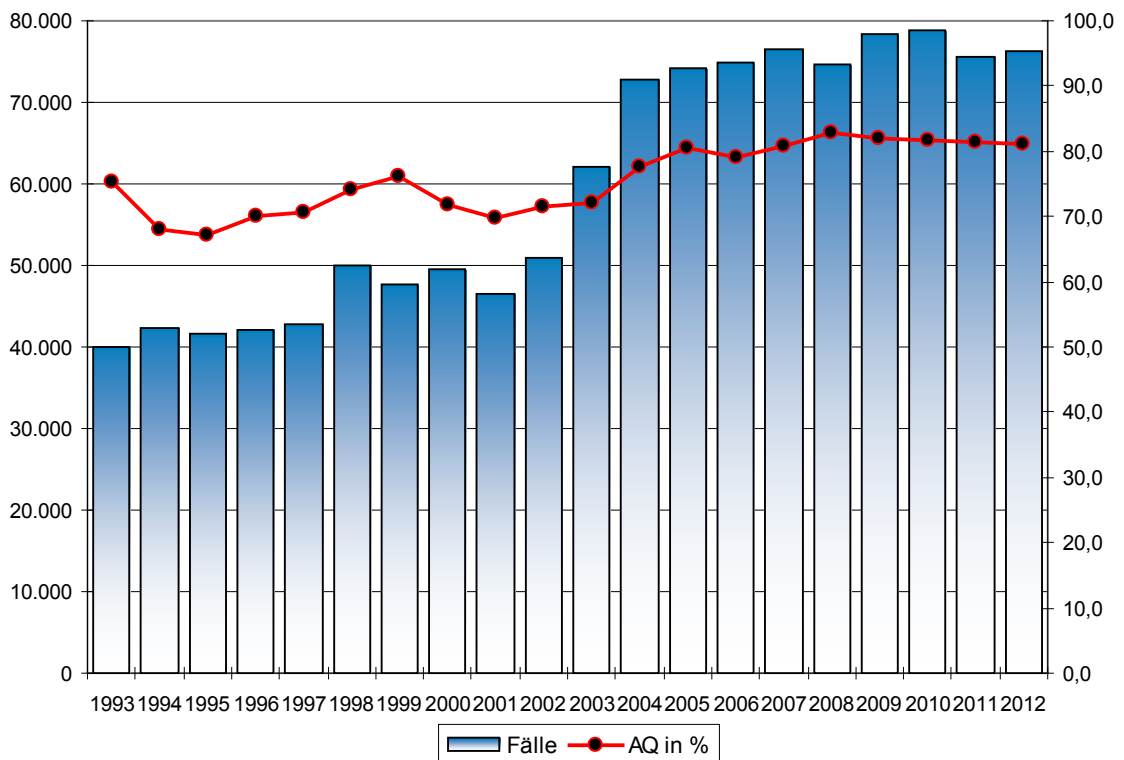
Langzeitvergleich Vermögens- und Fälschungsdelikte (500000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	56.806	78,5	959	6.012	11,8 %
1994	56.955	71,6	954	149	0,3 %
1995	57.064	71,8	954	109	0,2 %
1996	59.062	73,8	983	1.998	3,5 %
1997	58.817	73,0	976	-245	-0,4 %
1998	65.238	74,7	1.082	6.421	10,9 %
1999	63.168	75,6	1.047	-2.070	-3,2 %
2000	66.281	72,2	1.095	3.113	4,9 %
2001	63.534	69,9	1.047	-2.747	-4,1 %
2002	67.924	71,5	1.118	4.390	6,9 %
2003	81.757	72,1	1.342	13.833	20,4 %
2004	90.431	75,7	1.485	8.674	10,6 %
2005	90.513	78,2	1.484	82	0,1 %
2006	91.028	76,0	1.494	515	0,6 %
2007	92.842	76,9	1.528	1.814	2,0 %
2008	90.914	78,9	1.497	-1.928	-2,1 %
2009	93.204	78,6	1.537	2.290	2,5 %
2010	94.269	79,0	1.555	1.065	1,1 %
2011	90.741	79,0	1.496	-3.528	-3,7 %
2012	91.007	78,5	1.494	266	0,3 %



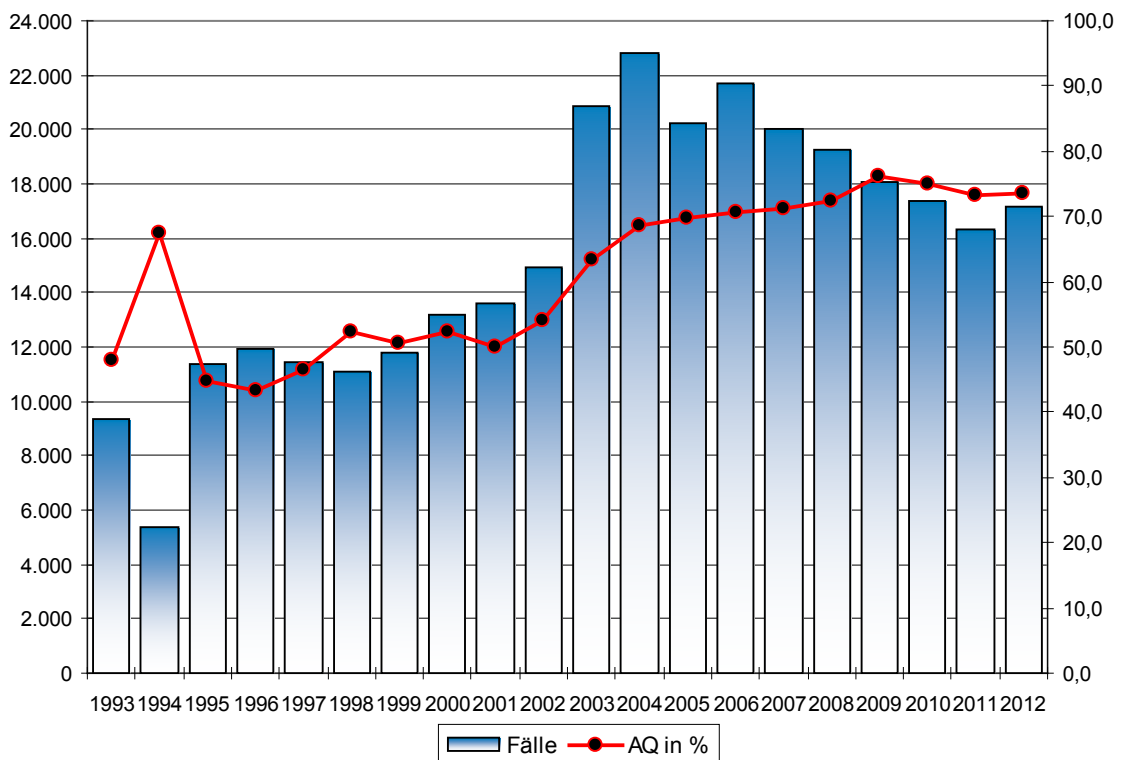
Langzeitvergleich Betrug (510000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	40.035	75,4	676	5.009	14,3 %
1994	42.376	68,0	710	2.341	5,8 %
1995	41.555	67,2	695	-821	-1,9 %
1996	42.162	69,9	702	607	1,5 %
1997	42.786	70,8	710	624	1,5 %
1998	50.104	74,2	831	7.318	17,1 %
1999	47.752	76,3	791	-2.352	-4,7 %
2000	49.429	71,9	817	1.677	3,5 %
2001	46.568	69,9	767	-2.861	-5,8 %
2002	50.823	71,6	836	4.255	9,1 %
2003	62.125	72,1	1.020	11.302	22,2 %
2004	72.772	77,6	1.195	10.647	17,1 %
2005	74.074	80,4	1.215	1.302	1,8 %
2006	75.000	79,0	1.231	926	1,3 %
2007	76.563	80,8	1.260	1.563	2,1 %
2008	74.658	82,7	1.229	-1.905	-2,5 %
2009	78.290	82,0	1.291	3.632	4,9 %
2010	78.938	81,8	1.302	648	0,8 %
2011	75.681	81,4	1.247	-3.257	-4,1 %
2012	76.357	81,1	1.253	676	0,9 %



Langzeitvergleich Waren- und Warenkreditbetrug (511000)

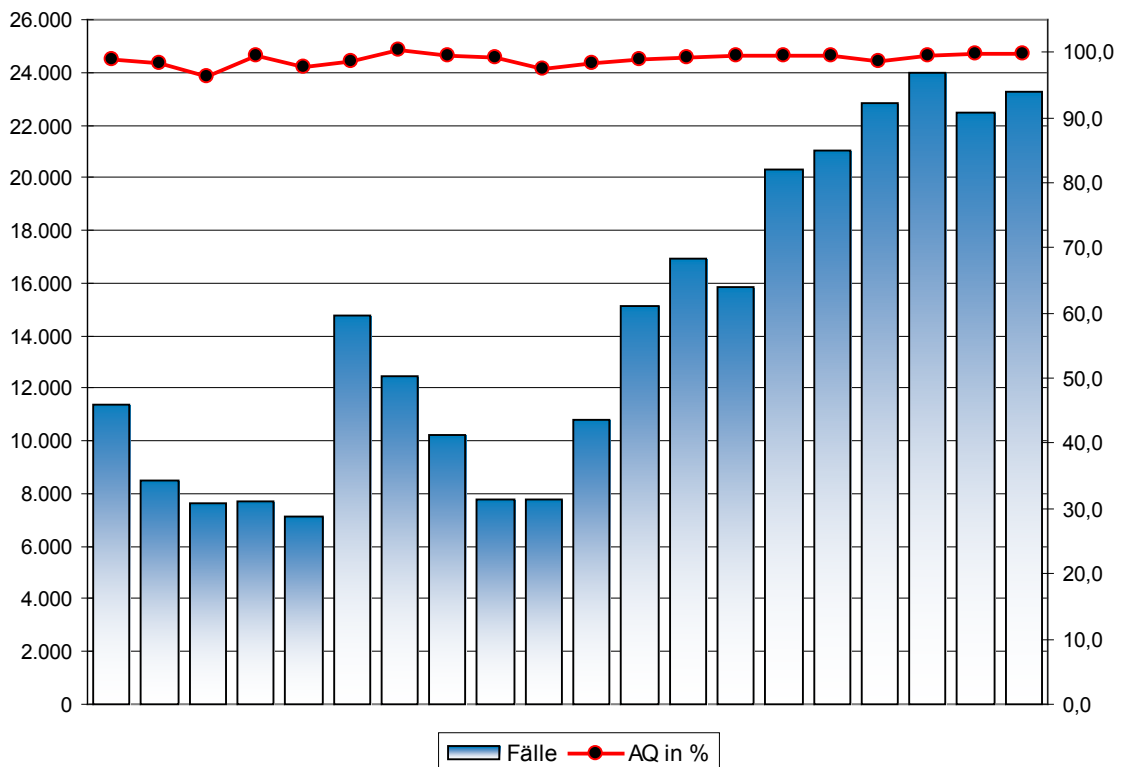
Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	9.379	48,1	158	824	9,6 %
1994	5.370	67,5	90	-4.009	-42,7 %
1995	11.371	44,7	190	6.001	111,8 %
1996	11.925	43,2	198	554	4,9 %
1997	11.430	46,6	190	-495	-4,2 %
1998	11.117	52,5	184	-313	-2,7 %
1999	11.798	50,7	195	681	6,1 %
2000	13.179	52,2	218	1.381	11,7 %
2001	13.617	49,9	224	438	3,3 %
2002	14.918	54,0	245	1.301	9,6 %
2003	20.857	63,5	342	5.939	39,8 %
2004	22.801	68,5	374	1.944	9,3 %
2005	20.198	69,6	331	-2.603	-11,4 %
2006	21.674	70,5	356	1.476	7,3 %
2007	20.037	71,1	330	-1.637	-7,6 %
2008	19.257	72,4	317	-780	-3,9 %
2009	18.078	76,2	298	-1.179	-6,1 %
2010	17.397	75,1	287	-681	-3,8 %
2011	16.302	73,2	269	-1.095	-6,3 %
2012	17.146	73,6	281	844	5,2 %



Langzeitvergleich Erschleichen von Leistungen (515000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	11.359	98,9	192	3.957	53,5 %
1994	8.511	98,4	143	-2.848	-25,1 %
1995	7.661	96,4	128	-850	-10,0 %
1996	7.730	99,5	129	69	0,9 %
1997	7.127	97,6	118	-603	-7,8 %
1998	14.759	98,7	245	7.632	107,1 %
1999	12.451	100,3	206	-2.308	-15,6 %
2000	10.251	99,6	169	-2.200	-17,7 %
2001	7.792	99,1	128	-2.459	-24,0 %
2002	7.790*	97,4	128	-2	0,0 %
2003	10.826	98,3	178	3.036	39,0 %
2004	15.160	99,0	249	4.334	40,0 %
2005	16.918	99,3	277	1.758	11,6 %
2006	15.869	99,4	260	-1.049	-6,2 %
2007	20.279	99,4	334	4.410	27,8 %
2008	21.054	99,5	347	775	3,8 %
2009	22.816	98,7	376	1.762	8,4 %
2010	23.948	99,6	395	1.132	5,0 %
2011	22.438	99,7	370	-1.510	-6,3 %
2012	23.244	99,7	382	806	3,6 %

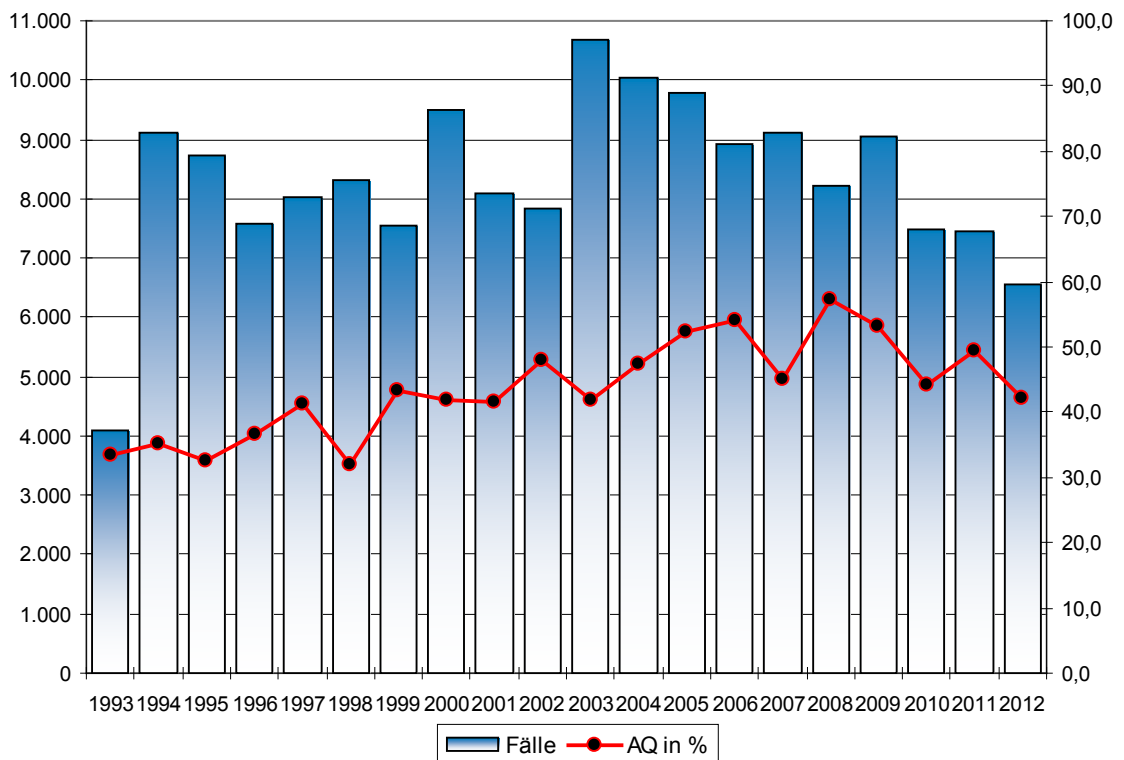
* Die Zahl für 2002 lag tatsächlich um 1.739 Fälle höher, diese Fälle wurden irrtümlich als Leistungsbetrug erfasst.



Langzeitvergleich Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)

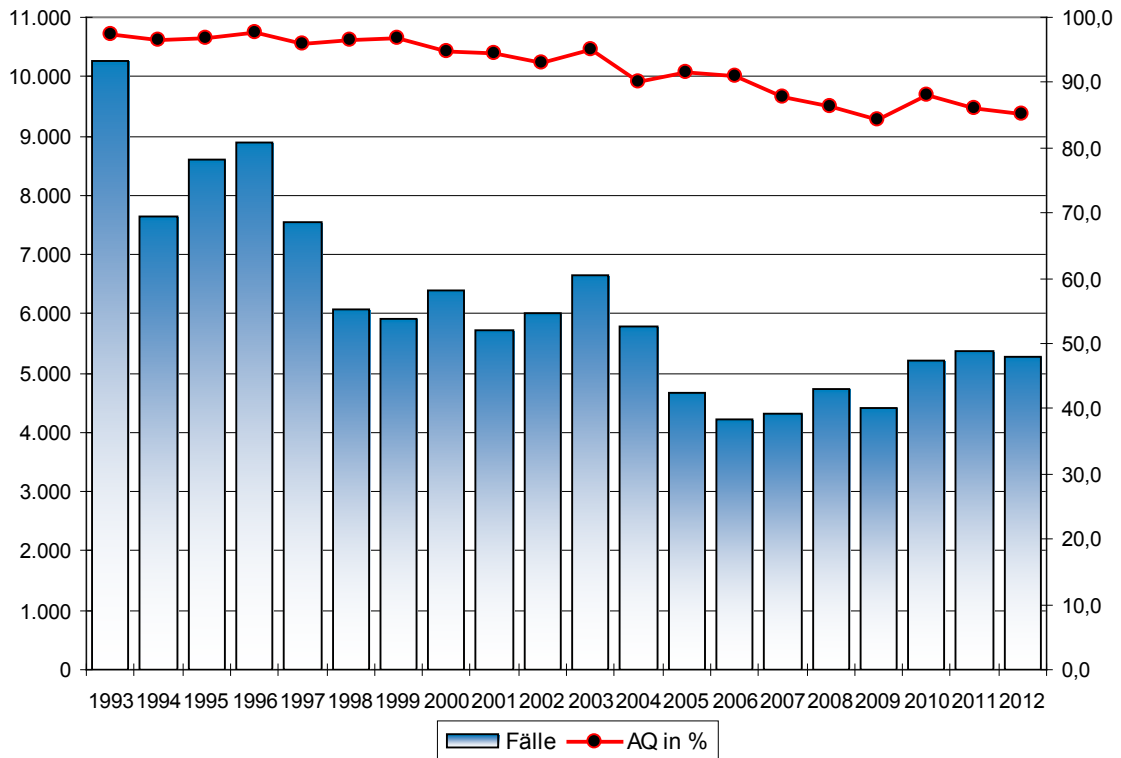
Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	4.103	33,4	69	451	12,3 %
1994*	9.104	35,2	153	5.001	121,9 %
1995	8.735	32,7	146	-369	-4,1 %
1996	7.587	36,5	126	-1.148	-13,1 %
1997	8.042	41,2	133	455	6,0 %
1998	8.298	31,9	138	256	3,2 %
1999	7.537	43,2	125	-761	-9,2 %
2000	9.488	41,9	157	1.951	25,9 %
2001	8.090	41,6	133	-1.398	-14,7 %
2002	7.837	48,0	129	-253	-3,1 %
2003	10.673	41,9	175	2.836	36,2 %
2004	10.040	47,5	165	-633	-5,9 %
2005	9.779	52,4	160	-261	-2,6 %
2006	8.929	54,0	147	-850	-8,7 %
2007	9.119	44,9	150	190	2,1 %
2008	8.211	57,4	135	-908	-10,0 %
2009	9.040	53,1	149	829	10,1 %
2010	7.471	44,1	123	-1.569	-17,4 %
2011	7.437	49,4	123	-34	-0,5 %
2012	6.564	42,3	108	-873	-11,7 %

* Seit 1994 wird der Tatort generell auf den Ort der Handlung abgestellt.



Langzeitvergleich Urkundenfälschung (540000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	10.260	97,4	173	846	9,0 %
1994	7.654	96,6	128	-2.606	-25,4 %
1995	8.597	96,7	144	943	12,3 %
1996	8.896	97,6	148	299	3,5 %
1997	7.538	95,9	125	-1.358	-15,3 %
1998	6.073	96,6	101	-1.465	-19,4 %
1999	5.902	96,9	98	-171	-2,8 %
2000	6.406	94,8	106	504	8,5 %
2001	5.737	94,6	95	-669	-10,4 %
2002	6.000	92,9	99	263	4,6 %
2003	6.643	95,0	109	643	10,7 %
2004	5.785	90,1	95	-858	-12,9 %
2005	4.673	91,7	77	-1.112	-19,2 %
2006	4.214	90,9	69	-459	-9,8 %
2007	4.304	87,7	71	90	2,1 %
2008	4.736	86,5	78	432	10,0 %
2009	4.418	84,2	73	-318	-6,7 %
2010	5.204	88,1	86	786	17,8 %
2011	5.367	85,9	88	163	3,1 %
2012	5.282	85,0	87	-85	-1,6 %



4.6 Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)

Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch haben um 1,1 % bzw. um 729 auf 66.354 Fälle abgenommen. Sinkende Fallzahlen gab es insbesondere bei Sachbeschädigungen, Hausfriedensbruch, Beleidigungen und Ausspähen von Daten. Die Aufklärungsquote sank um 0,4 % auf 47,1 %.

Rückläufig waren:

Sachbeschädigung	-874	Fälle	=	-2,2%
Hausfriedensbruch	-220	Fälle	=	-7,2%
Beleidigung	-209	Fälle	=	-2,2%
Ausspähen von Daten	-196	Fälle	=	-17,7%

Zugenommen haben:

Erpressung	+660	Fälle	=	+152,1%
Geldwäsche	+118	Fälle	=	+16,1%
Widerstand gegen die Staatsgewalt	+89	Fälle	=	+6,7%

Sachbeschädigung

Sachbeschädigungen nahmen um 874 auf 38.899 Fälle (-2,2 %) ab. Bei den Sachbeschädigungen i. Z. mit illegalem Graffiti wurde eine Abnahme von 713 Fällen (-13,2 %) und bei den Sachbeschädigungen an Kfz eine Abnahme von 526 Fällen (-2,9 %) registriert.

Straftaten gegen die öffentliche Ordnung

Beim Hausfriedensbruch wurden gegen über dem Vorjahr 220 Fälle (-7,2 %) weniger registriert. In 1.374 Fällen kam es zum **Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte**. Dies bedeutet eine Zunahme von 97 Fällen (+7,6 %). In fast allen Fällen (96,9 %) handelte es sich um Widerstand gegen Polizeibeamte.

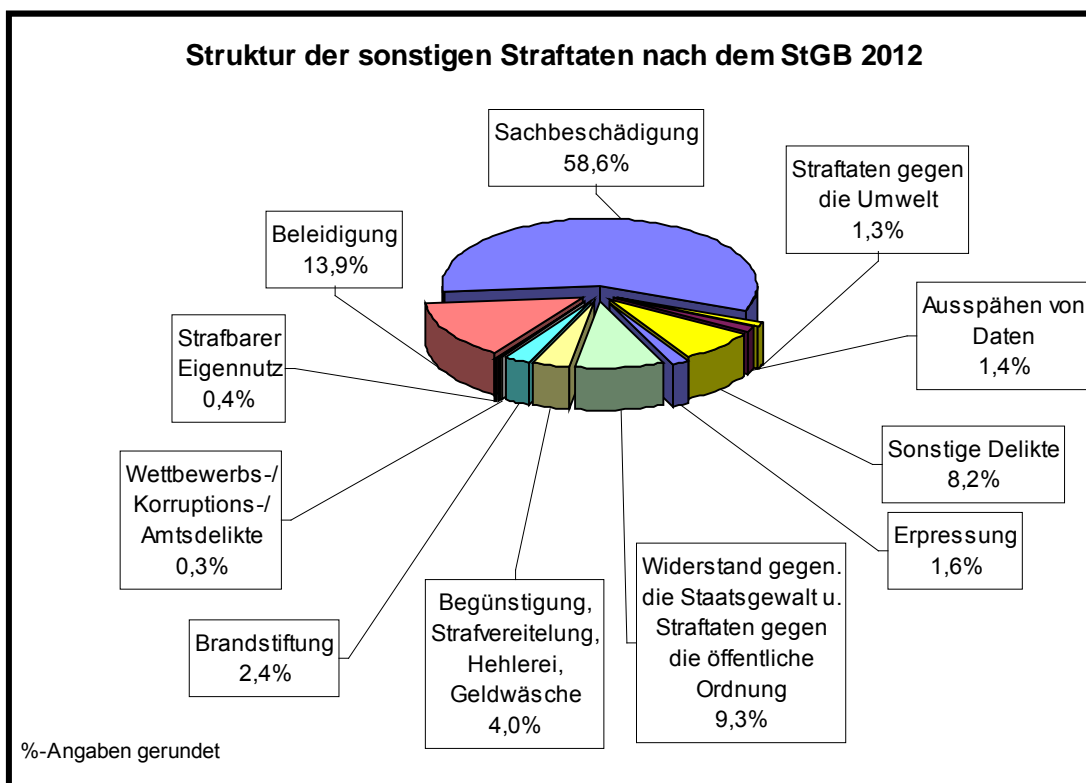
Erpressung- und Geldwäschedelikte

Erpressungen sind um 660 auf 1.094 Fälle (+152,1 %) gestiegen. Die Fallzunahmen resultieren aus einem rasanten Anzeigeaufkommen im Zusammenhang mit den Phänomenen „Ransomware“ im Internet. Auch die Geldwäschedelikte sind um 118 auf 850 Fälle (+16,1 %) gestiegen. Der Anstieg in diesem Bereich kann unter anderem auf das veränderte Meldeverhalten der nach § 2 GWG meldepflichtigen Institute sowie auf Ermittlungen gegen sogenannte „Finanzagenten“ im Bereich des Überweisungsbetrugs zurückgeführt werden.

Sonstige Straftaten nach dem StGB

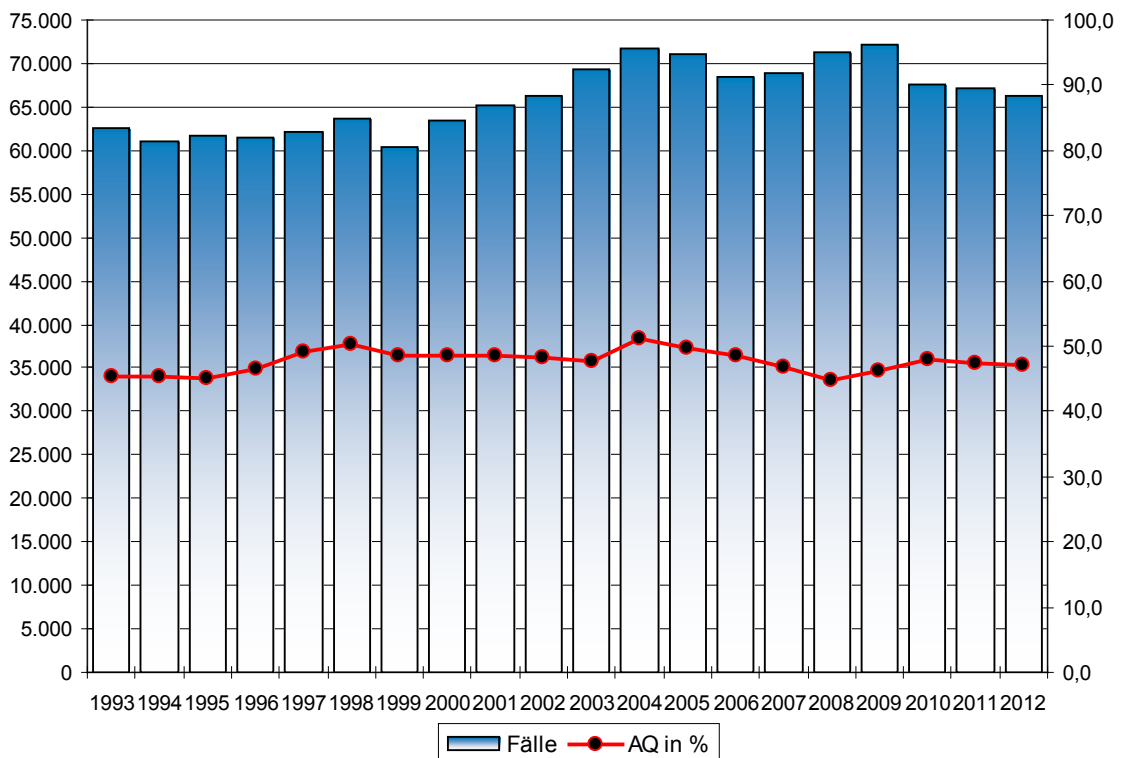
	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Sonstige Straftaten nach dem StGB	71.294	44,7	72.154	46,1	67.563	47,9	67.083	47,5	66.354	47,1
<u>darunter:</u>										
Erpressung	339	86,4	421	87,6	467	82,9	434	85,0	1.094	40,2
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gg. die öffentliche Ordnung	7.210	91,6	7.913	92,3	6.585	91,8	6.084	91,9	6.150	90,9
<u>darunter:</u>										
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	1.545	99,7	1.476	99,2	1.312	99,9	1.277	99,5	1.374	99,6
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte*	-	-	-	-	1.281	100,0	1.246	99,6	1.332	99,5
Begünstigung, Strafvereitelung	2.152	98,8	2.148	96,8	2.450	96,4	2.577	97,4	2.674	96,9
Hehlerei und Geldwäsche										
Brandstiftung	1.632	46,4	1.598	43,6	1.552	50,6	1.683	47,1	1.621	53,0
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	192	91,1	206	92,2	249	94,0	192	94,8	229	90,0
Strafbarer Eigennutz	340	78,5	301	77,7	314	78,7	266	79,7	292	82,5
Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB ohne Verkehrsdelikte	59.429	36,4	59.567	37,6	55.946	39,9	55.847	39,8	55.294	39,3
<u>darunter:</u>										
Beleidigung	8.089	88,5	8.748	88,4	9.138	88,3	9.428	88,6	9.219	89,5
Sachbeschädigung	44.574	22,5	43.899	23,3	40.284	24,0	39.773	23,5	38.899	22,9
Straftaten gegen die Umwelt	894	55,7	935	61,1	970	64,9	975	62,3	831	63,9
Ausspähen von Daten	1.060	37,1	1.343	19,1	936	28,4	1.110	34,9	914	22,6

*Neuer Straftatenschlüssel seit 2010.



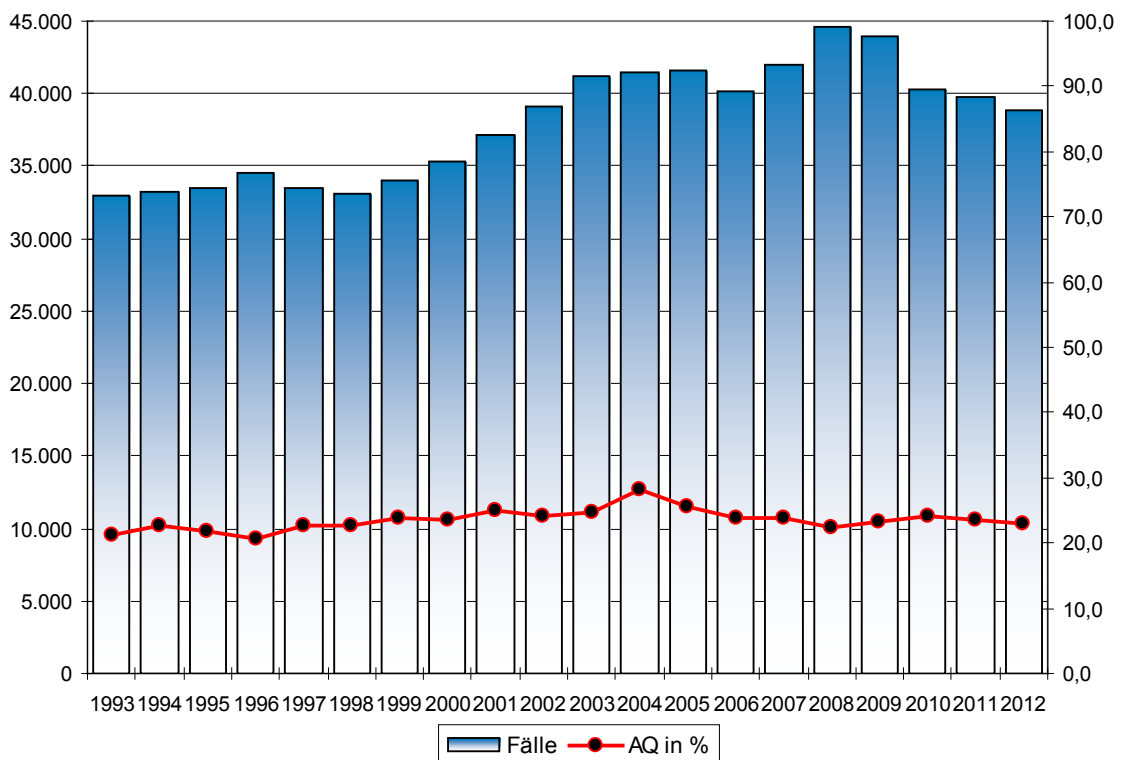
Langzeitvergleich Sonstige Straftaten nach dem StGB (600000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	62.621	45,2	1.057	807	1,3 %
1994	61.143	45,3	1.025	-1.478	-2,4 %
1995	61.704	45,2	1.032	561	0,9 %
1996	61.475	46,5	1.023	-229	-0,4 %
1997	62.218	49,1	1.032	743	1,2 %
1998	63.554	50,2	1.054	1.336	2,1 %
1999	60.344	48,5	1.000	-3.210	-5,1 %
2000	63.487	48,7	1.049	3.143	5,2 %
2001	65.082	48,6	1.073	1.595	2,5 %
2002	66.244	48,2	1.090	1.162	1,8 %
2003	69.389	47,7	1.139	3.145	4,7 %
2004	71.832	51,0	1.180	2.443	3,5 %
2005	71.050	49,7	1.165	-782	-1,1 %
2006	68.408	48,5	1.123	-2.642	-3,7 %
2007	68.806	46,7	1.133	398	0,6 %
2008	71.294	44,7	1.174	2.488	3,6 %
2009	72.154	46,1	1.190	860	1,2 %
2010	67.563	47,9	1.115	-4.591	-6,4 %
2011	67.083	47,5	1.106	-480	-0,7 %
2012	66.354	47,1	1.089	-729	-1,1 %



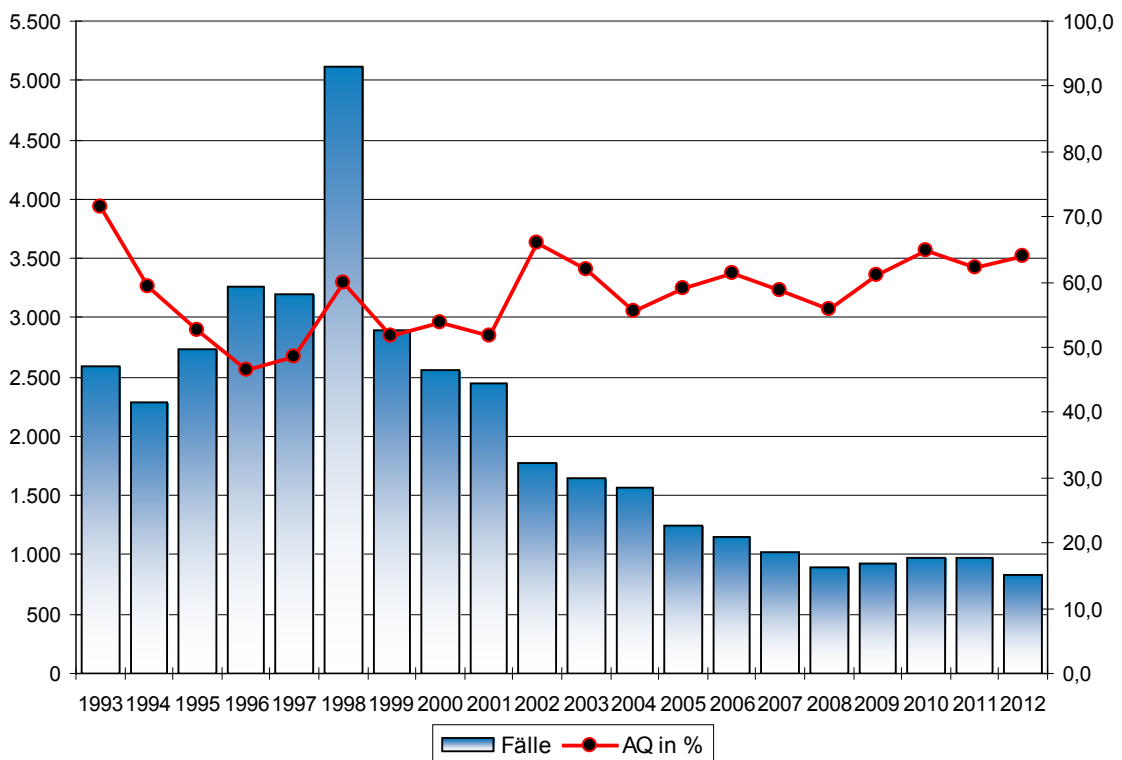
Langzeitvergleich Sachbeschädigung (674000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	33.002	21,2	557	-2.064	-5,9 %
1994	33.261	22,7	557	259	0,8 %
1995	33.465	21,9	560	204	0,6 %
1996	34.528	20,6	575	1.063	3,2 %
1997	33.537	22,6	556	-991	-2,9 %
1998	33.114	22,6	549	-423	-1,3 %
1999	33.960	24,0	563	846	2,6 %
2000	35.348	23,5	584	1.388	4,1 %
2001	37.118	25,0	612	1.770	5,0 %
2002	39.084	24,1	643	1.966	5,3 %
2003	41.242	24,6	677	2.158	5,5 %
2004	41.482	28,2	681	240	0,6 %
2005	41.644	25,6	683	162	0,4 %
2006	40.157	23,8	659	-1.487	-3,6 %
2007	42.047	23,8	692	1.890	4,7 %
2008	44.574	22,5	734	2.527	6,0 %
2009	43.899	23,3	724	-675	-1,5 %
2010	40.284	24,0	665	-3.615	-8,2 %
2011	39.773	23,5	656	-511	-1,3 %
2012	38.899	22,9	639	-874	-2,2 %



Langzeitvergleich Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB (676000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	2.589	71,6	44	334	14,8 %
1994	2.280	59,3	38	-309	-11,9 %
1995	2.736	52,5	46	456	20,0 %
1996	3.257	46,5	54	521	19,0 %
1997	3.205	48,4	53	-52	-1,6 %
1998	5.116	60,0	85	1.911	59,6 %
1999	2.886	51,7	48	-2.230	-43,6 %
2000	2.556	53,8	42	-330	-11,4 %
2001	2.452	51,8	40	-104	-4,1 %
2002	1.782	65,9	29	-670	-27,3 %
2003	1.654	62,0	27	-128	-7,2 %
2004	1.567	55,5	26	-87	-5,3 %
2005	1.254	58,9	21	-313	-20,0 %
2006	1.144	61,4	19	-110	-8,8 %
2007	1.026	58,6	17	-118	-10,3 %
2008	894	55,7	15	-132	-12,9 %
2009	935	61,1	15	41	4,6 %
2010	970	64,9	16	35	3,7 %
2011	975	62,3	16	5	0,5 %
2012	831	63,9	14	-144	-14,8 %



4.7 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

In den strafrechtlichen Nebengesetzen sind unter anderem Verstöße gegen ausländerrechtliche Vorschriften, Straftaten auf dem Wirtschaftssektor, Rauschgiftdelikte nach dem BtMG sowie Straftaten gegen waffenrechtliche Bestimmungen enthalten.

Eine Steigerung um 2.444 Fälle kennzeichnet diesen Deliktsbereich in 2012. Durch den Zuwachs von 5,7 % beträgt die Fallzahl 45.003 Fälle. Die Aufklärungsquote ist naturgemäß mit 95,9 % hoch, da dieser Bereich einen hohen Anteil von Kontrolldelikten beinhaltet, bei denen mit Bekanntwerden der Straftat der Tatverdächtige in der Regel zugleich ermittelt ist.

Rückläufig waren:

Verstöße gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	-294 Fälle	= -8,3 %
Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln	-91 Fälle	= -19,9 %
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	-30 Fälle	= -5,8 %

Zugenommen haben:

AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	+3.017 Fälle	= +17,9 %
Rauschgiftdelikte nach BtMG ⁷	+136 Fälle	= +0,7 %

Verstöße gegen das Ausländerrecht

Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen nach dem Aufenthalts-, Asylverfahrens- oder Freizügigkeitsgesetz/EU haben deutlich um 17,9 % zugenommen, das ist ein Anstieg um 3.017 auf 19.837 Fälle.

Damit bewegen sich die Fallzahlen fast wieder auf dem Niveau des Höchstwerts von 19.986 im Jahr 1998. Die größten Anteile haben Delikte im Zusammenhang mit unerlaubter Einreise (6.465 Fälle) und illegalem Aufenthalt (9.844 Fälle).

Die Fallsteigerungen sind unter anderem auf die Entwicklungen in den nordafrikanischen Staaten, einem verändertes Anzeigeverhalten der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge sowie intensivere Kontrollmaßnahmen unter anderem am Flughafen Frankfurt am Main zurückzuführen.

⁷ Straftatenschlüssel 730000, Siehe auch Kapitel 4.8 (Rauschgiftkriminalität)

Wirtschaftsdelikte

Bei den Straftaten auf dem Wirtschaftssektor konnte ein Rückgang der Fallzahlen um 291, auf 1.219 Fälle (-19,3 %) verzeichnet werden. Die Aufklärungsquote lag bei 90,8 %.

Zu den Wirtschaftsdelikten zählen alle Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze mit wirtschaftlichem Bezug. Ausgenommen sind Straftaten der Wirtschaftskriminalität. Dieser Bereich wird gesondert in Kapitel 4.11 dargestellt.

Waffen- und Sprengstoffdelikte⁸

Ein Sondermeldedienst des HLKA registriert die Sicherstellungen von Waffen und Sprengstoff sowie die Benutzung von Waffen. Die Fallzahlen im Zusammenhang mit dem Sprengstoff-, Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz sind im Jahr 2012 auf 3.235 gesunken; das ist ein Rückgang um 294 Fälle (-8,3 %). Den weitaus größten Teil mit 92,6 % machen die Verstöße gegen das Waffengesetz aus. In 747 Fällen wurden insgesamt 1.061 Schusswaffen und -teile sichergestellt.

Sicherstellungen von Waffen und Sprengstoff im Jahr 2012:

- 697 Kurzwaffen (Pistolen/Revolver)
- 263 Langwaffen
- 70 wesentliche Waffenteile
- 49 illegal veränderte Schusswaffen
- 2 Kriegswaffen
- 7 Handgranaten

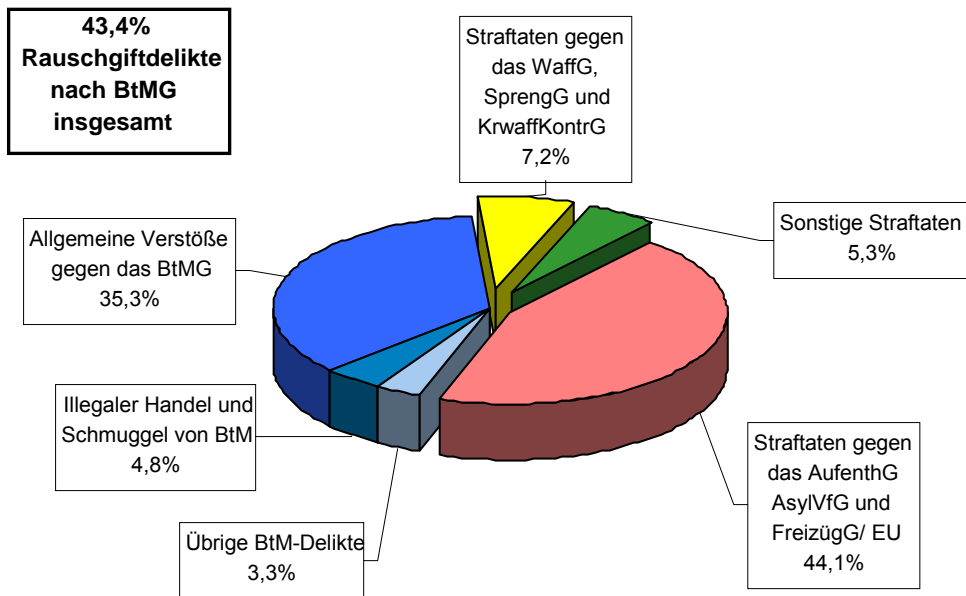
⁸ Beitrag unter Zuleistung des Sachgebiets 416 des HLKA (Waffen, Sprengstoff, Falschgeld).

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	38.143	95,4	40.385	95,2	39.384	95,1	42.559	95,7	45.003	95,9
<u>darunter:</u>										
Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	13.028	99,2	13.178	99,2	14.250	98,4	16.820	98,9	19.837	99,1
Straftaten gegen das WaffG, SprengG, KrWaffKontrG	3.431	91,9	3.358	89,3	3.475	89,6	3.529	90,8	3.235	90,1
Rauschgiftdelikte nach BtMG*	17.019	94,1	20.042	94,2	18.808	94,7	19.406	95,0	19.542	95,1
<u>davon:</u>										
allgemeine Verstöße	13.108	94,0	15.781	94,1	15.066	94,5	15.586	95,2	15.878	95,5
illegaler Handel und Schmuggel	2.748	94,5	2.776	94,6	2.179	96,2	2.204	94,1	2.181	94,5

* Straftatenschlüssel 730000

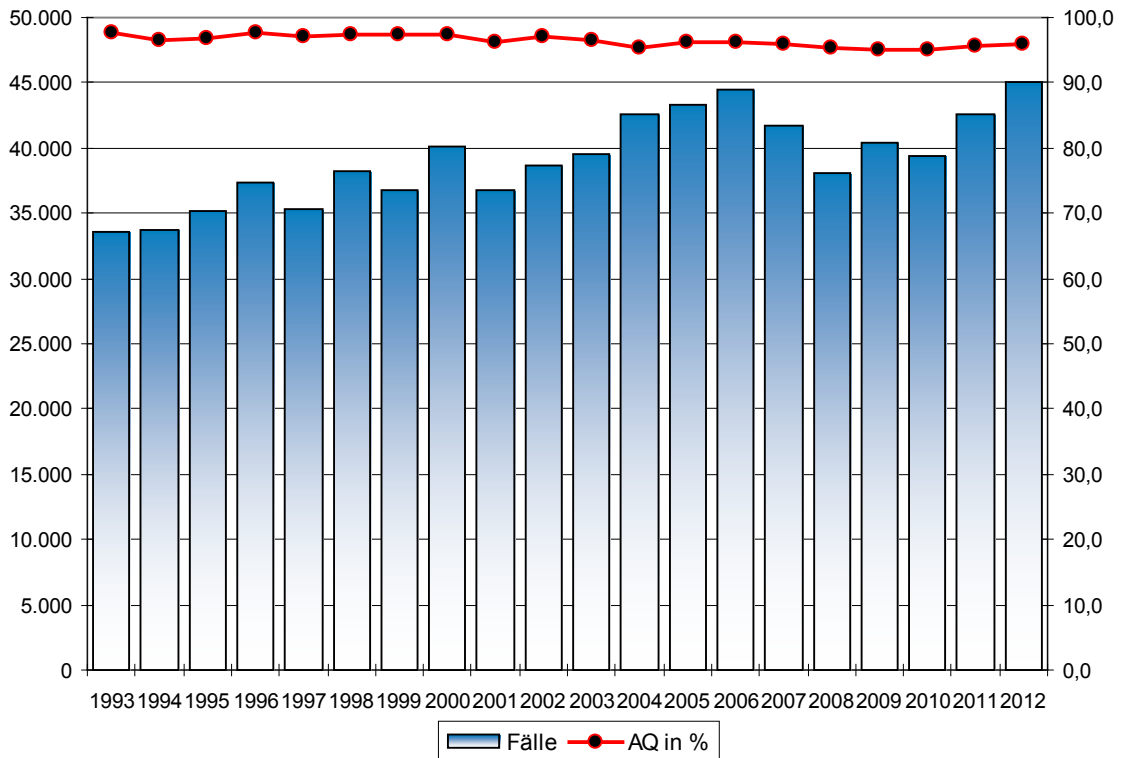
Struktur der strafrechtlichen Nebengesetze 2012



%-Angaben gerundet

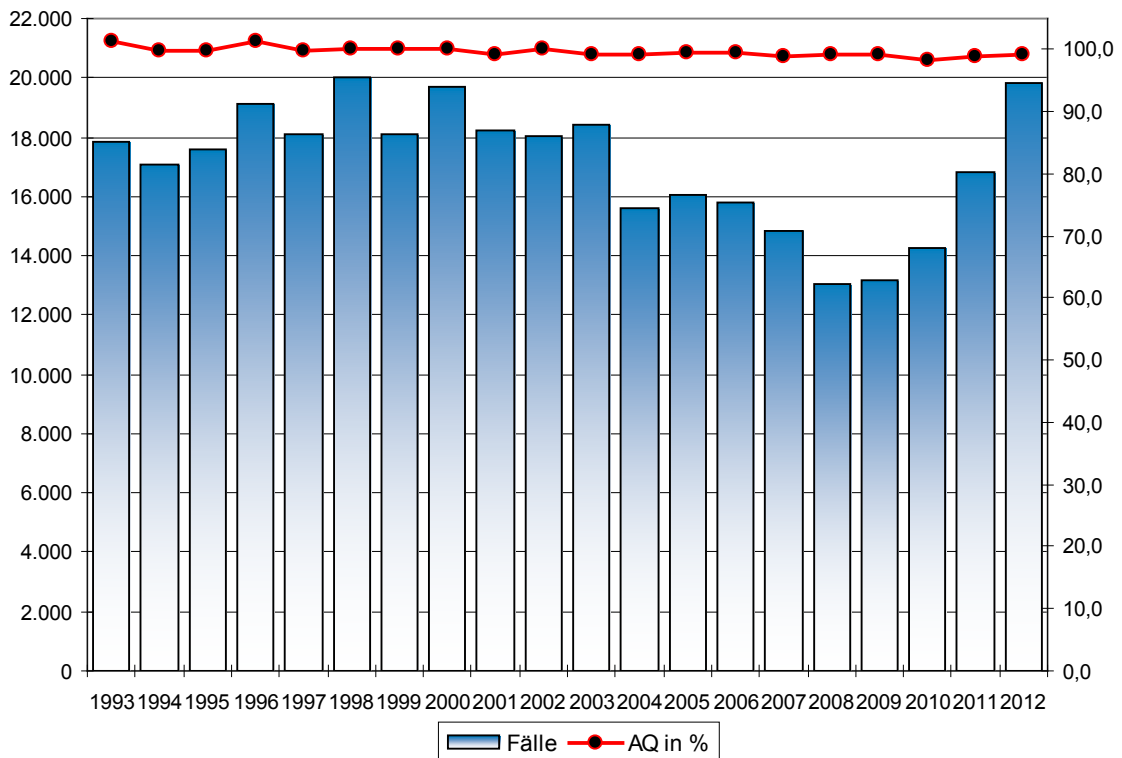
Langzeitvergleich Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (700000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	33.580	97,6	567	5.200	18,3 %
1994	33.750	96,4	566	170	0,5 %
1995	35.156	96,7	588	1.406	4,2 %
1996	37.327	97,8	621	2.171	6,2 %
1997	35.328	97,1	586	-1.999	-5,4 %
1998	38.293	97,5	635	2.965	8,4 %
1999	36.736	97,3	609	-1.557	-4,1 %
2000	40.162	97,4	664	3.426	9,3 %
2001	36.765	96,4	606	-3.397	-8,5 %
2002	38.609	97,0	635	1.844	5,0 %
2003	39.506	96,4	649	897	2,3 %
2004	42.609	95,3	700	3.103	7,9 %
2005	43.343	96,3	711	734	1,7 %
2006	44.413	96,1	729	1.070	2,5 %
2007	41.783	95,8	688	-2.630	-5,9 %
2008	38.143	95,4	628	-3.640	-8,7 %
2009	40.385	95,2	666	2.242	5,9 %
2010	39.384	95,1	650	-1.001	-2,5 %
2011	42.559	95,7	701	3.175	8,1 %
2012	45.003	95,9	739	2.444	5,7 %



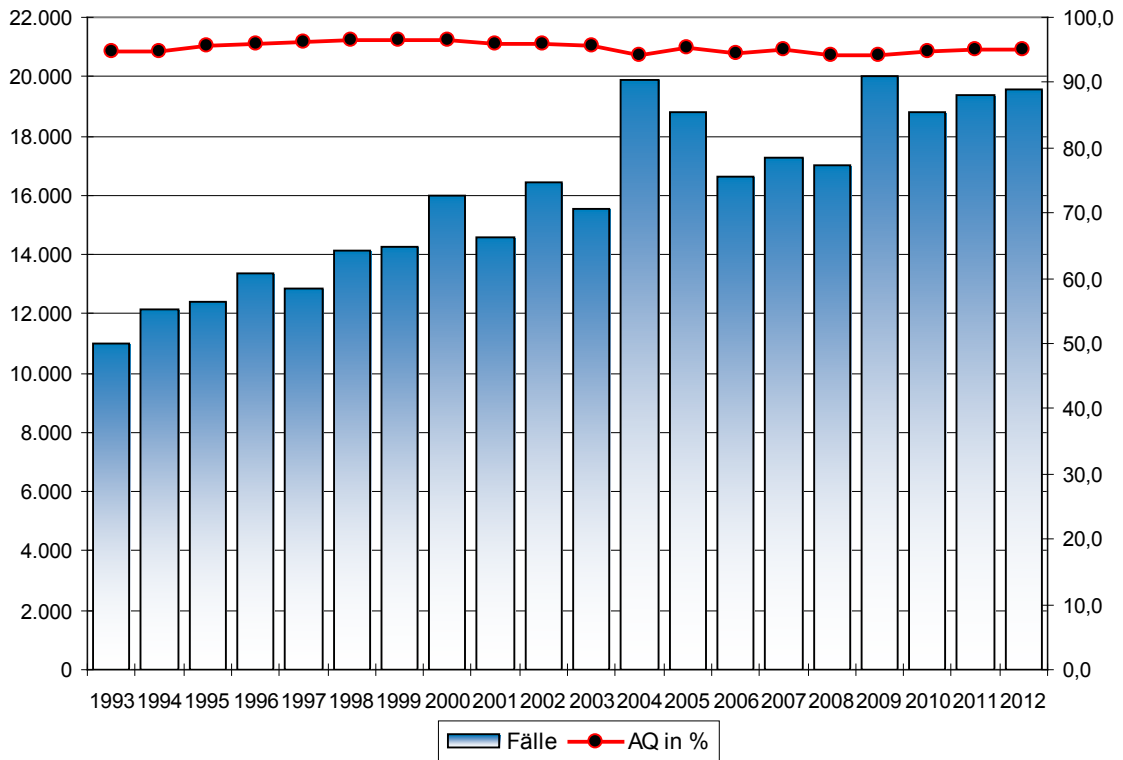
Langzeitvergleich Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU (725000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	17.833	101,4	301	4.154	30,4 %
1994	17.070	99,8	286	-763	-4,3 %
1995	17.610	99,8	294	540	3,2 %
1996	19.114	101,2	318	1.504	8,5 %
1997	18.105	99,9	300	-1.009	-5,3 %
1998	19.986	100,1	331	1.881	10,4 %
1999	18.084	100,0	300	-1.902	-9,5 %
2000	19.682	100,3	325	1.598	8,8 %
2001	18.248	99,2	301	-1.434	-7,3 %
2002	18.057	100,0	297	-191	-1,0 %
2003	18.433	99,3	303	376	2,1 %
2004	15.619	99,3	256	-2.814	-15,3 %
2005	16.041	99,6	263	422	2,7 %
2006	15.785	99,5	259	-256	-1,6 %
2007	14.820	99,0	244	-965	-6,1 %
2008	13.028	99,2	215	-1.792	-12,1 %
2009	13.178	99,2	217	150	1,2 %
2010	14.250	98,4	235	1.072	8,1 %
2011	16.820	98,9	277	2.570	18,0 %
2012	19.837	99,1	326	3.017	17,9 %



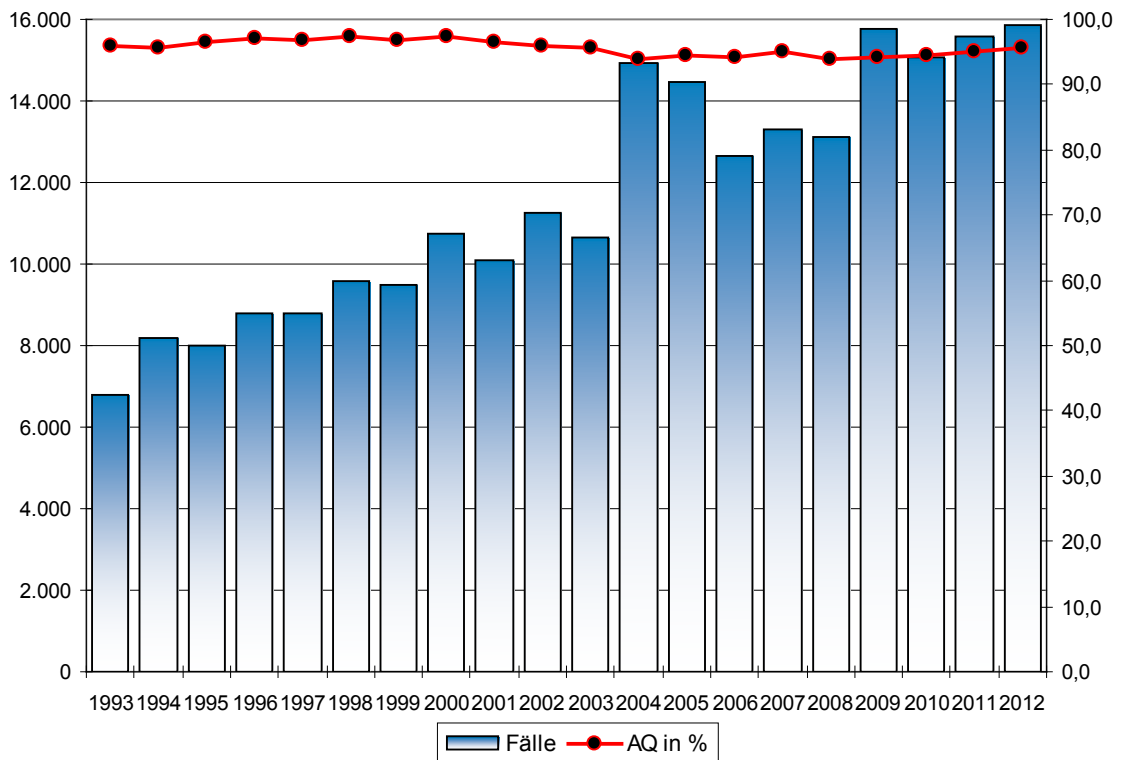
Langzeitvergleich Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	10.989	94,7	186	485	4,6 %
1994	12.133	94,8	203	1.144	10,4 %
1995	12.410	95,7	208	277	2,3 %
1996	13.385	96,0	223	975	7,9 %
1997	12.844	96,2	213	-541	-4,0 %
1998	14.154	96,5	235	1.310	10,2 %
1999	14.259	96,6	236	105	0,7 %
2000	15.974	96,6	264	1.715	12,0 %
2001	14.562	96,1	240	-1.412	-8,8 %
2002	16.445	95,9	271	1.883	12,9 %
2003	15.537	95,6	255	-908	-5,5 %
2004	19.899	94,1	327	4.362	28,1 %
2005	18.812	95,2	309	-1.087	-5,5 %
2006	16.608	94,4	273	-2.204	-11,7 %
2007	17.282	95,1	284	674	4,1 %
2008	17.019	94,1	280	-263	-1,5 %
2009	20.042	94,2	330	3.023	17,8 %
2010	18.808	94,7	310	-1.234	-6,2 %
2011	19.406	95,0	320	598	3,2 %
2012	19.542	95,1	321	136	0,7 %



Langzeitvergleich Allgemeine Verstöße gegen das BtMG (731000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	6.780	95,8	114	450	7,1 %
1994	8.187	95,6	137	1.407	20,8 %
1995	8.022	96,6	134	-165	-2,0 %
1996	8.778	97,0	146	756	9,4 %
1997	8.777	96,9	146	-1	0,0 %
1998	9.577	97,4	159	800	9,1 %
1999	9.496	96,9	157	-81	-0,8 %
2000	10.728	97,3	177	1.232	13,0 %
2001	10.094	96,6	166	-634	-5,9 %
2002	11.273	95,9	185	1.179	11,7 %
2003	10.657	95,5	175	-616	-5,5 %
2004	14.948	93,8	245	4.291	40,3 %
2005	14.467	94,6	237	-481	-3,2 %
2006	12.673	94,1	208	-1.794	-12,4 %
2007	13.301	95,1	219	628	5,0 %
2008	13.108	94,0	216	-193	-1,5 %
2009	15.781	94,1	260	2.673	20,4 %
2010	15.066	94,5	249	-715	-4,5 %
2011	15.586	95,2	257	520	3,5 %
2012	15.878	95,5	261	292	1,9 %



4.8 Rauschgiftkriminalität⁹

Die Fallzahlen der **Rauschgiftkriminalität** haben um 130 auf 19.664¹⁰ Fälle zugenommen, was einer Zunahme um 3,2 Prozentpunkte entspricht. Von dieser Entwicklung waren hauptsächlich die konsumnahen Delikte wie Herstellung, Besitz, Abgabe, Handel und Schmuggel betroffen. Die Fallzahlen stiegen hier um 292 auf 15.878 Fälle (+1,9 %). Ursache für die insgesamt steigende Entwicklung der Fallzahlen dürfte der erhöhte Kontroll- und Fahndungsdruck sein.

Beim **illegalen Handel/Schmuggel mit Betäubungsmitteln** wurde ein Rückgang von 23 auf 2.181 Straftaten (-1,0 %) verzeichnet. Der Handel mit nicht geringen Mengen Rauschgift verzeichnete eine Abnahme von 125 Fällen auf 928 Fälle (-11,9%). Bei der illegalen Einfuhr nicht geringer Mengen sind die Fallzahlen von 185 Straftaten auf 131 (-29,2%) gesunken.

Rückläufig waren:

Allgemeine Verstöße BtMG - mit Heroin	-344 Fälle	= -18,1 %
Illegale Einfuhr nicht geringer Mengen BtM	-54 Fälle	= -29,2 %
Illegale Handel/Schmuggel BtM	-23 Fälle	= -1,0 %

Zugenommen haben:

Allgemeine Verstöße BtMG – mit Cannabis und Zubereitung	+416 Fälle	= +5,1 %
Allgemeine Verstöße mit Amphetamin (Tabletten/Ecstasy)	+79 Fälle	= +26,3 %

Betäubungsmittel	2008	2009	2010	2011	2012
Heroin	59,35 kg	71,03 kg	57,54 kg	62,03 kg	26,66 kg
Rohopium	0,63 kg	9,57 kg	0,00 kg	0,31 kg	0,02 kg
Kokain	59,48 kg	11,78 kg	10,53 kg	20,86 kg	72,81 kg
Crack (Freebase)	0,20 kg	0,02 kg	0,13 kg	0,25 kg	0,31 kg
Amphetamin	116,86 kg	120,49 kg	20,06 kg	103,95 kg	58,96 kg
Amphetaminderivate (Ecstasy)	154.220 KE	20.032 KE	8.343 KE	5.511 KE	12.671 KE
LSD	117 KE	115 KE	132 KE	48 KE	1.341,0 KE
Cannabisharz (Haschisch)	638,69 kg	273,27 kg	143,69 kg	83,75 kg	219,17 kg
Cannabiskraut (Marihuana)	152,72 kg	305,09 kg	204,35 kg	246,66 kg	775,06 kg
Cannabiskonzentrat (Haschischöl)	0,00 kg	0,00 kg	0,00 kg	0,00 kg	0,00 kg
Khat	572,00	2,12 kg	236,25 kg	408,64 kg	1.003,17 kg
Pflanzen	2.596 St.	6.742 St.	9.172 St.	4.931 St.	6.833 St.
Pilze	0,79 kg	0,03 kg	0,10 kg	0,49 kg	1,27 kg
Methamphetamin (Crystal)	0,00 kg	0,00 kg	0,08 kg	0,49 kg	0,07 kg

KE = Konsumeinheit (erforderliche Wirkmenge für einen durchschnittlichen Rausch je nach Drogenart und Konsument).

⁹ Beitrag unter Zuleistung des Sachgebiets 414 des HLKA (Rauschgiftkriminalität).

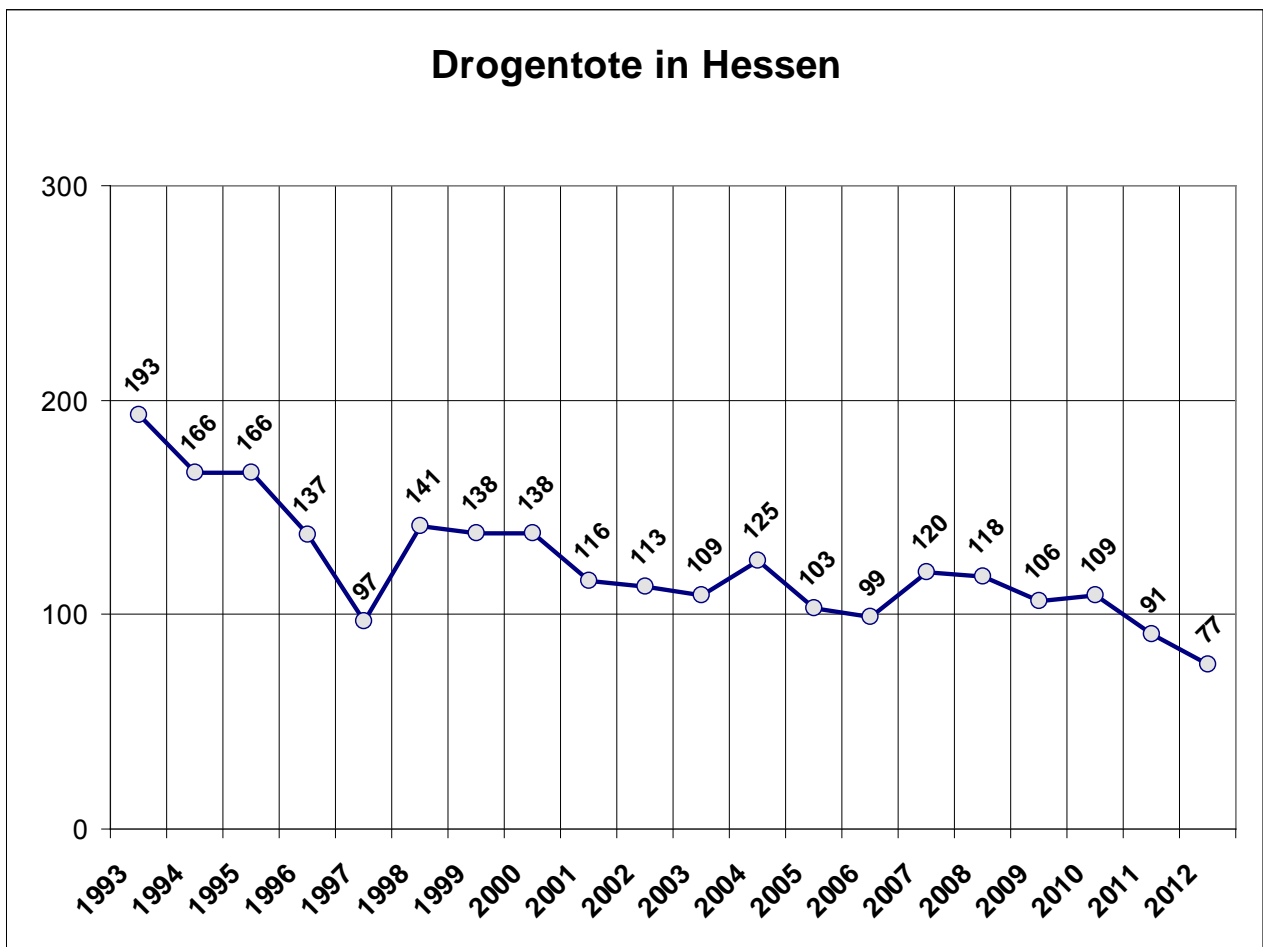
¹⁰ Straftatenschlüssel 891000 inkl. direkter Beschaffungskriminalität (z. B. Urkundenfälschung zur Erlangung von BtM).

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)

Im Jahr 2012 wurden in Hessen 919 Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD) registriert (Vorjahr: 1.189). Damit hat sich die Gesamtanzahl der EKhD in Hessen gegenüber dem Vorjahr um 270 verringert. Ursächlich für diese Tendenz ist der Rückgang der EKhD von Heroin und Amphetamin. Die Anzahl der EKhD von Crack bildet mit 343 wie auch im Vorjahr die größte Gruppe unter den EKhD. Bei den Erstkonsumenten von Heroin konnte ein Rückgang von 289 auf 195 und bei den Erstkonsumenten von Amphetamin ein Rückgang von 95 auf 263 registriert werden.

Die in Hessen polizeilich registrierten Rauschgifttodesfälle haben sich um 14 Fälle von 91 auf 77 verringert. Der Missbrauch von Heroin war mit 40 Fällen hessenweit die am häufigsten registrierte Todesursache, wobei der Konsum bzw. Beikonsum von Ausweichmitteln, Alkohol und Substitutionsmitteln beachtlich ist. Bei den meisten Drogentodesfällen handelte es sich um männliche Drogenabhängige in der Altersgruppe ab 30 Jahren.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Frankfurt am Main konnte bei der regionalen Verteilung der Rauschgifttodesfälle eine leichte Entspannung von 26 auf 21 und im Bereich des PP Nordhessen eine deutliche Entspannung von 20 auf neun Todesfälle verzeichnet werden.

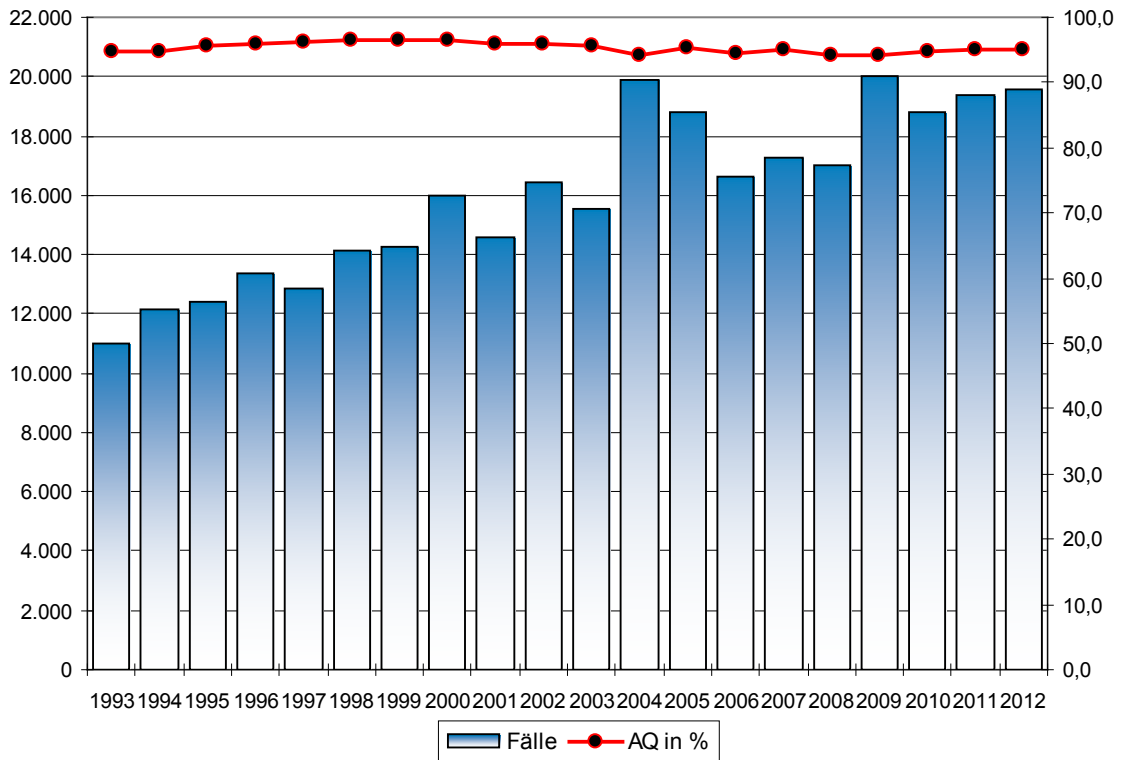


Struktur der Rauschgiftdelikte

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %
Rauschgiftdelikte	17.019	94,1	20.042	94,2	18.808	94,7	19.406	95,0	19.542	95,1
Allgemeine Verstöße gegen das BtMG	13.108	94,0	15.781	94,1	15.066	94,5	15.586	95,2	15.878	95,5
- mit Heroin	2.038	96,8	2.894	98,2	2.701	98,5	1.904	98,1	1.560	96,9
- mit Kokain	1.857	95,5	2.355	92,5	2.198	94,9	2.275	94,6	2.185	94,1
- mit LSD	8	100,0	9	66,7	22	90,9	10	100,0	13	100,0
- mit Amphetamin/Methamphetamin, deren Derivate, Pulver-/flüssiger Form	760	95,7	1.074	96,6	1.247	93,1	1.544	95,6	1.474	96,3
- mit Amphetamin/Methamphetamin, deren Derivate, Tabletten-/Kapselform (Ecstasy)	538	97,8	553	96,2	307	96,4	300	98,3	379	96,6
- mit Cannabis	6.882	92,7	7.645	92,8	7.573	93,1	8.097	94,5	8.513	95,5
- mit sonstigen BtM	1.025	91,7	1.251	92,8	1.018	94,7	1.456	95,2	1.754	95,3
Illegaler Handel und Schmuggel von BtM	2.748	94,5	2.776	94,6	2.179	96,2	2.204	94,1	2.181	94,5
- mit Heroin	506	94,9	442	95,0	377	97,3	291	94,8	242	91,3
- mit Kokain	325	95,1	316	94,6	196	93,9	265	95,8	234	91,9
- mit LSD	2	100,0	4	100,0	2	100,0	5	100,0	5	100,0
- mit Amphetamin/Methamphetamin, deren Derivate, Pulver-/flüssiger Form	250	95,6	282	95,7	223	97,3	238	94,5	245	94,7
- mit Amphetamin/Methamphetamin, deren Derivate, Tabletten-/Kapselform (Ecstasy)	190	96,3	166	97,0	75	97,3	43	97,7	55	98,2
- mit Cannabis	1.180	94,6	1.281	94,0	1.091	96,6	1.101	93,6	1.087	95,7
- mit sonstigem BtM	295	90,8	285	93,7	215	93,0	261	92,0	313	94,2
Illegale Einfuhr von BtM	184	98,9	245	96,3	190	98,4	185	97,8	131	95,4
Sonstige Verstöße gegen das BtMG	979	93,6	1.240	93,3	1.373	93,3	1.431	94,3	1.352	90,9

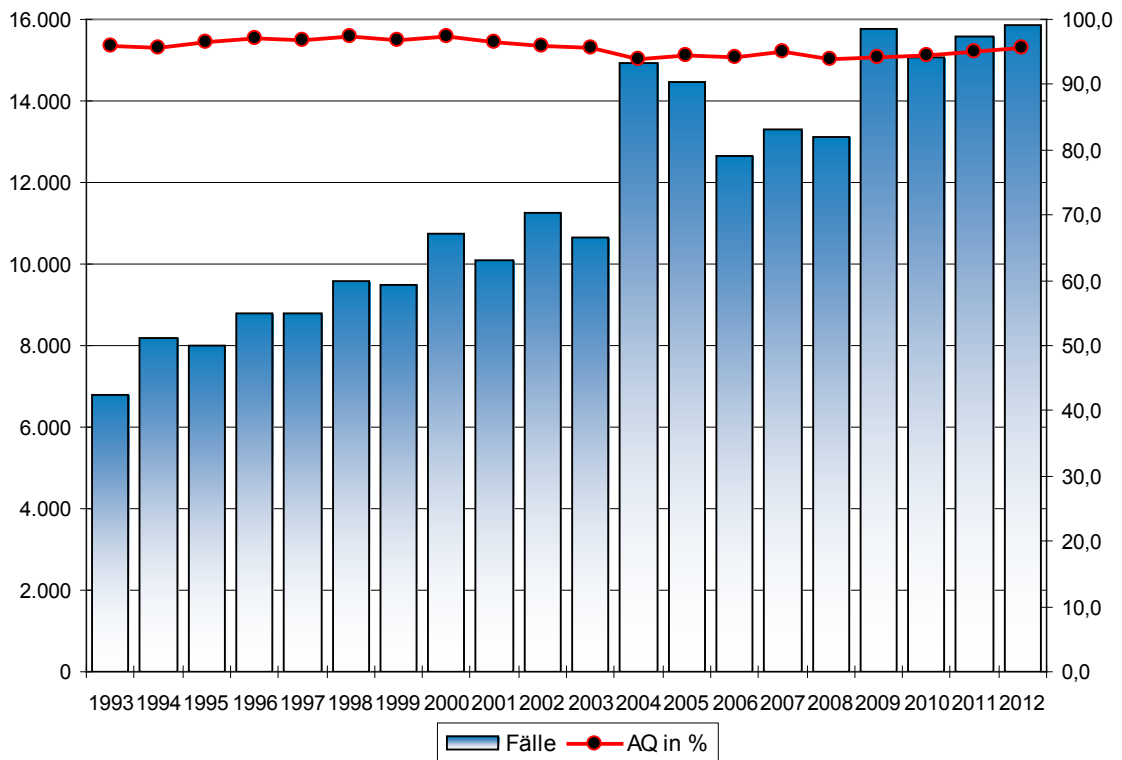
Langzeitvergleich Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	10.989	94,7	186	485	4,6 %
1994	12.133	94,8	203	1.144	10,4 %
1995	12.410	95,7	208	277	2,3 %
1996	13.385	96,0	223	975	7,9 %
1997	12.844	96,2	213	-541	-4,0 %
1998	14.154	96,5	235	1.310	10,2 %
1999	14.259	96,6	236	105	0,7 %
2000	15.974	96,6	264	1.715	12,0 %
2001	14.562	96,1	240	-1.412	-8,8 %
2002	16.445	95,9	271	1.883	12,9 %
2003	15.537	95,6	255	-908	-5,5 %
2004	19.899	94,1	327	4.362	28,1 %
2005	18.812	95,2	309	-1.087	-5,5 %
2006	16.608	94,4	273	-2.204	-11,7 %
2007	17.282	95,1	284	674	4,1 %
2008	17.019	94,1	280	-263	-1,5 %
2009	20.042	94,2	330	3.023	17,8 %
2010	18.808	94,7	310	-1.234	-6,2 %
2011	19.406	95,0	320	598	3,2 %
2012	19.542	95,1	321	136	0,7 %



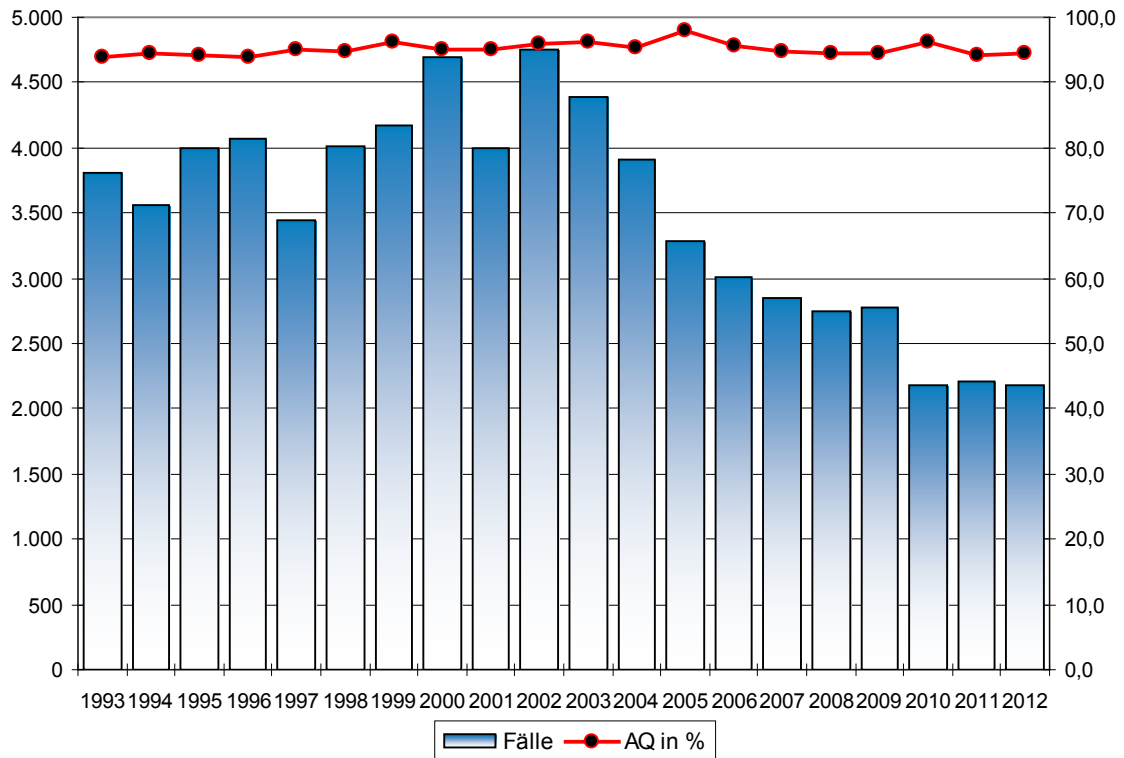
Langzeitvergleich Allgemeine Verstöße gegen das BtMG (731000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	6.780	95,8	114	450	7,1 %
1994	8.187	95,6	137	1.407	20,8 %
1995	8.022	96,6	134	-165	-2,0 %
1996	8.778	97,0	146	756	9,4 %
1997	8.777	96,9	146	-1	0,0 %
1998	9.577	97,4	159	800	9,1 %
1999	9.496	96,9	157	-81	-0,8 %
2000	10.728	97,3	177	1.232	13,0 %
2001	10.094	96,6	166	-634	-5,9 %
2002	11.273	95,9	185	1.179	11,7 %
2003	10.657	95,5	175	-616	-5,5 %
2004	14.948	93,8	245	4.291	40,3 %
2005	14.467	94,6	237	-481	-3,2 %
2006	12.673	94,1	208	-1.794	-12,4 %
2007	13.301	95,1	219	628	5,0 %
2008	13.108	94,0	216	-193	-1,5 %
2009	15.781	94,1	260	2.673	20,4 %
2010	15.066	94,5	249	-715	-4,5 %
2011	15.586	95,2	257	520	3,5 %
2012	15.878	95,5	261	292	1,9 %



Langzeitvergleich Illegaler Handel und Schmuggel von Rauschgiften (732000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	3.812	93,9	64	47	1,2 %
1994	3.566	94,3	60	-246	-6,5 %
1995	3.994	94,1	67	428	12,0 %
1996	4.073	94,0	68	79	2,0 %
1997	3.441	95,1	57	-632	-15,5 %
1998	4.008	94,8	66	567	16,5 %
1999	4.167	96,3	69	159	4,0 %
2000	4.702	95,1	78	535	12,8 %
2001	4.001	95,0	66	-701	-14,9 %
2002	4.747	96,0	78	746	18,6 %
2003	4.393	96,1	72	-354	-7,5 %
2004	3.910	95,2	64	-483	-11,0 %
2005	3.285	98,0	54	-625	-16,0 %
2006	3.006	95,6	49	-279	-8,5 %
2007	2.853	94,9	47	-153	-5,1 %
2008	2.748	94,5	45	-105	-3,7 %
2009	2.776	94,6	46	28	1,0 %
2010	2.179	96,2	36	-597	-21,5 %
2011	2.204	94,1	36	25	1,1 %
2012	2.181	94,5	36	-23	-1,0 %



4.9 Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität hat im Berichtszeitraum um 376 auf 13.422 Fälle (-2,7 %) abgenommen. Die Aufklärungsquote nahm um 0,8 Prozentpunkte auf 76,9 % ab. Die Fallzahlen im Bereich der der Gewaltkriminalität sind seit dem Jahr 2005 konstant rückläufig.

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität werden Straftaten mit sehr hohem Gewaltpotential subsumiert. Hierzu zählen:

- Mord
- Totschlag/Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung/Sexuelle Nötigung
- Raub/räuberische Erpressung/räuberische Angriffe auf Kraftfahrer
- Gefährliche-/schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Raubdelikte sowie gefährliche und schwere Körperverletzung sind mit einem Anteil von 94,3% entscheidende Einflussgrößen für die Gewaltkriminalität: Im Bereich der Raubdelikte wurden 3.545 und bei den Körperverletzungen 9.113 Fälle registriert.

Gewaltkriminalität in Verbindung mit Häuslicher Gewalt

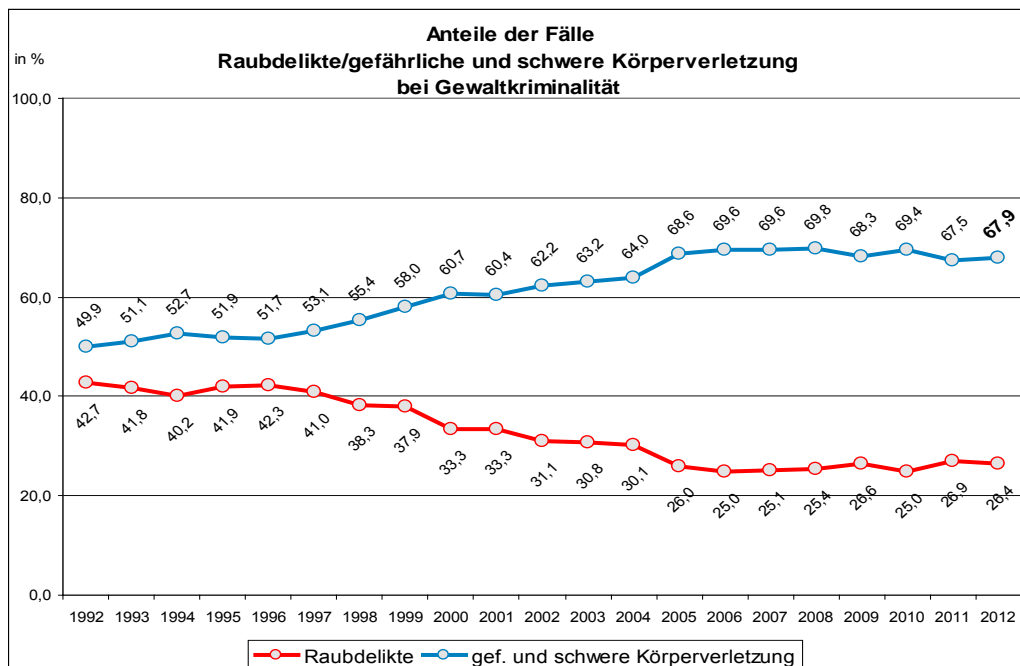
Im Jahr 2012 wurden 7.624 Fälle der Häuslichen Gewalt zur Anzeige gebracht. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Fallzahl geringfügig um 62 Fälle (+0,8 %) an. Aufgrund intensiver Öffentlichkeitsarbeit und konsequenten Einschreitens der Polizei ist die Anzeigebereitschaft in den letzten Jahren gestiegen. Von den insgesamt 7.624 registrierten Fällen der Häuslichen Gewalt konnten 1.206 Fälle (15,8 %) der Gewaltkriminalität zugeordnet werden. Die Gesamtzahl der Körperverletzungen im Bereich der Häuslichen Gewalt belief sich im Jahr 2012 auf 5.747 Fälle. Davon betrug der Anteil der gefährlichen/schweren Körperverletzungen 18,2%.

Gewaltkriminalität i. V. m. Häuslicher Gewalt	Anzahl Fälle	davon Versuche
Mord	12	9
Totschlag/Tötung auf Verlangen	28	26
Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff	29	9
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	92	7
Gefährliche/schwere Körperverletzung	1.045	96

Gewaltkriminalität in Verbindung mit Jugendkriminalität¹¹

Die Straftaten von ermittelten Tatverdächtigen zwischen 8 und unter 21 Jahren werden polizeilich unter den Begriff Jugendkriminalität subsumiert. Zu den jugendspezifischen Delikten zählen insbesondere Diebstahlsdelikte (Laden-, Fahrrad- und Kraftraddiebstähle), Sachbeschädigung aber auch Gewaltdelikte (Raub- und Körperverletzungsdelikte). Von den 13.131 Tatverdächtigen im Bereich der Gewaltkriminalität konnten rund 1/3 der Tatverdächtigen dem Bereich der Jugendkriminalität zugeordnet werden.

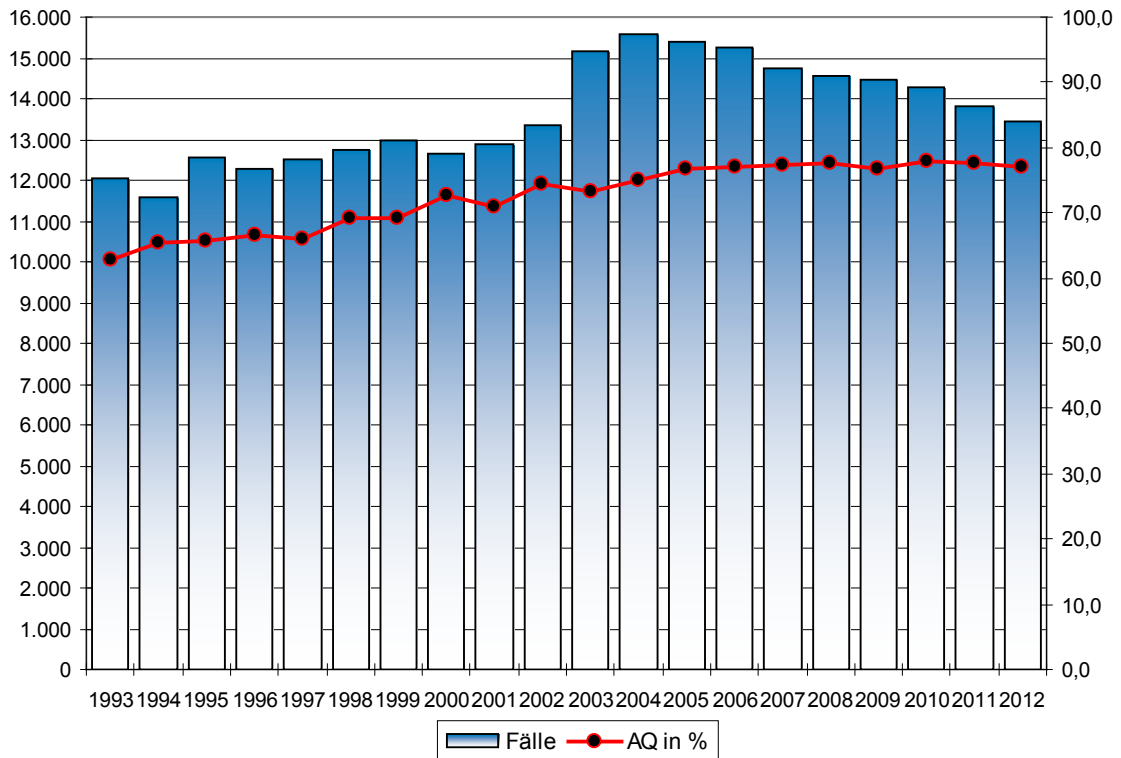
Gewaltkriminalität im Bereich der Jugendkriminalität	Tatverdächtige Kinder 8 bis unter 14 Jahre	Tatverdächtige Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	Tatverdächtige Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre
Mord	0	0	6
Totschlag/Tötung auf Verlangen	0	10	31
Raub/räuberische Erpressung/ räuberischer Angriff	79	569	473
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	8	67	47
Gefährliche/schwere Körperverletzung	383	1.496	1.606



¹¹ Weitere Ausführungen zum Thema Jugendkriminalität können dem Jahresbericht „Jugenddelinquenz/Jugendgefährdung 2012“ des HLKA entnommen werden.

Langzeitvergleich Gewaltkriminalität (892000)

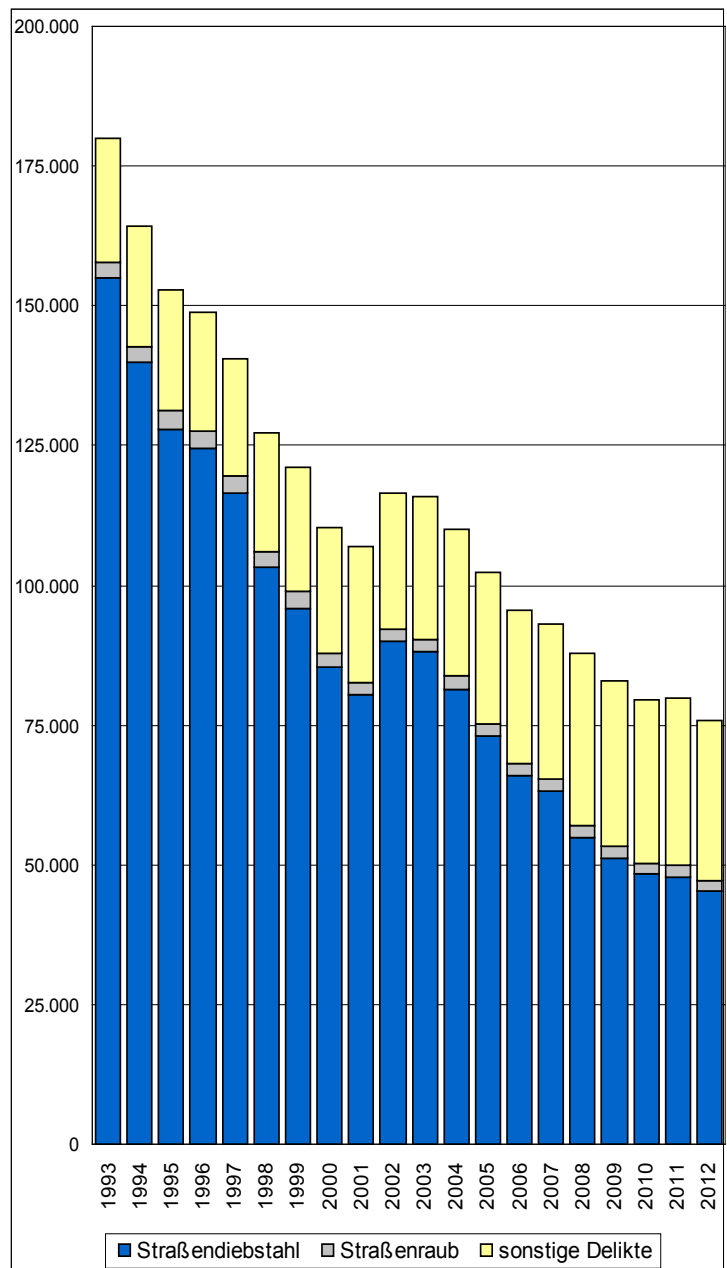
Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	12.045	62,9	203	799	7,1 %
1994	11.571	65,3	194	-474	-3,9 %
1995	12.542	65,6	210	971	8,4 %
1996	12.296	66,6	205	-246	-2,0 %
1997	12.525	65,9	208	229	1,9 %
1998	12.752	69,3	211	227	1,8 %
1999	12.990	69,2	215	238	1,9 %
2000	12.646	72,8	209	-344	-2,6 %
2001	12.897	70,8	213	251	2,0 %
2002	13.328	74,3	219	431	3,3 %
2003	15.149	73,4	249	1.821	13,7 %
2004	15.563	74,9	256	414	2,7 %
2005	15.397	76,8	253	-166	-1,1 %
2006	15.254	77,0	250	-143	-0,9 %
2007	14.731	77,3	242	-523	-3,4 %
2008	14.563	77,5	240	-168	-1,1 %
2009	14.470	76,8	239	-93	-0,6 %
2010	14.298	78,0	236	-172	-1,2 %
2011	13.798	77,7	227	-500	-3,5 %
2012	13.422	76,9	220	-376	-2,7 %



4.10 Straßenkriminalität¹²

Nachdem im Vorjahr ein leichter Anstieg der Fallzahlen um 0,1 % (68 Fälle) verzeichnet werden musste, setzt sich im Jahr 2012 der rückläufige Trend der vergangenen Jahre fort. Bei den Delikten, die sich auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen ereigneten, konnte ein Rückgang der Fallzahlen um 4.002 (-5,0 %) festgestellt werden. Der Höchststand wurde 1992 mit 187.245 Fällen registriert.

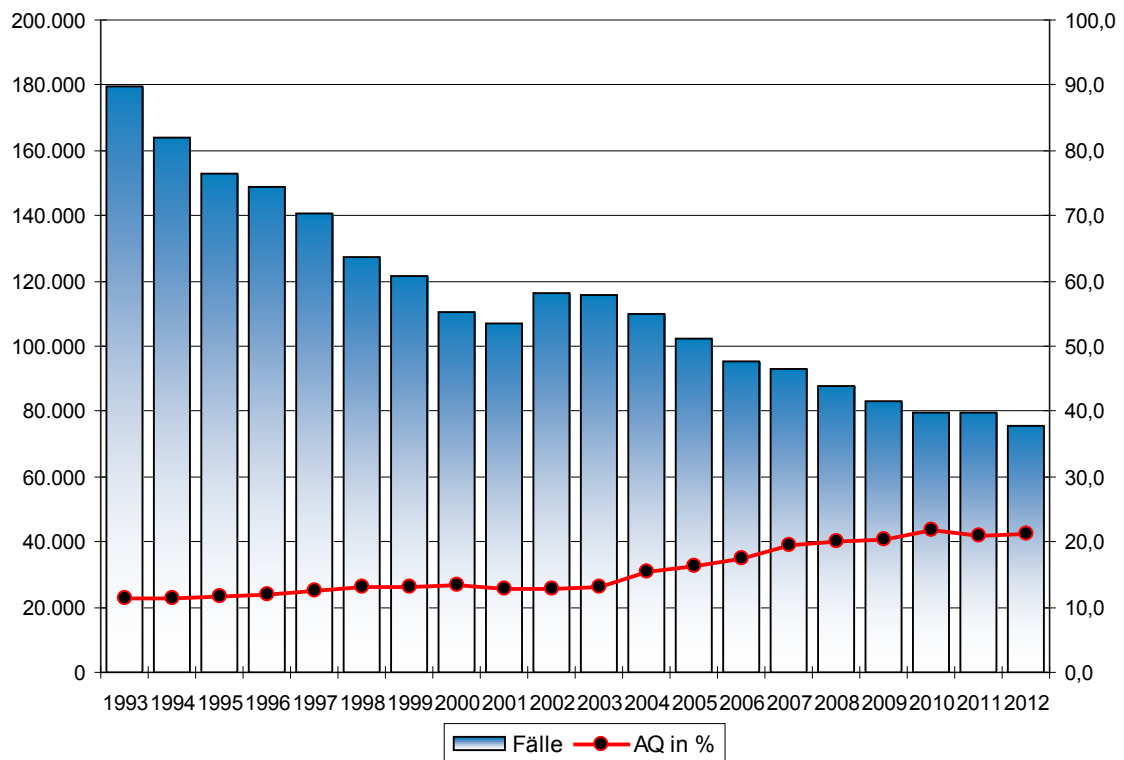
Jahr	Straßenkriminalität	davon: Straßen-diebstahl	Straßenraub	sonstige Delikte
1993	179.842	154.873	2.929	22.040
1994	164.179	139.802	2.799	21.578
1995	152.902	127.991	3.216	21.695
1996	148.860	124.473	3.071	21.316
1997	140.420	116.608	3.066	20.746
1998	127.426	103.083	2.866	21.477
1999	121.224	95.852	2.923	22.449
2000	110.407	85.328	2.423	22.656
2001	107.036	80.327	2.257	24.452
2002	116.481	90.044	2.017	24.420
2003	115.984	88.206	2.235	25.543
2004	109.984	81.243	2.504	26.237
2005	102.427	73.050	2.209	27.168
2006	95.543	65.817	2.199	27.527
2007	92.952	63.273	2.082	27.597
2008	87.682	54.993	2.072	30.617
2009	83.005	51.253	2.118	29.634
2010	79.624	48.428	1.905	29.291
2011	79.692	47.860	2.025	29.807
2012	75.690	45.199	1.924	28.567



¹² Zur Straßenkriminalität zählen auch überfallartige Vergewaltigungen, exhibitionistische Handlungen, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie Landfriedensbruch, die einen geringen Anteil haben.

Langzeitvergleich Straßenkriminalität (899000)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993	179.842	11,4	3.037	-7.403	-4,0 %
1994	164.179	11,5	2.751	-15.663	-8,7 %
1995	152.902	11,7	2.557	-11.277	-6,9 %
1996	148.860	11,9	2.477	-4.042	-2,6 %
1997	140.420	12,5	2.330	-8.440	-5,7 %
1998	127.426	13,0	2.113	-12.994	-9,3 %
1999	121.224	13,1	2.009	-6.202	-4,9 %
2000	110.407	13,4	1.824	-10.817	-8,9 %
2001	107.036	12,9	1.764	-3.371	-3,1 %
2002	116.481	12,8	1.916	9.445	8,8 %
2003	115.984	13,2	1.904	-497	-0,4 %
2004	109.673	15,3	1.801	-6.311	-5,4 %
2005	102.427	16,4	1.680	-7.246	-6,6 %
2006	95.543	17,5	1.568	-6.884	-6,7 %
2007	92.952	19,6	1.530	-2.591	-2,7 %
2008	87.682	20,2	1.444	-5.270	-5,7 %
2009	83.005	20,4	1.369	-4.677	-5,3 %
2010	79.624	21,8	1.314	-3.381	-4,1 %
2011	79.692	21,1	1.314	68	0,1 %
2012	75.690	21,3	1.242	-4.002	-5,0 %



4.11 Wirtschaftskriminalität¹³

Im Bereich der Wirtschaftskriminalität wurde im Jahr 2012 eine Steigerung der Fälle um 1.945 (+54,7 %) auf 5.504 Fälle (3.559 Fälle im Jahr 2011) verzeichnet. Die Aufklärungsquote lag bei 98,4 %.

Wirtschaftskriminalität wird in der PKS unter dem Summenschlüssel 893000 gezählt.

„Bei dem PKS-Summenschlüssel 893000 handelt es sich um eine Sonderkennung für Fälle der Wirtschaftskriminalität. Darunter subsumieren sich zum einen Fälle deren Beurteilung besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich machen. Zum anderen Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.“¹⁴

In dem PKS - Summenschlüssel 893000 sind folgende Unterschlüssel enthalten:

Schlüssel	Delikt	Fälle	Zu-/Abnahmen Fälle	Zu-/Abnahmen Prozent
893100	Betrugsdelikte	4.169	+2.217	+110,4%
893200	Insolvenzstraftaten	378	-52	-12,1%
893300	Straftaten im Anlage/Finanzbereich	371	-951	-71,9%
893400	Wettbewerbsdelikte	195	+7	+3,7%
893500	I. Z. mit Arbeitsverhältnissen	338	-33	-8,9%
893600	Untreue/Betrug bei Kapitalanlagen	139	-1.026	-88,1%

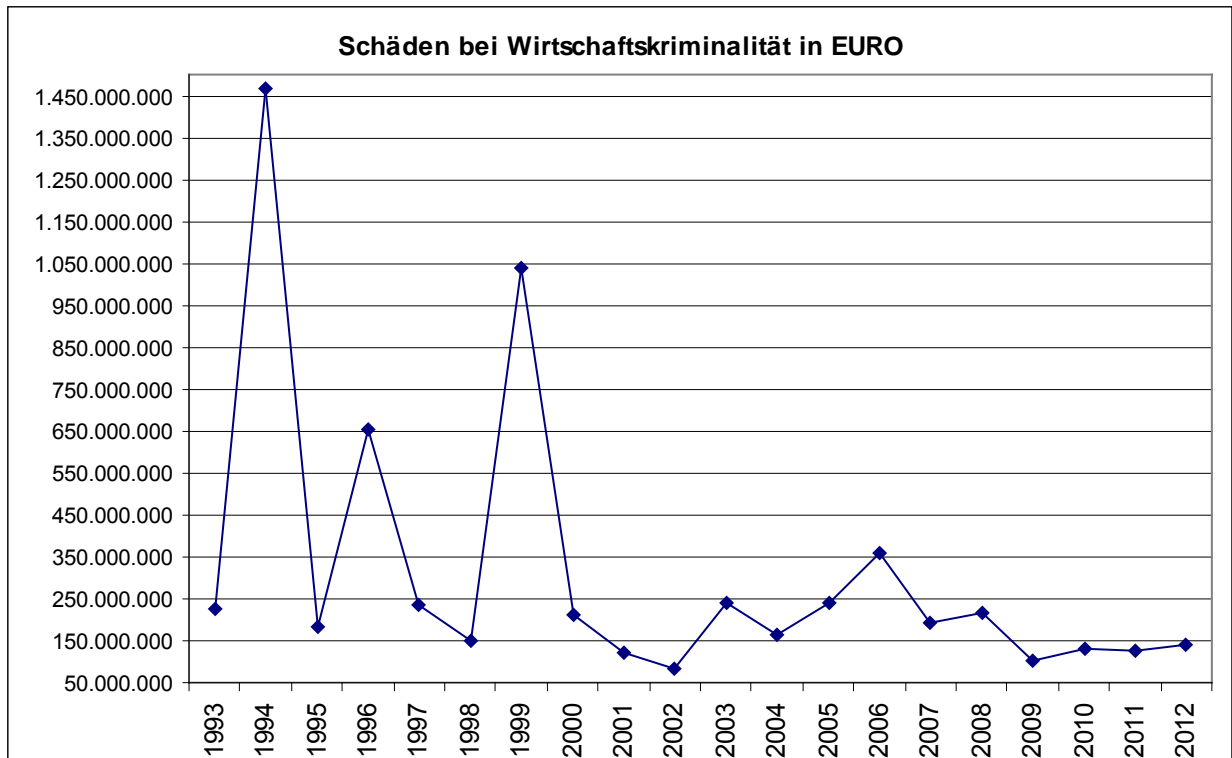
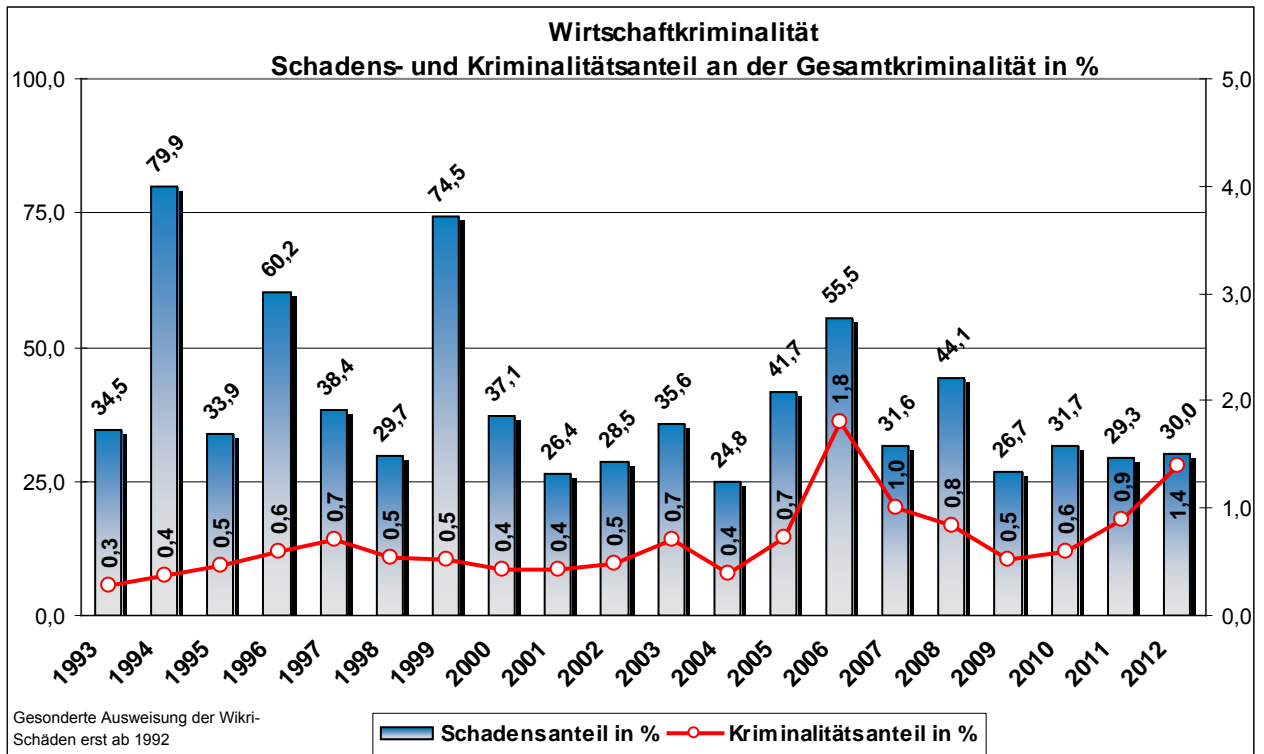
Die Schadenssumme im Bereich der Wirtschaftskriminalität verhält sich schwankend.

Für das Jahr 2012 wurde sowohl eine Fallsteigerung als auch eine Steigerung der Schadenssumme auf 139 Millionen Euro verzeichnet.

Fälle der Wirtschaftskriminalität haben an der Gesamtkriminalität einen Anteil von 1,4 % (5.504 von insgesamt 395.625 Fällen). Der Anteil an den nachweislich durch diese Kriminalität verursachten Schäden beträgt dagegen 30,0 % (rund 139 Mio. von rund 462 Mio. Euro).

¹³ Beitrag unter Zuleistung des Sachgebietes 415 des HLKA (Auswertung Wirtschaftskriminalität).

¹⁴ Auszug aus den Richtlinien für die Analyse und Erfassung polizeilicher Vorgänge, Stand: 01.03.2013.



4.12 Internetkriminalität¹⁵

Die mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** registrierten Straftaten verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 927 auf 18.878 Fälle (+5,2 %). Die Aufklärungsquote verringerte sich von 65,3 auf 63,0 %.

Bedeutung Tatmittel Internet

Neben den Delikten, die sich gegen das Internet oder damit verbundene Rechnersysteme selbst richten, sind zunehmend Phänomene festzustellen, bei denen sich Täter des Internets als Tatmittel bedienen. Grundsätzlich ist das gesamte Spektrum des Strafgesetzbuches vom Tatmittel Internet betroffen. Den weitaus größten Anteil der Internetdelikte machen die Deliktgruppen der Vermögens- und Fälschungsdelikte (14.811 Fälle) sowie die sonstigen Straftaten nach dem StGB (2.754 Fälle) aus.

Insgesamt machen die Delikte mit Internetbezug gemessen am gesamten Straftatenaufkommen, einen bereits seit Jahren konstanten Anteil von rund 4 % aus.

Rückläufig waren:

Leistungsbetrug	-266	Fälle	=	-42,9%
Computerbetrug	-205	Fälle	=	-19,4%
Ausspähen von Daten	-193	Fälle	=	-20,4%

Zugenommen haben:

Waren-, Warenkreditbetrug	+610	Fälle	=	+8,7%
Erpressung	+578	Fälle	=	+1.156,0%
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung/ Stalking	+121	Fälle	=	+31,7%

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten waren **Waren-/Warenkreditbetrug** mit 7.625 Fällen (AQ 81,9 %), **sonstiger Betrug** mit 4.448 Fällen (AQ 52,9 %), **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel** mit 2.189 Fällen (AQ 32,3 %) und **Fälschung beweisheblicher Daten/ Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung** mit 420 Fällen (AQ 29,5 %) ohne signifikante Abweichungen gegenüber den Zahlen aus 2011 festzustellen.

¹⁵ Beitrag unter Zuleistung der Abteilung 3 des HLKA (Abt. 3- FAIK Fachausschuss Internetkriminalität).

Ein Großteil der hier erfassten Betrugsdelikte ist auf den **Missbrauch im Online-Banking** zurückzuführen. Nach Erlangung der Zugangs- und Transaktionsdaten (**Ausspähen von Daten**) erfolgt der Einsatz der erlangten Daten für unautorisierte Überweisungen (**Computerbetrug**) und anschließend eine Verschleierung des Geldflusses durch den Einsatz von angeworbenen Mittelsmännern (**sog. Finanzagenten**), die ihr Konto zur Verfügung stellen (**Geldwäsche**).

Dieses grenzüberschreitende, professionelle und arbeitsteilige Vorgehen kann nur durch aufwändige und langwierige internationale Ermittlungen im Rahmen von Sammelverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Ein solches Ermittlungsverfahren wird derzeit von der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt/Main - Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT) - in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landeskriminalamt geführt.

Sonstige Straftaten nach dem StGB i. Z. m. Internetkriminalität

Die Fallzahlen der sonstigen Straftaten nach dem StGB werden maßgeblich durch **Ausspähen von Daten** mit 752 Fällen (AQ 23,0 %), **Beleidigung** mit 721 Fällen (AQ 81,1 %), **Erpressung** mit 628 Fällen (AQ 6,8 %) sowie **Datenveränderung/Computersabotage** mit 233 Fällen (AQ 26,6 %) und 197 Fällen von **Geldwäsche** (AQ 93,4 %) bestimmt.

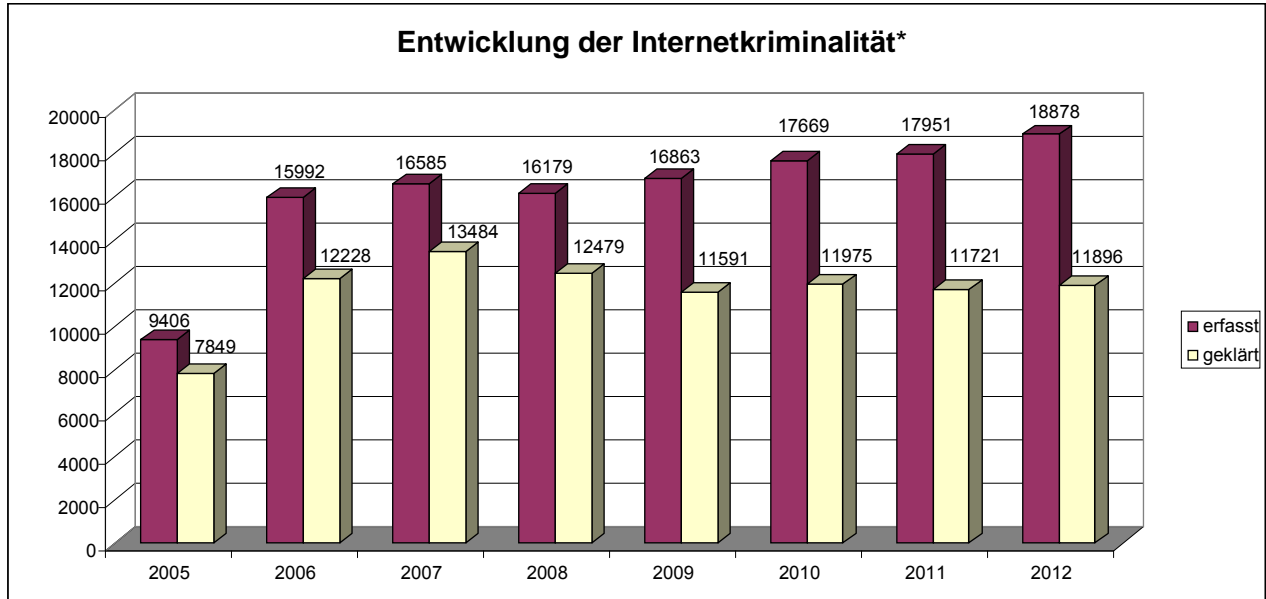
Das **Ausspähen von Daten** ist um 193 auf 752 registrierte Fälle deutlich zurückgegangen; wobei die **Erpressung** mit einem Anstieg von 50 auf 628 Fälle und geringer AQ von nur 6,8 % auffällig ist.

Die Fälle von **Online-Erpressung** erfolgten in der Vielzahl der Fälle mittels Schadsoftware (**Ransomware**), die den Zugriff auf ein Computersystem oder dessen Daten durch Verschlüsselung oder Löschung verhindert und ein Lösegeld vom Opfer für die Wiederherstellung des Zugangs fordert. Die Infizierung des Computers erfolgt dabei häufig über gefälschte E-Mails (z. B. Vertragsabschlüsse, Mitgliedschaften, Onlinekäufe oder Abmahnungen) mit einem Dateianhang, der die Schadsoftware beinhaltet. Der Nutzer wird über eine Bildschirmblendung aufgefordert, einen Betrag über einen Internet-Bezahldienst zu transferieren.

Täterorientierte Ermittlungen werden bundesweit in mehreren Sammelverfahren gebündelt. Das Hessische Landeskriminalamt unterstützt die Ermittlungen u. a. durch die Analyse der Schadsoftware. Die fehlende Vorratsdatenspeicherung sowie die Internationalität der Ermittlungen sind ursächlich für die geringe Aufklärungsquote.

Zur präventiven Bekämpfung hat das Hessische Landeskriminalamt 2012 ein Infoblatt für Bürger mit Verhaltensempfehlungen herausgegeben.¹⁶

¹⁶ Die Informationsbroschüre „Internetprävention – Schutz vor Gefahren im Internet“ ist bei jeder Beratungsstelle der Hessischen Polizei erhältlich und ist im Internet unter „Polizei Hessen, Prävention/Verhaltensprävention/Sicherheit im Internet“ eingestellt.



* Erfassung in der PKS seit 2005

Aufklärungsquote

Aufgrund der deliktspezifischen Unterschiede sind erhebliche Abweichungen in den Aufklärungsquoten festzustellen. Während beim Besitz/Verschaffen von Kinderpornografie mit einer Aufklärungsquote von 98,0 %, dem Verbreiten von Kinderpornografie mit 90,7 % und Warenbetrug mit 82,8 % sehr hohe Aufklärungsquoten zu verzeichnen sind, sind diese bei der Computersabotage (22,8 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenveränderung (19,3 %) sowie dem Ausspähen von Daten (22,0 %) niedrig.

Die deutlichen Differenzen in der Aufklärungsquote sind im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurück zu führen:

- Ermittlungsansätze bestehen vielfach ausschließlich in Datenspuren (z. B. installierte Spionageprogramme, Zugriffsdaten, Verkehrsdaten, Nutzungsdaten).
- Die Rückverfolgung zum Täter ist häufig nicht möglich, da sich die Verkehrsdaten entweder aufgrund fehlender Vorratsdaten, vielfältiger Auslandsbezüge, der Nutzung von Anonymisierungsdiensten, der Verschleierung der Kommunikationswege nicht oder nicht mehr bis zum Urheber zurückverfolgen lassen.

Vermögensschäden

Die über das Tatmittel Internet begangenen Delikte verursachten im Jahr 2012 einen Vermögensschaden von ca. 41 Millionen Euro. Dabei entfielen jeweils etwa 20 Millionen auf Vermögens- und Fälschungsdelikte sowie die Softwarepiraterie.

Tatverdächtige

Im Hinblick auf die Altersstruktur fällt auf, dass von 6.579 ermittelten Tatverdächtigen (TV) 5.474 (83,2 %) Erwachsene ab 21 Jahren sind. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende machen nur einen geringen Anteil aus (1.105 TV). Die männlichen Tatverdächtigen haben einen Anteil von 71,2 % an der Gesamtzahl.

Fazit und Prognose

Der eher moderate Anstieg der registrierten Delikte stellt keine Entwarnung dar. Vor allem im Bereich der Straftaten außerhalb der Vermögens- und Fälschungsdelikte ist von einem hohen Dunkelfeld auszugehen. Nach einer Umfrage des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM¹⁷) hatten 52 Prozent der privaten Internetnutzer im Jahr 2012 bereits persönliche Erfahrungen mit Internetkriminalität gemacht. Im Bereich der Industrie- und Wirtschaftsspionage ist die Anzeigenbereitschaft wegen befürchteten Reputationsverlustes kaum ausgeprägt (vgl. Deutsche Telekom/T-Systems: Cyber Security Report 2012¹⁸). So werden der Polizei Straftaten vielfach erst gar nicht zur Kenntnis gebracht.

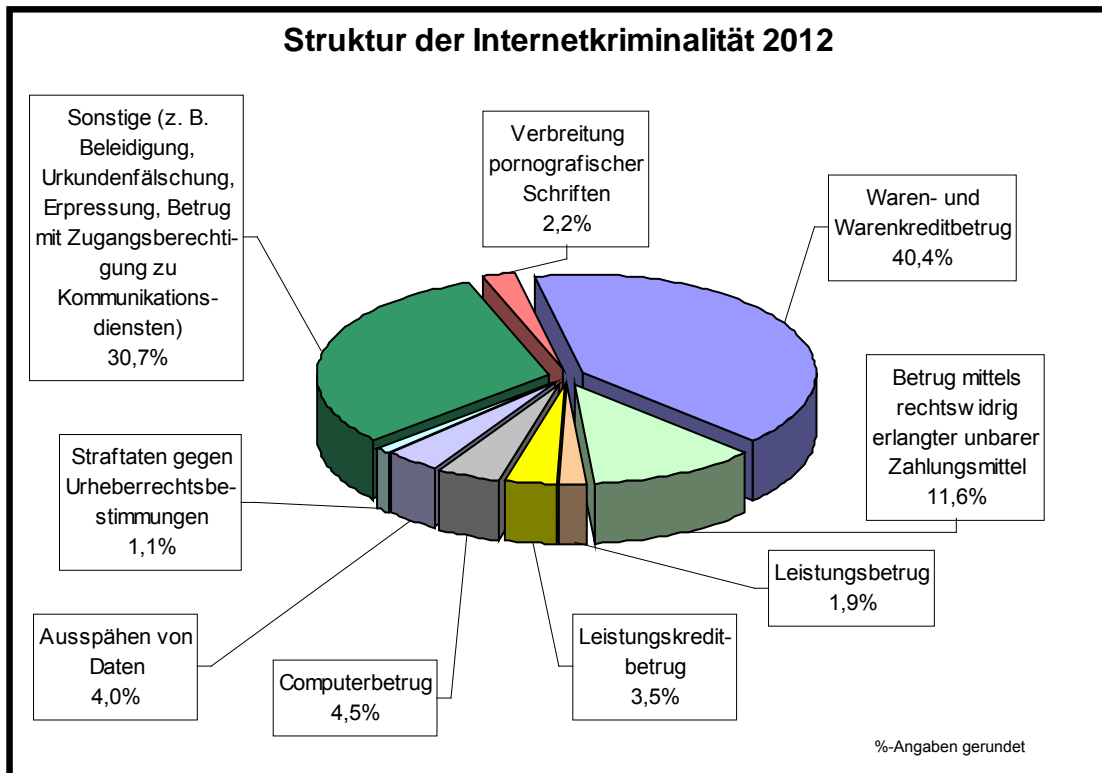
Neben den Massendelikten dürften in Zukunft auch hochqualifizierte Angriffe - unter Umständen auch auf kritische Infrastrukturen - zu den Herausforderungen an die Strafverfolgungsbehörden gehören. Auch vor diesem Hintergrund gilt es, die erfolgreichen Bekämpfungskonzepte der hessischen Polizei im bundesweiten Kontext fortzuschreiben.

¹⁷ http://www.bitkom.org/de/presse/8477_73455.aspx

¹⁸ Konzeption und Durchführung der Studie: Institut für Demoskopie Allensbach, Allensbach am Bodensee, Centrum für Strategie und Höhere Führung.

Darstellung wesentlicher Straftaten mit Tatmittel „Internet“

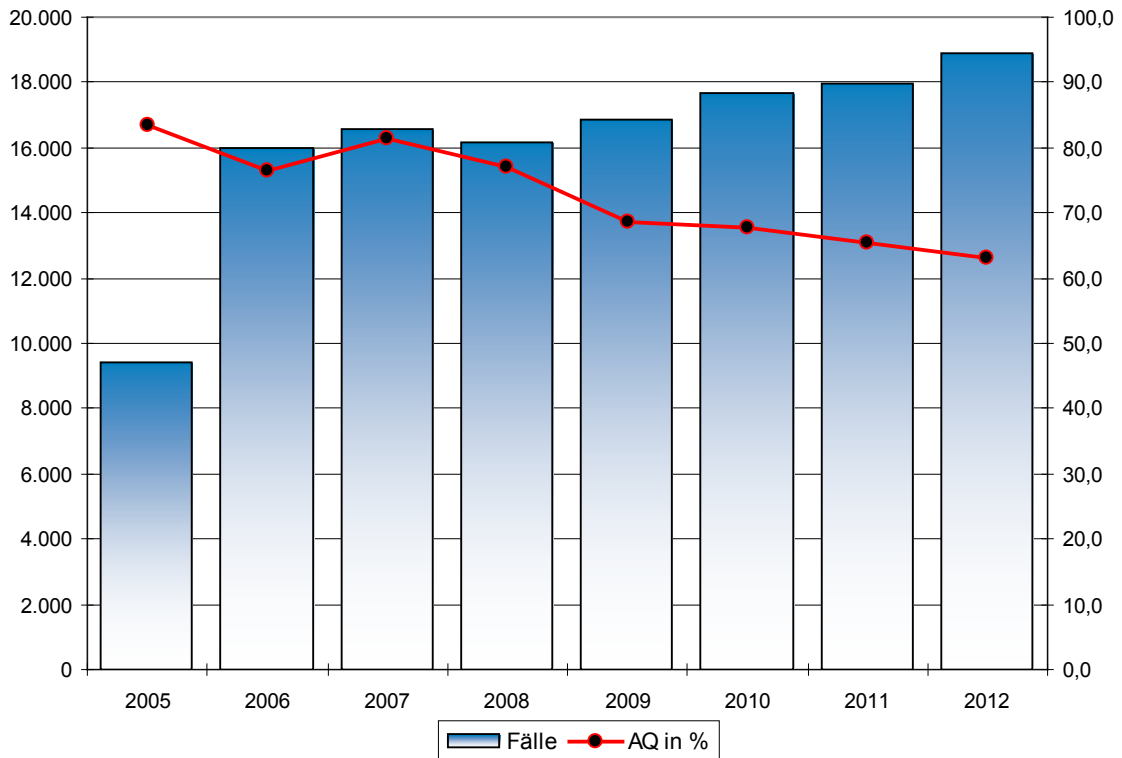
Internetkriminalität										
	2008		2009		2010		2011		2012	
	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %	Fälle	AQ in %
Internetkriminalität	16.179	77,1	16.863	68,7	17.669	67,8	17.951	65,3	18.878	63,0
<u>darunter:</u>										
Verbreitung pornografischer Schriften	1.040	91,6	544	87,3	410	82,2	437	78,3	423	92,4
Waren- und Warenkreditbetrug	7.184	90,2	7.285	87,6	7.722	84,7	7.015	80,2	7.625	81,9
Leistungsbetrug	768	76,4	487	62,0	711	69,1	620	69,8	354	58,8
Leistungskreditbetrug	722	62,0	786	54,5	715	59,6	668	50,7	665	44,2
Computerbetrug	450	34,2	778	21,3	1.050	31,1	1.059	28,8	854	26,6
Ausspähen von Daten	652	30,1	883	17,0	684	28,5	945	36,8	752	23,0
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	1.560	96,3	909	97,1	349	87,7	299	80,9	213	78,4



Langzeitvergleich Internetkriminalität (Tatmittel „Internet“)

Jahr	Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr	
1993					
1994					
1995					
1996					
1997					
1998					
1999					
2000					
2001					
2002					
2003					
2004					
2005*	9.406	83,4	154		
2006	15.992	76,5	262	6.586	70,0 %
2007	16.585	81,3	273	593	3,7 %
2008	16.179	77,1	266	-406	-2,4 %
2009	16.863	68,7	278	684	4,2 %
2010	17.669	67,8	291	806	4,8 %
2011	17.951	65,3	296	282	1,6 %
2012	18.878	63,0	310	927	5,2 %

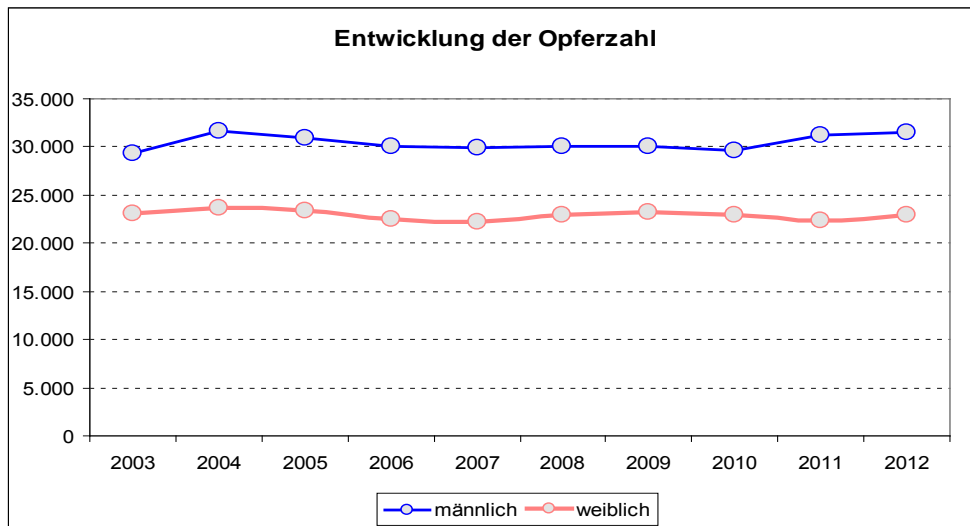
* Erfassung in der PKS seit 2005



5 Opfer

Opfer werden in der PKS nur bei Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) erfasst. Die Delikte sind im Straftatenkatalog zur **Opfererfassung** gekennzeichnet. Die verletzten Personen sind mit dem Delikt zu erfassen, durch das sie verletzt wurden. Sonstige Geschädigte (bei Diebstahls- und Betrugsdelikten) werden nicht erfasst.

Im Jahr 2012 wurden in Hessen 54.346 Opfer registriert, 691 mehr als 2011. Hiervon waren 3.864 (7,1 %) Kinder, 4.840 (8,9 %) Jugendliche und 5.296 (9,7 %) Heranwachsende. Der Anteil weiblicher Opfer betrug 42,1 %. Verantwortlich für die Zunahme im Opferbereich ist unter anderem ein Ermittlungsverfahren im Berichtsjahr wegen sexuellem Missbrauch von Kindern im Bereich des Polizeipräsidiums Westhessen. Hier hatte ein Beschuldigter serienweise Kinder per Telefon sexuell belästigt.



Anteile männlicher und weiblicher Opfer

Jahr	Opfer gesamt	Zu-/Abnahmen		Opfer männlich	Anteil in %	Opfer weiblich	Anteil * in %
		abs.	in %				
2003	52.404	5.116	10,8	29.308	55,9	23.096	44,1
2004	55.313	2.909	5,6	31.656	57,2	23.657	42,8
2005	54.302	-1.011	-1,8	30.936	57,0	23.366	43,0
2006	52.577	-1.725	-3,2	30.030	57,1	22.547	42,9
2007	52.141	-436	-0,8	29.854	57,3	22.287	42,7
2008	53.058	917	1,8	30.084	56,7	22.974	43,3
2009	53.418	360	0,7	30.125	56,4	23.293	43,6
2010	52.593	-825	-1,5	29.593	56,3	23.000	43,7
2011	53.655	1.062	2,0	31.247	58,2	22.408	41,8
2012	54.346	691	1,3	31.471	57,9	22.875	42,1

Opfer nach Alter und Geschlecht

Bestimmte Altersgruppen haben ein höheres Risiko, Opfer von Straftaten zu werden, als der Durchschnitt der Bevölkerung. Deliktsspezifisch ergeben sich unterschiedliche Anteile männlicher und weiblicher Opfer. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer bei den Straftaten(gruppen). Das vollständige Zahlenmaterial findet sich in der PKS-Tabelle 91 (Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht) im Tabellenteil.

Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

		Gesamt	Kinder 0 - 13 Jahre		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene			
									21 - 59 Jahre		60 Jahre und älter	
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	versucht	3.197	104	90	178	80	142	95	1.482	783	126	117
	vollendet	51.149	1.802	1.868	2.654	1.928	2.995	2.064	20.267	14.682	1.721	1.168
Mord	versucht	29	0	0	0	0	1	1	13	11	1	2
	vollendet	24	2	0	0	0	1	0	10	6	2	3
Totschlag und Tötung auf Verlangen	versucht	193	1	2	5	3	11	5	113	42	7	4
	vollendet	27	0	3	0	0	0	1	11	3	5	4
Vergewaltigung/ besonders schwere Fälle sexueller Nötigung	versucht	68	0	2	3	8	0	11	2	41	0	1
	vollendet	451	1	9	1	113	2	67	12	242	1	3
Sonstige sexuelle Nötigung	versucht	92	1	4	2	17	1	20	1	43	0	3
	vollendet	387	7	13	10	87	3	61	5	198	2	1
Sexueller Missbrauch von Kindern	versucht	40	11	29	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	1.227	197	1.030	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub/räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	versucht	793	40	11	89	3	52	7	313	185	35	58
	vollendet	3.152	78	15	353	43	301	60	1.344	678	117	163
<u>darunter:</u>												
- Handtaschenraub	versucht	70	0	0	0	0	0	3	0	39	0	28
	vollendet	178	0	0	0	4	0	7	4	87	2	74
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	versucht	353	32	6	75	1	42	2	141	31	13	10
	vollendet	1.440	51	5	285	26	202	24	634	124	46	43
- Raubüberfälle in Wohnungen	versucht	64	0	3	2	0	2	1	24	19	7	6
	vollendet	190	3	0	5	2	18	3	95	33	17	14
Körperverletzung	versucht	1.773	41	28	63	27	73	42	980	403	75	41
	vollendet	31.115	1.254	620	1.982	1.184	2.378	1.347	12.118	8.665	944	623
<u>darunter:</u>												
- gefährliche/schwere Körperverletzung	versucht	1.074	29	17	42	15	48	29	595	236	44	19
	vollendet	10.081	326	156	775	319	1.115	388	4.939	1.725	239	99
<u>darunter:</u>												
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	versucht	527	21	10	24	7	36	17	311	72	22	7
	vollendet	5.354	169	66	539	184	793	177	2.810	508	85	23
Misshandlung von Schutzbefohlenen	versucht	4	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	408	148	101	59	60	1	3	6	3	6	21
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	versucht	167	9	4	8	10	4	8	59	50	8	7
	vollendet	11.125	205	144	260	333	293	434	4.506	4.031	618	301
Geiselnahme	versucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	vollendet	2.534	3	0	0	0	9	3	2.102	416	1	0
Gewaltkriminalität	versucht	2.158	70	32	139	29	112	53	1.037	515	87	84
	vollendet	13.743	408	183	1.130	475	1.420	516	6.319	2.656	364	272

Opfergefährdungszahlen

Bezogen auf die verschiedenen Alters- und Geschlechtsgruppen und differenziert nach den verschiedenen Deliktsgruppen ergeben sich unterschiedliche Opfergefährdungszahlen (Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils - OGZ).

Gegenüber dem Vorjahr ist die Opfergefährdungszahl insgesamt von 884 auf 892 gestiegen. Jugendliche (14 - 17 Jahre) und Heranwachsende (18 - 20 Jahre) wurden relativ häufig als Opfer von Körperverletzungen und der Gewaltkriminalität registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen.

Opfergefährdungszahlen bei ausgewählten Delikten

Altersgruppe	gesamt	0 - 5 Jahre	6 -13 Jahre	14 - 17 Jahre	18 - 20 Jahre	21- 59 Jahre	60 Jahre und älter
Einwohner (31.12.2011)	6.092.126	312.673	449.944	246.497	196.437	3.296.109	1.590.466
Opfer gesamt	54.346	533	3.331	4.840	5.296	37.214	3.132
<i>Belastungszahl</i>	892	170	740	1.964	2.696	1.129	197
Straftaten gegen das Leben	340	8	4	8	20	235	65
<i>Belastungszahl</i>	6	3	1	3	10	7	4
ST gg. sex. Selbstbestimmung	3.024	126	1.180	465	234	952	67
<i>Belastungszahl</i>	50	40	262	189	119	29	4
Raub/räub.Erpress/räub. Angriff	3.945	7	137	488	420	2.520	373
<i>Belastungszahl</i>	65	2	30	198	214	76	23
Körperverletzung	32.888	298	1.645	3.256	3.840	22.166	1.683
<i>Belastungszahl</i>	540	95	366	1.321	1.955	672	106
Straft. gg. die persönl. Freiheit	11.496	88	361	618	766	8.729	934
<i>Belastungszahl</i>	189	28	80	251	390	265	59
Gewaltkriminalität	15.901	78	615	1.773	2.101	10.527	807
<i>Belastungszahl</i>	261	25	137	719	1.070	319	51

Opfer - Tatverdächtigen – Beziehung

Im Bereich **Mord und Totschlag** wurden bei mehr als der Hälfte der Opfer (52,0 %) Verwandte oder Bekannte als Tatverdächtige ermittelt. 22,7 % der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen und bei 15,4 % der Opfer blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt.

Bei **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschl. Versuche) wurde mehr als jede zweite erfasste Tat (55,6 %) von Verwandten oder Bekannten verübt.

Beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** lag der Anteil der aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis ermittelten Tatverdächtigen bei 36,5 %. Bei 52,0 % lag keine Vorbeziehung vor.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung¹⁹

	Opfer gesamt	Verwandt- schaft ²⁰		Bekannt- schaft		Lands- mann ²¹		Flüchtige Vorbeziehung		Keine Vorbeziehung		Ungeklärt	
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt m+w-% von gesamt	54.346	2.311	8.293 19,5	5.461	4.835 18,9	288	83 0,7	3.989	2.030 11,1	15.785	6.208 40,5	3.637	1.426 9,3
Mord m+w-% von gesamt	53	6	18 45,3	6	1 13,2	1	1 3,8	0	1 1,9	11	1 22,6	6	1 13,2
Totschlag und Tötung auf Verlangen m+w-% von gesamt	220	22	39 27,7	34	16 22,7	5	1 2,7	17	1 8,2	46	4 22,7	29	6 15,9
Vergewaltigung/besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung m+w-% von gesamt	519	1	130 25,2	2	164 32,0	0	0 0,0	9	72 15,6	5	100 20,2	5	31 6,9
Sonstige sexuelle Nötigung m+w-% von gesamt	479	0	83 17,3	14	150 34,2	0	0 0,0	4	55 12,3	8	127 28,2	6	32 7,9
Sexueller Missbrauch von Kindern m+w-% von gesamt	1.267	38	180 17,2	64	181 19,3	0	1 0,1	17	50 5,3	70	589 52,0	19	58 6,1
Raub/räuber. Erpressung/ räuberischer Angriff m+w-% von gesamt	3.945	9	56 1,6	231	60 7,4	11	1 0,3	194	45 6,1	1.897	919 71,4	380	142 13,2
<u>darunter:</u>													
-Handtaschenraub m+w-% von gesamt	248	0	2 0,8	0	9 3,6	0	0 0,0	0	5 2,0	5	213 87,9	1	13 5,6
-sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen m+w-% von gesamt	1.793	0	4 0,2	110	23 7,4	3	0 0,2	101	8 6,1	1.103	193 72,3	204	44 13,8
-Raubüberfälle in Wohnungen m+w-% von gesamt	254	6	25 12,2	48	7 21,7	6	0 2,4	26	7 13,0	48	33 31,9	39	9 18,9
Körperverletzung m+w-% von gesamt	32.888	1.784	5.902 23,4	3.872	2.787 20,2	210	51 0,8	2.728	1.103 11,6	8.828	2.432 34,2	2.486	705 9,7
<u>darunter:</u>													
-gefährliche/schwere KV m+w-% von gesamt	11.155	488	1.002 13,4	1.408	645 18,4	103	17 1,1	1.084	299 12,4	3.902	777 41,9	1.167	263 12,8
<u>darunter:</u>													
-KV auf Straßen/Wegen oder Plätzen m+w-% von gesamt	5.881	70	92 2,8	624	227 14,5	46	5 0,9	581	130 12,1	2.745	488 55,0	744	129 14,8
Misshandlung von Schutzbefohlenen m+w-% von gesamt	412	175	168 83,3	19	6 6,1	0	0 0,0	22	12 8,3	4	4 1,9	2	0 0,5
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung m+w-% von gesamt	11.292	385	1.802 19,4	1.188	1.336 22,4	61	20 0,7	929	638 13,9	2.785	1.152 34,9	622	374 8,8
Geiselnahme m+w-% von gesamt	1	0	0 0,0	0	1 100,0	0	0 0,0	0	0 0,0	0	0 0,0	0	0 0,0
Gewaltkriminalität m+w-% von gesamt	15.901	528	1.246 11,2	1.682	887 16,2	121	20 0,9	1.305	418 10,8	5.863	1.801 48,2	1.587	443 12,8

19 Vorrang hat stets die engste Beziehung.

20 Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder).

21 Nur Ausländer: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandtschaft noch Bekanntschaft.

6 Fälle mit Schusswaffengebrauch

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausübung erstattet wurde. Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier auch durch Spielzeugpistole).

In Hessen wurden 792 Straftaten registriert, bei denen die Straftäter Schusswaffen verwendeten. Das waren 55 weniger als 2011. In 470 Fällen (59,3 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 322 Fällen (40,7 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen nahm gegenüber 2011 um 29 Fälle ab. Die Anzahl der Delikte, bei denen geschossen wurde, nahm um 26 Fälle ab. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag im Berichtszeitraum bei 0,2 %.

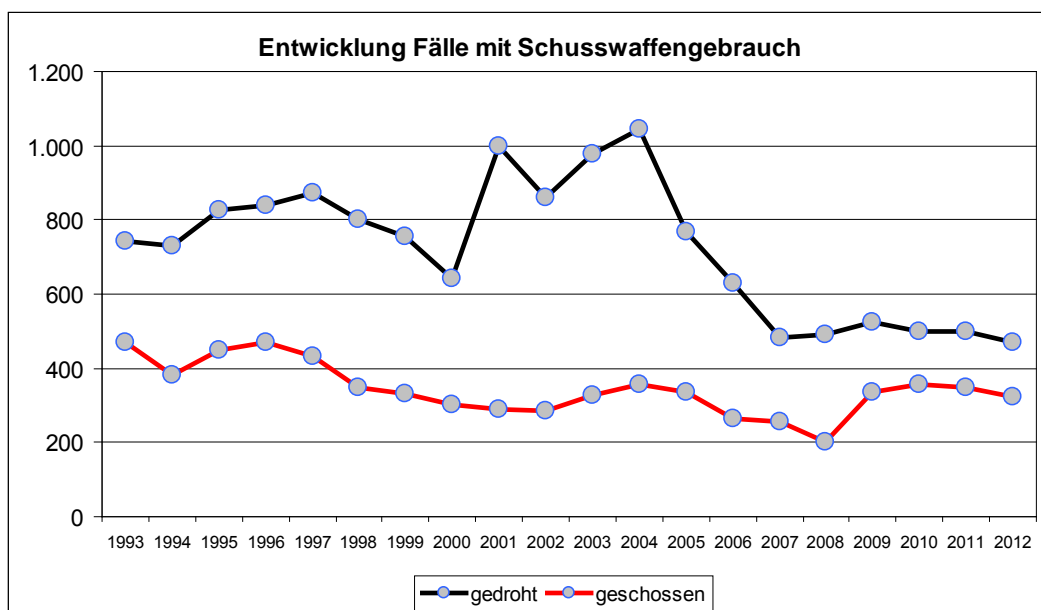
Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

	Zahl der Fälle insgesamt		davon: mit Schusswaffe ...			
	2011	2012	gedroht		geschossen	
			2011	2012	2011	2012
Straftaten insgesamt	396.834	395.625	499	470	348	322
Mord	66	52	0	1	9	3
Totschlag	180	190	0	0	1	7
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	520	512	2	0	0	0
Raub	3.705	3.545	340	309	13	6
<u>darunter:</u>						
auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	30	38	15	12	1	0
auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	486	435	216	190	4	3
räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	28	36	3	6	0	0
Handtaschenraub	270	229	0	0	0	0
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.696	1.633	50	56	3	1
Körperverletzung	29.302	29.393	18	21	63	51
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	10.346	10.277	131	134	12	15
Wilderei	160	145	0	0	13	12
Sachbeschädigung	39.773	38.899	0	0	91	94
WaffG, KrWaffKontrG, SprengG	3.366	3.235	0	0	112	100

Ein erheblicher Teil der Fälle, bei denen **geschossen** wurde, waren **Sachbeschädigungen**. Mit 94 von 322 Fällen beträgt der Anteil hier 29,2 %. 55,6 % der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe **gedroht** wurde, betrafen die Straftatengruppen **Raub** (309 Fälle - Vorjahr 340) und **Bedrohung** (131 Fälle - Vorjahr 118).

Schusswaffengebrauch Langzeit - 20 Jahre -

	Fälle Gesamt	Fälle mit Schusswaffengebrauch	Fälle mit Schusswaffe gedroht	Fälle mit Schusswaffe geschossen
1993	494.402	1.212	744	468
1994	472.537	1.114	731	383
1995	463.421	1.277	827	450
1996	461.379	1.308	838	470
1997	457.408	1.306	872	434
1998	446.877	1.151	802	349
1999	427.805	1.089	756	333
2000	419.766	946	643	303
2001	409.326	1.285	997	288
2002	431.460	1.148	862	286
2003	454.550	1.308	979	329
2004	462.208	1.402	1.045	357
2005	441.830	1.104	767	337
2006	427.238	892	629	263
2007	420.725	738	482	256
2008	407.357	690	489	201
2009	407.022	858	523	335
2010	401.864	855	500	355
2011	396.834	847	499	348
2012	395.625	792	470	322



7 Tatverdächtige

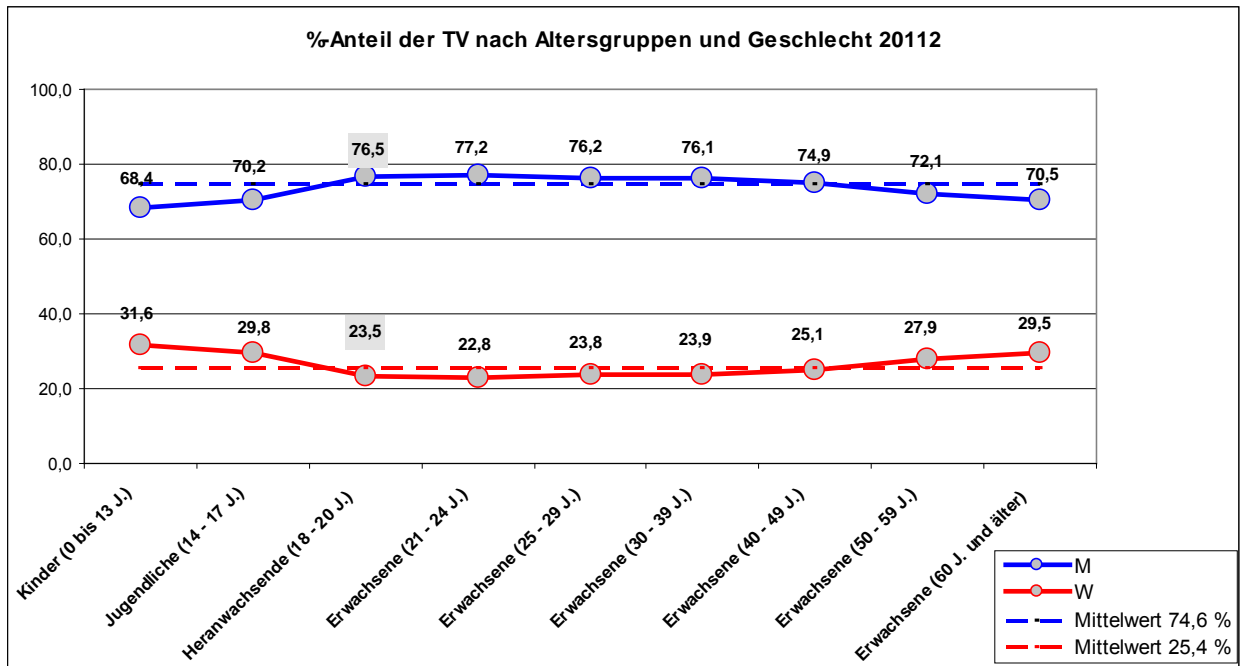
Die Gesamtzahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik registrierten Tatverdächtigen (TV) ist im Vergleich zum Vorjahr von 152.070 auf 158.410 gestiegen. Das entspricht einer Zunahme von 6.340 TV (+4,2 %). Die 158.410 ermittelten Tatverdächtigen resultieren aus 232.440 aufgeklärten Fällen. Dies bedeutet, dass im Durchschnitt jeder Tatverdächtige 1,5 Straftaten begangen hat. Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger beträgt 25,4 % (Vorjahr 25,6 %).

Anteile der Tatverdächtigen nach Alter und Delikt

Delikt	Tatverdächtige Kinder (0 bis 13)		Tatverdächtige Jugendliche		Tatverdächtige Heranwachsende	
	abs.	%-Anteil	abs.	%-Anteil	abs.	%-Anteil
Raub, räuberische Erpressung	82	3,4	569	23,3	473	19,3
darunter:						
Handtaschenraub	3	2,9	44	42,3	17	16,3
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	54	4,9	385	35,1	232	21,1
Körperverletzung	732	2,7	2.713	10,1	2.904	10,8
darunter:						
gefährliche und schwere Körperverletzung	387	3,7	1.496	14,5	1.606	15,6
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.861	7,0	4.466	16,7	2.446	9,1
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	215	3,2	1.213	18,3	1.081	16,3
Diebstahl gesamt	2.003	6,4	5.246	16,8	3.178	10,1
darunter:						
Ladendiebstahl	1.520	8,6	3.124	17,7	1.266	7,2
Wohnungseinbruchdiebstahl	19	1,5	160	12,7	225	17,9
Diebstahl in/aus Bodenräumen pp.	23	6,0	56	14,5	43	11,1
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	36	2,4	233	15,6	247	16,5
Taschendiebstahl	3	0,9	52	15,2	45	13,1
Diebstahl von Kraftwagen	9	1,4	82	13,2	105	16,9
Diebstahl von Moped/Krädern	31	5,3	305	51,9	131	22,3
Diebstahl von Fahrrädern	103	8,9	341	29,3	196	16,9
Diebstahl von/aus Automaten	23	6,7	74	21,5	64	18,6
Erpressung	22	4,6	68	14,3	45	9,5
Brandstiftung	117	13,4	80	9,1	46	5,3
Sachbeschädigung	631	8,2	1.455	19,0	1.075	14,0
Gewaltkriminalität	459	3,5	2.010	15,3	2.076	15,8
Straßenkriminalität insgesamt	653	4,7	2.821	20,4	2.455	17,7

Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

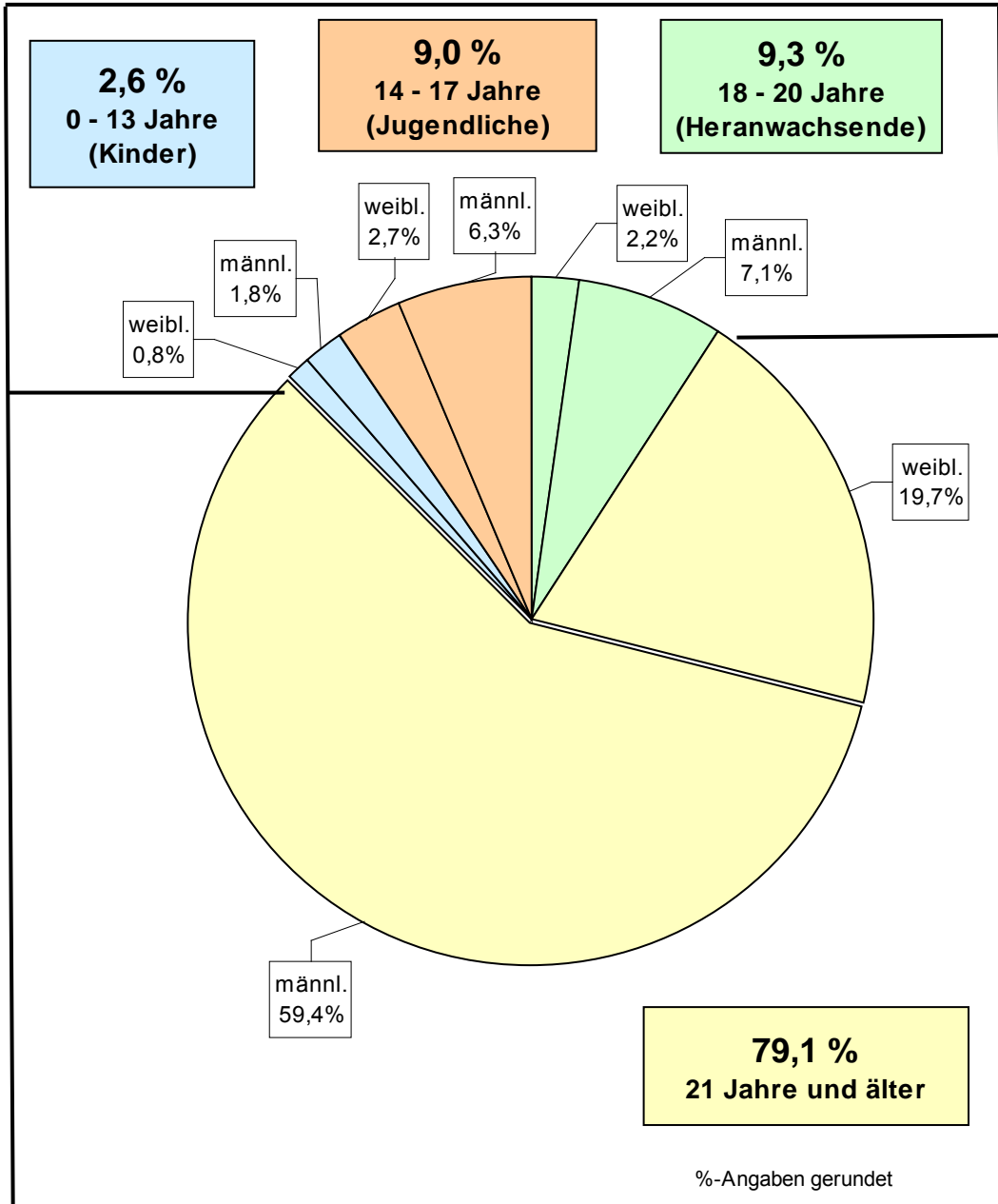
Im Alter von 21 bis 24 Jahren haben die männlichen Tatverdächtigen den höchsten und die weiblichen Tatverdächtigen den niedrigsten Anteil innerhalb dieser Altersgruppe. Weibliche Tatverdächtige sind bei den 18 bis 49-Jährigen unterdurchschnittlich in Erscheinung getreten. Den höchsten Anteil haben weibliche Tatverdächtige bei den Kindern (31,6 %) und Jugendlichen (29,8 %).



Tatverdächtige nach Altersklassen (Langzeitvergleich)

Jahr	Gesamt	Kinder (0 bis 13 Jahre)	%- Anteil	Jugendliche	%- Anteil	Heranwachsende	%- Anteil	21-29 Jahre	%- Anteil	> 29 Jahre	%- Anteil
1993	152.439	3.366	2,2	11.601	7,6	14.330	9,4	50.191	32,9	72.951	47,9
1994	143.750	3.745	2,6	12.028	8,4	12.704	8,8	43.841	30,5	71.432	49,7
1995	145.227	4.386	3,0	13.537	9,3	12.725	8,8	41.804	28,8	72.775	50,1
1996	150.136	4.777	3,2	14.580	9,7	13.206	8,8	42.060	28,0	75.513	50,3
1997	147.542	5.089	3,4	14.761	10,0	13.057	8,8	39.255	26,6	75.380	51,1
1998	153.920	5.506	3,6	15.932	10,4	14.186	9,2	39.940	25,9	78.356	50,9
1999	150.908	5.493	3,6	15.980	10,6	14.246	9,4	38.182	25,3	77.007	51,0
2000	151.902	5.456	3,6	15.311	10,1	14.553	9,6	37.729	24,8	78.853	51,9
2001	137.072	6.469	4,7	14.848	10,8	12.647	9,2	32.238	23,5	70.870	51,7
2002	144.446	6.096	4,2	15.523	10,7	13.235	9,2	34.506	23,9	75.086	52,0
2003	155.814	6.628	4,3	16.625	10,7	14.334	9,2	36.758	23,6	81.469	52,3
2004	165.369	6.371	3,9	17.856	10,8	15.321	9,3	39.325	23,8	86.496	52,3
2005	159.837	6.001	3,8	17.188	10,8	14.805	9,3	38.089	23,8	83.754	52,4
2006	155.762	5.674	3,6	16.386	10,5	13.952	9,0	36.458	23,4	83.292	53,5
2007	155.334	5.667	3,6	16.672	10,7	14.075	9,1	35.647	22,9	83.273	53,6
2008	153.774	5.657	3,7	16.255	10,6	14.076	9,2	35.975	23,4	81.811	53,2
2009	153.097	5.254	3,4	15.857	10,4	14.453	9,4	36.336	23,7	81.197	53,0
2010	155.455	5.227	3,4	15.703	10,1	14.599	9,4	37.290	24,0	82.636	53,2
2011	152.070	4.622	3,0	14.213	9,3	13.938	9,2	37.843	24,9	81.454	53,6
2012	158.410	4.193	2,6	14.179	9,0	14.768	9,3	40.502	25,6	84.768	53,5

Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht 2012



**Geschlechtsverteilung der Tatverdächtigen
bei einzelnen Straftaten(-gruppen)**

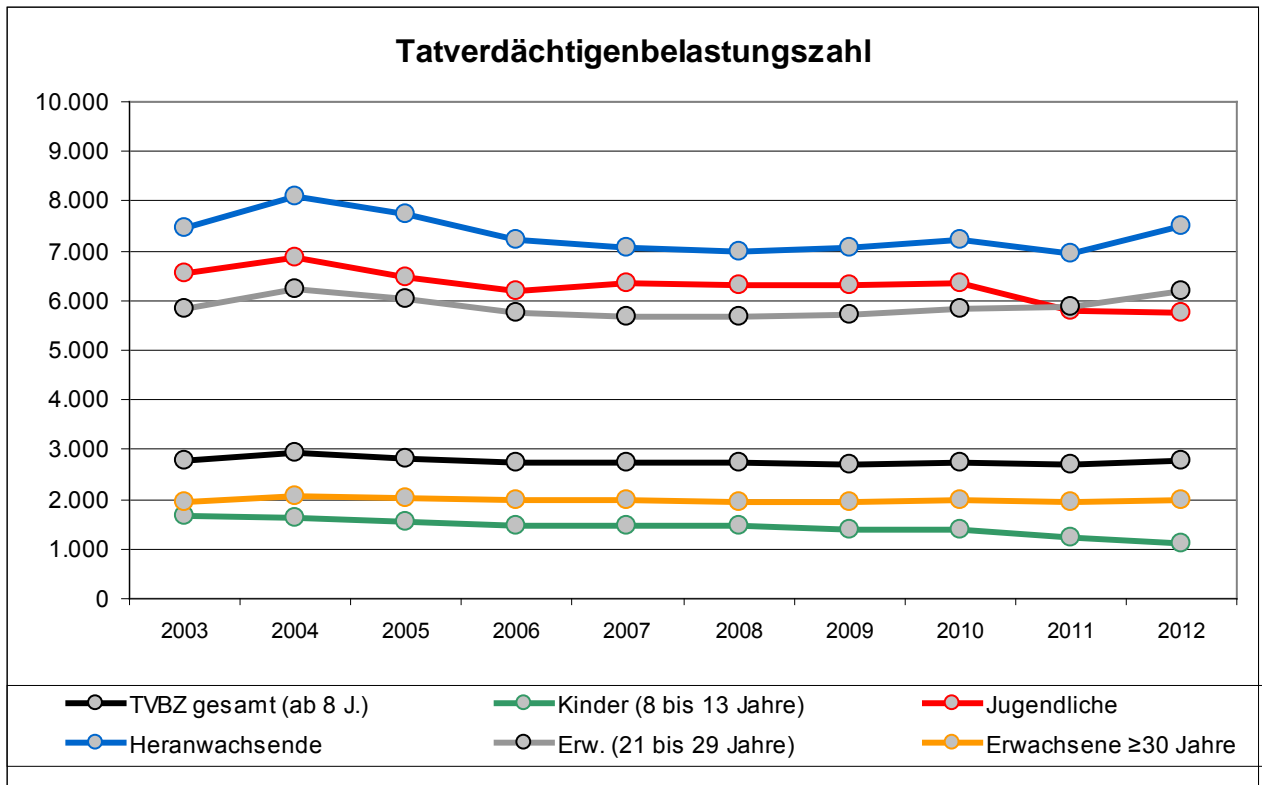
Straftaten(-gruppen)	Ermittelte Tatverdächtige				
	insgesamt = 100,0 %	männlich		weiblich	
		Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
Tatverdächtige insgesamt	158.410	118.137	74,6	40.273	25,4
Straftaten gegen das Leben	389	324	83,3	65	16,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.424	2.220	91,6	204	8,4
<i>darunter:</i>					
Vergewaltigung/besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	456	448	98,2	8	1,8
sexueller Missbrauch von Kindern	623	591	94,9	32	5,1
Rohheitsdelikte	36.438	30.481	83,7	5.957	16,3
<i>darunter:</i>					
Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff	2.446	2.241	91,6	205	8,4
<i>darunter:</i>					
Handtaschenraub	104	100	96,2	4	3,8
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.097	1.029	93,8	68	6,2
Körperverletzung	26.854	22.235	82,8	4.619	17,2
<i>darunter:</i>					
gefährliche und schwere Körperverletzung	10.322	8.706	84,3	1.616	15,7
Straftaten gegen die persönl. Freiheit	9.230	7.900	85,6	1.330	14,4
<i>darunter:</i>					
Nachstellung (Stalking)	1.227	1.009	82,2	218	17,8
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	26.759	17.559	65,6	9.200	34,4
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6.620	5.945	89,8	675	10,2
<i>darunter:</i>					
Ladendiebstahl	17.662	10.475	59,3	7.187	40,7
in/aus Wohnungen	3.315	2.483	74,9	832	25,1
in/aus Kraftfahrzeugen	1.493	1.403	94,0	90	6,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	47.206	34.002	72,0	13.204	28,0
<i>darunter:</i>					
Betrug	39.286	27.945	71,1	11.341	28,9
Urkundenfälschung	4.289	3.381	78,8	908	21,2
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	28.752	22.464	78,1	6.288	21,9
<i>darunter:</i>					
Brandstiftung	875	641	73,3	234	26,7
Sachbeschädigung	7.659	6.644	86,7	1.015	13,3
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	37.466	28.719	76,7	8.747	23,3
<i>darunter:</i>					
... auf dem Wirtschaftssektor	1.167	971	83,2	196	16,8
AufenthG/AsylVfG...	18.089	11.574	64,0	6.515	36,0
WaffG/KrWaffKontrG	2.981	2.736	91,8	245	8,2
Rauschgiftdelikte nach BtMG	15.199	13.531	89,0	1.668	11,0
Gewaltkriminalität	13.131	11.285	85,9	1.846	14,1
Straßenkriminalität	13.836	12.314	89,0	1.522	11,0

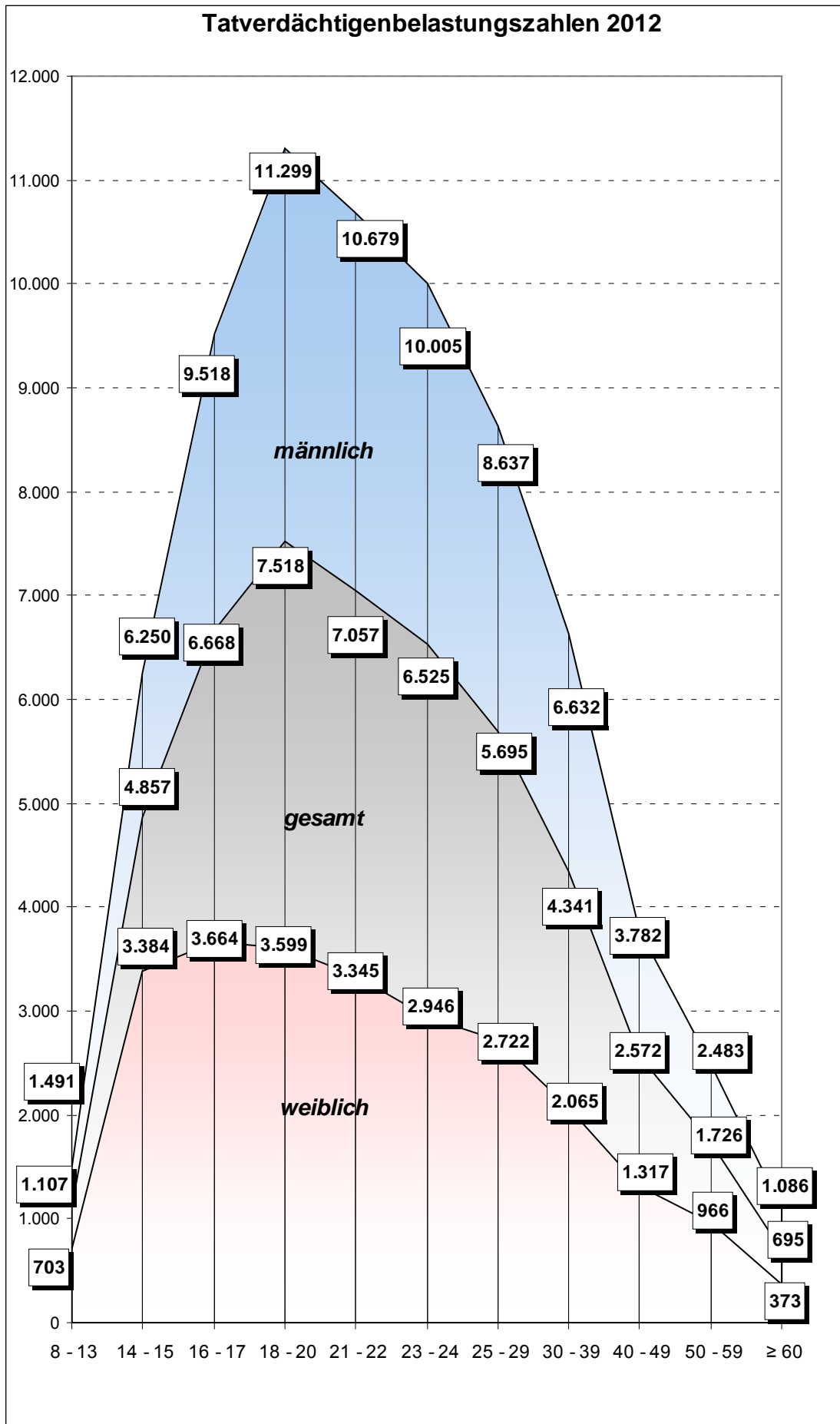
Tatverdächtigenbelastungszahl

Um eine vergleichende Bewertung der Zahl der erfassten Tatverdächtigen zu ermöglichen, wird die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) verwendet.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl insgesamt ist im Berichtszeitraum von 2.686 auf 2.786 angestiegen. Trotz bestehender Vorbehalte - auch wegen der Abhängigkeit von der Aufklärungsquote - sind Tatverdächtigenbelastungszahlen im zeitlichen Vergleich Maßzahlen, die - mit entsprechender Sorgfalt eingesetzt - begrenzte Aussagen zulassen, auch weil sie demografische Daten berücksichtigen.

	TVBZ gesamt ab 8 J.	Wohn- bevölkerun g gesamt	Kinder 8 bis 13		Jugendliche 14 bis 17		Heranwachsende 18 bis 20		Erwachsene 21 bis 29	
			TVB Z	Jahre Wohn- bevölkerun g	TVB Z	Jahre Wohn- bevölkerun g	TVB Z	Jahre Wohn- bevölkerun g	TVB Z	Jahre Wohn- bevölkerun g
200 3	2.770	6.091.618	1.650	384.515	6.531	254.557	7.475	191.768	5.835	630.006
200 4	2.938	6.089.428	1.610	379.020	6.855	260.482	8.101	189.117	6.227	631.573
200 5	2.831	6.097.765	1.529	373.916	6.483	265.132	7.742	191.239	6.015	633.242
200 6	2.758	6.092.354	1.466	371.569	6.173	265.428	7.203	193.696	5.758	633.212
200 7	2.753	6.075.359	1.478	368.073	6.366	261.896	7.074	198.981	5.665	629.298
200 8	2.723	6.072.555	1.487	363.136	6.294	258.254	6.967	202.041	5.687	632.577
200 9	2.712	6.064.953	1.393	360.491	6.303	251.564	7.051	204.967	5.721	635.079
201 0	2.752	6.061.951	1.395	356.823	6.359	246.952	7.208	202.525	5.815	641.277
201 1	2.686	6.067.021	1.214	350.200	5.782	245.834	6.962	200.205	5.873	644.379
201 2	2.786	6.092.126	1.107	342.593	5.752	246.497	7.518	196.437	6.180	655.339





**Tatverdächtige in Gegenüberstellung zur Wohnbevölkerung,
aufgegliedert nach Altersgruppen**

	2011					2012				
	Tatverdächtige (TV)	%-Anteil an den TV gesamt	Wohnbevölkerung 2)	%-Anteil an der Wohnbevölkerung gesamt	Tatverdächtigenbelastungszahl 1)	Tatverdächtige (TV)	%-Anteil an den TV gesamt	Wohnbevölkerung 3)	%-Anteil an der Wohnbevölkerung gesamt	Tatverdächtigenbelastungszahl 1)
Kinder										
8 bis 13 Jahre	4.253	2,8	350.200	5,8	1.214	3.791	2,4	342.593	5,6	1.107
Jugendliche										
14 bis 15 Jahre	6.258	4,1	121.711	2,0	5.142	6.053	3,8	124.632	2,0	4.857
16 bis 17 Jahre	7.955	5,2	124.123	2,0	6.409	8.126	5,1	121.865	2,0	6.668
Jugendliche insgesamt	14.213	9,3	245.834	4,1	5.782	14.179	9,0	246.497	4,0	5.752
Heranwachsende										
18 bis 20 Jahre	13.938	9,2	200.205	3,3	6.962	14.768	9,3	196.437	3,2	7.518
8 bis 20 Jahre insgesamt	32.404	21,3	796.239	13,1	4.070	32.738	20,7	785.527	12,9	4.168
Erwachsene										
21 bis 24 Jahre	18.414	12,1	283.711	4,7	6.490	19.757	12,5	291.084	4,8	6.787
25 bis 29 Jahre	19.429	12,8	360.668	5,9	5.387	20.745	13,1	364.255	6,0	5.695
30 bis 39 Jahre	30.046	19,8	750.787	12,4	4.002	32.366	20,4	745.668	12,2	4.341
40 bis 49 Jahre	25.846	17,0	1.033.428	17,0	2.501	26.288	16,6	1.022.055	16,8	2.572
50 bis 59 Jahre	14.659	9,6	851.970	14,0	1.721	15.068	9,5	873.047	14,3	1.726
60 Jahre und älter	10.903	7,2	1.570.039	25,9	694	11.046	7,0	1.590.466	26,1	695
Erwachsene insgesamt	119.297	78,4	4.850.603	80,0	2.459	125.270	79,1	4.886.575	80,2	2.564

¹⁾ Zahl der auf 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe errechneten Tatverdächtigen. Zugrunde gelegt wurden die Bevölkerungszahlen des Vorjahres zum 31.12.

²⁾ Wohnbevölkerung am 31.12.2010 insgesamt: 6.067.021 - bis 7 Jahre = 420.179 Einwohner = 7,0 % an der gesamten Wohnbevölkerung.

³⁾ Wohnbevölkerung am 31.12.2011 insgesamt: 6.092.126 - bis 7 Jahre = 420.024 Einwohner = 6,9 % an der gesamten Wohnbevölkerung.

Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine zuverlässigen Tatverdächtigenbelastungszahlen errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier legal (als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungsstreitkräfte oder Diplomaten) oder illegal aufhalten. Außerdem sind die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung äußerst unzuverlässig.

Tatort - Wohnort - Beziehung

75,0 % der Tatverdächtigen hatten zum Tatzeitpunkt ihren Wohnsitz in Hessen. 52,5 % der Tatverdächtige begingen ihre Straftaten in der Wohnortgemeinde und 11,5 % im eigenen Landkreis. Die Tatverdächtigen lassen sich wegen der PKS-Zählregel nicht zur Gesamtzahl aufaddieren. Da Mehrfachzählungen möglich sind kann die Summe der Einzelbereiche höher als die Gesamtzahl sein.

Tatort - Wohnort - Beziehung nach Tatverdächtigen (aus Tabelle 21)

PKS-Schlüssel *	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige mit Wohnsitz in/im ... (in %)											
		der Tatort-gemeinde		Landkreis der Tatort-gemeinde		Hessen		übrigen Bundesgebiet		außerhalb des Bundesgebietes		ohne festen Wohnsitz inkl. unbekannt	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
-----	158410	83140	52,5	18213	11,5	27760	17,5	13461	8,5	13852	8,7	15733	9,9
000000	389	224	57,6	38	9,8	59	15,2	27	6,9	8	2,1	33	8,5
100000	2424	1684	69,5	217	9,0	314	13,0	119	4,9	21	0,9	120	5,0
111000	456	309	67,8	46	10,1	56	12,3	25	5,5	2	0,4	19	4,2
113000	29	17	58,6	1	3,4	7	24,1	3	10,3	1	3,4	0	0,0
131000	623	456	73,2	50	8,0	74	11,9	38	6,1	4	0,6	10	1,6
200000	36438	24525	67,3	4296	11,8	5214	14,3	1958	5,4	260	0,7	1506	4,1
210000	2446	1453	59,4	317	13,0	391	16,0	97	4,0	40	1,6	268	11,0
212000	276	129	46,7	59	21,4	57	20,7	10	3,6	5	1,8	36	13,0
217000	1097	716	65,3	113	10,3	151	13,8	38	3,5	8	0,7	93	8,5
220000	26854	18898	70,4	3047	11,3	3455	12,9	1098	4,1	153	0,6	884	3,3
232400	1227	699	57,0	175	14,3	205	16,7	121	9,9	6	0,5	37	3,0
230000	9230	5513	59,7	1069	11,6	1519	16,5	789	8,5	68	0,7	468	5,1
3****	26759	14821	55,4	3666	13,7	4843	18,1	1561	5,8	972	3,6	2617	9,8
4****	6620	3355	50,7	853	12,9	1122	16,9	397	6,0	437	6,6	1211	18,3
*26***	17662	9789	55,4	2293	13,0	3113	17,6	917	5,2	780	4,4	1812	10,3
*35***	3315	1814	54,7	407	12,3	520	15,7	167	5,0	93	2,8	472	14,2
436***	571	220	38,5	52	9,1	91	15,9	34	6,0	43	7,5	166	29,1
*40***	386	286	74,1	31	8,0	35	9,1	6	1,6	2	0,5	30	7,8
*50***	1493	724	48,5	212	14,2	252	16,9	104	7,0	104	7,0	224	15,0
*90***	343	106	30,9	28	8,2	70	20,4	23	6,7	22	6,4	108	31,5
***1**	622	218	35,0	66	10,6	102	16,4	59	9,5	75	12,1	119	19,1
***2**	588	392	66,7	130	22,1	83	14,1	10	1,7	6	1,0	27	4,6
***3**	1163	747	64,2	146	12,6	154	13,2	27	2,3	14	1,2	108	9,3
***5**	1223	620	50,7	117	9,6	219	17,9	57	4,7	30	2,5	223	18,2
***7**	344	188	54,7	61	17,7	68	19,8	27	7,8	13	3,8	26	7,6
500000	47206	21496	45,5	5299	11,2	10883	23,1	5538	11,7	2027	4,3	5805	12,3
510000	39286	17521	44,6	4445	11,3	9511	24,2	4892	12,5	1074	2,7	5198	13,2
511000	8571	4747	55,4	848	9,9	1308	15,3	1203	14,0	429	5,0	434	5,1
516000	1184	584	49,3	148	12,5	262	22,1	92	7,8	50	4,2	187	15,8
517000	14575	6786	46,6	1910	13,1	3324	22,8	1535	10,5	375	2,6	1350	9,3
520000	1118	665	59,5	120	10,7	234	20,9	88	7,9	6	0,5	20	1,8
540000	4289	1729	40,3	376	8,8	661	15,4	351	8,2	858	20,0	402	9,4
550000	198	78	39,4	22	11,1	30	15,2	10	5,1	30	15,2	37	18,7
610000	475	249	52,4	69	14,5	88	18,5	49	10,3	7	1,5	20	4,2
640000	875	661	75,5	70	8,0	69	7,9	31	3,5	6	0,7	47	5,4
673000	8223	5597	68,1	873	10,6	1082	13,2	474	5,8	56	0,7	234	2,8
674000	7659	5362	70,0	989	12,9	857	11,2	297	3,9	56	0,7	285	3,7
700000	37466	12953	34,6	2189	5,8	4163	11,1	2734	7,3	10575	28,2	5977	16,0
710000	1167	641	54,9	102	8,7	233	20,0	113	9,7	53	4,5	42	3,6
725000	18089	1841	10,2	119	0,7	614	3,4	1036	5,7	9688	53,6	4947	27,3
726000	2981	1816	60,9	206	6,9	345	11,6	238	8,0	327	11,0	71	2,4
730000	15199	8621	56,7	1711	11,3	2925	19,2	1261	8,3	451	3,0	1012	6,7
892000	13131	8587	65,4	1670	12,7	1917	14,6	565	4,3	118	0,9	633	4,8
899000	13836	8371	60,5	1965	14,2	2156	15,6	793	5,7	315	2,3	925	6,7
899500	460	332	72,2	61	13,3	76	16,5	24	5,2	1	0,2	7	1,5

* Die Bezeichnung der Deliktsbereiche über die PKS-Schlüssel ist dem Straftatenkatalog im Anhang zu entnehmen.

Sonstige Angaben zu den Tatverdächtigen insgesamt

	Tatverdächtige (TV) gesamt		alleinhandelnde TV		als TV bereits polizeilich in Erscheinung getreten		Konsument harter Drogen		TV stand unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe bei Tatabausführung mitgeführt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Straftaten insgesamt	152.070	158.410	124.825	130.607	73.793	75.682	7.211	6.684	9.341	9.714	589	650
Straftaten gegen das Leben	418	389	223	234	246	229	12	11	62	56	10	9
<i>darunter:</i> Totschlag und Tötung auf Verlangen	246	246	136	145	183	172	7	7	55	46	4	5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.382	2.424	2.068	2.099	1.308	1.361	96	106	165	155	1	1
<i>darunter:</i> Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	499	456	381	365	342	300	14	10	83	69	1	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	36.415	36.438	27.916	28.030	20.424	20.252	877	989	5.536	5.764	269	316
<i>darunter:</i> Raub	2.647	2.446	1.018	1.000	2.221	2.034	196	211	243	233	130	166
Körperverletzung	26.802	26.854	20.340	20.472	15.174	14.917	598	675	4.964	5.196	43	66
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9.126	9.054	7.955	7.887	4.924	4.973	163	205	491	509	98	95
Nachstellung (Stalking)	1.232	1.227	1.175	1.149	785	738	16	12	15	16	1	0
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	27.757	26.759	20.902	19.875	14.471	14.192	1.299	1.263	754	852	0	0
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6.843	6.620	3.159	3.046	5.374	5.283	514	565	282	294	21	22
Diebstahl insgesamt	32.604	31.313	23.118	22.012	18.045	17.607	1.546	1.528	1.001	1.120	21	22
<i>darunter:</i> ... in/aus Büroräumen	2.733	2.579	1.371	1.307	2.038	1.878	176	166	53	62	7	6
... in/aus Gaststätten	931	992	517	556	712	784	80	79	67	73	3	2
... Ladendiebstahl	18.650	17.662	14.992	13.890	8.703	8.416	965	887	358	409	1	3
... in/aus Wohnungen	3.380	3.315	2.263	2.212	2.497	2.445	176	203	85	102	0	5
... in/aus Kfz	1.109	1.493	623	806	949	1.213	142	154	62	86	0	5
... Taschendiebstahl	351	343	177	172	299	275	22	28	15	21	0	0
... von Kraftwagen	720	622	394	334	567	481	38	35	47	46	0	0
... von Mopeds, Krädern	698	588	253	223	548	488	21	19	26	26	0	2
... von Fahrrädern	1.130	1.163	650	682	815	875	81	108	45	81	1	1
... von unbaren Zahlungsmitteln	1.224	1.223	852	788	992	1.002	135	119	22	35	0	2
... von/aus Automaten	314	344	102	123	242	258	22	27	9	6	4	0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	44.462	47.206	38.141	40.642	25.404	26.413	2.626	1.772	522	596	31	22
<i>darunter:</i> Betrug	36.793	39.286	31.769	34.071	21.932	22.841	2.465	1.614	451	545	25	14
Sonstige Straftaten nach dem StGB	28.574	28.752	21.283	21.467	15.038	15.103	740	797	2.771	2.845	30	39
<i>darunter:</i> Widerstand gegen die Staatsgewalt pp.	5.157	5.671	4.082	4.207	3.385	3.651	345	365	935	983	2	5
Brandstiftung	827	875	589	613	260	264	9	6	45	44	0	1
Sachbeschädigung	8.138	7.659	4.938	4.842	4.794	4.587	180	184	1.284	1.371	11	17
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	34.955	37.466	32.028	34.542	15.610	15.294	4.160	3.973	439	527	280	334
<i>darunter:</i> Straftaten gegen das WaffG und KrWaffKontrG	3.269	2.981	2.992	2.713	1.526	1.496	91	111	107	125	270	310
Rauschgiftdelikte	14.907	15.199	13.629	14.010	11.022	10.883	4.054	3.853	282	335	15	28

Mehrfach- und Intensivtäter (MIT)²²

Die bewährte, täterorientierte Ermittlungsarbeit zur Bekämpfung der Mehrfach- und Intensivtäter wurde auch 2012 durch spezialisierte Organisationseinheiten der hessischen Polizei fortgeführt, um eine konsequente Verfolgung und Bearbeitung von Straftaten, die durch diese Tätergruppen begangen wurden, zu gewährleisten.

„Im Sinne der Richtlinien sind daher Mehrfach-/Intensivtäterinnen und Mehrfach-/Intensivtäter Personen, die

1. in der Regel wiederholt deliktsübergreifend in der Eigentums-/Vermögenskriminalität, bei Körperverletzungsdelikten oder Raubstrafaten in Erscheinung getreten sind (kriminelles Vorleben) und
2. bei denen unter Berücksichtigung ihres kriminellen Vorlebens und der offensichtlichen Wirkungslosigkeit bisheriger Straf- und Resozialisierungsmaßnahmen damit gerechnet werden muss, dass sie erneut Straftaten begehen (Negativprognose)²³.

Die Organisationseinheiten MIT befassten sich im Berichtszeitraum mit 1.426 registrierten MIT. Von diesen MIT waren:

- 95,2 % (1.358) männlichen Geschlechts
- 84,5 % (1.205) älter als 21 Jahre
- 75,8 % (1.081) deutsche Staatsangehörige

Den in Hessen registrierten MIT konnten im Berichtszeitraum 5.026 Fälle zugeordnet werden; seit Beginn ihrer Strafmündigkeit (bei Vollendung des 14. Lebensjahres) 106.646 Fälle; d. h. rein rechnerisch entfallen auf jeden MIT durchschnittlich 75 Fälle.

Die MIT in Hessen traten 2012 am häufigsten mit folgenden Deliktgruppen in Erscheinung:

- Diebstahl 50,2 % (2.524 Fälle)
- Sonstige Straftaten²⁴ 17,9 % (900 Fälle)
- Vermögens-/Fälschungsdelikte 10,2 % (511 Fälle)
- Körperverletzung 9,4 % (474 Fälle)
- Verstöße gegen das BtMG 9,2 % (462 Fälle)
- Raub 3,1 % (155 Fälle)

²² Beitrag unter Zuleistung der Abteilung 4 des HLKA (Abt. 4 - MIT und BASU21).

²³ Auszug aus dem Staatsanzeiger für das Land Hessen vom 25.08.2008, Seite 2234, „Gemeinsame Richtlinien zur Strafverfolgung von Mehrfach/Intensivtätern insbesondere im Bereich der Massen-/Straßenkriminalität“.

²⁴ „Sonstigen Straftaten“ bei Mehrfach-/Intensivtätern (MIT) umfassen vielfältige Deliktgruppen. Die einzelnen Anteile am Gesamtfallaufkommen sind sehr gering und werden daher nicht gesondert aufgeführt.

Jugendkriminalität

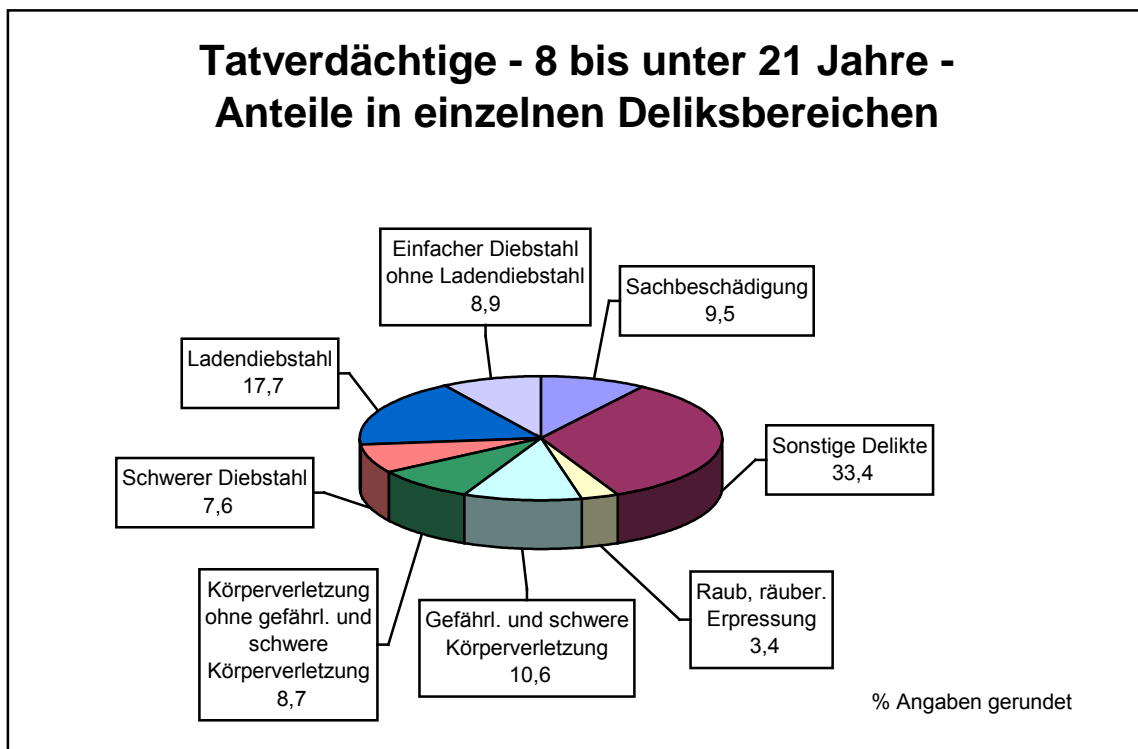
Der Anteil der Kinder (Alter: acht bis 13 Jahre) an allen Tatverdächtigen beträgt 2,4 % (Vorjahr 2,8 %). 9,0 % (Vorjahr 9,3 %) der Tatverdächtigen stellen Jugendliche (Alter: 14 bis 17 Jahre). Heranwachsende Tatverdächtige (Alter: 18 bis 20 Jahre) sind mit einem Anteil von 9,3 % (Vorjahr 9,2 %) registriert worden.

Die Straftaten von ermittelten Tatverdächtigen zwischen acht und 20 Jahren werden polizeilich unter dem Begriff „Jugendkriminalität“ subsumiert. Zu den jugendspezifischen Delikten zählen insbesondere Diebstahlsdelikte (Laden-, Fahrrad- und Kraftraddiebstähle), Sachbeschädigung sowie Gewaltdelikte (Raub und Körperverletzung).

Die Zahl der tatverdächtigen Kinder ist im Jahr 2012 um 462 (-10,9 %) auf 3.791 Tatverdächtige gesunken. Bei den Jugendlichen sank die Anzahl der Tatverdächtigen im gleichen Zeitraum um 34 (-0,2 %) auf 14.179 Tatverdächtige. Bei den tatverdächtigen Heranwachsenden wurden 830 (+6,0 %) Tatverdächtige mehr registriert als im Vorjahr. Die Zahl stieg hier auf 14.768.

Beispielhaft ist hervorzuheben, dass bei der Gewaltkriminalität die Zahl der Tatverdächtigen von acht bis 20 Jahren den Trend der letzten Berichtsjahre fortsetzt und um insgesamt -11,0 % (im Vorjahr -10,8 %) auf 4.538 Tatverdächtige zurückgegangen ist.

Die höchste Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) wurde in der Altersgruppe der 18- bis 20-Jährigen festgestellt. Die Hauptbelastung der männlichen TV liegt in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen.



Besonders auffällige Straftäter unter 21 Jahre (BASU21)

Im Sinne der Handlungsempfehlung sind „Besonders Auffällige Straftäter Unter 21 Jahren“ **Kinder, Jugendliche und Heranwachsende**, die mit **mindestens fünf Straftaten**, darunter **einem Gewaltdelikt, innerhalb des zurückliegenden Jahres** registriert wurden und bei denen unter **Berücksichtigung** ihres **Persönlichkeitsbildes** und des **sozialen Umfeldes** damit gerechnet werden kann, dass durch eine konsequente, zeitnahe, vor allem präventiv ausgerichtete, **gemeinsame Intervention** aller zuständigen Stellen (vernetzte Präventionsarbeit) das ansonsten zu befürchtende **dauerhafte Abgleiten** in die Kriminalität **verhindert** wird (Positivprognose).

Das Programm BASU21 ist inzwischen landesweit umgesetzt. Insbesondere die Verfolgung von Körperverletzungs- und Raubdelikten, die oftmals durch junge Straftätergruppierungen begangen werden, sind Bestandteil dieser Konzeption. BASU21 zielt durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf ab, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern.

Von den **484 BASU21-Personen** waren 449 Straftäter **männlich (92,8 %)** hiervon 274 Personen im Alter von **14 bis 17 Jahre (56,6 %)** und 196 Personen im Alter von **18 bis 21 Jahre (40,5 %)**. Der Anteil deutscher Staatsangehöriger lag bei 66,5 % (322 Personen).

Im Rahmen des BASU21 Programms wurden in 2012 insgesamt 1.966 Fälle registriert.

Die Straftaten verteilten sich auf folgende Deliktgruppen:

- Diebstahl 36,1 % (710 Fälle)
- Sonstige Delikte 24,7 % (485 Fälle)
- Körperverletzung 17,9 % (351 Fälle)
- Raubdelikte 8,7 % (172 Fälle)
- Verstoß gegen das BtMG 7,2 % (142 Fälle)
- Vermögens-/Fälschungsdelikte 5,4 % (106 Fälle)

8 Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige

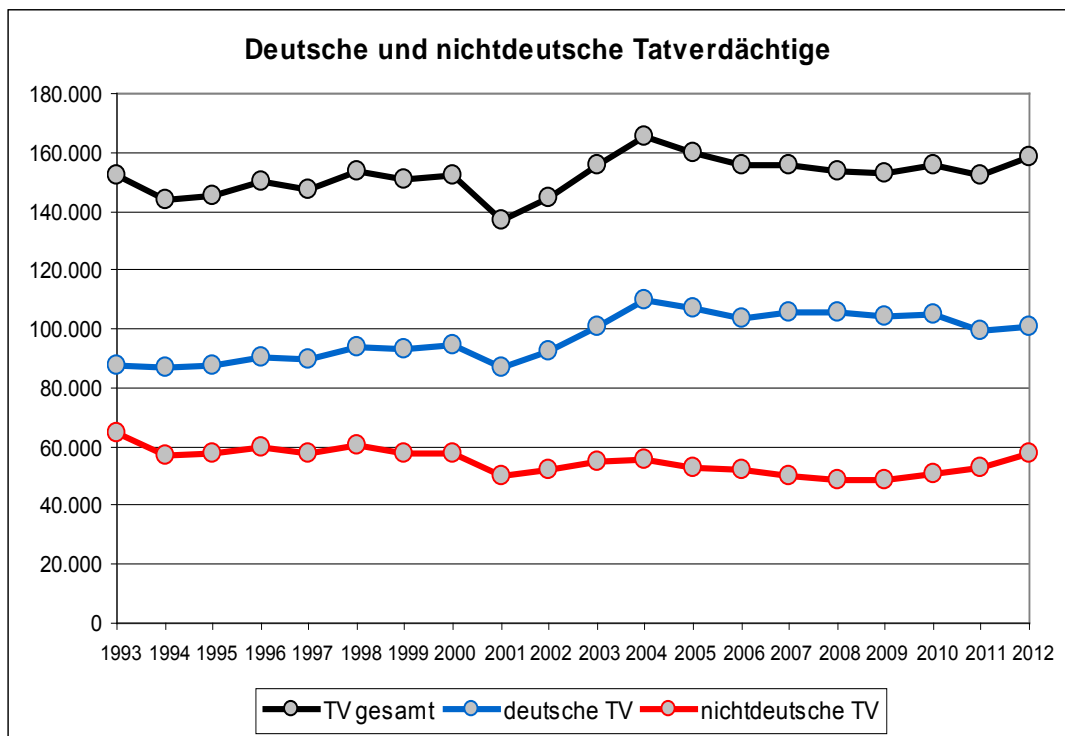
Die Zahl der ermittelten **nichtdeutschen Tatverdächtigen** (TV) nahm von 52.810 auf 57.979 (+5.169) Tatverdächtige zu. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen stieg um 1,9 % auf 36,6 %. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Veränderung bei den ausländerrechtlichen Verstößen (+2.720 TV) und beim Erschleichen von Leistungen (+1.180 TV) zurückzuführen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige - nach dem Grund Ihres Aufenthaltes (nach Tab61)

Gruppe	Nichtdeutsche Tatverdächtige		% - Anteil an allen nichtdeutschen TV	
	2011	2012	2011	2012
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	52.810	57.979	100,0	100,0
<u>davon:</u>				
Stationierungsstreitkräfte	80	74	0,2	0,1
Touristen, Durchreisende	2.590	2.669	4,9	4,6
Studenten, Schüler	2.386	2.228	4,5	3,8
Arbeitnehmer	4.397	4.477	8,3	7,7
Gewerbetreibende	1.220	1.217	2,3	2,1
Asylbewerber	1.081	1.462	2,0	2,5
Sonstige (Aufenthaltsstatus unbekannt oder nicht geklärt)	28.213	30.538	53,4	52,7
Illegaler Aufenthalt	12.843	15.314	24,3	26,4

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige

Jahr	Gesamt	Deutsche	%-Anteil	Nichtdeutsche	%-Anteil
1993	152.439	87.507	57,4	64.932	42,6
1994	143.750	86.840	60,4	56.910	39,6
1995	145.227	87.573	60,3	57.654	39,7
1996	150.136	90.577	60,3	59.559	39,7
1997	147.542	89.813	60,9	57.729	39,1
1998	153.920	93.750	60,9	60.170	39,1
1999	150.908	93.385	61,9	57.523	38,1
2000	151.902	94.499	62,2	57.403	37,8
2001	137.072	86.891	63,4	50.181	36,6
2002	144.446	92.516	64,0	51.930	36,0
2003	155.814	100.828	64,7	54.986	35,3
2004	165.369	109.904	66,5	55.465	33,5
2005	159.837	107.254	67,1	52.583	32,9
2006	155.762	103.873	66,7	51.889	33,3
2007	155.334	105.548	67,9	49.786	32,1
2008	153.774	105.450	68,6	48.324	31,4
2009	153.097	104.298	68,1	48.799	31,9
2010	155.455	104.843	67,4	50.612	32,6
2011	152.070	99.260	65,3	52.810	34,7
2012	158.410	100.431	63,4	57.979	36,6



Deliktsverteilung nichtdeutscher Tatverdächtiger im Verhältnis zum Aufenthaltsstatus

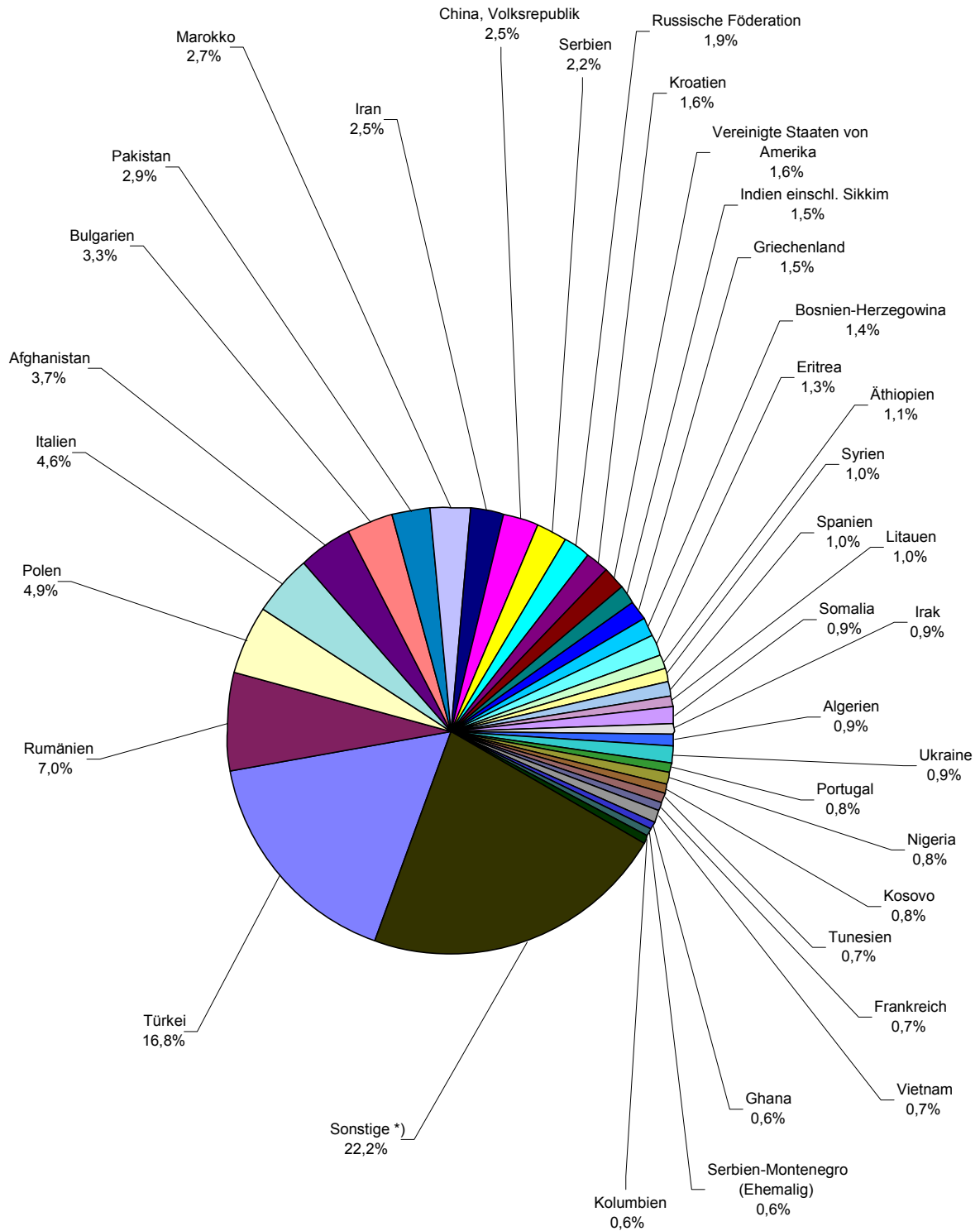
	PKS-Schlüsselzahl	Tatverdächtige gesamt	Straftaten gg. d. Leben	Straftaten gg. d. sex. Selbst- bestim- mung	Raub	Körper- ver- letzung	Laden- diebstahl	Diebstahl in/aus Wohn- ungen	Dieb- stahl an/aus Kfz	Ta- schen- diebstahl	Dieb- stahl von Kraft- wagen	Dieb- stahl von Fahrrä- dern	Diebstahl von unbaren Zahl- ungs- mitteln	Betrug	Erschlei- chen von Leist- ungen	Urkun- denfä- lschung	Verstöße gg. Aufenthal- tsg, AsylVf G u. FreizG/ EU	Verstöße gg. das BtMG	Gewalt- krimina- lität	Straßen- krimina- lität
	PKS-Schlüsselzahl	-----	000000	100000	210000	220000	*26***	*35***	*50***	*90***	***1**	***3**	****5*	510000	515000	540000	725000	730000	892000	899000
Legaler Aufenthalt davon:		42.665	127	551	930	7.647	6.187	1.006	509	225	246	355	443	11.903	5.163	1.499	2.659	3.825	4.286	3.993
Stationierungs- streitkräfte	%-Anteil	74	0	4	0	26	5	0	0	0	0	0	0	11	1	0	4	4	15	6
Touristen/ Durchreisende	%-Anteil	100,0	0,0	5,4	0,0	35,1	6,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,9	1,4	0,0	5,4	5,4	20,3	8,1
Studenten/ Schüler	%-Anteil	2.669	2	9	23	101	570	55	47	19	34	3	21	599	98	87	53	387	73	179
Studenten/ Schüler	%-Anteil	100,0	0,1	0,3	0,9	3,8	21,4	2,1	1,8	0,7	1,3	0,1	0,8	22,4	3,7	3,3	2,0	14,5	2,7	6,7
Studenten/ Schüler	%-Anteil	2.228	2	45	122	597	597	55	23	4	9	83	24	283	123	32	49	145	461	515
Studenten/ Schüler	%-Anteil	100,0	0,1	2,0	5,5	26,8	26,8	2,5	1,0	0,2	0,4	3,7	1,1	12,7	5,5	1,4	2,2	6,5	20,7	23,1
Arbeitnehmer	%-Anteil	4.477	23	86	88	1.281	285	88	39	7	10	23	30	687	96	175	158	424	625	409
Arbeitnehmer	%-Anteil	100,0	0,5	1,9	2,0	28,6	6,4	2,0	0,9	0,2	0,2	0,5	0,7	15,3	2,1	3,9	3,5	9,5	14,0	9,1
Gewerbetreibende	%-Anteil	1.217	5	16	4	200	13	12	9	0	3	3	1	306	5	59	43	41	85	60
Gewerbetreibende	%-Anteil	100,0	0,4	1,3	0,3	16,4	1,1	1,0	0,7	0,0	0,2	0,2	0,1	25,1	0,4	4,8	3,5	3,4	7,0	4,9
Asylbewerber	%-Anteil	1.462	1	12	13	104	115	11	7	11	0	5	6	186	139	285	1.037	34	60	34
Asylbewerber	%-Anteil	100,0	0,1	0,8	0,9	7,1	7,9	0,8	0,5	0,8	0,0	0,3	0,4	12,7	9,5	19,5	70,9	2,3	4,1	2,3
Sonstige	%-Anteil	30.538	94	379	680	5.338	4.602	785	384	184	190	238	361	9.831	4.701	861	1.315	2.790	2.967	2.790
Sonstige	%-Anteil	100,0	0,3	1,2	2,2	17,5	15,1	2,6	1,3	0,6	0,6	0,8	1,2	32,2	15,4	2,8	4,3	9,1	9,7	9,1
Illegaler Aufenthalt		15.314	0	10	16	48	67	36	10	13	5	9	9	202	102	733	15.121	87	48	56
Illegaler Aufenthalt	%-Anteil	100,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	1,3	0,7	4,8	98,7	0,6	0,3	0,4

Werden absolute Zahlen zugrunde gelegt, ist bei folgenden Delikten (ausgewählt nach der Schwere der Straftat oder der Höhe der absoluten Zahlen) ein überdurchschnittlicher Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger festzustellen:

Delikt	Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen		% - Anteil an allen Tatverdächtigen	
	2011	2012	2011	2012
Totschlag und Tötung auf Verlangen	93	93	37,8	37,8
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	182	157	36,5	34,4
Zuhälterei	7	20	53,8	80,0
Raub/räub. Erpressung/räub. Angriff	927	946	35,0	38,7
darunter:				
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen pp.	114	107	36,4	38,8
Raubüberfälle auf Kraftfahrer	5	17	25,0	51,5
Handtaschenraub	47	38	39,8	36,5
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	416	421	34,1	38,4
Raubüberfälle in Wohnungen	80	108	32,0	38,0
Menschenraub, Entziehung von Minderjährigen, Kinderhandel	60	31	49,2	33,0
Freiheitsberaubung	106	110	35,0	35,4
Bedrohung	1.545	1.556	33,2	32,9
Erpresserischer Menschenraub	6	4	54,5	36,4
Tageswohnungseinbruch	291	290	52,7	50,8
Taschendiebstahl	251	238	71,5	69,4
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	469	437	35,2	36,9
Betrug mittels Debitkarte ohne PIN (Lastschrift)	129	79	41,0	35,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	60	66	33,5	42,6
Kontoeröffnungs-/Überweisungsbetrug	507	341	66,4	56,6
Unterschlagung von Kraftfahrzeugen (Kfz)	256	239	42,7	44,2
Urkundenfälschung *)	2.191	2.232	51,6	52,0
Geld- und Wertzeichenfälschung	148	108	57,4	54,5
Erpressung	163	180	39,9	37,9
Hehlerei von Kraftfahrzeugen	87	97	55,4	57,7
Sonstige Hehlerei (nicht Kfz)	517	599	35,9	38,5
Geldwäsche	258	279	38,7	37,2
Unerlaubtes Glücksspiel	32	16	71,1	45,7
Delikte i. V. m. illegaler Beschäftigung	26	10	70,3	52,6
Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU *)	15.060	17.780	98,6	98,3
Illegale Einfuhr von Betäubungsmittel	175	143	68,9	76,5
Menschenhandel	54	72	76,1	88,9

*) Die Delikte der Urkundenfälschung und der Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU sind vollständigshalber aufgeführt. Deliktsspezifisch ergeben sich hier hohe Anteile nichtdeutscher TV.

%-Anteile einzelner Nationalitäten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen



*) Unter „Sonstige“ sind Staaten mit einem Anteil <= 0,6 % (< 357 TV) zusammengefasst.

**Nationalitäten von Tatverdächtigen
und ihr Anteil an bestimmten Deliktgruppen**

Teil 1 von 2

Nationalität	Tatverdächtige gesamt		darunter: Straftaten gegen das Leben		Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung		Raub		Körperver- letzung	
	(-----)		(000000)		(100000)		(210000)		(220000)	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Deutsche TV insges.	99.260	100.431	286	262	1.845	1.863	1.720	1.500	19.153	19.159
Nichtdeutsche TV insges.	52.810	57.979	132	127	537	561	927	946	7.649	7.695
Türkei	10.068	9.716	52	30	148	150	280	282	2.503	2.354
Rumänien	2.993	4.036	2	5	19	26	36	52	176	246
Polen	2.616	2.828	12	3	22	28	55	58	434	468
Italien	2.516	2.663	4	8	29	39	50	55	512	523
Afghanistan	1.808	2.122	4	0	17	15	21	22	231	251
Bulgarien	1.605	1.914	1	4	38	50	22	27	160	224
Pakistan	1.119	1.700	2	3	10	9	12	11	112	113
Marokko	1.484	1.575	3	11	18	17	49	57	330	299
Iran	1.232	1.468	1	2	12	16	15	14	123	114
China, Volksrepublik	1.229	1.442	0	0	0	0	0	0	37	12
Serbien	1.190	1.304	2	1	8	18	23	20	199	189
Russische Föderation	1.026	1.109	3	2	1	4	13	4	79	85
Kroatien	973	946	1	2	10	9	10	21	173	175
Vereinigte Staaten von Amerika	712	923	2	1	11	11	3	5	107	127
Indien (Einschl. Sikkim)	828	892	5	1	3	3	3	3	49	54
Griechenland	794	872	2	4	6	13	13	17	153	152
Bosnien-Herzegowina	803	787	2	3	12	8	26	28	184	152
Eritrea	543	746	1	1	2	7	11	8	57	75
Äthiopien	530	629	1	1	3	6	13	7	65	59
Syrien	343	575	0	2	2	1	5	6	38	43
Spanien	491	557	0	0	8	5	10	6	87	73
Litauen	465	552	1	2	6	4	14	15	51	77
Somalia	426	549	0	2	2	2	8	8	43	60
Irak	512	544	1	0	7	4	5	6	53	42
Algerien	470	526	2	0	3	4	15	16	50	69
Ukraine	491	512	2	1	1	5	5	5	53	44
Portugal	443	489	2	1	9	7	12	10	94	100
Nigeria	522	472	1	1	4	1	2	1	27	39
Kosovo	263	441	0	1	6	1	7	7	47	62
Tunesien	351	390	0	1	3	2	6	6	59	60
Frankreich	378	387	1	0	3	3	6	10	43	35
Vietnam	393	383	1	0	4	2	2	0	22	22
Ghana	286	366	0	0	3	0	2	3	37	27
Serbien-Montenegro (Ehemalig)	324	357	2	3	6	6	15	7	76	82
Kolumbien	269	357	0	0	1	0	0	1	23	22
Niederlande	337	353	0	0	4	2	5	3	35	38
Mexiko	220	331	0	0	0	0	0	0	4	5
Mazedonien	367	327	0	1	4	4	1	8	55	55
Ungarn	256	321	1	1	8	8	1	4	13	31
Kasachstan	269	317	0	0	2	0	4	6	30	38
Österreich	292	297	2	0	8	2	0	4	35	39
Libanon	229	267	0	0	1	3	7	2	26	45
Brasilien	265	264	1	0	1	1	2	2	28	26
Albanien	184	254	0	0	1	4	4	6	29	22
Großbritannien	242	248	0	0	1	1	7	5	28	52
Libyen	122	224	0	0	2	1	1	0	2	3
Slowakei	166	219	0	2	8	5	2	3	13	13

Darunter:										
Diebstahl gesamt (*****)		Vermögens- und Fälschungs- delikte (500000)		Sonstige Straftaten nach dem StGB (600000)		Straftaten gegen AuslG und AsylVfG (725000)		Rauschgift- delikte (730000)		
2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	Nationalität
22.127	20.406	30.573	31.948	22.437	22.426	213	309	10.915	11.287	Deutsche TV insges.
10.477	10.907	13.889	15.258	6.137	6.326	15.060	17.780	3.992	3.912	Nichtdeutsche TV insges.
1.492	1.398	2.649	2.737	1.694	1.606	1.401	1.145	1.014	941	Türkei
1.480	1.949	1.337	1.790	285	326	21	23	79	105	Rumänien
1.104	1.167	764	829	429	458	12	14	132	142	Polen
603	523	782	891	454	470	13	13	380	365	Italien
174	160	403	404	133	154	1.076	1.324	85	70	Afghanistan
666	738	636	724	139	181	18	24	103	102	Bulgarien
77	90	154	179	69	79	740	1.275	33	30	Pakistan
300	272	385	403	242	231	237	336	244	273	Marokko
139	143	281	271	101	98	699	918	73	71	Iran
24	23	129	114	23	39	1.026	1.263	0	0	China, Volksrepublik
302	316	323	326	128	132	264	348	52	56	Serbien
172	168	149	136	86	98	530	610	24	34	Russische Föderation
254	213	282	273	142	148	112	97	77	75	Kroatien
63	65	147	141	95	102	112	337	69	49	Vereinigte Staaten von Amerika
44	47	65	98	29	25	656	703	8	2	Indien (Einschl. Sikkim)
189	172	265	330	154	136	1	9	85	101	Griechenland
208	185	206	236	129	135	72	86	57	61	Bosnien-Herzegowina
64	64	123	144	35	80	331	423	44	49	Eritrea
46	51	99	107	53	48	282	359	91	88	Äthiopien
35	45	58	85	37	33	202	419	13	24	Syrien
105	138	168	197	74	98	5	11	78	74	Spanien
252	266	113	151	64	75	8	12	26	25	Litauen
50	44	109	133	33	33	234	310	68	70	Somalia
44	47	95	106	28	32	331	341	16	11	Irak
112	146	77	111	42	40	261	268	66	70	Algerien
89	99	103	82	49	47	200	233	15	16	Ukraine
104	103	138	170	74	78	10	22	66	69	Portugal
19	24	114	82	21	27	369	319	20	24	Nigeria
66	100	50	68	17	37	81	192	14	14	Kosovo
57	58	94	86	29	34	138	174	27	24	Tunesien
100	78	143	159	40	46	15	16	48	54	Frankreich
50	30	47	43	10	17	275	277	6	7	Vietnam
28	39	71	93	27	23	151	220	7	11	Ghana
87	103	80	74	46	52	29	36	22	26	Serbien-Montenegro (Ehemalig)
29	33	43	48	17	18	162	240	17	16	Kolumbien
37	46	140	170	56	43	6	11	74	69	Niederlande
9	13	3	9	3	3	198	294	3	6	Mexiko
60	59	75	77	40	33	68	60	101	49	Mazedonien
55	99	122	134	27	36	5	1	26	23	Ungarn
59	44	38	42	36	29	106	160	23	12	Kasachstan
42	50	109	114	63	58	1	1	38	29	Österreich
31	21	41	47	19	30	108	129	19	18	Libanon
22	19	35	32	15	12	157	163	10	12	Brasilien
38	46	61	97	21	19	52	91	17	15	Albanien
50	32	97	103	28	36	14	6	25	31	Großbritannien
6	11	7	11	0	2	110	209	4	4	Libyen
49	72	75	85	19	33	2	7	13	23	Slowakei

Kriminalitätsbelastung - Deutsche und Nichtdeutsche

Zum Vergleich der Kriminalitätsbelastung verschiedener Bevölkerungs- oder Altersgruppen eignet sich die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ = ermittelte Tatverdächtige ab 8 Jahren, bezogen auf 100.000 Einwohner der jeweiligen Bevölkerungs- oder Altersgruppe). Auch diese Maßzahl bezieht sich nur auf registrierte und aufgeklärte Kriminalität. Das Dunkelfeld bleibt ebenso unberücksichtigt wie Delikte, zu denen kein Täter ermittelt werden konnte.

Wohnbevölkerung und Tatverdächtige - Entwicklung

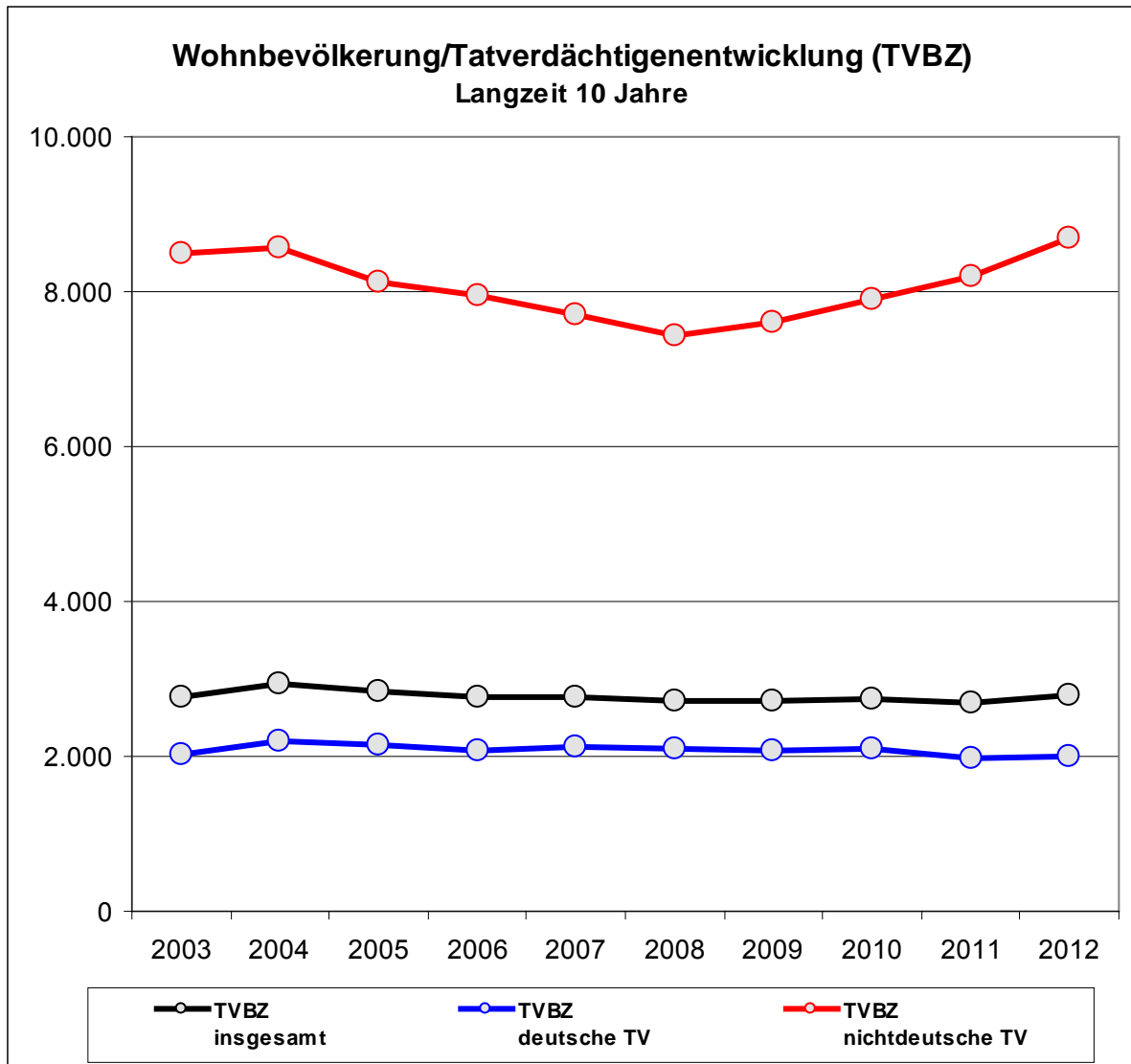
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohner insgesamt	6.091.618	6.089.428	6.097.765	6.092.354	6.075.359	6.072.555	6.064.953	6.061.951	6.067.021	6.092.126
Nichtdeutsche Einwohner	705.486	700.033	694.693	697.218	685.013	682.525	674.276	672.623	676.392	700.444
%-Anteil an der Wohnbevölkerung	11,6	11,5	11,4	11,4	11,3	11,2	11,1	11,1	11,1	11,5
Tatverdächtige insgesamt	155.814	165.369	159.837	155.762	155.334	153.774	153.097	155.455	152.070	158.410
Nichtdeutsche Tatverdächtige	54.986	55.465	52.583	51.889	49.786	48.324	48.799	50.612	52.810	57.979
%-Anteil an den TV insgesamt	35,3	33,5	32,9	33,3	32,1	31,4	31,9	32,6	34,7	36,6
TVBZ insgesamt	2.770	2.938	2.831	2.758	2.753	2.723	2.712	2.752	2.686	2.786
TVBZ deutsche TV	2.026	2.206	2.146	2.079	2.113	2.110	2.084	2.094	1.980	2.003
TVBZ nichtdeutsche TV	8.485	8.579	8.133	7.939	7.698	7.442	7.606	7.913	8.192	8.680

Die Gesamttatverdächtigenbelastungszahl (158.410 deutsche und nichtdeutsche TV, bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Hessen von 6.092.126) betrug 2.786 (2011 = 2.686).

Die TVBZ deutscher Tatverdächtiger (100.431 TV), bezogen auf die deutsche Bevölkerung in Hessen von 5.391.682 Einwohnern, betrug 2.003 (2011 = 1.980).

Die TVBZ Nichtdeutscher (57.979 TV), bezogen auf die nichtdeutsche Bevölkerung (700.444), betrug 8.680 (2011 = 8.192).

Würden z. B. ausländerrechtliche Verstöße, welche fast ausschließlich durch Ausländer begangen werden können nicht berechnet, wäre die TVBZ für die Nichtdeutschen niedriger (6.300). Zudem wurden 41,2 % der Fälle nicht aufgeklärt, sodass hier keine Aussagen zu TV möglich sind.



**Verteilung der deutschen Tatverdächtigen
auf verschiedene Deliktgruppen**

	2011 deutsche Tatverdächtige gesamt		2012 deutsche Tatverdächtige gesamt	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Tatverdächtige insgesamt	99.260	65,3	100.431	63,4
Straftaten gegen das Leben	286	68,4	262	67,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.845	77,5	1.863	76,9
- Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	317	63,5	299	65,6
Raubdelikte	1.720	65,0	1.500	61,3
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	199	63,6	169	61,2
- Handtaschenraub	71	60,2	66	63,5
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	804	65,9	676	61,6
Körperverletzung (KV)	19.153	71,5	19.159	71,3
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.097	69,6	3.786	68,9
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	6.678	73,2	6.576	72,6
„Einfacher“ Diebstahl	19.193	69,1	17.862	66,8
- in/aus Büroräumen	911	71,1	917	72,7
- Ladendiebstahl	12.489	68,2	11.297	64,9
- in/aus Wohnungen	1.723	76,4	1.625	75,7
- in/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	366	74,8	336	70,4
- an Kraftfahrzeugen	371	73,0	349	74,9
- Taschendiebstahl	56	26,8	82	37,6
- von motorisierten Zweirädern	171	83,0	143	78,6
- von Fahrrädern	428	71,0	421	72,5
- von unbaren Zahlungsmitteln	656	66,9	603	64,9
„Schwerer“ Diebstahl	4.281	62,6	3.914	59,1
- in/aus Büroräumen	1.018	65,8	947	66,0
- in/aus Gaststätten	313	64,4	289	62,3
- Wohnungseinbruchdiebstahl	717	59,4	715	57,0
- in/aus Boden-/Kellerräumen	183	77,5	175	73,2
- in/aus Kraftfahrzeugen	457	62,7	367	56,9
- von Kraftwagen	259	58,3	189	51,9
- von motorisierten Zweirädern	429	80,3	341	74,5
- von Fahrrädern	404	67,2	427	65,6
- von unbaren Zahlungsmitteln	164	55,0	203	57,5
- von/aus Automaten	156	58,0	190	64,0
Leistungserschleichung	9.268	69,4	11.021	67,7
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	864	64,8	747	63,1
Urkundenfälschung	2.054	48,4	2.057	48,0
Erpressung	246	60,1	295	62,1
Brandstiftung	707	85,5	723	82,6
Sachbeschädigung	6.622	81,4	6.225	81,3
Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	213	1,4	309	1,7
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	2.396	73,3	2.175	73,0
Rauschgiftdelikte	10.915	73,2	11.287	74,3

**Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen
auf verschiedene Deliktgruppen**

	2011				2012			
	nichtdeutsche Tatverdächtige Gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit kräfte, Touristen u durchreisende TV		nichtdeutsche Tatverdächtige Gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit kräfte, Touristen u durchreisende TV	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Tatverdächtige insgesamt	52.810	34,7	37.297	24,5	57.979	36,6	39.922	25,2
Straftaten gegen das Leben	132	31,6	128	30,6	127	32,6	125	32,1
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	537	22,5	524	22,0	561	23,1	538	22,2
- Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	182	36,5	175	35,1	157	34,4	150	32,9
Raubdelikte	927	35,0	900	34,0	946	38,7	907	37,1
- sonstige Zahlstellen und Geschäfte	114	36,4	109	34,8	107	38,8	101	36,6
- Handtaschenraub	47	39,8	47	39,8	38	36,5	38	36,5
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	416	34,1	412	33,8	421	38,4	413	37,6
Körperverletzung (KV)	7.649	28,5	7.501	28,0	7.695	28,7	7.520	28,0
- gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.786	30,4	1.756	29,8	1.705	31,1	1.659	30,2
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	2.448	26,8	2.397	26,3	2.478	27,4	2.433	26,9
„Einfacher“ Diebstahl	8.564	30,9	7.841	28,2	8.897	33,2	8.086	30,2
- in/aus Büroräumen	371	28,9	356	27,8	345	27,3	338	26,8
- Ladendiebstahl	5.819	31,8	5.290	28,9	6.101	35,1	5.484	31,5
- in/aus Wohnungen	531	23,6	507	22,5	523	24,3	508	23,6
- in/aus Kraftfahrzeugen	123	25,2	116	23,7	141	29,6	127	26,6
- an Kraftfahrzeugen	137	27,0	112	22,0	117	25,1	98	21,0
- Taschendiebstahl	153	73,2	137	65,6	136	62,4	128	58,7
- von motorisierten Zweirädern	35	17,0	35	17,0	39	21,4	39	21,4
- von Fahrrädern	175	29,0	173	28,7	160	27,5	156	26,9
- von unbaren Zahlungsmitteln	325	33,1	300	30,6	326	35,1	308	33,2
„Schwerer“ Diebstahl	2.562	37,4	2.298	33,6	2.706	40,9	2.389	36,1
- in/aus Büroräumen	528	34,2	481	31,1	487	34,0	448	31,2
- in/aus Gaststätten	173	35,6	162	33,3	175	37,7	164	35,3
- Wohnungseinbruchdiebstahl	491	40,6	460	38,1	540	43,0	464	37,0
- in/aus Boden-/Kellerräumen	53	22,5	46	19,5	64	26,8	63	26,4
- in/aus Kraftfahrzeugen	272	37,3	233	32,0	278	43,1	257	39,8
- von Kraftwagen	185	41,7	157	35,4	175	48,1	140	38,5
- von motorisierten Zweirädern	105	19,7	102	19,1	117	25,5	115	25,1
- von Fahrrädern	197	32,8	188	31,3	224	34,4	216	33,2
- von unbaren Zahlungsmitteln	134	45,0	113	37,9	150	42,5	136	38,5
- von/aus Automaten	113	42,0	102	37,9	107	36,0	101	34,0
Leistungserschleichung	4.085	30,6	3.899	29,2	5.265	32,3	5.064	31,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	469	35,2	416	31,2	437	36,9	393	33,2
Urkundenfälschung	2.191	51,6	1.215	28,6	2.232	52,0	1.412	32,9
Erpressung	163	39,9	160	39,1	180	37,9	177	37,3
Brandstiftung	120	14,5	117	14,1	152	17,4	150	17,1
Sachbeschädigung	1.516	18,6	1.473	18,1	1.434	18,7	1.389	18,1
Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	15.060	98,6	2.281	14,9	17.780	98,3	2.602	14,4
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	873	26,7	507	15,5	806	27,0	504	16,9
Rauschgiftdelikte	3.992	26,8	3.488	23,4	3.912	25,7	3.434	22,6

**Verteilung der deutschen Tatverdächtigen bis 20 Jahre
auf verschiedene Deliktgruppen²⁵**

	2011		2012	
	absolut	%-Anteil	absolut	%-Anteil
Tatverdächtige insgesamt	23.775	24,0	23.405	23,3
Straftaten gegen das Leben	43	15,0	37	14,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	412	22,3	421	22,6
- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	108	34,1	88	29,4
Raubdelikte	877	51,0	728	48,5
- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	100	50,3	78	46,2
- Handtaschenraub	44	62,0	42	63,6
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	549	68,3	427	63,2
Körperverschwendung (KV)	5.108	26,7	4.825	25,2
- gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.080	50,8	1.723	45,5
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	928	13,9	908	13,8
„Einfacher“ Diebstahl	7.083	36,9	6.482	36,3
- in/aus Büroräumen	291	31,9	302	32,9
- Ladendiebstahl	4.633	37,1	4.270	37,8
- in/aus Wohnungen	523	30,4	480	29,5
- in/aus Kraftfahrzeugen	143	39,1	139	41,4
- an Kraftfahrzeugen	165	44,5	147	42,1
- Taschendiebstahl	25	44,6	40	48,8
- von motorisierten Zweirädern	129	75,4	114	79,7
- von Fahrrädern	264	61,7	241	57,2
- von unbaren Zahlungsmitteln	193	29,4	192	31,8
„Schwerer“ Diebstahl	1.959	45,8	1.731	44,2
- in/aus Büroräumen	501	49,2	452	47,7
- in/aus Gaststätten	142	45,4	132	45,7
- Wohnungseinbruchdiebstahl	246	34,3	245	34,3
- in/aus Boden-/Kellerräumen	64	35,0	63	36,0
- in/aus Kraftfahrzeugen	184	40,3	133	36,2
- von Kraftwagen	106	40,9	79	41,8
- von motorisierten Zweirädern	358	83,4	280	82,1
- von Fahrrädern	206	51,0	237	55,5
- von unbaren Zahlungsmitteln	53	32,3	62	30,5
- von/aus Automaten	85	54,5	104	54,7
Leistungserschleichung	2.306	24,9	2.836	25,7
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	208	24,1	164	22,0
Urkundenfälschung	368	17,9	271	13,2
Erpressung	77	31,3	92	31,2
Brandstiftung	226	32,0	212	29,3
Sachbeschädigung	3.180	48,0	2.710	43,5
Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	6	2,8	10	3,2
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	529	22,1	518	23,8
Rauschgiftdelikte	2.704	24,8	3.016	26,7

²⁵ Deliktsbezogener %-Anteil an den deutschen Tatverdächtigen insgesamt.

**Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen bis 20 Jahre
auf verschiedene Deliktsgruppen²⁶**

	2011		2012	
	absolut	%-Anteil	absolut	%-Anteil
Tatverdächtige insgesamt	8.998	17,0	9.735	16,8
Straftaten gegen das Leben	23	17,4	13	10,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	116	21,6	113	20,1
- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	39	21,4	34	21,7
Raubdelikte	432	46,6	396	41,9
- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	54	47,4	45	42,1
- Handtaschenraub	35	74,5	22	57,9
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	268	64,4	244	58,0
Körperverletzung (KV)	1.605	21,0	1.524	19,8
- gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	737	41,3	652	38,2
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	290	11,8	283	11,4
„Einfacher“ Diebstahl	2.260	26,4	2.291	25,8
- in/aus Büroräumen	117	31,5	98	28,4
- Ladendiebstahl	1.497	25,7	1.567	25,7
- in/aus Wohnungen	162	30,5	134	25,6
- in/aus Kraftfahrzeugen	42	34,1	38	27,0
- an Kraftfahrzeugen	30	21,9	23	19,7
- Taschendiebstahl	32	20,9	40	29,4
- von motorisierten Zweirädern	26	74,3	28	71,8
- von Fahrrädern	87	49,7	81	50,6
- von unbaren Zahlungsmitteln	66	20,3	74	22,7
„Schwerer“ Diebstahl	829	32,4	778	28,8
- in/aus Büroräumen	187	35,4	154	31,6
- in/aus Gaststätten	53	30,6	60	34,3
- Wohnungseinbruchdiebstahl	172	35,0	159	29,4
- in/aus Boden-/Kellerräumen	24	45,3	26	40,6
- in/aus Kraftfahrzeugen	79	29,0	72	25,9
- von Kraftwagen	33	17,8	33	18,9
- von motorisierten Zweirädern	86	81,9	91	77,8
- von Fahrrädern	109	55,3	116	51,8
- von unbaren Zahlungsmitteln	36	26,9	40	26,7
- von/aus Automaten	29	25,7	39	36,4
Leistungserschleichung	968	23,7	1.243	23,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	72	15,4	79	18,1
Urkundenfälschung	299	13,6	303	13,6
Erpressung	40	24,5	43	23,9
Brandstiftung	24	20,0	31	20,4
Sachbeschädigung	572	37,7	451	31,5
Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	2.007	13,3	2.511	14,1
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrollG	200	22,9	161	20,0
Rauschgiftdelikte	637	16,0	614	15,7

²⁶ Deliktsbezogener %-Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt.

Deutsche Tatverdächtige von 8 bis 20 Jahre im Vergleich zur deutschen Wohnbevölkerung - gegliedert nach Altersgruppen

	Kinder 8 - 13 Jahre		Jugendliche 14 - 17 Jahre		Heranwachsende 18 - 20 Jahre		gesamt 8 - 20 Jahre	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Tatverdächtige	3.284	2.871	10.429	10.242	9.923	10.178	23.636	23.291
%-Anteil an den TV insgesamt ²⁾	3,3	2,9	10,5	10,2	10,0	10,1	23,8	23,2
Wohnbevölkerung ³⁾	313.427	308.463	216.607	217.028	175.657	171.502	705.691	696.993
%-Anteil an der Wohnbevölkerung insgesamt	5,8	5,7	4,0	4,0	3,3	3,2	13,1	12,9
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ¹⁾	1.048	931	4.815	4.719	5.649	5.935	3.349	3.342

Nichtdeutsche Tatverdächtige von 8 bis 20 Jahre im Vergleich zur nichtdeutschen Wohnbevölkerung - gegliedert nach Altersgruppen

	Kinder 8 - 13 Jahre		Jugendliche 14 - 17 Jahre		Heranwachsende 18 - 20 Jahre		gesamt 8 - 20 Jahre	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Tatverdächtige	969	920	3.784	3.937	4.015	4590	8.768	9.447
%-Anteil an den TV insgesamt ²⁾	1,8	1,6	7,2	6,8	7,6	7,9	16,6	16,3
Wohnbevölkerung ³⁾	36.773	34.130	29.227	29.469	24.548	24.935	90.548	88.534
%-Anteil an der Wohnbevölkerung insgesamt	5,4	4,9	4,3	4,2	3,6	3,6	13,4	12,6
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ¹⁾	2.635	2.696	12.947	13.360	16.356	18.408	9.683	10.670

¹⁾ Zahl der auf 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe errechneten Tatverdächtigen.

²⁾ Der Prozentanteil bezieht sich auf die deutschen bzw. nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt.

³⁾ Wohnbevölkerung

a) für 2011 - Stand 31.12.2010

Insgesamt 6.067.021 Einwohner, davon bis 7 Jahre: 420.179 Einwohner = 6,9 %

Deutsche 5.390.629 Einwohner, davon bis 7 Jahre: 385.610 Einwohner = 7,2 %

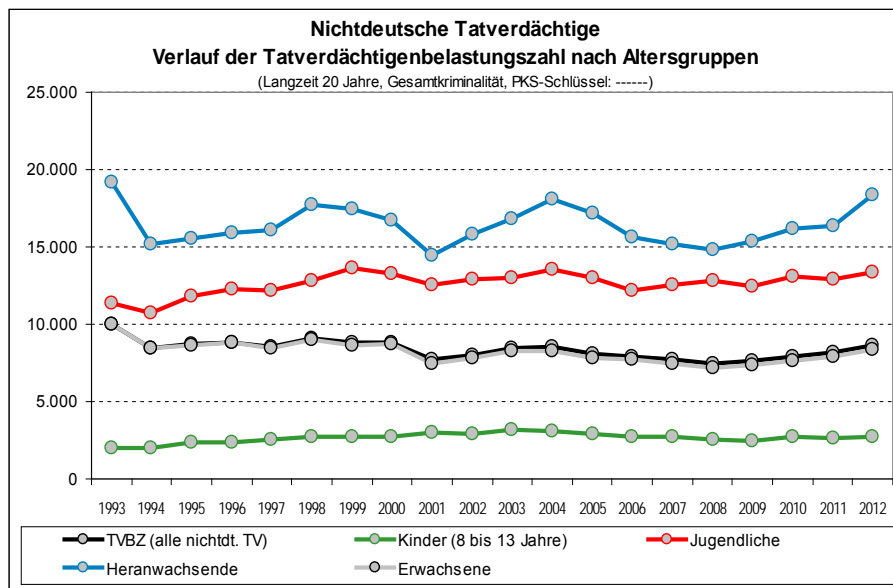
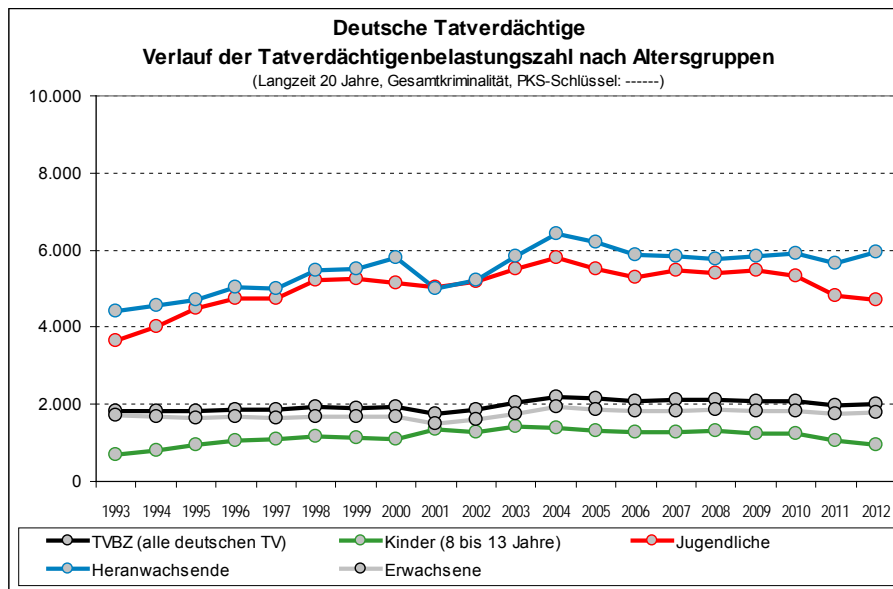
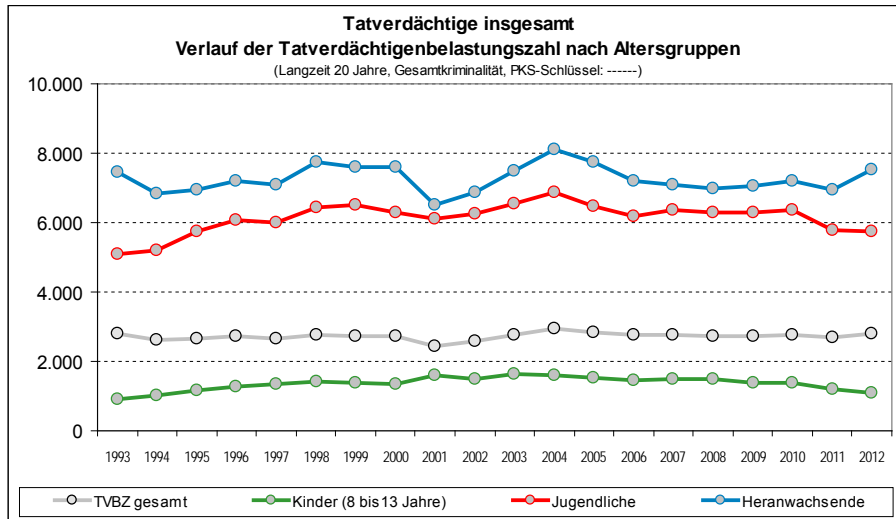
Nichtdeutsche 676.392 Einwohner, davon bis 7 Jahre: 34.569 Einwohner = 5,1 %

b) für 2012 - Stand 31.12.2011

Insgesamt 6.092.126 Einwohner, davon bis 7 Jahre: 420.024 Einwohner = 6,9 %

Deutsche 5.391.682 Einwohner, davon bis 7 Jahre: 384.258 Einwohner = 7,1 %

Nichtdeutsche 700.444 Einwohner, davon bis 7 Jahre: 35.766 Einwohner = 5,1 %



Angaben zur Wohnbevölkerung entsprechen dem Stand 31.12. des Vorjahres.

Tatort - Wohnsitz - Beziehung bei deutschen (dt.) und nichtdeutschen (ndt.) Tatverdächtigen

PKS-Schlüssel *	Tatverdächtige insgesamt		Tatverdächtige mit Wohnsitz in/im ... (in %)											
			der Tatort-gemeinde		Landkreis der Tatort-gemeinde		Hessen		übrigen Bundesgebiet		außerhalb des Bundes-gebietes		ohne festen Wohnsitz	
			dt.	ndt.	dt.	ndt.	dt.	ndt.	dt.	ndt.	dt.	ndt.	dt.	ndt.
-----	100.431	57.979	60,6	38,4	14,9	5,5	19,9	13,5	9,6	6,5	0,2	23,5	4,4	19,6
000000	262	127	59,2	54,3	10,7	7,9	16,8	11,8	7,3	6,3	0,8	4,7	5,3	15,0
100000	1.863	561	72,0	61,1	9,6	6,8	12,5	14,6	5,2	4,1	0,2	3,0	2,9	11,8
111000	299	157	69,9	63,7	10,4	9,6	11,7	13,4	5,7	5,1	0,0	1,3	2,7	7,0
113000	28	1	57,1	100,0	3,6	0,0	25,0	0,0	10,7	0,0	3,6	0,0	0,0	0,0
131000	522	101	74,3	67,3	8,6	5,0	11,3	14,9	6,1	5,9	0,2	3,0	1,1	4,0
200000	25.958	10.480	67,0	68,0	13,2	8,3	14,2	14,5	5,9	4,2	0,1	2,2	3,1	6,7
210000	1.500	946	62,5	54,4	15,6	8,8	15,5	16,8	4,1	3,7	0,0	4,2	7,5	16,5
211000	26	6	19,2	50,0	26,9	16,7	34,6	16,7	15,4	0,0	0,0	0,0	7,7	16,7
212000	169	107	46,2	47,7	27,2	12,1	20,7	20,6	4,1	2,8	0,0	4,7	10,1	17,8
216000	66	38	71,2	57,9	6,1	5,3	12,1	15,8	3,0	0,0	0,0	0,0	7,6	21,1
217000	676	421	68,0	60,8	11,1	9,0	13,6	14,0	3,0	4,3	0,0	1,9	6,2	12,1
220000	19.159	7.695	70,1	71,1	12,8	7,7	12,8	13,0	4,5	3,1	0,1	1,8	2,4	5,6
230000	6.650	2.580	58,9	61,7	12,7	8,7	16,7	15,8	9,3	6,6	0,2	2,1	4,3	6,9
3****	17.862	8.897	59,6	46,9	16,7	7,7	18,8	16,7	6,3	4,8	0,1	10,8	4,8	19,8
4****	3.914	2.706	61,8	34,6	17,3	6,5	18,4	14,8	5,7	6,5	0,1	16,0	9,5	31,0
*05***	79	25	65,8	68,0	22,8	8,0	3,8	0,0	6,3	8,0	0,0	0,0	2,5	24,0
*26***	11.408	6.254	60,0	47,1	16,4	6,7	19,1	14,9	5,7	4,3	0,1	12,3	4,5	20,8
*35***	2.273	1.042	59,5	44,3	14,8	6,8	16,0	15,0	5,6	3,7	0,1	8,6	8,3	27,2
436***	281	290	56,6	21,0	15,3	3,1	17,8	14,1	6,8	5,2	0,0	14,8	11,0	46,6
*40***	291	95	73,5	75,8	9,6	3,2	8,6	10,5	1,4	2,1	0,0	2,1	8,2	6,3
*50***	974	519	55,5	35,3	19,0	5,2	17,9	15,0	7,9	5,2	0,1	19,8	7,6	28,9
*90***	105	238	43,8	25,2	17,1	4,2	22,9	19,3	6,7	6,7	0,0	9,2	10,5	40,8
***1**	371	251	43,7	22,3	14,8	4,4	20,2	10,8	11,6	6,4	0,5	29,1	12,4	29,1
***2**	443	145	68,2	62,1	23,5	17,9	14,7	12,4	1,8	1,4	0,0	4,1	3,4	8,3
***3**	799	364	66,1	60,2	14,1	9,1	13,4	12,9	1,6	3,8	0,0	3,8	8,0	12,1
***5**	771	452	58,2	37,8	12,1	5,3	18,4	17,0	4,3	5,3	0,0	6,6	10,1	32,1
***7**	221	123	60,2	44,7	21,3	11,4	20,8	17,9	6,8	9,8	0,0	10,6	5,9	10,6
500000	31.948	15.258	50,1	36,0	13,6	6,2	24,8	19,4	13,0	9,1	0,3	12,6	7,3	22,8
510000	27.181	12.105	48,2	36,4	13,6	6,3	25,7	20,9	13,6	9,9	0,3	8,2	8,0	24,9
511000	6.461	2.110	59,8	41,9	11,1	6,3	15,5	14,6	14,7	11,9	0,4	19,1	3,3	10,5
513000	82	7	34,1	0,0	20,7	0,0	15,9	42,9	22,0	28,6	3,7	14,3	6,1	14,3
516000	747	437	55,7	38,4	15,9	6,6	22,8	21,1	8,7	6,2	0,1	11,2	9,2	27,0
520000	896	222	58,8	62,2	11,5	7,7	21,4	18,9	8,7	4,5	0,3	1,4	0,9	5,4
540000	2.057	2.232	56,1	25,8	13,4	4,5	19,7	11,5	10,4	6,2	0,3	38,1	3,0	15,3
550000	90	108	53,3	27,8	17,8	5,6	22,2	9,3	4,4	5,6	1,1	26,9	4,4	30,6
610000	295	180	54,2	49,4	16,3	11,7	19,7	16,7	8,8	12,8	0,0	3,9	2,4	7,2
640000	723	152	75,4	76,3	8,9	3,9	7,6	9,2	4,1	0,7	0,0	3,9	5,0	7,2
673000	6.666	1.557	68,0	68,4	11,3	7,5	12,8	14,8	6,2	3,7	0,2	2,7	2,7	3,5
674000	6.225	1.434	70,9	66,1	14,1	7,8	11,0	12,1	3,8	4,1	0,1	3,6	2,8	7,8
700000	14.779	22.687	59,8	18,1	12,2	1,7	19,0	6,0	10,0	5,5	0,2	46,5	3,7	23,9
710000	867	300	58,4	45,0	9,9	5,3	19,8	20,3	10,6	7,0	0,6	16,0	2,5	6,7
725000	309	17.780	31,7	9,8	6,8	0,6	32,0	2,9	28,8	5,3	0,0	54,5	1,3	27,8
726000	2.175	806	70,2	35,9	8,0	3,8	11,5	11,7	8,7	6,1	0,6	39,0	1,7	4,3
730000	11.287	3.912	58,9	50,4	13,1	6,0	19,8	17,8	9,1	6,0	0,1	11,2	4,2	13,7
892000	8.797	4.334	65,5	65,3	14,8	8,4	14,6	14,7	4,9	3,2	0,0	2,6	2,9	8,7
899000	9.787	4.049	62,7	55,3	16,6	8,5	15,5	15,7	6,4	4,1	0,1	7,6	3,8	13,7

* Die Bezeichnung der Deliktsbereiche ist über die PKS-Schlüssel des Straftatenkataloges im Anhang zu entnehmen.

9 Regionale Entwicklung

9.1 Kriminalitätsentwicklung in Hessen

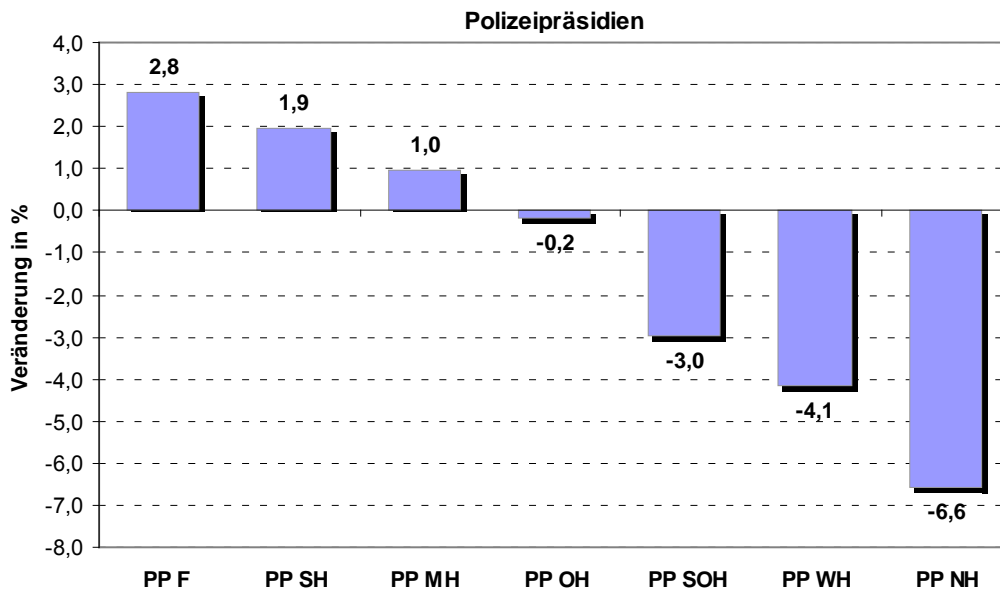
Kriminalitätsentwicklung in Hessen - Januar bis Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Gesamtkriminalität - PKS-Schlüssel -----								
Dienstbereich	2011			2012			Zu-/Abnahme	
	Fälle	geklärt	AQ in %	Fälle	geklärt	AQ in %	absolut	in %
PP Südhessen	45.697	27.380	59,9	46.587	28.296	60,7	890	1,9
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	22.136	13.111	59,2	22.060	13.330	60,4	-76	-0,3
Stadt Darmstadt	12.516	7.550	60,3	12.458	7.703	61,8	-58	-0,5
Landkreis Darmstadt-Dieburg	9.620	5.561	57,8	9.602	5.627	58,6	-18	-0,2
PD Groß-Gerau (GG)	11.017	6.747	61,2	11.301	7.173	63,5	284	2,6
PD Bergstraße (HP)	10.020	5.873	58,6	10.550	6.040	57,3	530	5,3
PD Odenwald (ERB)	2.524	1.649	65,3	2.676	1.753	65,5	152	6,0
PP Frankfurt (F)	109.678	65.261	59,5	112.789	67.515	59,9	3.111	2,8
PP Südosthessen	52.205	29.996	57,5	50.661	29.377	58,0	-1.544	-3,0
PD Offenbach (OF)	31.963	18.228	57,0	31.037	17.914	57,7	-926	-2,9
Stadt Offenbach	13.807	8.250	59,8	13.375	8.324	62,2	-432	-3,1
Landkreis Offenbach	18.156	9.978	55,0	17.662	9.590	54,3	-494	-2,7
PD Main-Kinzig (HU)	20.242	11.768	58,1	19.624	11.463	58,4	-618	-3,1
PP Westhessen	62.343	35.697	57,3	59.760	34.481	57,7	-2.583	-4,1
PD Wiesbaden (WI)	24.469	13.625	55,7	23.118	13.178	57,0	-1.351	-5,5
PD Rheingau-Taunus (RTK)	6.359	3.469	54,6	5.953	3.273	55,0	-406	-6,4
PD Main-Taunus (MTK)	11.801	7.048	59,7	11.023	6.404	58,1	-778	-6,6
PD Hochtaunus (HG)	10.947	6.093	55,7	10.553	5.911	56,0	-394	-3,6
PD Limburg-Weilburg (LM)	8.767	5.462	62,3	9.113	5.715	62,7	346	3,9
PP Mittelhessen	49.407	30.143	61,0	49.895	30.717	61,6	488	1,0
PD Gießen (m. Stadt GI) (GI)	15.120	9.537	63,1	16.324	10.837	66,4	1.204	8,0
Stadt Gießen	9.331	6.178	66,2	10.680	7.534	70,5	1.349	14,5
PD Lahn-Dill (LD)	9.624	6.089	63,3	9.745	5.904	60,6	121	1,3
PD Marburg-Biedenkopf (MR)	11.437	6.909	60,4	10.579	6.532	61,7	-858	-7,5
PD Wetterau (FB)	13.226	7.608	57,5	13.247	7.444	56,2	21	0,2
PP Osthessen	21.431	13.294	62,0	21.398	13.340	62,3	-33	-0,2
PD Fulda (FD)	10.838	6.840	63,1	11.002	7.012	63,7	164	1,5
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF)	6.133	3.781	61,7	6.366	3.914	61,5	233	3,8
PD Vogelsberg (VB)	4.460	2.673	59,9	4.030	2.414	59,9	-430	-9,6
PP Nordhessen	49.323	29.004	58,8	46.083	27.223	59,1	-3.240	-6,6
PD Kassel (KS)	29.296	16.626	56,8	27.446	15.746	57,4	-1.850	-6,3
Stadt Kassel	21.423	12.453	58,1	19.775	11.676	59,0	-1.648	-7,7
Landkreis Kassel	7.873	4.173	53,0	7.671	4.070	53,1	-202	-2,6
PD Waldeck-Frankenberg (KB)	7.015	4.199	59,9	6.011	3.608	60,0	-1.004	-14,3
PD Schwalm-Eder (HR)	7.655	4.794	62,6	7.235	4.538	62,7	-420	-5,5
PD Werra-Meißner (ESW)	5.357	3.385	63,2	5.391	3.331	61,8	34	0,6
HESSEN gesamt*	396.834	232.045	58,5	395.625	232.440	58,8	-1.209	-0,3

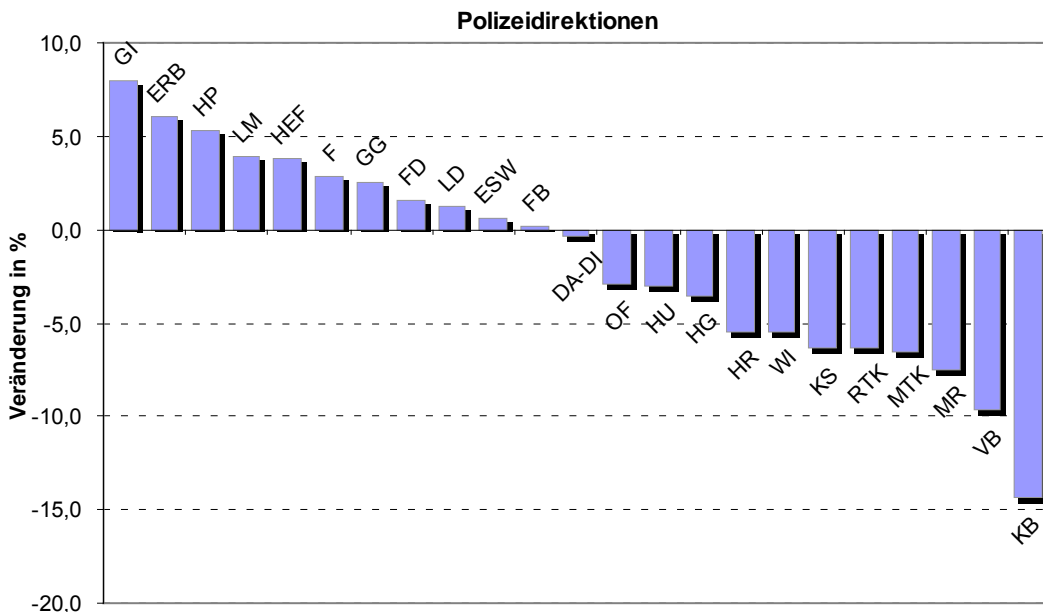
* Einschließlich Tatort unbekannt.

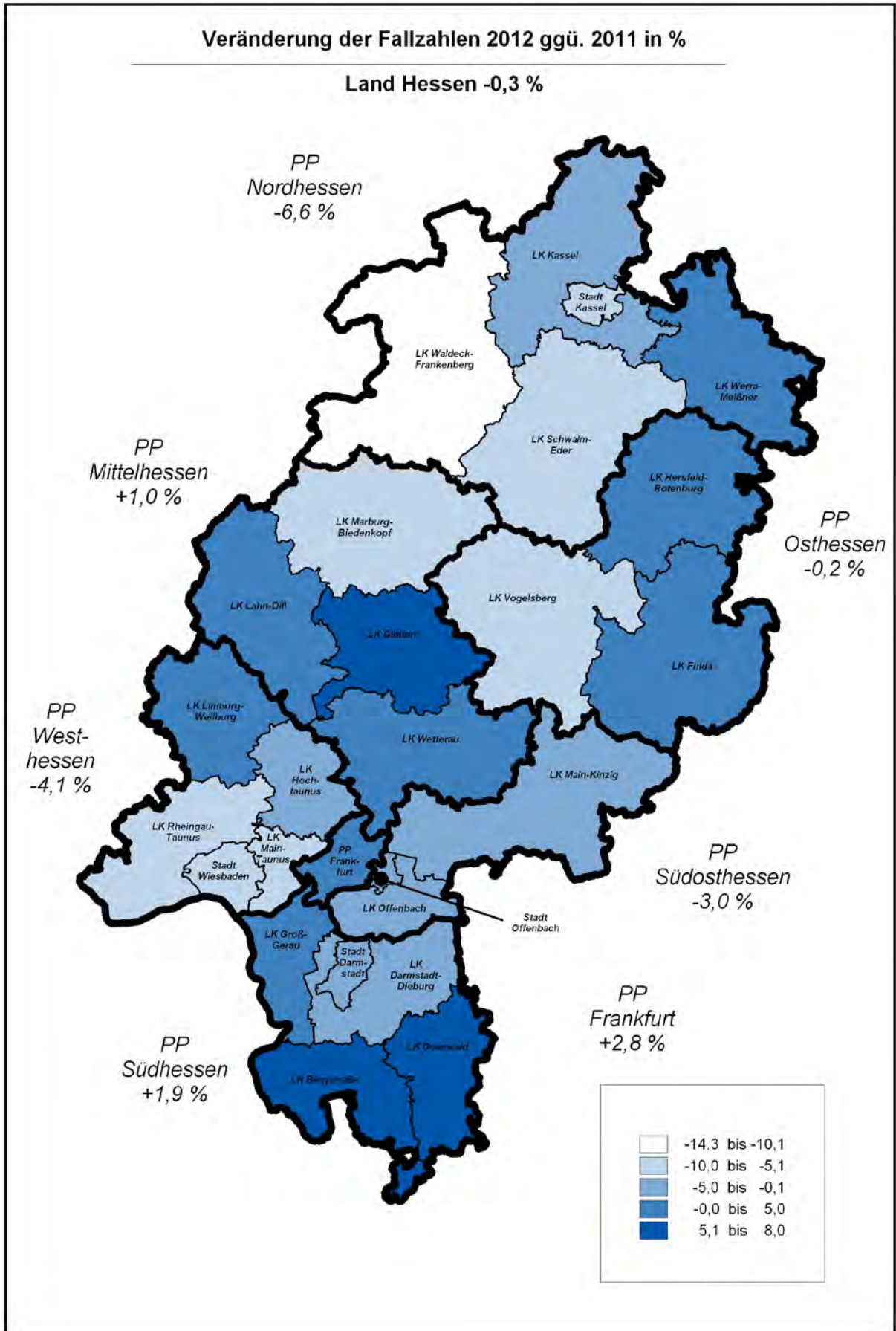
Darstellung der Zu- und Abnahmen

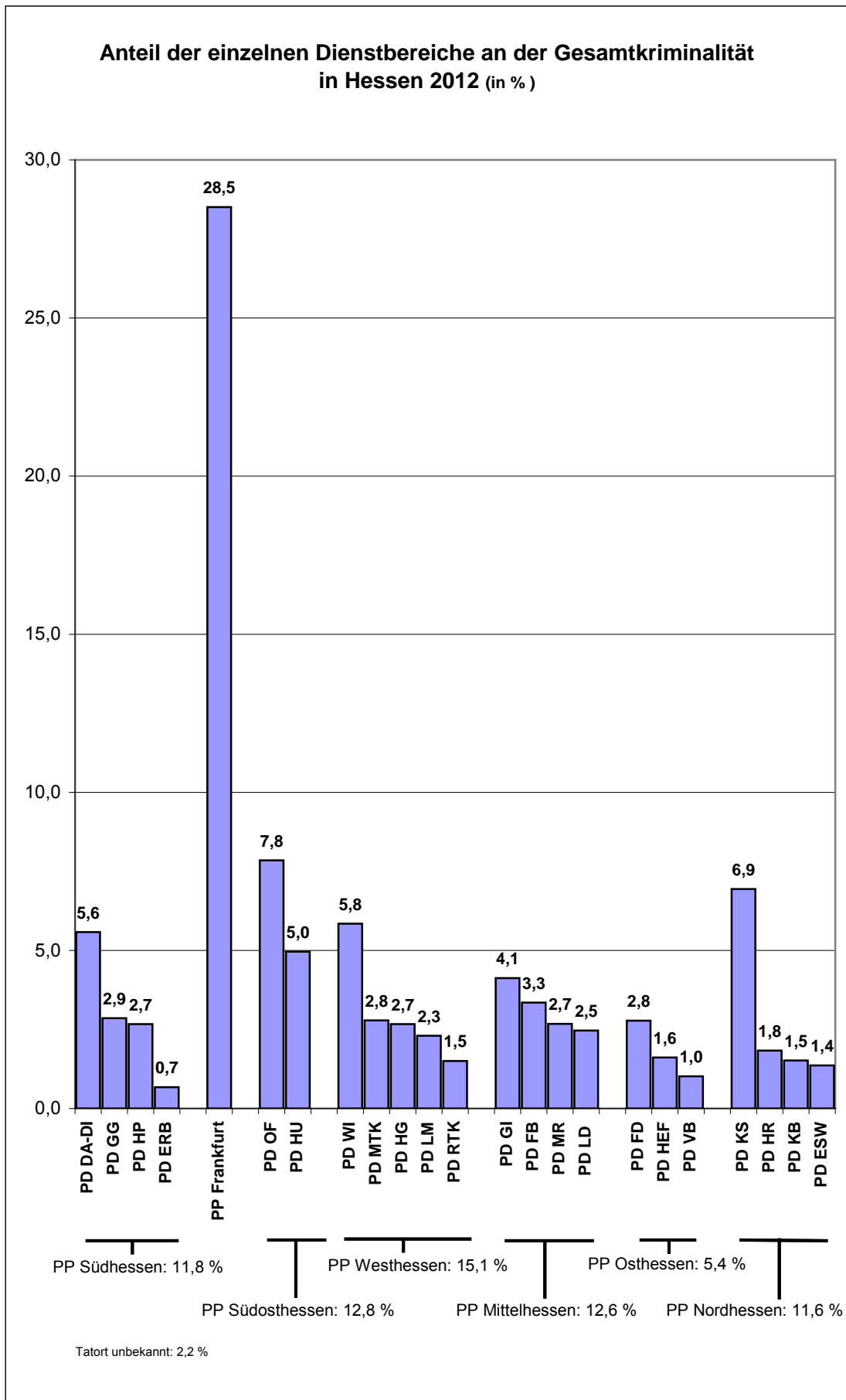
Im Jahr 2012 gab es eine uneinheitliche Entwicklung bei den Polizeipräsidiien. Die Zunahme beim Polizeipräsidium Frankfurt war mit 2,8 % um 0,6 Prozentpunkte höher als im Jahr 2011. Die Polizeipräsidiien Südhessen und Mittelhessen verzeichneten im Vorjahr deutliche Abnahmen und im Jahr 2012 leichte Zunahmen. In den anderen Polizeipräsidiien nahm das Fallaufkommen dem Landestrend folgend zwischen -0,2 % im Polizeipräsidium Osthessen und -6,6 % im Polizeipräsidium Nordhessen ab.



Die relativen Zu- und Abnahmen der **erfassten Fälle** in den Bereichen der **Polizeidirektionen** werden durch die Grafik veranschaulicht:



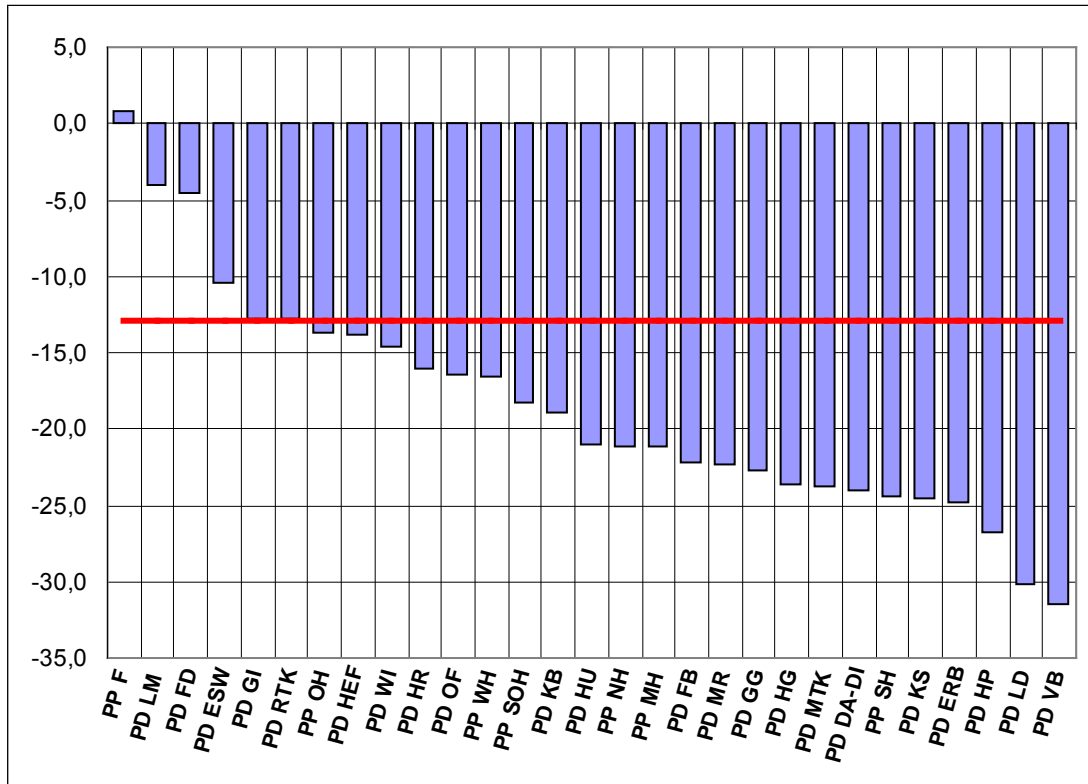




Kriminalitätsveränderung

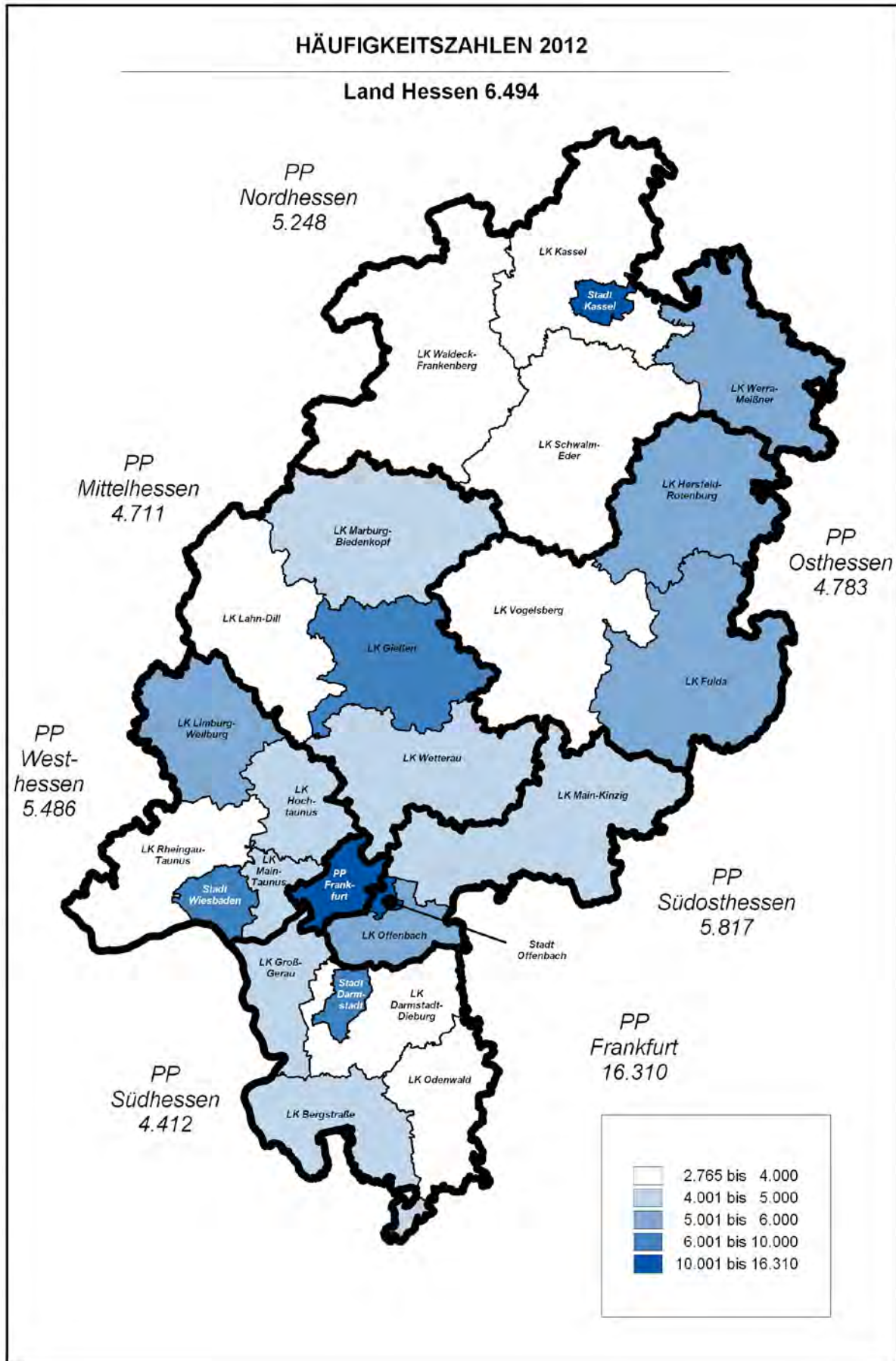
Die Entwicklung in den einzelnen Dienstbereichen ist deliktsspezifisch und regional sehr unterschiedlich. In Hessen betrug die Abnahme der Kriminalität in den letzten 10 Jahren -13,0 %. Dies entspricht einem Rückgang um 58.925 Fälle.

**Kriminalitätsveränderung der letzten 10 Jahre
in den Polizeipräsidien und den Polizeidirektionen**



Häufigkeitszahl

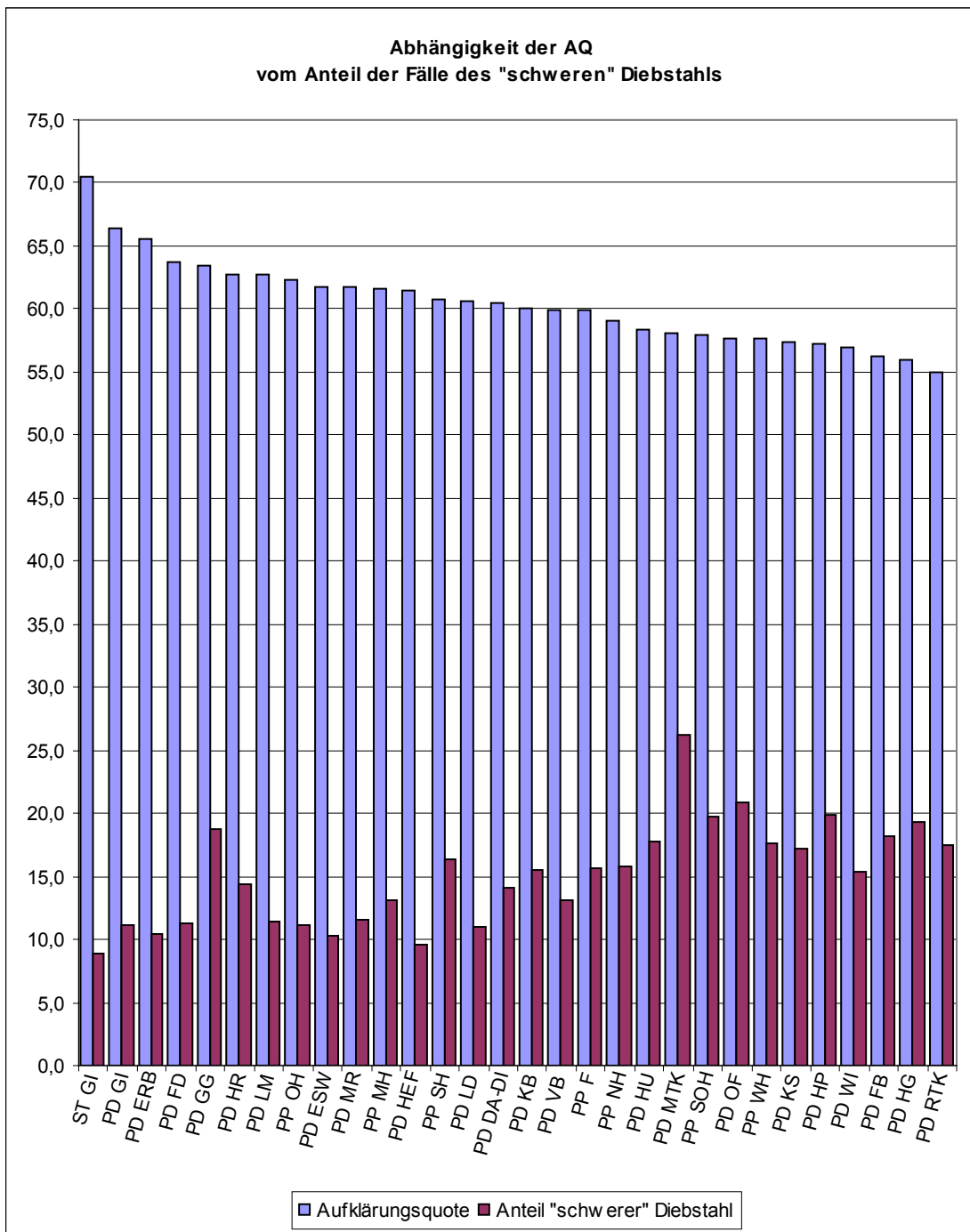
Die Häufigkeitszahlen (siehe nächste Seite) als Vergleichsgrößen machen das Stadt-Land-Kriminalitätsgefälle transparent. Neben unterschiedlichen Tatgelegenheitsstrukturen ist zu berücksichtigen, dass gerade in größeren Städten und Ballungsräumen ein reger Täterstrom durch Personen erfolgen kann, die nicht zu der jeweiligen Wohnbevölkerung gehören und dadurch die Häufigkeits- und Tatverdächtigenbelastungszahlen ungünstig beeinflussen.



Aufklärungsquote nach der Abhängigkeitsregel vom schweren Diebstahl in den Polizeidirektionen

Die Gesamtaufklärungsquoten werden wesentlich durch die jeweiligen Anteile des schweren Diebstahls (2011 = 16,5 %) mit geringer Aufklärungsquote (2012 = 15,7 %) beeinflusst.

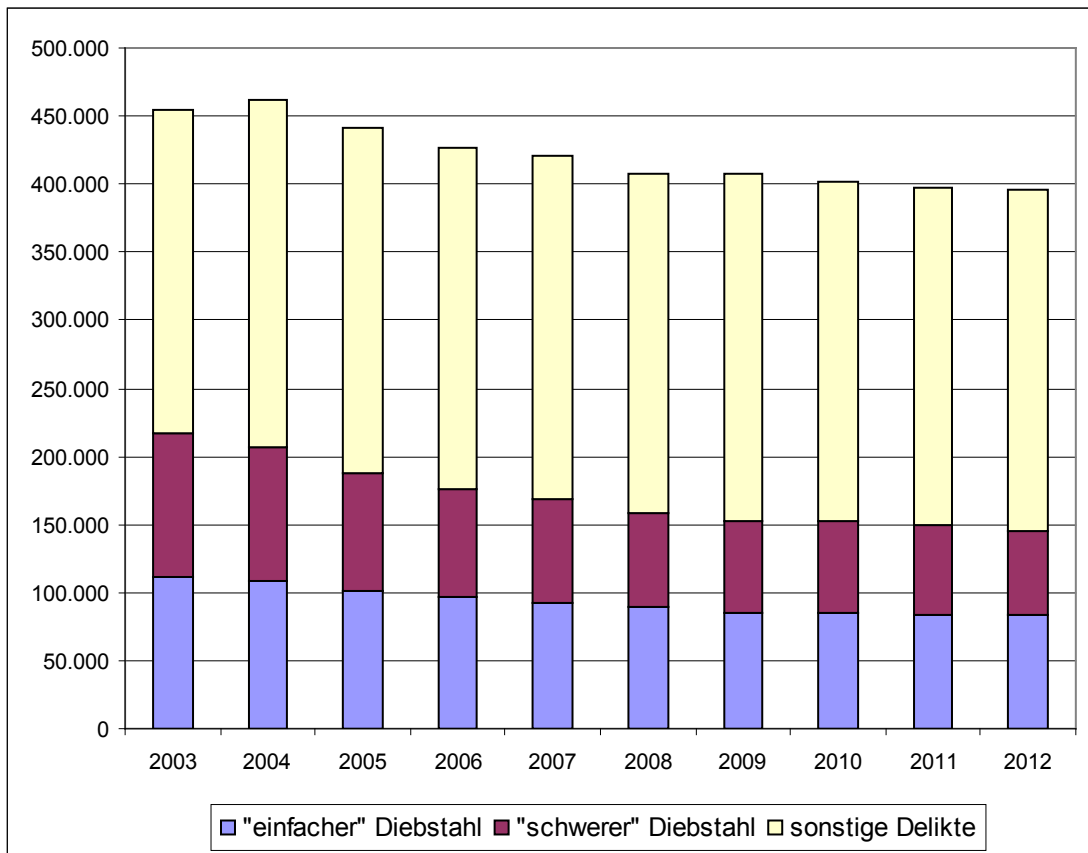
Es gilt in der Regel: Je höher der Anteil des schweren Diebstahls, desto geringer ist die Gesamtaufklärungsquote. Umgekehrt werden die Aufklärungsquoten auch durch unterschiedliche Anteile aufklärungsstarker Deliktsbereiche geprägt. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht diese Aussage:



9.2 Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

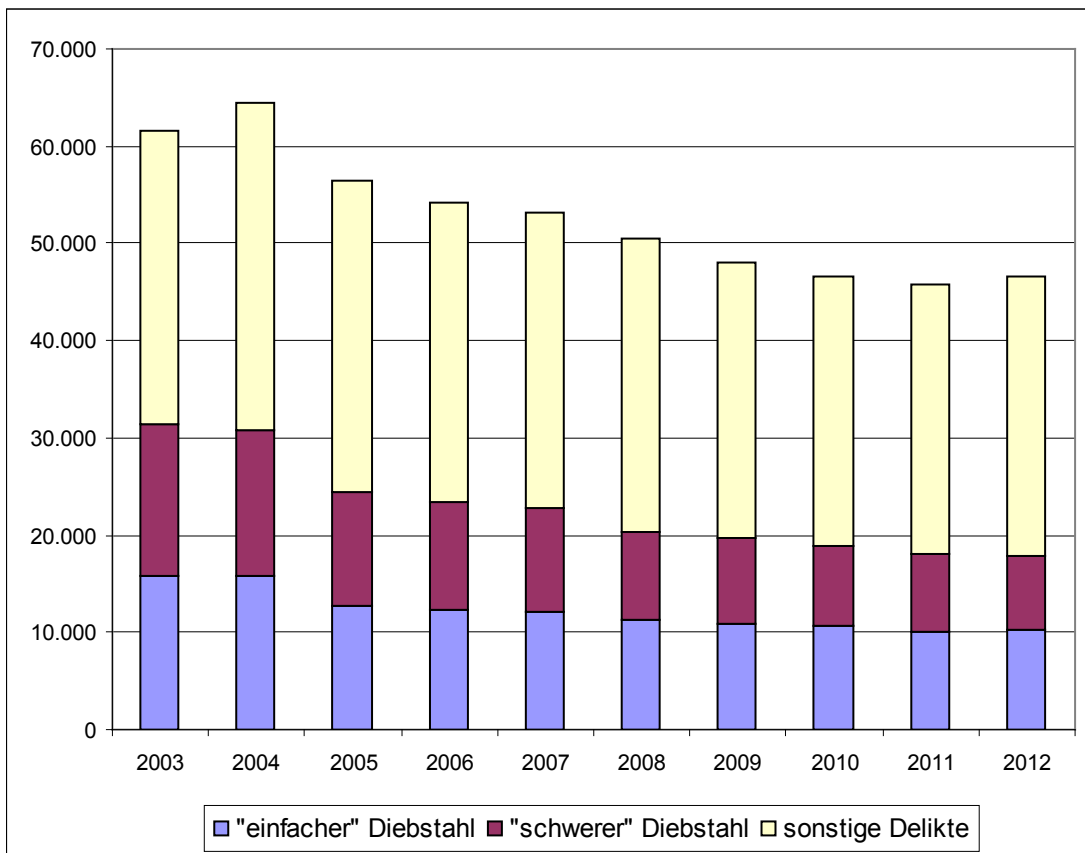
Hessen gesamt									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:				sonstige Delikte	Anteil an ges.*
				„einfacher“ Diebstahl	Anteil an ges.*	„schwerer“ Diebstahl	Anteil an ges.*		
2003	454.550	224.576	49,4	111.991	24,6	104.457	23,0	238.102	52,4
2004	462.208	242.765	52,5	108.789	23,5	98.027	21,2	255.392	55,3
2005	441.830	240.892	54,5	101.189	22,9	86.523	19,6	254.118	57,5
2006	427.238	235.371	55,1	96.156	22,5	79.239	18,5	251.843	58,9
2007	420.725	235.374	55,9	91.655	21,8	77.395	18,4	251.675	59,8
2008	407.357	232.507	57,1	88.930	21,8	68.808	16,9	249.619	61,3
2009	407.022	235.133	57,8	85.649	21,0	66.432	16,3	254.941	62,6
2010	401.864	234.464	58,3	84.928	21,1	67.094	16,7	249.842	62,2
2011	396.834	232.045	58,5	83.802	21,1	65.351	16,5	247.681	62,4
2012	395.625	232.440	58,8	83.863	21,2	62.004	15,7	249.758	63,1
Abnahme der Fälle 2003 - 2012 in %:				-13,0					

* Rundungsdifferenzen sind in diesen Anteilsangaben und in den folgenden Tabellen zwangsläufig zu beachten.



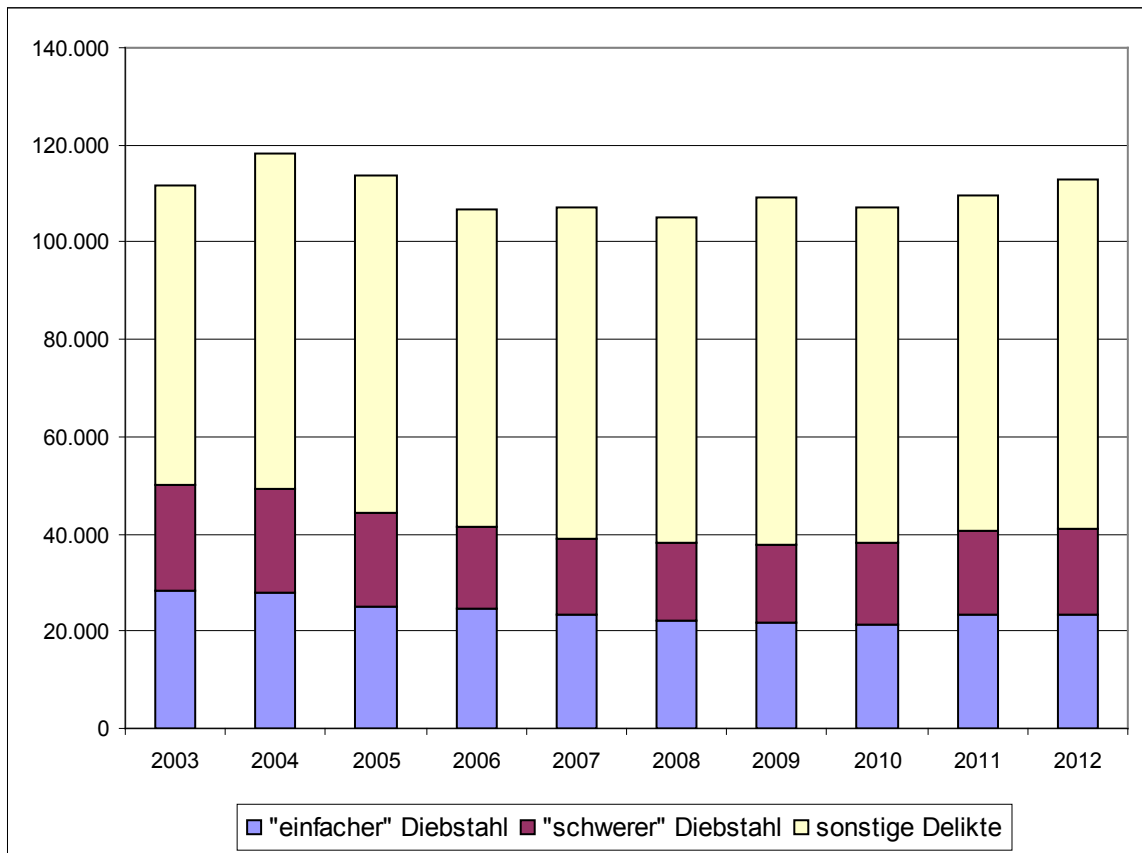
Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

PP Südhessen mit den Polizeidirektionen Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Bergstraße und Odenwald									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:		„schwerer“ Diebstahl	Anteil an ges.	sonstige Delikte	Anteil an ges.
				„einfacher“ Diebstahl	Anteil an ges.				
2003	61.635	28.034	45,5	15.762	25,6	15.740	25,5	30.133	48,9
2004	64.376	32.356	50,3	15.740	24,5	15.147	23,5	33.489	52,0
2005	56.448	30.735	54,4	12.816	22,7	11.528	20,4	32.104	56,9
2006	54.268	30.223	55,7	12.301	22,7	11.034	20,3	30.933	57,0
2007	53.178	31.223	58,7	12.126	22,8	10.640	20,0	30.412	57,2
2008	50.594	29.200	57,7	11.229	22,2	9.104	18,0	30.261	59,8
2009	48.127	28.158	58,5	10.809	22,5	8.927	18,5	28.391	59,0
2010	46.660	27.692	59,3	10.774	23,1	8.070	17,3	27.816	59,6
2011	45.697	27.380	59,9	10.130	22,2	8.017	17,5	27.550	60,3
2012	46.587	28.296	60,7	10.199	21,9	7.604	16,3	28.784	61,8
Abnahme der Fälle 2003 - 2012 in %:				-24,4					



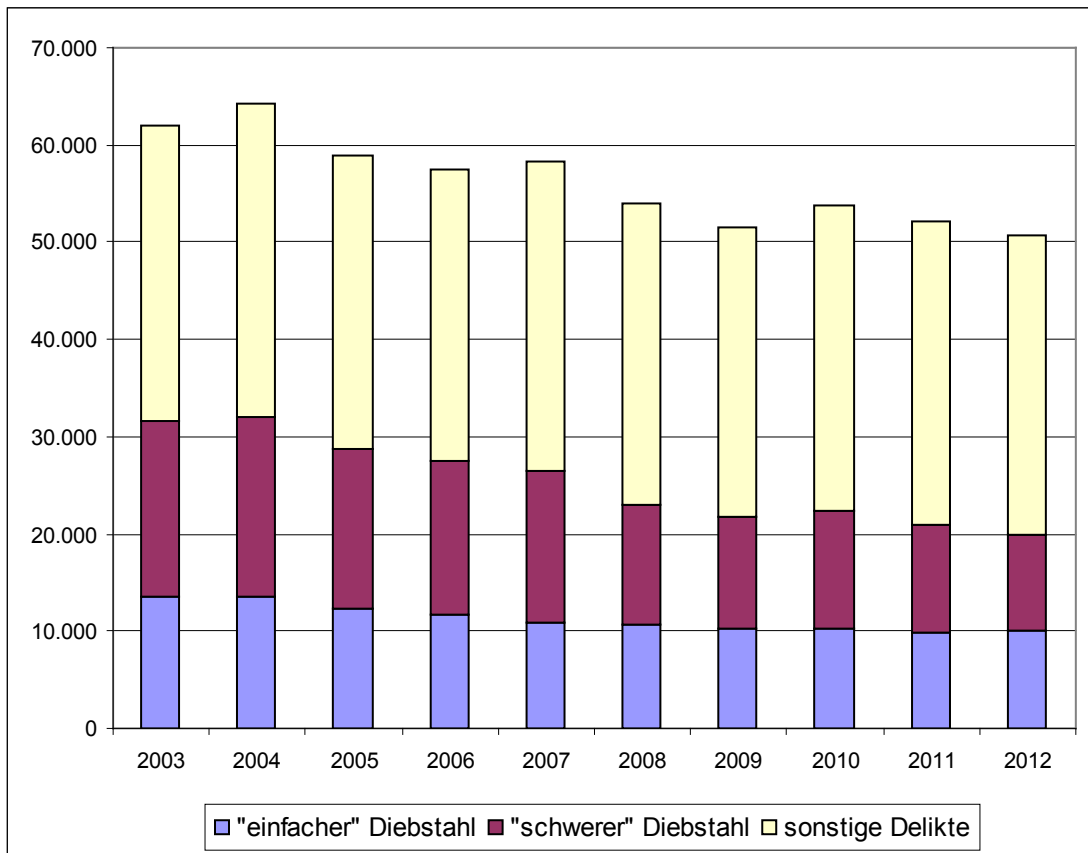
Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

PP Frankfurt entspricht dem Stadtgebiet									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:		sonstige Delikte	Anteil an ges.	Anteil an ges.	Anteil an ges.
				„einfacher“ Diebstahl	„schwerer“ Diebstahl				
2003	111.875	54.884	49,1	28.511	25,5	21.746	19,4	61.618	55,1
2004	118.120	63.662	53,9	27.954	23,7	21.134	17,9	69.032	58,4
2005	113.657	65.022	57,2	25.103	22,1	19.269	17,0	69.285	61,0
2006	106.769	61.077	57,2	24.747	23,2	16.528	15,5	65.494	61,3
2007	107.078	62.609	58,5	23.472	21,9	15.520	14,5	68.086	63,6
2008	105.288	62.753	59,6	22.302	21,2	15.894	15,1	67.092	63,7
2009	109.100	65.976	60,5	21.667	19,9	16.066	14,7	71.367	65,4
2010	107.356	64.406	60,0	21.553	20,1	16.591	15,5	69.212	64,5
2011	109.678	65.261	59,5	23.291	21,2	17.152	15,6	69.235	63,1
2012	112.789	67.515	59,9	23.507	20,8	17.636	15,6	71.646	63,5
Zunahme der Fälle 2003 - 2012 in %:				+ 0,8					



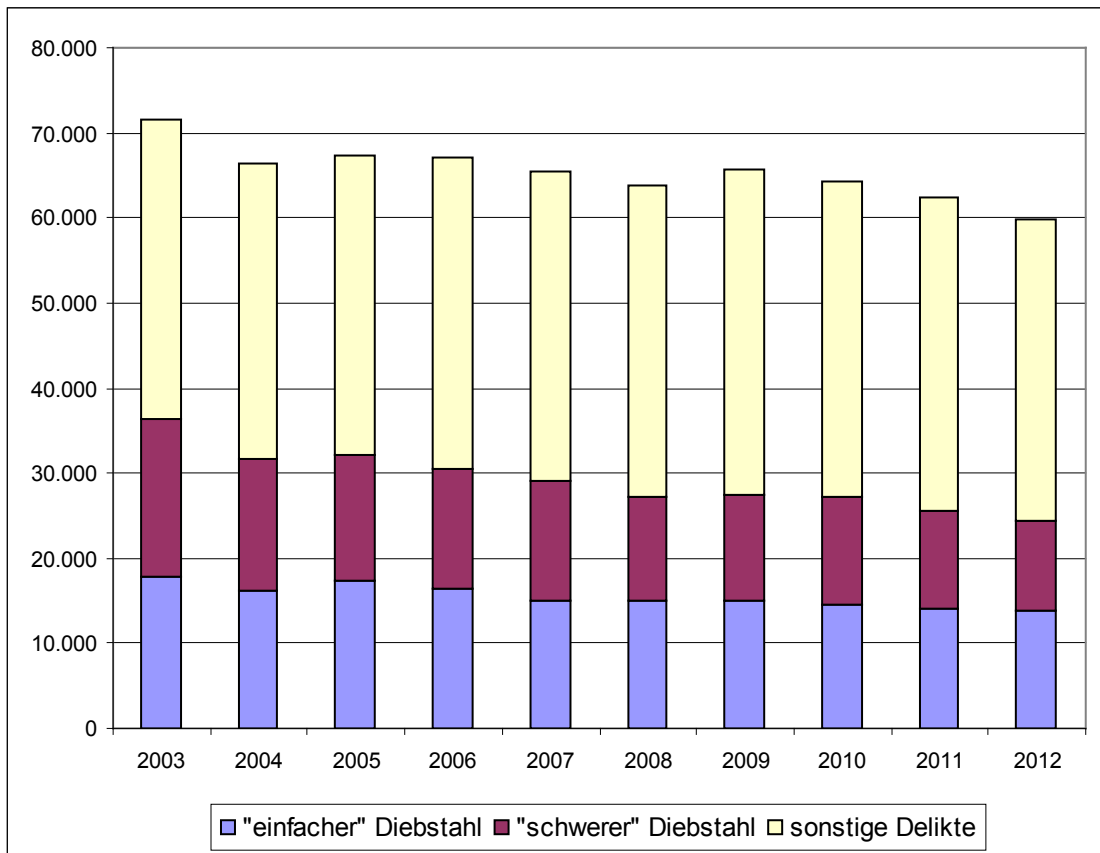
Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

PP Südosthessen mit den Polizeidirektionen Offenbach und Main-Kinzig									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:		„schwerer“ Diebstahl	Anteil an ges.	sonstige Delikte	Anteil an ges.
				„einfacher“ Diebstahl	Anteil an ges.				
2003	61.997	27.647	44,6	13.502	21,8	18.175	29,3	30.320	48,9
2004	64.221	29.151	45,4	13.564	21,1	18.470	28,8	32.187	50,1
2005	58.994	27.730	47,0	12.362	21,0	16.426	27,8	30.206	51,2
2006	57.506	27.360	47,6	11.711	20,4	15.846	27,6	29.949	52,1
2007	58.260	29.549	50,7	10.781	18,5	15.690	26,9	31.789	54,6
2008	54.025	28.794	53,3	10.578	19,6	12.405	23,0	31.042	57,5
2009	51.618	27.975	54,2	10.264	19,9	11.487	22,3	29.867	57,9
2010	53.790	30.219	56,2	10.247	19,1	12.064	22,4	31.479	58,5
2011	52.205	29.996	57,5	9.775	18,7	11.262	21,6	31.168	59,7
2012	50.661	29.377	58,0	9.993	19,7	9.977	19,7	30.691	60,6
Abnahme der Fälle 2003 - 2012 in %: - 18,3									



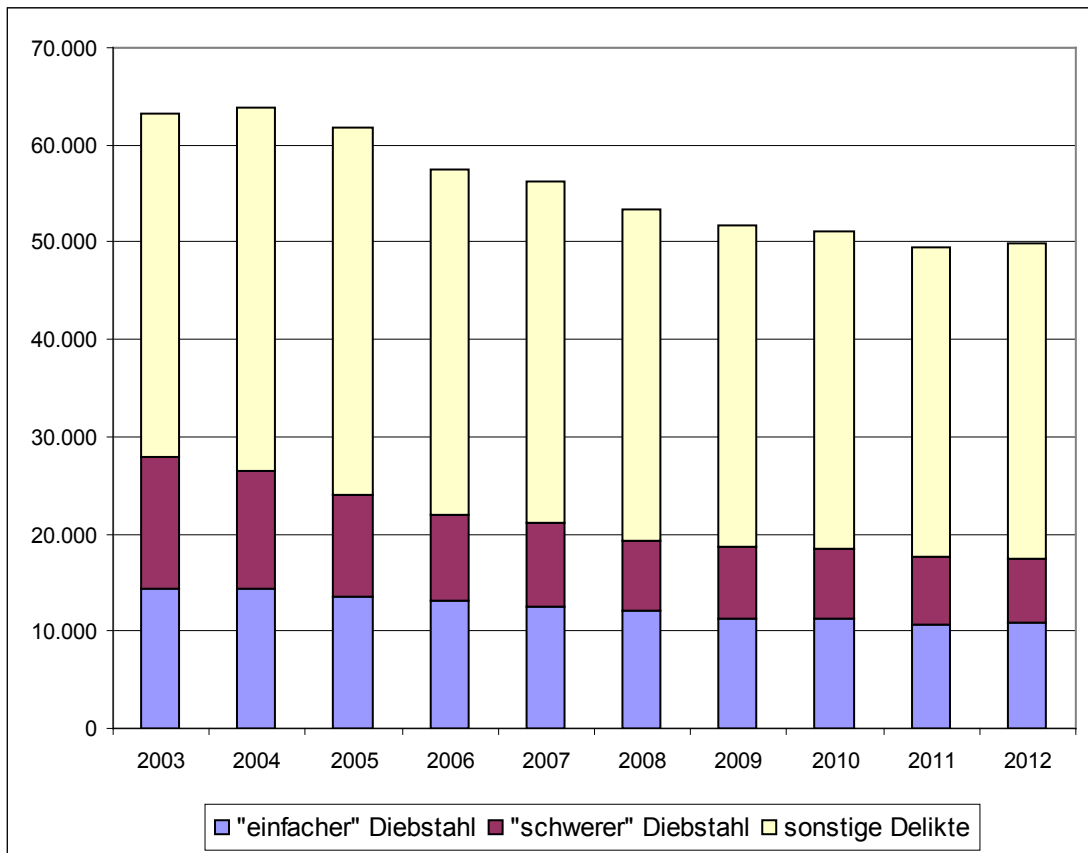
Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

PP Westhessen									
mit den Polizeidirektionen Wiesbaden, Rheingau-Taunus, Main-Taunus, Hochtaunus und Limburg-Weilburg									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:		„schwerer“ Diebstahl	Anteil an ges.	sonstige Delikte	Anteil an ges.
				„einfacher“ Diebstahl	Anteil an ges.				
2003	71.647	32.506	45,4	17.723	24,7	18.659	26,0	35.265	49,2
2004	66.470	33.869	51,0	16.296	24,5	15.343	23,1	34.831	52,4
2005	67.390	32.943	48,9	17.333	25,7	14.914	22,1	35.143	52,1
2006	67.061	33.735	50,3	16.374	24,4	14.016	20,9	36.671	54,7
2007	65.473	33.675	51,4	15.023	22,9	14.024	21,4	36.426	55,6
2008	63.745	34.352	53,9	14.972	23,5	12.240	19,2	36.533	57,3
2009	65.671	36.334	55,3	15.037	22,9	12.318	18,8	38.316	58,3
2010	64.338	36.366	56,5	14.605	22,7	12.515	19,5	37.218	57,8
2011	62.343	35.697	57,3	13.963	22,4	11.654	18,7	36.726	58,9
2012	59.760	34.481	57,7	13.931	23,3	10.559	17,7	35.270	59,0
Abnahme der Fälle 2003 - 2012 in %: - 16,6									



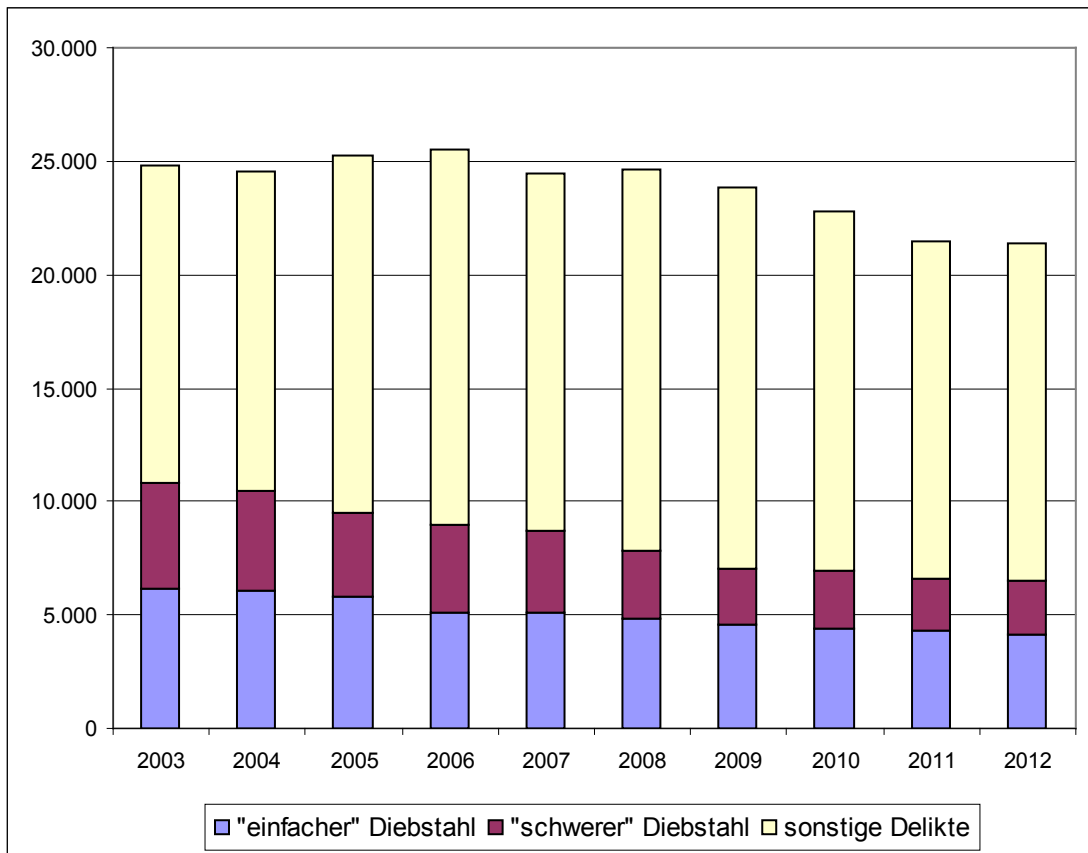
Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

PP Mittelhessen									
mit den Polizeidirektionen Gießen, Lahn-Dill, Marburg-Biedenkopf und Wetterau									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:		„schwerer“ Diebstahl	Anteil an ges.	sonstige Delikte	Anteil an ges.
				„einfacher“ Diebstahl	Anteil an ges.				
2003	63.299	35.765	56,5	14.399	22,7	13.558	21,4	35.342	55,8
2004	63.759	35.732	56,0	14.426	22,6	12.141	19,0	37.192	58,3
2005	61.723	36.220	58,7	13.624	22,1	10.308	16,7	37.791	61,2
2006	57.398	34.088	59,4	13.201	23,0	8.791	15,3	35.406	61,7
2007	56.237	32.753	58,2	12.592	22,4	8.599	15,3	35.046	62,3
2008	53.417	31.628	59,2	12.148	22,7	7.232	13,5	34.037	63,7
2009	51.679	30.363	58,8	11.336	21,9	7.334	14,2	33.009	63,9
2010	51.015	30.846	60,5	11.287	22,1	7.208	14,1	32.520	63,7
2011	49.407	30.143	61,0	10.765	21,8	6.837	13,8	31.805	64,4
2012	49.895	30.717	61,6	10.972	22,0	6.539	13,1	32.384	64,9
Abnahme der Fälle 2003 - 2012 in %: - 21,2									



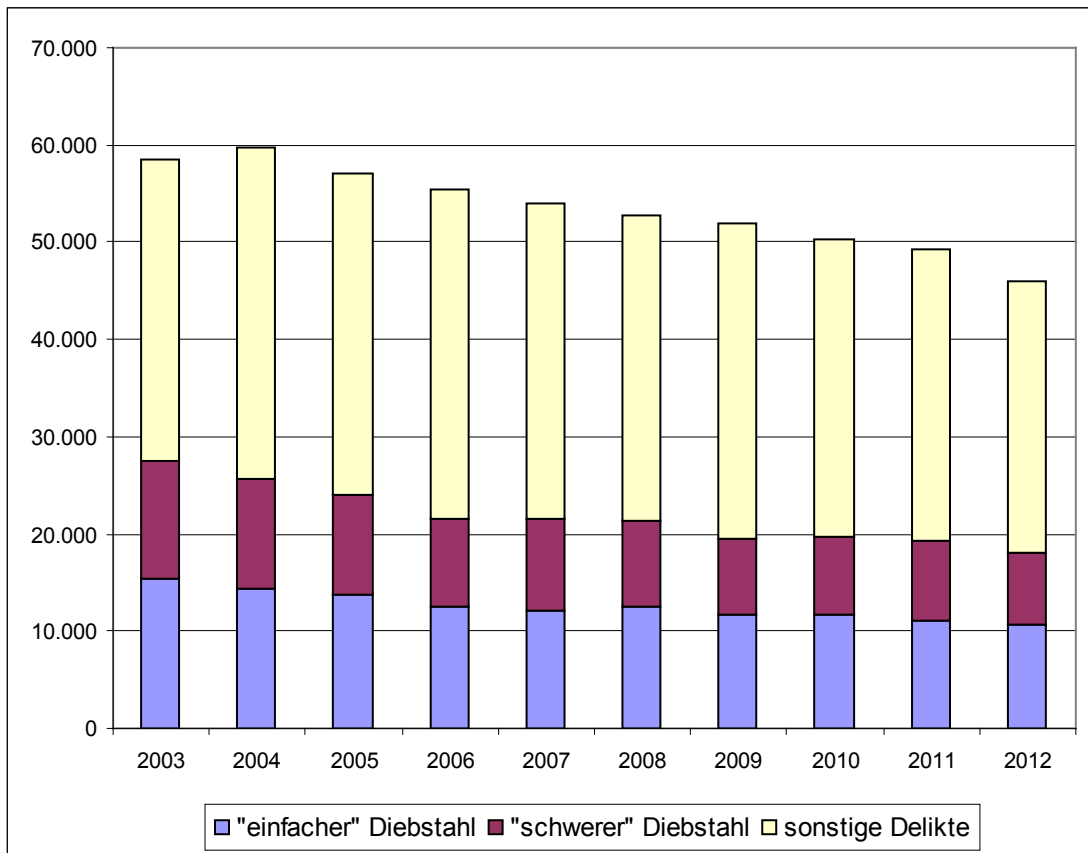
Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

PP Osthessen mit den Polizeidirektionen Fulda, Hersfeld-Rotenburg und Vogelsberg									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:		sonstige Delikte	Anteil an ges.	Anteil an ges.	Anteil an ges.
				„einfacher“ Diebstahl	„schwerer“ Diebstahl				
2003	24.793	13.580	54,8	6.168	24,9	4.618	18,6	14.007	56,5
2004	24.520	13.657	55,7	6.093	24,8	4.369	17,8	14.058	57,3
2005	25.279	15.240	60,3	5.831	23,1	3.690	14,6	15.758	62,3
2006	25.486	15.743	61,8	5.091	20,0	3.898	15,3	16.497	64,7
2007	24.459	14.686	60,0	5.134	21,0	3.563	14,6	15.762	64,4
2008	24.631	15.535	63,1	4.806	19,5	2.990	12,1	16.835	68,3
2009	23.857	15.129	63,4	4.609	19,3	2.455	10,3	16.793	70,4
2010	22.800	14.502	63,6	4.417	19,4	2.569	11,3	15.814	69,4
2011	21.431	13.294	62,0	4.343	20,3	2.259	10,5	14.829	69,2
2012	21.398	13.340	62,3	4.129	19,3	2.380	11,1	14.889	69,6
Abnahme der Fälle 2003 - 2012 in %: - 13,7									



Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

PP Nordhessen									
mit den Polizeidirektionen Kassel, Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder und Werra-Meißner									
Jahr	Fälle gesamt	Fälle geklärt	AQ in %	davon:		sonstige Delikte	Anteil an ges.	Anteil an ges.	Anteil an ges.
				„einfacher“ Diebstahl	„schwerer“ Diebstahl				
2003	58.414	31.910	54,6	15.495	26,5	11.922	20,4	30.997	53,1
2004	59.712	33.995	56,9	14.328	24,0	11.383	19,1	34.001	56,9
2005	57.067	32.585	57,1	13.696	24,0	10.352	18,1	33.019	57,9
2006	55.429	32.623	58,9	12.456	22,5	9.090	16,4	33.883	61,1
2007	54.039	30.249	56,0	12.211	22,6	9.320	17,2	32.508	60,2
2008	52.825	29.379	55,6	12.512	23,7	8.913	16,9	31.400	59,4
2009	51.884	30.030	57,9	11.609	22,4	7.803	15,0	32.472	62,6
2010	50.386	29.345	58,2	11.643	23,1	8.036	15,9	30.707	60,9
2011	49.323	29.004	58,8	11.144	22,6	8.119	16,5	30.060	60,9
2012	46.083	27.223	59,1	10.731	23,3	7.247	15,7	28.105	61,0
Abnahme der Fälle 2003 - 2012 in %: - 21,1									



**Straftaten, Wohnbevölkerung und Häufigkeitszahlen
in den einzelnen Polizeidienstbezirken**

Dienstbereich	Straftaten insgesamt		Aufgeklärte Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Wohnbevölkerung		Häufigkeitszahl	
	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	2012
PP SÜDHESSEN	45.697	46.587	27.380	59,9	28.296	60,7	1.048.170	1.055.825	4.360	4.412
PD Darmstadt-Dieburg	22.136	22.060	13.111	59,2	13.330	60,4	433.601	439.084	5.105	5.088
Stadt Darmstadt	12.516	12.458	7.550	60,3	7.703	61,8	144.402	149.052	8.667	8.358
LK Darmstadt-Dieburg	9.620	9.602	5.561	57,8	5.627	58,6	289.199	290.032	3.326	3.311
PD Groß-Gerau	11.017	11.301	6.747	61,2	7.173	63,5	254.887	257.143	4.322	4.395
PD Bergstraße	10.020	10.550	5.873	58,6	6.040	57,3	262.650	262.802	3.815	4.014
PD Odenwald	2.524	2.676	1.649	65,3	1.753	65,5	97.032	96.796	2.601	2.765
PP FRANKFURT	109.678	112.789	65.261	59,5	67.515	59,9	679.664	691.518	16.137	16.310
PP SÜDOSTHESSEN	52.205	50.661	29.996	57,5	29.377	58,0	865.730	870.919	6.030	5.817
PD Offenbach	31.963	31.037	18.228	57,0	17.914	57,7	458.496	462.819	6.971	6.769
Stadt Offenbach	13.807	13.375	8.250	59,8	8.324	62,2	120.435	122.705	11.464	10.900
LK Offenbach	18.156	17.662	9.978	55,0	9.590	54,3	338.061	340.114	5.371	5.193
PD Main-Kinzig	20.242	19.624	11.768	58,1	11.463	58,4	407.234	408.100	4.971	4.809
PP WESTHESSEN	62.343	59.760	35.697	57,3	34.481	57,7	1.084.638	1.089.258	5.748	5.486
PD Wiesbaden	24.469	23.118	13.625	55,7	13.178	57,0	275.976	278.919	8.866	8.288
PD Rheingau-Taunus	6.359	5.953	3.469	54,6	3.273	55,0	183.125	183.179	3.472	3.250
PD Main-Taunus	11.801	11.023	7.048	59,7	6.404	58,1	227.398	228.471	5.190	4.825
PD Hochtaunus	10.947	10.553	6.093	55,7	5.911	56,0	227.425	228.332	4.813	4.622
PD Limburg-Weilburg	8.767	9.113	5.462	62,3	5.715	62,7	170.714	170.357	5.135	5.349
PP MITTELHESSEN	49.407	49.895	30.143	61,0	30.717	61,6	1.059.121	1.059.154	4.665	4.711
PD Gießen (m. St. Gl)	15.120	16.324	9.537	63,1	10.837	66,4	256.473	257.387	5.895	6.342
Stadt Gießen	9.331	10.680	6.178	66,2	7.534	70,5	77.366	78.584	12.061	13.591
PD Lahn-Dill	9.624	9.745	6.089	63,3	5.904	60,6	253.553	252.477	3.796	3.860
PD Marburg-Biedenkopf	11.437	10.579	6.909	60,4	6.532	61,7	251.080	250.861	4.555	4.217
PD Wetterau	13.226	13.247	7.608	57,5	7.444	56,2	298.015	298.429	4.438	4.439
PP OSTHESSEN	21.431	21.398	13.294	62,0	13.340	62,3	448.939	447.336	4.774	4.783
PD Fulda	10.838	11.002	6.840	63,1	7.012	63,7	217.255	216.717	4.989	5.077
PD Hersfeld-Rotenburg	6.133	6.366	3.781	61,7	3.914	61,5	122.233	122.081	5.017	5.215
PD Vogelsberg	4.460	4.030	2.673	59,9	2.414	59,9	109.451	108.538	4.075	3.713
PP NORDHESSEN	49.323	46.083	29.004	58,8	27.223	59,1	880.759	878.116	5.600	5.248
PD Kassel	29.296	27.446	16.626	56,8	15.746	57,4	432.516	432.913	6.773	6.346
Stadt Kassel	21.423	19.775	12.453	58,1	11.676	59,0	195.530	196.526	10.956	10.062
Landkreis Kassel	7.873	7.671	4.173	53,0	4.070	53,1	236.986	236.387	3.322	3.245
PD Waldeck-Frankenberg	7.015	6.011	4.199	59,9	3.608	60,0	161.871	160.571	4.334	3.744
PD Schwalm-Eder	7.655	7.235	4.794	62,6	4.538	62,7	182.622	181.523	4.192	3.986
PD Werra-Meißner	5.357	5.391	3.385	63,2	3.331	61,8	103.750	103.109	5.163	5.228
LAND HESSEN*	396.834	395.625	232.045	58,5	232.440	58,8	6.067.021	6.092.126	6.541	6.494

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Straftaten gegen das Leben (000000)						Mord (010000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	43	97,7	41	85,4	4	4	13	100,0	13	100,0	1	1
PD Darmstadt-Dieburg	16	93,8	18	77,8	4	4	5	100,0	5	100,0	1	1
Stadt Darmstadt	9	88,9	9	100,0	6	6	1	100,0	3	100,0	1	2
LK Darmstadt-Dieburg	7	100,0	9	55,6	2	3	4	100,0	2	100,0	1	1
PD Groß-Gerau	9	100,0	9	100,0	4	3	1	100,0	2	100,0	0	1
PD Bergstraße	15	100,0	9	77,8	6	3	7	100,0	6	100,0	3	2
PD Odenwald	3	100,0	5	100,0	3	5	0	0,0	0	0,0	0	0
PP FRANKFURT	49	87,8	63	93,7	7	9	8	87,5	10	100,0	1	1
PP SÜDOSTHESSEN	33	97,0	29	100,0	4	3	5	100,0	3	100,0	1	0
PD Offenbach	18	100,0	12	100,0	4	3	2	100,0	2	100,0	0	0
Stadt Offenbach	8	100,0	6	100,0	7	5	0	0,0	2	100,0	0	2
LK Offenbach	10	100,0	6	100,0	3	2	2	100,0	0	0,0	1	0
PD Main-Kinzig	15	93,3	17	100,0	4	4	3	100,0	1	100,0	1	0
PP WESTHESSEN	57	94,7	42	102,4	5	4	16	87,5	9	111,1	1	1
PD Wiesbaden	21	100,0	9	100,0	8	3	4	100,0	2	100,0	1	1
PD Rheingau-Taunus	4	100,0	8	100,0	2	4	0	0,0	2	100,0	0	1
PD Main-Taunus	8	87,5	6	116,7	4	3	3	66,7	2	150,0	1	1
PD Hochtaunus	10	100,0	7	100,0	4	3	4	100,0	1	100,0	2	0
PD Limburg-Weilburg	14	85,7	12	100,0	8	7	5	80,0	2	100,0	3	1
PP MITTELHESSEN	74	89,2	75	89,3	7	7	10	110,0	8	100,0	1	1
PD Gießen (m. St. Gl)	23	91,3	16	81,3	9	6	2	200,0	2	100,0	1	1
Stadt Gießen	11	72,7	11	72,7	14	14	2	100,0	1	100,0	3	1
PD Lahn-Dill	19	89,5	21	90,5	7	8	5	80,0	3	100,0	2	1
PD Marburg-Biedenkopf	15	86,7	15	100,0	6	6	3	100,0	1	100,0	1	0
PD Wetterau	17	88,2	23	87,0	6	8	0	0,0	2	100,0	0	1
PP OSTHESSEN	25	84,0	28	92,9	6	6	7	100,0	4	100,0	2	1
PD Fulda	11	81,8	8	87,5	5	4	3	100,0	0	0,0	1	0
PD Hersfeld-Rotenburg	8	87,5	15	100,0	7	12	2	100,0	3	100,0	2	2
PD Vogelsberg	6	83,3	5	80,0	5	5	2	100,0	1	100,0	2	1
PP NORDHESSEN	36	100,0	34	97,1	4	4	6	100,0	5	100,0	1	1
PD Kassel	14	100,0	14	100,0	3	3	2	100,0	1	100,0	0	0
Stadt Kassel	13	100,0	9	100,0	7	5	2	100,0	1	100,0	1	1
LK Kassel	1	100,0	5	100,0	0	2	0	0,0	0	0,0	0	0
PD Waldeck-Frankenberg	8	100,0	9	100,0	5	6	1	100,0	0	0,0	1	0
PD Schwalm-Eder	7	100,0	8	87,5	4	4	1	100,0	2	100,0	1	1
PD Werra-Meißner	7	100,0	3	100,0	7	3	2	100,0	2	100,0	2	2
LAND HESSEN*	318	92,8	314	93,3	5	5	66	97,0	52	101,9	1	1

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Totschlag und Tötung auf Verlangen (020000)					Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000)						
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	20	100,0	20	80,0	2	2	389	84,6	362	84,3	37	34
PD Darmstadt-Dieburg	7	100,0	10	80,0	2	2	158	84,2	161	82,0	36	37
Stadt Darmstadt	5	100,0	5	100,0	3	3	84	81,0	81	75,3	58	54
LK Darmstadt-Dieburg	2	100,0	5	60,0	1	2	74	87,8	80	88,8	26	28
PD Groß-Gerau	5	100,0	5	100,0	2	2	108	77,8	80	81,3	42	31
PD Bergstraße	5	100,0	2	0,0	2	1	88	89,8	93	90,3	34	35
PD Odenwald	3	100,0	3	100,0	3	3	35	94,3	28	85,7	36	29
PP FRANKFURT	30	96,7	45	97,8	4	7	625	74,2	620	78,5	92	90
PP SÜDOSTHESSEN	23	95,7	23	100,0	3	3	339	77,6	398	78,1	39	46
PD Offenbach	13	100,0	9	100,0	3	2	187	75,4	241	80,9	41	53
Stadt Offenbach	7	100,0	4	100,0	6	3	73	82,2	91	86,8	61	74
LK Offenbach	6	100,0	5	100,0	2	1	114	71,1	150	77,3	34	44
PD Main-Kinzig	10	90,0	14	100,0	2	3	152	80,3	157	73,9	37	38
PP WESTHESSEN	33	100,0	26	100,0	3	2	502	85,7	870	90,0	46	80
PD Wiesbaden	14	100,0	5	100,0	5	2	170	83,5	202	82,7	62	72
PD Rheingau-Taunus	3	100,0	5	100,0	2	3	63	92,1	72	87,5	34	39
PD Main-Taunus	5	100,0	2	100,0	2	1	77	89,6	71	85,9	34	31
PD Hochtaunus	6	100,0	6	100,0	3	3	97	74,2	94	85,1	43	41
PD Limburg-Weilburg	5	100,0	8	100,0	3	5	95	93,7	431	95,6	56	253
PP MITTELHESSEN	40	95,0	45	97,8	4	4	588	84,4	560	81,4	56	53
PD Gießen (m. St. Gl)	9	88,9	7	100,0	4	3	169	81,7	158	79,7	66	61
Stadt Gießen	3	100,0	4	100,0	4	5	74	70,3	79	73,4	96	101
PD Lahn-Dill	10	100,0	14	100,0	4	6	131	99,2	114	86,0	52	45
PD Marburg-Biedenkopf	8	100,0	10	100,0	3	4	148	74,3	135	84,4	59	54
PD Wetterau	13	92,3	14	92,9	4	5	140	84,3	153	77,1	47	51
PP OSTHESSEN	13	84,6	15	93,3	3	3	329	87,2	221	95,0	73	49
PD Fulda	5	80,0	5	80,0	2	2	123	73,2	95	94,7	57	44
PD Hersfeld-Rotenburg	6	83,3	9	100,0	5	7	122	93,4	67	97,0	100	55
PD Vogelsberg	2	100,0	1	100,0	2	1	84	98,8	59	93,2	77	54
PP NORDHESSEN	21	100,0	15	100,0	2	2	551	91,5	587	92,2	63	67
PD Kassel	10	100,0	8	100,0	2	2	273	88,3	246	90,7	63	57
Stadt Kassel	9	100,0	6	100,0	5	3	174	86,8	167	89,2	89	85
LK Kassel	1	100,0	2	100,0	0	1	99	90,9	79	93,7	42	33
PD Waldeck-Frankenberg	3	100,0	3	100,0	2	2	121	95,9	184	92,9	75	115
PD Schwalm-Eder	5	100,0	3	100,0	3	2	106	94,3	88	94,3	58	48
PD Werra-Meißner	3	100,0	1	100,0	3	1	51	92,2	69	92,8	49	67
LAND HESSEN*	180	96,7	190	96,3	3	3	3.422	81,7	3.686	84,8	56	61

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (111000)					Sexueller Missbrauch von Kindern (131000)						
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	44	93,2	40	85,0	4	4	83	83,1	84	86,9	8	8
PD Darmstadt-Dieburg	14	100,0	23	87,0	3	5	26	84,6	37	81,1	6	9
Stadt Darmstadt	4	100,0	15	73,3	3	10	12	75,0	19	73,7	8	13
LK Darmstadt-Dieburg	10	100,0	8	112,5	3	3	14	92,9	18	88,9	5	6
PD Groß-Gerau	17	82,4	6	83,3	7	2	26	76,9	18	88,9	10	7
PD Bergstraße	11	100,0	9	77,8	4	3	20	80,0	21	95,2	8	8
PD Odenwald	2	100,0	2	100,0	2	2	11	100,0	8	87,5	11	8
PP FRANKFURT	94	77,7	74	55,4	14	11	83	51,8	71	66,2	12	10
PP SÜDOSTHESSEN	72	86,1	87	81,6	8	10	85	84,7	92	75,0	10	11
PD Offenbach	43	86,0	56	83,9	9	12	42	88,1	58	72,4	9	13
Stadt Offenbach	17	88,2	25	84,0	14	20	19	100,0	25	88,0	16	20
LK Offenbach	26	84,6	31	83,9	8	9	23	78,3	33	60,6	7	10
PD Main-Kinzig	29	86,2	31	77,4	7	8	43	81,4	34	79,4	11	8
PP WESTHESSEN	84	94,0	86	86,0	8	8	114	90,4	483	97,1	11	44
PD Wiesbaden	43	100,0	31	71,0	16	11	28	85,7	55	90,9	10	20
PD Rheingau-Taunus	8	87,5	11	100,0	4	6	18	94,4	17	94,1	10	9
PD Main-Taunus	15	100,0	18	100,0	7	8	24	91,7	15	93,3	11	7
PD Hochtaunus	13	84,6	14	92,9	6	6	20	80,0	19	94,7	9	8
PD Limburg-Weilburg	5	60,0	12	83,3	3	7	24	100,0	377	98,4	14	221
PP MITTELHESSEN	102	79,4	107	84,1	10	10	173	91,3	172	85,5	16	16
PD Gießen (m. St. Gl)	41	73,2	38	78,9	16	15	44	90,9	47	89,4	17	18
Stadt Gießen	21	57,1	21	76,2	27	27	15	80,0	24	83,3	19	31
PD Lahn-Dill	14	92,9	19	78,9	6	8	42	102,4	36	83,3	17	14
PD Marburg-Biedenkopf	31	74,2	21	100,0	12	8	41	85,4	37	91,9	16	15
PD Wetterau	16	93,8	29	82,8	5	10	46	87,0	52	78,8	15	17
PP OSTHESSEN	41	90,2	20	95,0	9	4	94	89,4	54	98,1	21	12
PD Fulda	19	84,2	10	90,0	9	5	28	71,4	18	94,4	13	8
PD Hersfeld-Rotenburg	13	92,3	6	100,0	11	5	41	95,1	16	100,0	34	13
PD Vogelsberg	9	100,0	4	100,0	8	4	25	100,0	20	100,0	23	18
PP NORDHESSEN	79	93,7	94	91,5	9	11	157	92,4	135	92,6	18	15
PD Kassel	43	86,0	43	86,0	10	10	66	90,9	51	92,2	15	12
Stadt Kassel	35	85,7	28	85,7	18	14	30	86,7	31	87,1	15	16
LK Kassel	8	87,5	15	86,7	3	6	36	94,4	20	100,0	15	8
PD Waldeck-Frankenberg	11	100,0	16	100,0	7	10	41	95,1	37	89,2	25	23
PD Schwalm-Eder	22	100,0	20	90,0	12	11	34	94,1	26	100,0	19	14
PD Werra-Meißner	3	133,3	15	100,0	3	15	16	87,5	21	90,5	15	20
LAND HESSEN*	520	86,5	512	81,4	9	8	801	85,1	1.119	89,5	13	18

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (132000)						Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (210000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	79	68,4	56	66,1	8	5	411	60,3	361	59,3	39	34
PD Darmstadt-Dieburg	49	71,4	29	72,4	11	7	230	57,4	175	63,4	53	40
Stadt Darmstadt	37	70,3	8	62,5	26	5	158	56,3	131	61,1	109	88
LK Darmstadt-Dieburg	12	75,0	21	76,2	4	7	72	59,7	44	70,5	25	15
PD Groß-Gerau	18	55,6	12	41,7	7	5	77	71,4	96	63,5	30	37
PD Bergstraße	8	75,0	10	80,0	3	4	89	60,7	76	47,4	34	29
PD Odenwald	4	75,0	5	60,0	4	5	15	46,7	14	42,9	15	14
PP FRANKFURT	94	41,5	85	51,8	14	12	1.101	44,1	1.098	50,7	162	159
PP SÜDOSTHESSEN	60	36,7	82	56,1	7	9	667	56,8	549	47,7	77	63
PD Offenbach	31	25,8	48	68,8	7	10	439	57,4	362	48,1	96	79
Stadt Offenbach	6	33,3	8	87,5	5	7	222	56,8	173	43,9	184	141
LK Offenbach	25	24,0	40	65,0	7	12	217	58,1	189	51,9	64	56
PD Main-Kinzig	29	48,3	34	38,2	7	8	228	55,7	187	47,1	56	46
PP WESTHESSEN	88	56,8	82	62,2	8	8	592	65,0	560	64,6	55	51
PD Wiesbaden	29	44,8	36	66,7	11	13	261	65,5	266	59,8	95	95
PD Rheingau-Taunus	6	83,3	11	63,6	3	6	54	70,4	54	72,2	29	29
PD Main-Taunus	15	60,0	9	33,3	7	4	96	66,7	91	63,7	42	40
PD Hochtaunus	24	50,0	17	70,6	11	7	117	65,8	97	71,1	51	42
PD Limburg-Weilburg	14	78,6	9	55,6	8	5	64	54,7	52	71,2	37	31
PP MITTELHESSEN	70	45,7	79	44,3	7	7	400	69,3	413	66,3	38	39
PD Gießen (m. St. Gl)	21	42,9	20	45,0	8	8	112	70,5	143	63,6	44	56
Stadt Gießen	8	12,5	15	53,3	10	19	76	69,7	100	58,0	98	127
PD Lahn-Dill	10	90,0	3	66,7	4	1	61	65,6	54	70,4	24	21
PD Marburg-Biedenkopf	23	30,4	36	58,3	9	14	99	67,7	107	70,1	39	43
PD Wetterau	16	43,8	20	15,0	5	7	128	71,1	109	64,2	43	37
PP OSTHESSEN	50	60,0	33	100,0	11	7	129	54,3	163	55,2	29	36
PD Fulda	37	54,1	26	111,5	17	12	77	45,5	86	57,0	35	40
PD Hersfeld-Rotenburg	7	71,4	3	66,7	6	2	36	63,9	49	59,2	29	40
PD Vogelsberg	6	83,3	4	50,0	5	4	16	75,0	28	42,9	15	26
PP NORDHESSEN	40	70,0	46	76,1	5	5	398	56,3	398	58,0	45	45
PD Kassel	21	66,7	22	86,4	5	5	294	53,1	274	55,8	68	63
Stadt Kassel	14	71,4	18	88,9	7	9	242	51,7	239	54,8	124	122
LK Kassel	7	57,1	4	75,0	3	2	52	59,6	35	62,9	22	15
PD Waldeck-Frankenberg	2	100,0	9	66,7	1	6	30	60,0	38	50,0	19	24
PD Schwalm-Eder	11	72,7	6	66,7	6	3	47	63,8	70	65,7	26	39
PD Werra-Meißner	6	66,7	9	66,7	6	9	27	74,1	16	81,3	26	16
LAND HESSEN*	482	53,1	464	60,6	8	8	3.705	56,0	3.545	56,2	61	58

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Körperverletzung (220000)						Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	3.627	93,9	3.827	92,1	346	362	1.134	90,6	1.169	86,7	108	111
PD Darmstadt-Dieburg	1.744	92,1	1.840	90,2	402	424	558	87,3	574	84,3	129	132
Stadt Darmstadt	877	88,9	990	86,5	607	664	289	83,0	325	79,4	200	218
LK Darmstadt-Dieburg	867	95,4	850	94,6	300	293	269	91,8	249	90,8	93	86
PD Groß-Gerau	787	96,2	842	93,8	309	327	252	96,8	234	88,9	99	91
PD Bergstraße	817	94,7	833	93,5	311	317	247	90,7	268	89,6	94	102
PD Odenwald	279	95,3	312	94,2	288	322	77	93,5	93	88,2	79	96
PP FRANKFURT	5.671	84,1	5.972	83,0	834	864	1.962	77,6	2.107	76,2	289	305
PP SÜDOSTHESSEN	3.445	90,8	3.463	91,8	398	398	1.091	85,1	1.017	85,4	126	117
PD Offenbach	2.035	90,2	2.136	90,9	444	466	687	84,7	659	83,9	150	144
Stadt Offenbach	951	88,5	945	89,8	790	770	344	80,5	317	82,3	286	258
LK Offenbach	1.084	91,7	1.191	91,8	321	350	343	88,9	342	85,4	101	101
PD Main-Kinzig	1.410	91,6	1.327	93,2	346	325	404	85,6	358	88,3	99	88
PP WESTHESSEN	5.835	91,6	5.628	91,9	538	517	1.860	88,4	1.693	87,2	171	155
PD Wiesbaden	2.701	89,5	2.582	91,2	979	926	903	86,4	805	88,1	327	289
PD Rheingau-Taunus	599	95,0	665	92,0	327	363	209	94,3	200	84,5	114	109
PD Main-Taunus	941	93,3	860	92,1	414	376	288	89,2	265	86,0	127	116
PD Hochtaunus	873	92,7	803	93,0	384	352	231	87,9	189	84,7	102	83
PD Limburg-Weilburg	721	92,6	718	92,8	422	421	229	90,4	234	89,7	134	137
PP MITTELHESSEN	4.599	92,6	4.677	91,5	434	442	1.362	87,7	1.345	86,1	129	127
PD Gießen (m. St. Gl)	1.348	90,8	1.415	89,8	526	550	409	85,3	429	80,4	159	167
Stadt Gießen	710	86,9	804	85,1	918	1.023	247	81,4	258	73,6	319	328
PD Lahn-Dill	990	93,6	961	93,0	390	381	269	86,6	285	89,1	106	113
PD Marburg-Biedenkopf	1.166	92,9	1.145	91,7	464	456	389	90,5	292	87,3	155	116
PD Wetterau	1.095	93,7	1.156	92,2	367	387	295	88,5	339	89,7	99	114
PP OSTHESSEN	1.956	91,3	1.871	91,2	436	418	549	85,1	524	86,5	122	117
PD Fulda	923	88,6	867	88,9	425	400	265	80,8	249	81,1	122	115
PD Hersfeld-Rotenburg	573	92,7	569	92,8	469	466	171	88,9	152	89,5	140	125
PD Vogelsberg	460	94,8	435	93,8	420	401	113	89,4	123	93,5	103	113
PP NORDHESSEN	4.155	91,5	3.916	92,1	472	446	1.355	86,2	1.251	87,3	154	142
PD Kassel	2.391	90,0	2.285	90,1	553	528	848	85,4	766	84,3	196	177
Stadt Kassel	1.712	88,0	1.610	88,3	876	819	634	83,3	563	81,5	324	286
LK Kassel	679	94,8	675	94,5	287	286	214	91,6	203	92,1	90	86
PD Waldeck-Frankenberg	602	93,4	538	94,2	372	335	170	87,1	159	95,0	105	99
PD Schwalm-Eder	669	93,7	635	95,6	366	350	206	87,9	189	90,5	113	104
PD Werra-Meißner	493	93,7	458	94,8	475	444	131	87,8	137	90,5	126	133
LAND HESSEN*	29.302	90,4	29.393	90,0	483	482	9.316	85,4	9.113	84,2	154	150

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)						Diebstahl insgesamt (*****)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	1.408	92,0	1.441	91,9	134	136	18.147	36,8	17.803	36,0	1.731	1.686
PD Darmstadt-Dieburg	618	89,0	624	90,4	143	144	8.662	36,5	8.009	34,3	1.998	1.847
Stadt Darmstadt	242	89,7	283	87,6	168	190	4.978	39,5	4.486	37,0	3.447	3.010
LK Darmstadt-Dieburg	376	88,6	341	92,7	130	118	3.684	32,6	3.523	30,8	1.274	1.215
PD Groß-Gerau	332	95,2	373	93,3	130	145	4.449	36,4	4.261	39,0	1.745	1.657
PD Bergstraße	364	93,1	340	92,9	139	129	4.209	37,4	4.686	35,5	1.603	1.783
PD Odenwald	94	96,8	104	92,3	97	107	827	38,6	847	40,4	852	875
PP FRANKFURT	1.670	84,4	1.642	84,7	246	237	40.443	25,0	41.143	23,7	5.950	5.950
PP SÜDOSTHESSEN	1.330	93,4	1.350	92,1	154	155	21.037	29,1	19.970	31,4	2.430	2.293
PD Offenbach	746	93,8	805	92,2	163	176	13.260	30,3	12.458	30,8	2.892	2.717
Stadt Offenbach	292	94,5	314	91,4	242	256	5.713	32,0	5.210	33,8	4.744	4.246
LK Offenbach	454	93,4	491	92,7	134	144	7.547	29,0	7.248	28,7	2.232	2.131
PD Main-Kinzig	584	92,8	545	92,1	143	134	7.777	27,0	7.512	32,3	1.910	1.841
PP WESTHESSEN	2.230	93,1	2.136	91,8	206	196	25.617	32,9	24.490	33,3	2.362	2.248
PD Wiesbaden	860	95,0	830	91,9	312	298	10.392	29,4	9.720	31,3	3.766	3.485
PD Rheingau-Taunus	269	94,4	212	96,2	147	116	2.460	31,1	2.311	27,5	1.343	1.262
PD Main-Taunus	420	95,5	355	93,2	185	155	5.453	40,7	5.256	40,1	2.398	2.301
PD Hochtaunus	334	91,3	390	89,2	147	171	4.423	31,4	4.109	30,2	1.945	1.800
PD Limburg-Weilburg	347	86,5	349	90,3	203	205	2.889	34,4	3.094	36,7	1.692	1.816
PP MITTELHESSEN	1.740	91,5	1.644	94,0	164	155	17.602	34,8	17.511	33,7	1.662	1.653
PD Gießen (m. St. Gl)	450	91,1	445	94,2	175	173	5.266	34,8	5.302	33,5	2.053	2.060
Stadt Gießen	187	92,5	175	95,4	242	223	3.221	38,2	3.329	37,7	4.163	4.236
PD Lahn-Dill	378	91,3	335	94,9	149	133	3.303	37,0	3.382	32,3	1.303	1.340
PD Marburg-Biedenkopf	423	94,1	394	95,4	168	157	4.084	37,4	3.754	38,3	1.627	1.496
PD Wetterau	489	89,8	470	91,9	164	157	4.949	31,2	5.073	31,6	1.661	1.700
PP OSTHESSEN	629	91,7	657	90,7	140	147	6.602	35,6	6.509	33,8	1.471	1.455
PD Fulda	249	92,0	259	90,0	115	120	3.317	36,8	3.379	34,8	1.527	1.559
PD Hersfeld-Rotenburg	195	92,3	242	89,3	160	198	1.836	35,8	1.866	33,4	1.502	1.528
PD Vogelsberg	185	90,8	156	94,2	169	144	1.449	32,6	1.264	31,5	1.324	1.165
PP NORDHESSEN	1.383	92,3	1.320	93,3	157	150	19.263	34,5	17.978	35,8	2.187	2.047
PD Kassel	761	92,1	759	92,6	176	175	12.666	34,2	11.435	35,0	2.928	2.644
Stadt Kassel	455	90,3	467	92,5	233	238	9.551	36,8	8.400	37,7	4.885	4.274
LK Kassel	306	94,8	292	92,8	129	124	3.115	26,5	3.035	27,4	1.314	1.284
PD Waldeck-Frankenberg	182	95,1	151	96,0	112	94	2.652	32,5	2.278	35,8	1.638	1.419
PD Schwalm-Eder	230	91,3	235	94,0	126	129	2.360	34,2	2.471	38,0	1.292	1.361
PD Werra-Meißner	210	91,9	175	93,1	202	170	1.585	40,4	1.794	37,5	1.528	1.740
LAND HESSEN*	10.551	90,7	10.456	90,5	174	172	149.153	31,2	145.867	31,0	2.458	2.394

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Polizeiliche Kriminalstatistik Hessen 2012

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*****)						Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	10.130	46,2	10.199	44,3	966	966	8.017	24,9	7.604	24,9	765	720
PD Darmstadt-Dieburg	5.140	44,4	4.886	43,7	1.185	1.127	3.522	25,0	3.123	19,5	812	720
Stadt Darmstadt	3.166	48,2	2.942	45,4	2.192	1.974	1.812	24,2	1.544	21,0	1.255	1.036
LK Darmstadt-Dieburg	1.974	38,4	1.944	41,2	683	670	1.710	25,8	1.579	18,0	591	544
PD Groß-Gerau	2.046	50,7	2.150	44,3	803	836	2.403	24,3	2.111	33,5	943	821
PD Bergstraße	2.409	46,0	2.594	45,0	917	987	1.800	25,9	2.092	23,7	685	796
PD Odenwald	535	46,9	569	46,6	551	588	292	23,3	278	27,7	301	287
PP FRANKFURT	23.291	35,3	23.507	31,9	3.427	3.399	17.152	11,2	17.636	12,7	2.524	2.550
PP SÜDOSTHESSEN	9.775	40,0	9.993	41,8	1.129	1.147	11.262	19,6	9.977	20,9	1.301	1.146
PD Offenbach	5.917	41,1	5.978	42,6	1.291	1.304	7.343	21,6	6.480	19,9	1.602	1.413
Stadt Offenbach	2.762	44,0	2.690	47,5	2.293	2.192	2.951	20,7	2.520	19,1	2.450	2.054
LK Offenbach	3.155	38,5	3.288	38,7	933	967	4.392	22,1	3.960	20,3	1.299	1.164
PD Main-Kinzig	3.858	38,4	4.015	40,6	947	984	3.919	15,8	3.497	22,8	962	857
PP WESTHESSEN	13.963	40,5	13.931	40,1	1.287	1.279	11.654	23,7	10.559	24,4	1.074	969
PD Wiesbaden	6.241	37,2	6.164	39,2	2.261	2.210	4.151	17,7	3.556	17,6	1.504	1.275
PD Rheingau-Taunus	1.263	41,0	1.269	36,7	690	693	1.197	20,6	1.042	16,3	654	569
PD Main-Taunus	2.509	47,2	2.370	43,2	1.103	1.037	2.944	35,3	2.886	37,6	1.295	1.263
PD Hochtaunus	2.041	40,4	2.078	38,2	897	910	2.382	23,6	2.031	22,1	1.047	889
PD Limburg-Weilburg	1.909	42,5	2.050	43,3	1.118	1.203	980	18,6	1.044	23,7	574	613
PP MITTELHESSEN	10.765	42,3	10.972	40,8	1.016	1.036	6.837	23,0	6.539	21,8	646	617
PD Gießen (m. St. Gl)	3.236	43,2	3.474	41,3	1.262	1.350	2.030	21,5	1.828	18,7	792	710
Stadt Gießen	2.178	44,4	2.373	44,2	2.815	3.020	1.043	25,0	956	21,7	1.348	1.217
PD Lahn-Dill	2.245	44,9	2.304	39,8	885	913	1.058	20,2	1.078	16,4	417	427
PD Marburg-Biedenkopf	2.715	43,1	2.529	42,0	1.081	1.008	1.369	26,0	1.225	30,5	545	488
PD Wetterau	2.569	38,2	2.665	40,1	862	893	2.380	23,7	2.408	22,1	799	807
PP OSTHESSEN	4.343	42,0	4.129	41,1	967	923	2.259	23,4	2.380	21,1	503	532
PD Fulda	2.180	42,0	2.136	40,7	1.003	986	1.137	26,8	1.243	24,7	523	574
PD Hersfeld-Rotenburg	1.222	42,0	1.259	42,3	1.000	1.031	614	23,5	607	14,8	502	497
PD Vogelsberg	941	41,8	734	39,8	860	676	508	15,6	530	20,0	464	488
PP NORDHESSEN	11.144	45,4	10.731	44,0	1.265	1.222	8.119	19,5	7.247	23,5	922	825
PD Kassel	7.178	46,6	6.717	44,4	1.660	1.553	5.488	18,0	4.718	21,6	1.269	1.091
Stadt Kassel	5.565	49,3	5.109	46,6	2.846	2.600	3.986	19,2	3.291	23,9	2.039	1.675
LK Kassel	1.613	37,3	1.608	37,3	681	680	1.502	14,9	1.427	16,3	634	604
PD Waldeck-Frankenberg	1.500	43,5	1.349	41,4	927	840	1.152	18,2	929	27,6	712	579
PD Schwalm-Eder	1.395	42,1	1.426	45,1	764	786	965	22,9	1.045	28,2	528	576
PD Werra-Meißner	1.071	44,3	1.239	43,6	1.032	1.202	514	32,3	555	24,0	495	538
LAND HESSEN*	83.802	40,5	83.863	39,1	1.381	1.377	65.351	19,3	62.004	20,1	1.077	1.018

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Polizeiliche Kriminalstatistik Hessen 2012

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (*10***)						Diebstahl insgesamt in/aus Verkaufsräumen (*25***)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	1.490	29,0	1.532	27,2	142	145	3.599	90,1	3.397	88,6	343	322
PD Darmstadt-Dieburg	752	26,6	742	19,7	173	171	1.895	89,6	1.704	88,8	437	393
Stadt Darmstadt	476	26,9	408	21,8	330	274	1.314	91,5	1.132	90,8	910	759
LK Darmstadt-Dieburg	276	26,1	334	17,1	95	115	581	85,2	572	84,8	201	197
PD Groß-Gerau	364	31,3	358	34,1	143	139	750	91,3	650	88,9	294	253
PD Bergstraße	284	28,5	354	34,2	108	135	796	91,5	880	88,0	303	335
PD Odenwald	90	41,1	78	34,6	93	81	158	84,8	163	89,0	163	168
PP FRANKFURT	2.890	16,4	2.592	14,8	425	375	7.643	83,0	6.996	82,2	1.125	1.012
PP SÜDOSTHESSEN	1.595	19,3	1.669	17,7	184	192	3.838	75,6	3.694	77,1	443	424
PD Offenbach	902	19,2	934	19,0	197	204	2.361	77,0	2.283	78,5	515	498
Stadt Offenbach	343	16,0	348	20,4	285	284	1.251	78,7	1.215	81,7	1.039	990
LK Offenbach	559	21,1	586	18,1	165	172	1.110	75,0	1.068	74,9	328	314
PD Main-Kinzig	693	19,5	735	16,2	170	180	1.477	73,5	1.411	74,7	363	346
PP WESTHESSEN	3.233	25,0	2.885	25,4	298	265	5.307	76,1	5.059	78,9	489	464
PD Wiesbaden	1.323	20,5	1.095	22,2	479	393	2.460	71,2	2.339	77,2	891	839
PD Rheingau-Taunus	406	20,9	374	26,5	222	204	412	71,4	340	67,9	225	186
PD Main-Taunus	835	32,6	770	27,7	367	337	1.165	76,5	1.044	81,4	512	457
PD Hochtaunus	394	30,5	391	29,4	173	171	603	86,1	669	80,6	265	293
PD Limburg-Weilburg	275	21,5	255	24,7	161	150	667	87,6	667	85,0	391	392
PP MITTELHESSEN	1.652	30,3	1.516	26,2	156	143	4.052	79,7	3.687	77,8	383	348
PD Gießen (m. St. Gl)	440	30,0	451	22,2	172	175	1.306	79,0	1.212	78,3	509	471
Stadt Gießen	214	24,3	234	22,6	277	298	953	81,8	948	82,4	1.232	1.206
PD Lahn-Dill	298	26,8	347	21,9	118	137	949	79,0	788	79,7	374	312
PD Marburg-Biedenkopf	468	34,4	315	35,9	186	126	982	84,0	851	82,3	391	339
PD Wetterau	446	28,7	403	26,8	150	135	815	76,3	836	70,7	273	280
PP OSTHESSEN	605	30,4	708	32,5	135	158	1.423	81,3	1.417	77,3	317	317
PD Fulda	255	29,8	307	32,6	117	142	785	81,9	855	78,7	361	395
PD Hersfeld-Rotenburg	227	33,9	305	35,1	186	250	375	81,3	386	77,7	307	316
PD Vogelsberg	123	25,2	96	24,0	112	88	263	79,5	176	69,3	240	162
PP NORDHESSEN	2.375	20,4	2.125	32,7	270	242	4.793	79,5	4.039	82,2	544	460
PD Kassel	1.500	17,4	1.151	24,5	347	266	3.426	81,0	2.835	84,0	792	655
Stadt Kassel	1.059	16,9	742	25,3	542	378	2.938	82,5	2.439	86,1	1.503	1.241
LK Kassel	441	18,6	409	23,0	186	173	488	72,1	396	71,0	206	168
PD Waldeck-Frankenberg	418	27,0	442	42,5	258	275	541	78,0	408	78,7	334	254
PD Schwalm-Eder	297	23,9	388	42,8	163	214	474	73,2	425	78,8	260	234
PD Werra-Meißner	160	25,0	144	40,3	154	140	352	75,3	371	76,3	339	360
LAND HESSEN*	13.847	23,0	13.028	24,2	228	214	30.670	80,7	28.309	80,9	506	465

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen (*35***)						Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	1.797	33,8	1.371	32,5	171	130	1.374	25,5	1.005	21,6	131	95
PD Darmstadt-Dieburg	695	31,4	562	26,2	160	130	515	24,3	423	16,5	119	98
Stadt Darmstadt	302	30,1	223	31,8	209	150	208	22,1	157	19,7	144	105
LK Darmstadt-Dieburg	393	32,3	339	22,4	136	117	307	25,7	266	14,7	106	92
PD Groß-Gerau	617	26,6	386	38,3	242	150	521	19,0	303	30,4	204	118
PD Bergstraße	419	47,3	332	36,7	160	126	303	39,3	225	22,2	115	86
PD Odenwald	66	42,4	91	30,8	68	94	35	22,9	54	9,3	36	56
PP FRANKFURT	2.990	19,9	2.606	25,7	440	377	2.386	12,5	2.051	19,5	351	297
PP SÜDOSTHESSEN	2.438	31,3	2.691	32,2	282	309	1.869	23,6	2.124	25,8	216	244
PD Offenbach	1.525	36,7	1.680	33,2	333	366	1.173	30,2	1.378	28,3	256	301
Stadt Offenbach	504	35,7	562	28,3	418	458	371	31,8	454	21,6	308	370
LK Offenbach	1.021	37,2	1.118	35,7	302	329	802	29,4	924	31,6	237	272
PD Main-Kinzig	913	22,1	1.011	30,6	224	248	696	12,6	746	21,3	171	183
PP WESTHESSEN	3.049	27,4	3.112	27,5	281	286	2.267	15,7	2.285	18,2	209	210
PD Wiesbaden	967	28,9	970	30,8	350	348	635	13,1	637	19,0	230	228
PD Rheingau-Taunus	300	36,7	329	26,1	164	180	214	21,5	209	12,9	117	114
PD Main-Taunus	766	23,8	863	29,8	337	378	632	16,5	724	24,7	278	317
PD Hochtaunus	733	24,1	665	22,6	322	291	574	14,5	525	13,9	252	230
PD Limburg-Weilburg	283	31,1	285	22,8	166	167	212	18,9	190	8,9	124	112
PP MITTELHESSEN	1.895	29,2	2.182	29,6	179	206	1.307	15,8	1.550	19,9	123	146
PD Gießen (m. St. Gl)	567	27,0	609	32,5	221	237	420	14,5	416	22,4	164	162
Stadt Gießen	188	36,2	252	31,3	243	321	119	21,0	158	19,6	154	201
PD Lahn-Dill	329	28,9	385	30,9	130	152	224	15,6	289	23,2	88	114
PD Marburg-Biedenkopf	328	39,3	337	39,2	131	134	174	21,8	189	27,5	69	75
PD Wetterau	671	26,2	851	23,1	225	285	489	14,7	656	14,8	164	220
PP OSTHESSEN	533	33,4	567	35,1	119	127	316	12,7	358	20,1	70	80
PD Fulda	235	29,8	232	28,0	108	107	136	8,8	152	15,1	63	70
PD Hersfeld-Rotenburg	156	40,4	168	44,6	128	138	90	15,6	106	25,5	74	87
PD Vogelsberg	142	31,7	167	35,3	130	154	90	15,6	100	22,0	82	92
PP NORDHESSEN	1.936	27,2	1.791	32,9	220	204	1.354	12,9	1.197	18,9	154	136
PD Kassel	1.394	22,4	1.138	28,8	322	263	1.047	9,9	818	16,9	242	189
Stadt Kassel	949	22,3	688	30,7	485	350	715	10,6	481	20,6	366	245
LK Kassel	445	22,5	450	26,0	188	190	332	8,4	337	11,6	140	143
PD Waldeck-Frankenberg	205	40,5	208	38,5	127	130	125	28,0	122	17,2	77	76
PD Schwalm-Eder	216	35,2	291	36,1	118	160	130	15,4	178	24,2	71	98
PD Werra-Meißner	121	46,3	154	50,0	117	149	52	30,8	79	30,4	50	77
LAND HESSEN*	14.641	27,7	14.321	29,8	241	235	10.874	17,2	10.570	20,7	179	174

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (*53***)						Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*550**)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	1.591	26,6	1.545	27,2	152	146	878	11,3	1.031	14,5	84	98
PD Darmstadt-Dieburg	731	28,7	615	21,8	169	142	384	9,1	362	10,5	89	83
Stadt Darmstadt	288	25,0	283	19,4	199	190	171	7,6	159	17,6	118	107
LK Darmstadt-Dieburg	443	31,2	332	23,8	153	114	213	10,3	203	4,9	74	70
PD Groß-Gerau	492	29,7	432	44,9	193	168	194	17,5	344	23,3	76	134
PD Bergstraße	299	19,4	453	18,5	114	172	264	9,5	281	8,9	101	107
PD Odenwald	69	13,0	45	20,0	71	46	36	13,9	44	15,9	37	45
PP FRANKFURT	4.963	10,5	4.344	14,0	730	628	1.298	5,8	1.457	2,7	191	211
PP SÜDOSTHESSEN	2.784	16,9	1.817	27,8	322	209	1.387	8,5	1.337	12,1	160	154
PD Offenbach	1.945	17,5	1.227	21,7	424	268	845	7,5	816	13,7	184	178
Stadt Offenbach	903	15,5	531	26,4	750	433	312	7,4	278	18,3	259	227
LK Offenbach	1.042	19,3	696	18,1	308	205	533	7,5	538	11,3	158	158
PD Main-Kinzig	839	15,4	590	40,5	206	145	542	10,1	521	9,6	133	128
PP WESTHESSEN	3.447	29,5	2.940	28,6	318	270	1.527	8,5	1.629	9,3	141	150
PD Wiesbaden	1.289	12,3	1.167	14,0	467	418	617	4,1	636	7,5	224	228
PD Rheingau-Taunus	343	27,4	301	8,6	187	164	213	22,5	158	7,0	116	86
PD Main-Taunus	801	60,0	618	55,7	352	270	289	9,3	310	21,0	127	136
PD Hochtaunus	697	32,4	471	34,4	306	206	211	8,5	254	2,4	93	111
PD Limburg-Weilburg	317	18,0	383	38,1	186	225	197	6,1	271	7,7	115	159
PP MITTELHESSEN	1.554	24,1	1.243	24,5	147	117	1.061	9,2	1.230	15,0	100	116
PD Gießen (m. St. Gl)	398	28,9	369	27,6	155	143	276	9,4	310	6,5	108	120
Stadt Gießen	232	41,4	213	44,1	300	271	140	10,0	146	8,2	181	186
PD Lahn-Dill	195	13,8	246	8,9	77	97	201	6,5	290	4,1	79	115
PD Marburg-Biedenkopf	280	19,3	210	21,9	112	84	240	7,9	198	10,1	96	79
PD Wetterau	681	26,1	418	32,3	229	140	344	11,6	432	30,6	115	145
PP OSTHESSEN	650	18,3	612	16,7	145	137	453	8,2	416	7,5	101	93
PD Fulda	303	19,8	294	11,6	139	136	188	11,7	181	3,9	87	84
PD Hersfeld-Rotenburg	181	20,4	196	8,2	148	161	154	4,5	132	9,1	126	108
PD Vogelsberg	166	13,3	122	42,6	152	112	111	7,2	103	11,7	101	95
PP NORDHESSEN	1.792	17,0	1.588	14,9	203	181	1.015	7,8	997	12,1	115	114
PD Kassel	1.275	16,6	1.127	14,8	295	261	582	8,4	567	12,2	135	131
Stadt Kassel	928	18,0	803	16,9	475	409	349	8,3	335	8,1	178	170
LK Kassel	347	13,0	324	9,6	146	137	233	8,6	232	18,1	98	98
PD Waldeck-Frankenberg	234	12,8	128	13,3	145	80	161	6,8	155	16,1	99	97
PD Schwalm-Eder	195	19,0	201	14,9	107	111	177	6,2	151	11,9	97	83
PD Werra-Meißner	88	28,4	132	16,7	85	128	95	8,4	124	7,3	92	120
LAND HESSEN*	16.815	19,2	14.143	21,4	277	232	7.677	8,3	8.165	10,3	127	134

*Einschließlich Tatort unbekannt.

Seit 2012 neue Schlüsselnummer „*53***“ für Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.

Polizeiliche Kriminalstatistik Hessen 2012

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***1**)						Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***2**)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	148	43,9	126	50,0	14	12	309	25,6	336	36,9	29	32
PD Darmstadt-Dieburg	65	33,8	52	48,1	15	12	156	18,6	134	31,3	36	31
Stadt Darmstadt	34	26,5	20	55,0	24	13	56	14,3	50	30,0	39	34
LK Darmstadt-Dieburg	31	41,9	32	43,8	11	11	100	21,0	84	32,1	35	29
PD Groß-Gerau	42	40,5	39	51,3	16	15	53	32,1	61	27,9	21	24
PD Bergstraße	33	66,7	30	53,3	13	11	86	30,2	124	47,6	33	47
PD Odenwald	8	50,0	5	40,0	8	5	14	50,0	17	35,3	14	18
PP FRANKFURT	314	29,0	267	27,0	46	39	506	12,5	525	17,0	74	76
PP SÜDOSTHESSEN	318	33,6	260	39,6	37	30	624	22,4	490	24,3	72	56
PD Offenbach	205	25,4	180	41,1	45	39	378	23,3	260	16,9	82	57
Stadt Offenbach	83	30,1	70	44,3	69	57	193	20,7	106	14,2	160	86
LK Offenbach	122	22,1	110	39,1	36	32	185	25,9	154	18,8	55	45
PD Main-Kinzig	113	48,7	80	36,3	28	20	246	21,1	230	32,6	60	56
PP WESTHESSEN	285	46,7	256	40,2	26	24	511	24,3	386	32,9	47	35
PD Wiesbaden	113	54,9	62	48,4	41	22	221	19,9	143	16,8	80	51
PD Rheingau-Taunus	28	39,3	22	36,4	15	12	55	21,8	36	55,6	30	20
PD Main-Taunus	66	42,4	70	28,6	29	31	121	38,0	136	50,0	53	60
PD Hochtaunus	48	45,8	60	45,0	21	26	64	14,1	29	24,1	28	13
PD Limburg-Weilburg	30	33,3	42	42,9	18	25	50	26,0	42	19,0	29	25
PP MITTELHESSEN	202	46,0	192	36,5	19	18	327	31,5	268	33,2	31	25
PD Gießen (m. St. Gl)	69	44,9	71	25,4	27	28	104	25,0	63	27,0	41	24
Stadt Gießen	31	22,6	33	21,2	40	42	58	20,7	29	34,5	75	37
PD Lahn-Dill	34	61,8	38	44,7	13	15	99	43,4	45	35,6	39	18
PD Marburg-Biedenkopf	62	40,3	33	48,5	25	13	61	21,3	92	40,2	24	37
PD Wetterau	37	43,2	50	38,0	12	17	63	33,3	68	27,9	21	23
PP OSTHESSEN	72	61,1	95	32,6	16	21	174	33,9	91	39,6	39	20
PD Fulda	37	45,9	46	30,4	17	21	115	40,9	61	50,8	53	28
PD Hersfeld-Rotenburg	18	77,8	20	30,0	15	16	33	24,2	21	23,8	27	17
PD Vogelsberg	17	76,5	29	37,9	16	27	26	15,4	9	0,0	24	8
PP NORDHESSEN	265	44,5	280	32,5	30	32	274	24,8	300	19,7	31	34
PD Kassel	197	39,1	191	28,3	46	44	191	19,9	226	17,3	44	52
Stadt Kassel	113	41,6	123	25,2	58	63	150	18,0	161	16,8	77	82
LK Kassel	84	35,7	68	33,8	35	29	41	26,8	65	18,5	17	27
PD Waldeck-Frankenberg	22	77,3	15	33,3	14	9	34	29,4	18	11,1	21	11
PD Schwalm-Eder	27	51,9	52	40,4	15	29	41	41,5	40	27,5	22	22
PD Werra-Meißner	19	52,6	22	50,0	18	21	8	37,5	16	43,8	8	16
LAND HESSEN*	1.607	40,6	1.483	36,3	26	24	2.730	23,4	2.401	26,9	45	39

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***3**)						Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (***7**)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	2.799	13,1	2.555	12,7	267	242	147	27,2	232	22,4	14	22
PD Darmstadt-Dieburg	1.211	12,6	1.117	8,4	279	258	75	26,7	60	30,0	17	14
Stadt Darmstadt	670	11,9	630	8,9	464	423	39	25,6	25	32,0	27	17
LK Darmstadt-Dieburg	541	13,3	487	7,8	187	168	36	27,8	35	28,6	12	12
PD Groß-Gerau	700	12,6	638	20,8	275	248	29	17,2	65	12,3	11	25
PD Bergstraße	842	15,1	755	11,8	321	287	31	35,5	54	37,0	12	21
PD Odenwald	46	2,2	45	20,0	47	46	12	33,3	53	11,3	12	55
PP FRANKFURT	4.167	6,0	4.471	5,9	613	647	354	17,2	256	18,8	52	37
PP SÜDOSTHESSEN	2.734	15,0	2.389	17,6	316	274	287	13,2	244	13,9	33	28
PD Offenbach	1.900	17,5	1.701	17,2	414	371	165	15,8	160	13,8	36	35
Stadt Offenbach	618	15,5	615	16,6	513	501	81	17,3	62	14,5	67	51
LK Offenbach	1.282	18,5	1.086	17,6	379	319	84	14,3	98	13,3	25	29
PD Main-Kinzig	834	9,2	688	18,5	205	169	122	9,8	84	14,3	30	21
PP WESTHESSEN	1.597	12,3	1.567	10,2	147	144	173	13,3	252	25,4	16	23
PD Wiesbaden	528	9,7	521	9,4	191	187	49	10,2	55	5,5	18	20
PD Rheingau-Taunus	122	15,6	121	9,9	67	66	17	17,6	26	26,9	9	14
PD Main-Taunus	416	13,5	436	10,3	183	191	51	17,6	62	32,3	22	27
PD Hochtaunus	470	13,2	394	9,9	207	173	22	9,1	44	13,6	10	19
PD Limburg-Weilburg	61	14,8	95	15,8	36	56	34	11,8	65	43,1	20	38
PP MITTELHESSEN	1.207	8,4	1.183	7,8	114	112	190	20,5	181	28,7	18	17
PD Gießen (m. St. Gl)	386	6,7	370	5,9	151	144	32	28,1	42	33,3	12	16
Stadt Gießen	310	5,8	281	5,0	401	358	17	35,3	22	40,9	22	28
PD Lahn-Dill	140	9,3	98	14,3	55	39	45	13,3	37	18,9	18	15
PD Marburg-Biedenkopf	306	11,4	252	8,7	122	100	50	26,0	55	49,1	20	22
PD Wetterau	375	7,2	463	7,3	126	155	63	17,5	47	8,5	21	16
PP OSTHESSEN	351	12,0	320	12,2	78	72	61	21,3	64	21,9	14	14
PD Fulda	187	10,7	203	11,8	86	94	37	24,3	37	24,3	17	17
PD Hersfeld-Rotenburg	90	16,7	71	8,5	74	58	14	14,3	12	8,3	11	10
PD Vogelsberg	74	9,5	46	19,6	68	42	10	20,0	15	26,7	9	14
PP NORDHESSEN	859	11,1	1.051	9,8	98	120	211	22,3	251	39,0	24	29
PD Kassel	585	9,2	806	8,4	135	186	144	16,0	112	42,9	33	26
Stadt Kassel	449	10,5	657	7,3	230	334	99	18,2	38	34,2	51	19
LK Kassel	136	5,1	149	13,4	57	63	45	11,1	74	47,3	19	31
PD Waldeck-Frankenberg	121	12,4	88	9,1	75	55	32	9,4	68	29,4	20	42
PD Schwalm-Eder	81	17,3	87	20,7	44	48	31	67,7	60	48,3	17	33
PD Werra-Meißner	72	16,7	70	12,9	69	68	4	0,0	11	9,1	4	11
LAND HESSEN*	13.721	10,7	13.545	10,4	226	222	1.424	18,3	1.481	24,4	23	24

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Polizeiliche Kriminalstatistik Hessen 2012

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln (***5**)						Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	206	35,0	447	35,1	20	42	477	62,1	404	57,4	46	38
PD Darmstadt-Dieburg	78	16,7	215	37,2	18	50	222	61,7	183	56,8	51	42
Stadt Darmstadt	61	14,8	151	24,5	42	101	134	61,9	109	57,8	93	73
LK Darmstadt-Dieburg	17	23,5	64	67,2	6	22	88	61,4	74	55,4	30	26
PD Groß-Gerau	61	41,0	74	50,0	24	29	104	61,5	83	50,6	41	32
PD Bergstraße	61	50,8	138	23,9	23	53	126	65,1	125	64,8	48	48
PD Odenwald	6	50,0	20	35,0	6	21	25	52,0	13	38,5	26	13
PP FRANKFURT	4.698	7,4	4.041	6,2	691	584	2.187	53,5	1.730	49,7	322	250
PP SÜDOSTHESSEN	1.728	13,1	1.498	15,8	200	172	1.221	64,9	939	54,8	141	108
PD Offenbach	1.093	12,8	936	14,1	238	204	850	59,9	625	52,2	185	136
Stadt Offenbach	592	9,8	472	13,3	492	385	565	57,5	402	54,7	469	328
LK Offenbach	501	16,4	464	14,9	148	136	285	64,6	223	47,5	84	66
PD Main-Kinzig	635	13,7	562	18,5	156	138	371	76,3	314	60,2	91	77
PP WESTHESSEN	2.883	13,7	2.529	18,0	266	232	1.055	55,0	943	56,0	97	87
PD Wiesbaden	1.599	9,4	1.311	10,9	579	470	560	50,4	460	60,4	203	165
PD Rheingau-Taunus	212	20,8	200	17,5	116	109	76	64,5	64	51,6	42	35
PD Main-Taunus	385	21,6	455	38,2	169	199	191	55,5	178	50,0	84	78
PD Hochtaunus	362	22,4	288	17,7	159	126	126	66,7	108	53,7	55	47
PD Limburg-Weilburg	325	10,8	275	18,9	190	161	102	57,8	133	52,6	60	78
PP MITTELHESSEN	1.529	13,4	1.506	12,6	144	142	663	56,3	487	42,3	63	46
PD Gießen (m. St. Gl)	532	8,8	562	10,7	207	218	254	68,1	96	46,9	99	37
Stadt Gießen	394	8,1	408	9,6	509	519	173	68,8	61	45,9	224	78
PD Lahn-Dill	292	15,4	322	11,8	115	128	102	58,8	93	47,3	40	37
PD Marburg-Biedenkopf	398	17,1	322	16,8	159	128	121	47,1	77	63,6	48	31
PD Wetterau	307	14,7	300	12,7	103	101	186	44,6	221	30,8	62	74
PP OSTHESSEN	49	32,7	53	35,8	11	12	217	41,5	203	40,4	48	45
PD Fulda	32	21,9	36	33,3	15	17	109	48,6	102	45,1	50	47
PD Hersfeld-Rotenburg	7	42,9	12	25,0	6	10	70	37,1	83	36,1	57	68
PD Vogelsberg	10	60,0	5	80,0	9	5	38	28,9	18	33,3	35	17
PP NORDHESSEN	1.638	12,5	1.562	12,5	186	178	545	50,1	450	58,9	62	51
PD Kassel	1.205	10,8	1.131	10,5	279	261	355	43,7	248	51,6	82	57
Stadt Kassel	1.002	9,8	923	9,5	512	470	284	39,8	193	49,7	145	98
LK Kassel	203	15,8	208	14,9	86	88	71	59,2	55	58,2	30	23
PD Waldeck-Frankenberg	180	15,0	175	16,0	111	109	74	60,8	109	74,3	46	68
PD Schwalm-Eder	152	21,1	133	22,6	83	73	71	71,8	38	73,7	39	21
PD Werra-Meißner	101	15,8	123	15,4	97	119	45	48,9	55	50,9	43	53
LAND HESSEN*	12.846	11,5	11.715	12,9	212	192	7.437	49,4	6.564	42,3	123	108

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Betrug (510000)						Erschleichen von Leistungen (515000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	8.293	88,4	9.305	88,2	791	881	2.287	99,4	2.883	99,8	218	273
PD Darmstadt-Dieburg	4.316	89,1	4.833	89,1	995	1.115	1.217	99,0	1.343	99,7	281	310
Stadt Darmstadt	2.738	91,9	3.018	90,4	1.896	2.025	868	99,4	826	99,5	601	554
LK Darmstadt-Dieburg	1.578	84,4	1.815	86,8	546	626	349	98,0	517	100,0	121	178
PD Groß-Gerau	2.083	90,8	2.373	91,0	817	923	756	100,0	981	100,0	297	381
PD Bergstraße	1.515	83,8	1.654	81,7	577	629	278	99,3	428	99,5	106	163
PD Odenwald	379	86,0	445	88,1	391	460	36	100,0	131	100,0	37	135
PP FRANKFURT	21.590	86,0	22.281	88,7	3.177	3.222	11.156	99,8	10.675	99,8	1.641	1.544
PP SÜDOSTHESSEN	10.601	86,3	10.481	86,0	1.225	1.203	2.549	99,7	3.206	99,8	294	368
PD Offenbach	7.049	84,7	6.708	86,5	1.537	1.463	1.799	99,7	2.230	99,8	392	486
Stadt Offenbach	3.015	86,1	3.357	88,8	2.503	2.736	1.065	99,8	1.327	99,8	884	1.081
LK Offenbach	4.034	83,7	3.351	84,3	1.193	985	734	99,5	903	99,8	217	265
PD Main-Kinzig	3.552	89,4	3.773	85,0	872	925	750	99,7	976	99,9	184	239
PP WESTHESSEN	9.866	84,1	9.316	81,6	910	855	2.104	99,5	1.948	99,6	194	179
PD Wiesbaden	3.803	83,4	3.582	82,7	1.378	1.284	894	99,6	754	99,6	324	270
PD Rheingau-Taunus	697	87,5	658	87,1	381	359	57	96,5	92	100,0	31	50
PD Main-Taunus	1.893	86,7	1.695	83,4	832	742	565	99,8	515	100,0	248	225
PD Hochtaunus	1.678	85,2	1.659	80,7	738	727	438	99,5	430	98,8	193	188
PD Limburg-Weilburg	1.795	80,8	1.722	76,5	1.051	1.011	150	99,3	157	100,0	88	92
PP MITTELHESSEN	7.941	85,2	7.598	85,2	750	717	1.683	99,8	2.035	99,4	159	192
PD Gießen (m. St. Gl)	2.331	86,7	2.246	87,3	909	873	622	99,8	805	100,0	243	313
Stadt Gießen	1.468	87,9	1.373	87,8	1.897	1.747	505	99,8	659	100,0	653	839
PD Lahn-Dill	1.690	86,3	1.576	83,2	667	624	229	100,0	230	99,6	90	91
PD Marburg-Biedenkopf	1.577	84,5	1.483	92,9	628	591	290	99,7	386	99,7	116	154
PD Wetterau	2.343	83,4	2.293	79,5	786	768	542	99,6	614	98,4	182	206
PP OSTHESSEN	4.946	78,8	5.168	81,2	1.102	1.155	543	100,0	743	99,2	121	166
PD Fulda	3.045	83,2	3.290	85,1	1.402	1.518	402	100,0	513	99,2	185	237
PD Hersfeld-Rotenburg	1.115	76,9	1.290	75,7	912	1.057	102	100,0	216	99,1	83	177
PD Vogelsberg	786	64,4	588	71,6	718	542	39	100,0	14	100,0	36	13
PP NORDHESSEN	7.921	86,7	6.852	86,4	899	780	2.109	99,7	1.751	99,9	239	199
PD Kassel	4.618	87,2	3.977	88,5	1.068	920	1.866	99,9	1.373	99,9	431	317
Stadt Kassel	3.504	87,9	2.896	89,9	1.792	1.474	1.700	99,9	1.156	99,9	869	588
LK Kassel	1.114	85,3	1.081	84,8	470	457	166	100,0	217	100,0	70	92
PD Waldeck-Frankenberg	1.165	86,1	863	78,6	720	537	50	94,0	46	97,8	31	29
PD Schwalm-Eder	1.222	87,4	1.195	84,9	669	658	150	99,3	251	100,0	82	138
PD Werra-Meißner	916	84,1	817	86,3	883	792	43	97,7	81	100,0	41	79
LAND HESSEN*	75.681	81,4	76.357	81,1	1.247	1.253	22.438	99,7	23.244	99,7	370	382

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Polizeiliche Kriminalstatistik Hessen 2012

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Brandstiftung (640000)						Sachbeschädigung (674000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	208	54,8	203	58,1	20	19	5.692	25,5	5.667	28,1	543	537
PD Darmstadt-Dieburg	70	45,7	91	59,3	16	21	2.684	20,4	2.749	25,6	619	634
Stadt Darmstadt	32	40,6	33	42,4	22	22	1.419	14,9	1.516	27,9	983	1.017
LK Darmstadt-Dieburg	38	50,0	58	69,0	13	20	1.265	26,6	1.233	22,7	437	425
PD Groß-Gerau	54	61,1	46	71,7	21	18	1.438	34,6	1.430	34,3	564	556
PD Bergstraße	44	27,3	45	40,0	17	17	1.221	24,3	1.164	28,5	465	443
PD Odenwald	40	92,5	21	61,9	41	22	349	30,9	324	20,4	360	335
PP FRANKFURT	281	38,8	307	53,1	41	44	7.889	20,3	7.784	15,8	1.161	1.126
PP SÜDOSTHESSEN	212	41,0	205	29,8	24	24	4.999	20,8	5.188	19,3	577	596
PD Offenbach	82	34,1	85	31,8	18	19	2.904	20,9	3.008	19,8	633	656
Stadt Offenbach	28	46,4	31	32,3	23	25	965	25,2	974	25,2	801	794
LK Offenbach	54	27,8	54	31,5	16	16	1.939	18,8	2.034	17,3	574	598
PD Main-Kinzig	130	45,4	120	28,3	32	29	2.095	20,7	2.180	18,6	514	534
PP WESTHESSEN	187	53,5	214	46,7	17	20	7.464	25,3	6.759	27,4	688	621
PD Wiesbaden	28	35,7	54	38,9	10	19	2.694	28,1	2.437	31,0	976	874
PD Rheingau-Taunus	17	58,8	32	34,4	9	17	1.147	20,1	902	24,9	626	492
PD Main-Taunus	23	47,8	18	33,3	10	8	1.331	26,7	1.195	28,5	585	523
PD Hochtaunus	71	74,6	71	59,2	31	31	1.474	24,6	1.372	24,6	648	601
PD Limburg-Weilburg	48	33,3	39	51,3	28	23	818	22,9	853	22,5	479	501
PP MITTELHESSEN	340	47,4	278	60,4	32	26	5.776	25,0	5.643	24,9	545	533
PD Gießen (m. St. Gl)	92	43,5	78	59,0	36	30	1.572	24,2	1.388	24,9	613	539
Stadt Gießen	39	35,9	29	48,3	50	37	825	26,4	682	24,2	1.066	868
PD Lahn-Dill	79	41,8	64	65,6	31	25	1.025	21,3	1.215	27,5	404	481
PD Marburg-Biedenkopf	86	46,5	69	56,5	34	28	1.485	25,7	1.430	24,7	591	570
PD Wetterau	83	57,8	67	61,2	28	22	1.694	27,3	1.610	23,1	568	539
PP OSTHESSEN	143	40,6	131	58,8	32	29	2.226	23,5	2.386	27,4	496	533
PD Fulda	54	38,9	46	54,3	25	21	1.147	23,1	1.093	25,3	528	504
PD Hersfeld-Rotenburg	51	29,4	36	55,6	42	29	580	22,2	732	31,1	475	600
PD Vogelsberg	38	57,9	49	65,3	35	45	499	25,9	561	26,4	456	517
PP NORDHESSEN	312	52,2	283	60,8	35	32	5.562	24,9	5.275	22,4	632	601
PD Kassel	107	47,7	111	56,8	25	26	3.054	23,5	3.104	22,6	706	718
Stadt Kassel	73	38,4	75	54,7	37	38	1.844	23,8	1.998	23,8	943	1.017
LK Kassel	34	67,6	36	61,1	14	15	1.210	23,0	1.106	20,3	511	468
PD Waldeck-Frankenberg	60	40,0	51	60,8	37	32	762	32,5	613	21,0	471	382
PD Schwalm-Eder	87	58,6	70	64,3	48	39	1.049	24,3	903	21,9	574	497
PD Werra-Meißner	58	63,8	51	64,7	56	49	697	23,7	655	23,4	672	635
LAND HESSEN*	1.683	47,1	1.621	53,0	28	27	39.773	23,5	38.899	22,9	656	639

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Polizeiliche Kriminalstatistik Hessen 2012

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB (676000)					Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)						
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	70	65,7	95	75,8	7	9	1.808	97,2	1.945	97,1	172	184
PD Darmstadt-Dieburg	26	57,7	32	75,0	6	7	896	96,7	963	97,4	207	222
Stadt Darmstadt	8	87,5	7	85,7	6	5	569	97,7	628	97,5	394	421
LK Darmstadt-Dieburg	18	44,4	25	72,0	6	9	327	94,8	335	97,3	113	116
PD Groß-Gerau	23	56,5	29	75,9	9	11	385	97,1	426	95,3	151	166
PD Bergstraße	20	85,0	28	82,1	8	11	400	97,8	365	97,5	152	139
PD Odenwald	1	100,0	6	50,0	1	6	127	99,2	191	99,0	131	197
PP FRANKFURT	186	73,7	150	71,3	27	22	7.118	92,6	7.141	93,3	1.047	1.033
PP SÜDOSTHESSEN	80	71,3	86	62,8	9	10	2.827	96,0	2.613	95,7	327	300
PD Offenbach	55	74,5	50	68,0	12	11	1.666	95,9	1.653	96,1	363	361
Stadt Offenbach	36	80,6	37	83,8	30	30	728	96,6	673	95,2	604	548
LK Offenbach	19	63,2	13	23,1	6	4	938	95,3	980	96,6	277	288
PD Main-Kinzig	25	64,0	36	55,6	6	9	1.161	96,2	960	95,0	285	235
PP WESTHESSEN	111	61,3	94	46,8	10	9	1.926	96,4	2.179	96,6	178	200
PD Wiesbaden	22	36,4	16	18,8	8	6	624	96,5	743	96,0	226	266
PD Rheingau-Taunus	22	63,6	18	27,8	12	10	122	98,4	204	99,5	67	111
PD Main-Taunus	9	66,7	13	15,4	4	6	318	98,4	332	98,8	140	145
PD Hochtaunus	18	66,7	10	70,0	8	4	439	95,2	445	96,9	193	195
PD Limburg-Weilburg	40	70,0	37	73,0	23	22	423	95,3	455	94,5	248	267
PP MITTELHESSEN	194	60,8	177	72,3	18	17	1.897	97,3	1.812	97,6	179	171
PD Gießen (m. St. Gl)	65	61,5	70	84,3	25	27	422	95,3	409	96,1	165	159
Stadt Gießen	46	65,2	54	88,9	59	69	272	96,3	261	95,8	352	332
PD Lahn-Dill	32	53,1	28	71,4	13	11	404	98,0	526	98,3	159	208
PD Marburg-Biedenkopf	54	61,1	49	69,4	22	20	586	97,8	431	98,4	233	172
PD Wetterau	43	65,1	30	50,0	14	10	485	97,7	446	97,5	163	149
PP OSTHESSEN	108	45,4	93	54,8	24	21	1.082	96,2	1.160	96,6	241	259
PD Fulda	45	53,3	46	58,7	21	21	461	97,6	475	97,3	212	219
PD Hersfeld-Rotenburg	44	27,3	31	48,4	36	25	377	93,9	375	96,8	308	307
PD Vogelsberg	19	68,4	16	56,3	17	15	244	97,1	310	95,2	223	286
PP NORDHESSEN	226	58,4	135	54,8	26	15	2.710	95,8	2.641	94,5	308	301
PD Kassel	67	56,7	45	40,0	15	10	1.270	93,9	1.404	92,5	294	325
Stadt Kassel	25	44,0	21	52,4	13	11	1.072	93,3	1.208	91,6	548	615
LK Kassel	42	64,3	24	29,2	18	10	198	97,0	196	98,0	84	83
PD Waldeck-Frankenberg	36	55,6	21	71,4	22	13	398	97,2	404	96,5	246	252
PD Schwalm-Eder	75	52,0	28	57,1	41	15	776	97,8	528	96,6	425	291
PD Werra-Meißner	48	72,9	41	61,0	46	40	266	97,4	305	97,7	256	296
LAND HESSEN*	975	62,3	831	63,9	16	14	19.406	95,0	19.542	95,1	320	321

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Gewaltkriminalität (892000)						Wirtschaftskriminalität (893000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	1.623	83,2	1.605	80,6	155	152	134	86,6	235	97,0	13	22
PD Darmstadt-Dieburg	814	79,2	788	79,8	188	182	53	79,2	99	99,0	12	23
Stadt Darmstadt	457	74,2	480	74,6	316	322	30	83,3	58	98,3	21	39
LK Darmstadt-Dieburg	357	85,7	308	88,0	123	106	23	73,9	41	100,0	8	14
PD Groß-Gerau	353	90,7	343	81,9	138	133	30	86,7	72	95,8	12	28
PD Bergstraße	359	83,8	361	80,1	137	137	38	92,1	57	96,5	14	22
PD Odenwald	97	86,6	113	83,2	100	117	13	100,0	7	85,7	13	7
PP FRANKFURT	3.197	66,3	3.335	67,7	470	482	578	93,8	3.555	99,3	85	514
PP SÜDOSTHESSEN	1.859	75,1	1.680	73,2	215	193	1.003	98,1	344	98,3	116	39
PD Offenbach	1.184	74,8	1.089	72,2	258	238	835	98,2	265	98,9	182	58
Stadt Offenbach	590	72,0	521	69,9	490	425	40	90,0	50	100,0	33	41
LK Offenbach	594	77,6	568	74,3	176	167	795	98,6	215	98,6	235	63
PD Main-Kinzig	675	75,7	591	75,0	166	145	168	97,6	79	96,2	41	19
PP WESTHESSEN	2.587	83,4	2.376	82,1	239	218	1.013	97,0	588	97,4	93	54
PD Wiesbaden	1.226	82,6	1.109	80,9	444	398	424	97,2	219	95,4	154	79
PD Rheingau-Taunus	274	89,4	272	83,1	150	148	193	97,9	97	100,0	105	53
PD Main-Taunus	407	84,3	378	81,7	179	165	123	94,3	65	96,9	54	28
PD Hochtaunus	371	81,1	308	81,2	163	135	74	93,2	116	98,3	33	51
PD Limburg-Weilburg	309	82,5	309	86,7	181	181	199	99,0	91	98,9	117	53
PP MITTELHESSEN	1.917	83,6	1.919	82,1	181	181	204	95,1	279	98,2	19	26
PD Gießen (m. St. Gl)	573	82,0	620	76,8	223	241	49	89,8	29	100,0	19	11
Stadt Gießen	349	77,7	385	70,1	451	490	18	88,9	10	100,0	23	13
PD Lahn-Dill	362	83,1	375	86,4	143	149	59	94,9	96	100,0	23	38
PD Marburg-Biedenkopf	530	85,5	431	84,0	211	172	40	95,0	39	97,4	16	16
PD Wetterau	452	83,8	493	83,8	152	165	56	100,0	115	96,5	19	39
PP OSTHESSEN	739	80,1	726	79,9	165	162	214	95,3	253	97,2	48	57
PD Fulda	369	73,7	350	75,4	170	162	189	95,8	213	97,7	87	98
PD Hersfeld-Rotenburg	228	85,1	219	83,6	187	179	18	94,4	23	91,3	15	19
PD Vogelsberg	142	88,7	157	84,7	130	145	7	85,7	17	100,0	6	16
PP NORDHESSEN	1.861	80,3	1.765	81,0	211	201	308	97,1	218	96,3	35	25
PD Kassel	1.197	77,6	1.093	77,3	277	253	56	96,4	100	94,0	13	23
Stadt Kassel	922	75,3	838	74,1	472	426	35	97,1	75	98,7	18	38
LK Kassel	275	85,5	255	87,8	116	108	21	95,2	25	80,0	9	11
PD Waldeck-Frankenberg	215	84,2	217	87,6	133	135	125	98,4	13	84,6	77	8
PD Schwalm-Eder	282	85,1	284	84,5	154	156	38	97,4	80	100,0	21	44
PD Werra-Meißner	167	86,8	171	90,6	161	166	89	95,5	25	100,0	86	24
LAND HESSEN*	13.798	77,7	13.422	76,9	227	220	3.559	95,9	5.504	98,4	59	90

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Polizeiliche Kriminalstatistik Hessen 2012

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Computerkriminalität (897000)						Straßenkriminalität (899000)					
	Straftaten				Häufigkeitszahl		Straftaten				Häufigkeitszahl	
	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012	2011	AQ	2012	AQ	2011	2012
PP SÜDHESSEN	605	51,9	459	47,3	58	43	10.592	23,0	10.352	23,4	1.011	980
PD Darmstadt-Dieburg	283	48,1	220	48,2	65	51	4.988	21,7	4.673	20,8	1.150	1.078
Stadt Darmstadt	151	53,6	120	40,8	105	81	2.698	19,2	2.547	21,2	1.868	1.709
LK Darmstadt-Dieburg	132	41,7	100	57,0	46	34	2.290	24,6	2.126	20,4	792	733
PD Groß-Gerau	159	52,8	114	59,6	62	44	2.595	26,8	2.617	31,1	1.018	1.018
PD Bergstraße	116	57,8	87	33,3	44	33	2.602	21,3	2.645	20,7	991	1.006
PD Odenwald	47	57,4	38	36,8	48	39	407	26,5	417	20,4	419	431
PP FRANKFURT	1.013	50,6	611	38,0	149	88	19.695	15,5	19.503	15,7	2.898	2.820
PP SÜDOSTHESSEN	931	65,7	860	37,4	108	99	12.512	19,8	10.932	23,1	1.445	1.255
PD Offenbach	644	66,0	427	41,0	140	93	7.972	19,8	7.010	22,3	1.739	1.529
Stadt Offenbach	407	74,0	167	40,1	338	136	3.138	20,5	2.644	24,8	2.606	2.155
LK Offenbach	237	52,3	260	41,5	70	76	4.834	19,4	4.366	20,8	1.430	1.284
PD Main-Kinzig	287	65,2	433	33,9	70	106	4.540	19,6	3.922	24,4	1.115	961
PP WESTHESSEN	936	57,7	831	59,8	86	76	14.564	25,9	13.152	26,0	1.343	1.207
PD Wiesbaden	280	37,9	277	64,3	101	99	5.776	22,5	5.115	23,7	2.093	1.834
PD Rheingau-Taunus	51	66,7	43	53,5	28	23	1.739	24,8	1.398	22,5	950	763
PD Main-Taunus	98	60,2	103	59,2	43	45	2.852	35,5	2.670	35,8	1.254	1.169
PD Hochtaunus	161	58,4	111	52,3	71	49	2.764	26,0	2.331	21,5	1.215	1.021
PD Limburg-Weilburg	346	71,4	297	59,6	203	174	1.433	21,2	1.638	27,0	839	962
PP MITTELHESSEN	593	46,2	520	49,6	56	49	9.390	23,6	9.095	23,6	887	859
PD Gießen (m. St. Gl)	128	48,4	100	57,0	50	39	2.713	23,5	2.629	21,5	1.058	1.021
Stadt Gießen	82	47,6	55	50,9	106	70	1.677	24,3	1.589	23,1	2.168	2.022
PD Lahn-Dill	131	61,8	141	54,6	52	56	1.772	23,9	1.903	23,9	699	754
PD Marburg-Biedenkopf	124	49,2	62	62,9	49	25	2.080	22,2	1.844	23,8	828	735
PD Wetterau	210	33,3	217	39,2	70	73	2.825	24,7	2.719	25,3	948	911
PP OSTHESSEN	357	34,5	294	36,7	80	66	3.893	22,6	3.651	23,2	867	816
PD Fulda	139	42,4	135	38,5	64	62	2.104	23,4	1.915	22,9	968	884
PD Hersfeld-Rotenburg	149	29,5	111	36,9	122	91	953	21,5	938	20,3	780	768
PD Vogelsberg	69	29,0	48	31,3	63	44	836	21,8	798	27,6	764	735
PP NORDHESSEN	655	51,3	537	51,8	74	61	8.852	21,9	8.787	19,3	1.005	1.001
PD Kassel	288	47,6	303	55,1	67	70	5.708	20,6	5.753	18,0	1.320	1.330
Stadt Kassel	195	36,9	206	52,4	100	105	4.008	20,9	4.098	17,3	2.050	2.085
LK Kassel	93	69,9	97	60,8	39	41	1.700	19,7	1.655	19,8	717	700
PD Waldeck-Frankenberg	167	46,7	105	30,5	103	65	1.170	23,0	1.016	19,9	723	633
PD Schwalm-Eder	86	73,3	65	80,0	47	36	1.217	26,3	1.146	22,0	666	631
PD Werra-Meißner	114	50,9	64	42,2	110	62	757	23,8	872	23,4	730	846
LAND HESSEN*	6.570	43,6	5.660	35,9	108	93	79.692	21,1	75.690	21,3	1.314	1.242

* Einschließlich Tatort unbekannt.

**Tatverdächtige gegliedert nach Altersgruppen
in den einzelnen Polizeidienstbezirken**

Dienstbereich	Tatverdächtige insgesamt		Kinder Anteil in %		Jugendliche Anteil in %		Heranwachsende Anteil in %		bis 20 J. gesamt Anteil in %		Erwachsene Anteil in %	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
	PP Südhessen	20.564	21.486	3,4	2,6	10,6	10,5	10,2	10,3	24,1	23,5	75,9
PD Darmstadt-Dieburg	9.565	9.995	3,3	2,5	10,7	11,3	10,3	10,5	24,4	24,3	75,6	75,7
Stadt Darmstadt	5.313	5.461	3,0	2,7	12,6	12,6	11,3	11,1	26,9	26,3	73,1	73,7
LK Darmstadt-Dieburg	4.731	5.005	3,6	2,2	9,5	10,3	9,6	10,4	22,7	23,0	77,3	77,0
PD Groß-Gerau	5.333	5.591	3,0	2,6	11,0	9,5	11,0	10,7	25,0	22,8	75,0	77,2
PD Bergstraße	4.739	4.860	3,2	2,8	9,5	9,7	9,6	9,5	22,4	22,0	77,6	78,0
PD Odenwald	1.440	1.552	4,5	2,7	11,1	11,5	9,2	11,8	24,8	26,0	75,2	74,0
PP Frankfurt	42.142	45.446	1,9	1,7	7,0	6,5	8,4	8,4	17,2	16,7	82,8	83,3
PP Südosthessen	21.425	22.030	3,0	2,7	9,5	9,5	9,9	10,2	22,5	22,4	77,5	77,6
PD Offenbach	12.636	13.477	3,1	2,7	9,4	9,0	10,1	10,1	22,6	21,8	77,4	78,2
Stadt Offenbach	5.995	6.367	3,0	2,8	8,9	8,8	10,6	10,4	22,4	22,0	77,6	78,0
LK Offenbach	7.157	7.609	3,1	2,6	10,2	9,6	10,3	10,3	23,6	22,5	76,4	77,5
PD Main-Kinzig	9.189	8.948	2,8	2,7	9,7	10,2	10,0	10,7	22,5	23,5	77,5	76,5
PP Westhessen	24.060	24.082	3,4	3,1	10,3	10,3	9,8	9,6	23,6	23,0	76,4	77,0
PD Wiesbaden	8.913	9.128	3,5	3,7	11,0	10,0	9,9	9,9	24,4	23,7	75,6	76,3
PD Rheingau-Taunus	2.633	2.589	4,3	3,0	10,4	12,3	8,7	9,3	23,4	24,6	76,6	75,4
PD Main-Taunus	4.696	4.559	3,0	2,9	10,5	10,2	10,0	9,9	23,4	23,0	76,6	77,0
PD Hochtaunus	4.434	4.393	2,8	2,5	10,2	9,6	11,0	10,1	24,0	22,1	76,0	77,9
PD Limburg-Weilburg	4.174	4.138	3,5	2,7	9,1	10,4	9,5	9,0	22,2	22,1	77,8	77,9
PP Mittelhessen	22.603	24.149	3,1	2,9	10,6	10,0	9,6	9,9	23,2	22,8	76,8	77,2
PD Gießen (m. St. Gl)	7.615	9.302	2,3	2,8	10,1	9,1	9,5	9,9	21,9	21,8	78,1	78,2
Stadt Gießen	4.998	6.626	1,8	2,6	10,0	8,7	9,8	10,5	21,6	21,8	78,4	78,2
PD Lahn-Dill	4.899	4.915	4,0	2,6	11,1	10,6	8,9	9,4	24,0	22,7	76,0	77,3
PD Marburg-Biedenkopf	4.981	4.619	3,7	3,0	11,6	10,8	10,4	10,7	25,6	24,5	74,4	75,5
PD Wetterau	5.852	5.911	2,4	2,9	9,5	10,1	10,3	10,0	22,2	23,0	77,8	77,0
PP Osthessen	9.346	9.216	3,0	2,8	9,5	8,9	9,7	9,8	22,2	21,5	77,8	78,5
PD Fulda	4.556	4.471	3,0	3,0	10,6	8,7	10,1	10,0	23,6	21,8	76,4	78,2
PD Hersfeld-Rotenburg	2.754	2.930	3,1	2,6	8,3	9,7	9,9	9,5	21,3	21,7	78,7	78,3
PD Vogelsberg	2.193	1.963	2,7	2,5	8,7	8,4	8,8	9,6	20,2	20,5	79,8	79,5
PP Nordhessen	19.852	19.300	3,7	2,9	10,3	9,2	9,6	9,6	23,6	21,7	76,4	78,3
PD Kassel	11.556	11.399	3,3	2,6	10,0	8,9	9,3	9,4	22,6	21,0	77,4	79,0
Stadt Kassel	8.409	8.373	2,8	2,5	9,3	8,5	10,0	10,1	22,1	21,0	77,9	79,0
Landkreis Kassel	3.669	3.481	4,3	2,6	12,2	10,0	7,8	8,2	24,2	20,8	75,8	79,2
PD Waldeck-Frankenberg	2.932	2.627	3,8	3,2	11,0	9,2	10,6	10,3	25,4	22,6	74,6	77,4
PD Schwalm-Eder	3.486	3.460	4,6	3,0	10,8	10,0	10,6	11,0	26,1	24,0	73,9	76,0
PD Werra-Meißner	2.333	2.288	3,6	3,7	10,0	9,1	9,3	9,2	22,9	21,9	77,1	78,1
HESSEN gesamt*	152.070	158.410	3,0	2,6	9,3	9,0	9,2	9,3	21,6	20,9	78,4	79,1

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Tatverdächtige nach Altersgruppen in den Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Tatverdächtige gesamt		Kinder (8 - 13 Jahre)		Jugendliche		Heranwachsende		
	Tatverdächtige	Einwohner	Tatverdächtige	Einwohner	Tatverdächtige	Einwohner	Tatverdächtige	Einwohner	
	TVBZ *		TVBZ *		TVBZ *		TVBZ *		
PP SÜDHESSEN	21.486	1.055.825	552	60.065	919	44.011	5.142	34.991	6.353
PD Darmstadt-Dieburg	9.995	439.084	242	24.570	985	17.372	6.487	14.366	7.309
Stadt Darmstadt	5.461	149.052	139	7.390	1.881	4.709	14.589	4.724	12.807
LK Darmstadt-Dieburg	5.005	290.032	109	17.180	634	12.663	4.091	9.642	5.393
PD Groß-Gerau	5.591	257.143	143	14.941	957	10.770	4.921	8.321	7.199
PD Bergstraße	4.860	262.802	130	14.972	868	11.487	4.100	8.759	5.297
PD Odenwald	1.552	96.796	42	5.582	752	4.382	4.062	3.545	5.162
PP FRANKFURT	45.446	691.518	578	33.035	1.750	20.816	14.273	17.687	21.632
PP SÜDOSTHESSEN	22.030	870.919	577	50.248	1.148	35.127	5.953	27.890	8.082
PD Offenbach	13.477	462.819	349	26.419	1.321	18.085	6.707	14.233	9.590
Stadt Offenbach	6.367	122.705	170	6.982	2.435	4.640	12.091	3.900	16.974
LK Offenbach	7.609	340.114	189	19.437	972	13.445	5.422	10.333	7.597
PD Main-Kinzig	8.948	408.100	232	23.829	974	17.042	5.334	13.657	6.993
PP WESTHESSEN	24.082	1.089.258	725	64.349	1.127	44.279	5.583	33.249	6.975
PD Wiesbaden	9.128	278.919	330	15.011	2.198	9.995	9.155	8.229	11.022
PD Rheingau-Taunus	2.589	183.179	76	10.905	697	7.819	4.067	5.775	4.190
PD Main-Taunus	4.559	228.471	125	13.725	911	9.007	5.185	6.466	6.975
PD Hochtaunus	4.393	228.332	102	13.987	729	9.646	4.365	6.702	6.595
PD Limburg-Weilburg	4.138	170.357	107	10.721	998	7.812	5.504	6.077	6.138
PP MITTELHESSEN	24.149	1.059.154	622	60.304	1.031	45.268	5.337	37.465	6.366
PD Gießen (m. St. Gl)	9.302	257.387	205	13.752	1.491	10.191	8.301	9.309	9.851
Stadt Gießen	6.626	78.584	119	3.507	3.393	2.456	23.412	3.068	22.621
PD Lahn-Dill	4.915	252.477	126	14.977	841	11.561	4.524	8.956	5.181
PD Marburg-Biedenkopf	4.619	250.861	128	13.757	930	10.327	4.832	9.500	5.211
PD Wetterau	5.911	298.429	165	17.818	926	13.189	4.519	9.700	6.113
PP OSTHESSEN	9.216	447.336	247	26.251	941	20.181	4.053	15.492	5.803
PD Fulda	4.471	216.717	130	13.678	950	10.400	3.750	7.934	5.659
PD Hersfeld-Rotenburg	2.930	122.081	71	6.674	1.064	5.009	5.650	3.937	7.036
PD Vogelsberg	1.963	108.538	47	5.899	797	4.772	3.437	3.621	5.192
PP NORDHESSEN	19.300	878.116	533	48.341	1.103	36.815	4.811	29.663	6.254
PD Kassel	11.399	432.913	280	23.025	1.216	17.233	5.919	14.410	7.453
Stadt Kassel	8.373	196.526	191	9.649	1.979	6.916	10.252	6.700	12.582
Landkreis Kassel	3.481	236.387	89	13.376	665	10.317	3.383	7.710	3.684
PD Waldeck-Frankenberg	2.627	160.571	76	9.562	795	7.286	3.308	5.667	4.764
PD Schwalm-Eder	3.460	181.523	101	10.329	978	7.980	4.348	6.294	6.022
PD Werra-Meißner	2.288	103.109	81	5.425	1.493	4.316	4.819	3.292	6.379
LAND HESSEN*	158.410	6.092.126	3.791	342.593	1.107	246.497	5.752	196.437	7.518

* Tatverdächtigenbelastungszahl (8 Jahre und älter).

Nichtdeutsche Tatverdächtige (TV) in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbereich	Bevölkerung gesamt	Nicht- deutsche Bevölkerung	%Anteil an Bevölkerung gesamt	TV ges.	nicht- deutsche TV		Anteil an gesamt (ab 8 J.)	TVBZ (ab 8 J.)	nicht- deutsche TV gem. Tab. 59*		Anteil an gesamt	TVBZ (ab 8 J.)
					deutsche TV	nicht- deutsche TV			deutsche TV gem. Tab. 59*	nicht- deutsche TV gem. Tab. 59*		
PP SÜDHESSEN	1.055.825	134.357	12,7	21.486	6.356	29,6	29,6	4.938	5.893	27,4	4.578	
PD Darmstadt-Dieburg	439.084	53.580	12,2	9.995	2.900	29,0	29,0	5.645	2.643	26,4	5.145	
Stadt Darmstadt	149.052	22.432	15,0	5.461	1.705	31,2	31,2	7.988	1.571	28,8	7.360	
LK Darmstadt-Dieburg	290.032	31.148	10,7	5.005	1.323	26,4	26,4	4.405	1.188	23,7	3.955	
PD Groß-Gerau	257.143	44.721	17,4	5.591	1.976	35,3	35,3	4.599	1.882	33,7	4.380	
PD Bergstraße	262.802	25.719	9,8	4.860	1.270	26,1	26,1	5.208	1.149	23,6	4.712	
PD Odenwald	96.796	10.337	10,7	1.552	365	23,5	23,5	3.656	352	22,7	3.526	
PP FRANKFURT	691.518	148.077	21,4	45.446	26.468	58,2	58,2	18.999	14.213	31,3	10.225	
PP SÜDOSTHESSEN	870.919	118.655	13,6	22.030	8.637	39,2	39,2	7.638	7.355	33,4	6.503	
PD Offenbach	462.819	76.474	16,5	13.477	5.794	43,0	43,0	7.976	5.069	37,6	6.977	
Stadt Offenbach	122.705	32.850	26,8	6.367	3.242	50,9	50,9	10.452	2.866	45,0	9.239	
LK Offenbach	340.114	43.624	12,8	7.609	2.764	36,3	36,3	6.638	2.387	31,4	5.732	
PD Main-Kinzig	408.100	42.181	10,3	8.948	3.004	33,6	33,6	7.429	2.426	27,1	5.998	
PP WESTHESSEN	1.089.258	139.628	12,8	24.082	7.247	30,1	30,1	5.458	6.441	26,7	4.852	
PD Wiesbaden	278.919	53.835	19,3	9.128	3.008	33,0	33,0	5.801	2.662	29,2	5.135	
PD Rheingau-Taunus	183.179	16.404	9,0	2.589	634	24,5	24,5	4.018	586	22,6	3.714	
PD Main-Taunus	228.471	28.620	12,5	4.559	1.459	32,0	32,0	5.442	1.331	29,2	4.964	
PD Hochtaunus	228.332	27.484	12,0	4.393	1.326	30,2	30,2	5.138	1.258	28,6	4.874	
PD Limburg-Weilburg	170.357	13.285	7,8	4.138	1.078	26,1	26,1	8.625	853	20,6	6.821	
PP MITTELHESSEN	1.059.154	88.167	8,3	24.149	7.162	29,7	29,7	8.431	4.089	16,9	4.848	
PD Gießen (m. St. Gl)	257.387	19.854	7,7	9.302	4.147	44,6	44,6	21.683	1.322	14,2	6.995	
Stadt Gießen	78.584	9.720	12,4	6.626	3.725	56,2	56,2	40.155	951	14,4	10.386	
PD Lahn-Dill	252.477	20.162	8,0	4.915	1.038	21,1	21,1	5.408	896	18,2	4.677	
PD Marburg-Biedenkopf	250.861	24.048	9,6	4.619	855	18,5	18,5	3.654	793	17,2	3.389	
PD Wetterau	298.429	24.103	8,1	5.911	1.309	22,1	22,1	5.720	1.235	20,9	5.396	
PP OSTHESSEN	447.336	21.105	4,7	9.216	1.525	16,5	16,5	7.477	1.329	14,4	6.525	
PD Fulda	216.717	10.515	4,9	4.471	849	19,0	19,0	8.320	754	16,9	7.407	
PD Hersfeld-Rotenburg	122.081	6.641	5,4	2.930	422	14,4	14,4	6.607	374	12,8	5.856	
PD Vogelsberg	108.538	3.949	3,6	1.963	281	14,3	14,3	7.393	228	11,6	5.998	
PP NORDHESSEN	878.116	50.455	5,7	19.300	3.553	18,4	18,4	7.463	3.214	16,7	6.757	
PD Kassel	432.913	31.927	7,4	11.399	2.561	22,5	22,5	8.613	2.300	20,2	7.746	
Stadt Kassel	196.526	22.835	11,6	8.373	2.202	26,3	26,3	10.404	1.976	23,6	9.352	
Landkreis Kassel	236.387	9.092	3,8	3.481	432	12,4	12,4	5.050	395	11,3	4.617	
PD Waldeck-Frankenberg	160.571	7.721	4,8	2.627	335	12,8	12,8	4.484	300	11,4	4.012	
PD Schwalm-Eder	181.523	7.101	3,9	3.460	509	14,7	14,7	7.454	471	13,6	6.897	
PD Werra-Meißner	103.109	3.706	3,6	2.288	252	11,0	11,0	7.037	238	10,4	6.646	
LAND HESSEN*	6.092.126	700.444	11,5	158.410	57.979	36,6	36,6	8.680	39.922	25,2	5.991	

* Tab 59 = Tabelle 59 enthält nur die der nichtdeutschen Bevölkerung entsprechenden Tatverdächtigen, d.h. ohne illegale, Stationierungstreitkräfte, Touristen und Durchreisende.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige, differenziert nach Aufenthaltsstatus
in den einzelnen Polizeidienstbezirken**

Teil 1 von 2

Dienstbereich	Nichtdeutsche		Illegaler		Legal		Anlass des legalen			
	Tatverdächtige		Aufenthalt		Aufenthalt		Aufenthaltes		Touristen/ Durchreisende	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	Stationierungsstreitkräfte		2011	2012
PP SÜDHESSEN	6.067	6.356	233	203	5.834	6.153	3	8	223	252
PD Darmstadt-Dieburg	2.787	2.900	129	120	2.658	2.780	1	3	105	134
Stadt Darmstadt	1.655	1.705	78	71	1.577	1.634	1	0	38	63
LK Darmstadt-Dieburg	1.247	1.323	57	56	1.190	1.267	0	3	67	76
PD Groß-Gerau	1.823	1.976	56	46	1.767	1.930	0	3	67	45
PD Bergstraße	1.260	1.270	48	43	1.212	1.227	2	2	57	76
PD Odenwald	367	365	4	5	363	360	0	0	1	8
PP FRANKFURT	24.152	26.468	9.927	11.224	14.225	15.244	24	22	1.099	1.009
PP SÜDOSTHESSEN	8.282	8.637	929	736	7.353	7.901	5	2	548	544
PD Offenbach	5.252	5.794	290	334	4.962	5.460	4	1	380	390
Stadt Offenbach	2.904	3.242	173	186	2.731	3.056	0	0	178	190
LK Offenbach	2.572	2.764	122	155	2.450	2.609	4	1	220	221
PD Main-Kinzig	3.186	3.004	644	406	2.542	2.598	1	1	179	171
PP WESTHESSEN	6.945	7.247	307	340	6.638	6.907	42	38	414	428
PD Wiesbaden	2.852	3.008	143	151	2.709	2.857	38	36	146	159
PD Rheingau-Taunus	629	634	18	25	611	609	0	0	40	23
PD Main-Taunus	1.483	1.459	37	51	1.446	1.408	3	2	75	75
PD Hochtaunus	1.312	1.326	43	35	1.269	1.291	1	0	38	33
PD Limburg-Weilburg	968	1.078	71	79	897	999	0	0	151	146
PP MITTELHESSEN	5.475	7.162	1.363	2.810	4.112	4.352	5	2	173	261
PD Gießen (m. St. Gl)	2.595	4.147	1.284	2.735	1.311	1.412	3	1	60	89
Stadt Gießen	2.227	3.725	1.276	2.705	951	1.020	2	1	33	68
PD Lahn-Dill	1.016	1.038	25	37	991	1.001	0	0	72	105
PD Marburg-Biedenkopf	810	855	14	27	796	828	0	0	31	35
PD Wetterau	1.277	1.309	46	35	1.231	1.274	2	1	37	38
PP OSTHESSEN	1.500	1.525	71	75	1.429	1.450	0	1	92	120
PD Fulda	902	849	56	59	846	790	0	1	29	35
PD Hersfeld-Rotenburg	352	422	14	9	338	413	0	0	18	39
PD Vogelsberg	280	281	3	7	277	274	0	0	49	46
PP NORDHESSEN	3.408	3.553	210	171	3.198	3.382	1	1	163	167
PD Kassel	2.496	2.561	168	141	2.328	2.420	0	0	109	120
Stadt Kassel	2.139	2.202	154	133	1.985	2.069	0	0	73	93
Landkreis Kassel	461	432	16	8	445	424	0	0	37	29
PD Waldeck-Frankenberg	329	335	13	13	316	322	0	1	26	21
PD Schwalm-Eder	428	509	13	15	415	494	1	0	21	23
PD Werra-Meißner	218	252	16	10	202	242	0	0	7	4
LAND HESSEN*	52.810	57.979	12.843	15.314	39.967	42.665	80	74	2.590	2.669

* Einschließlich Tatort unbekannt.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige, differenziert nach Aufenthaltsstatus
in den einzelnen Polizeidienstbezirken**

Teil 2 von 2

Dienstbereich	Anlass des legalen Aufenthaltes									
	Studenten/ Schüler		Arbeit- nehmer		Gewerbe- treibende		Asylbe- werber		Sonstige	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
PP SÜDHESSEN	357	348	499	542	128	120	52	62	4.572	4.821
PD Darmstadt-Dieburg	174	177	231	234	60	60	27	32	2.060	2.140
Stadt Darmstadt	129	142	121	142	27	29	16	15	1.245	1.243
LK Darmstadt-Dieburg	58	44	117	105	34	32	12	17	902	990
PD Groß-Gerau	88	87	139	177	30	39	12	17	1.431	1.562
PD Bergstraße	69	56	98	52	27	15	13	13	946	1.013
PD Odenwald	28	29	36	86	11	11	0	0	287	226
PP FRANKFURT	438	405	1.191	1.255	345	378	545	800	10.583	11.375
PP SÜDOSTHESSEN	543	545	1.079	1.025	284	240	37	65	4.857	5.480
PD Offenbach	345	343	613	642	176	159	15	32	3.429	3.893
Stadt Offenbach	163	185	302	314	82	55	7	8	1.999	2.304
LK Offenbach	200	183	328	342	98	106	9	24	1.591	1.732
PD Main-Kinzig	205	208	475	391	115	85	22	33	1.545	1.709
PP WESTHESSEN	567	565	993	994	245	240	76	70	4.301	4.572
PD Wiesbaden	225	226	382	396	83	88	19	16	1.816	1.936
PD Rheingau-Taunus	76	79	95	104	30	22	12	6	358	375
PD Main-Taunus	108	92	255	217	62	62	16	23	927	937
PD Hochtaunus	88	98	131	130	38	41	19	10	954	979
PD Limburg-Weilburg	81	86	151	165	41	33	13	15	460	554
PP MITTELHESSEN	295	245	340	289	149	142	202	204	2.948	3.209
PD Gießen (m. St. Gl)	62	32	87	64	18	33	151	120	930	1.073
Stadt Gießen	42	23	64	42	9	15	148	114	653	757
PD Lahn-Dill	78	70	65	32	43	31	28	33	705	730
PD Marburg-Biedenkopf	76	54	106	79	30	30	26	56	527	574
PD Wetterau	82	91	92	118	62	50	11	14	945	962
PP OSTHESSEN	80	60	130	152	42	43	77	102	1.008	972
PD Fulda	67	50	96	117	34	27	33	47	587	513
PD Hersfeld-Rotenburg	4	1	12	21	2	4	17	29	285	319
PD Vogelsberg	10	10	23	18	7	15	27	26	161	159
PP NORDHESSEN	176	136	331	362	82	104	147	222	2.298	2.390
PD Kassel	104	71	215	210	40	57	89	117	1.771	1.845
Stadt Kassel	93	57	171	176	36	52	85	109	1.527	1.582
Landkreis Kassel	16	15	51	40	7	10	9	13	325	317
PD Waldeck-Frankenberg	23	25	69	72	14	10	17	23	167	170
PD Schwalm-Eder	36	37	39	75	19	33	38	40	261	286
PD Werra-Meißner	15	7	11	8	11	9	15	56	143	158
LAND HESSEN*	2.386	2.228	4.397	4.477	1.220	1.217	1.081	1.462	28.213	30.538

* Einschließlich Tatort unbekannt.

**Tatort-Wohnsitz-Beziehung nach Tatverdächtigen
in den einzelnen Polizeidienstbezirken**

Dienstbereich	Tatverdäch- tige ins- gesamt	in der Tatort- gemeinde		im Landkreis der Tatort- gemeinde		im Bundesland Hessen		im übrigen Bundes- gebiet		außerhalb des Bundes- gebietes		ohne festen Wohnsitz	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PP SÜDHESSEN	21.486	11.181	52,0	3.058	14,2	4.477	20,8	2.209	10,3	600	2,8	1.533	7,1
PD Darmstadt-Dieburg	9.995	5.039	50,4	815	8,2	3.081	30,8	698	7,0	263	2,6	789	7,9
Stadt Darmstadt	5.461	2.606	47,7	0	0,0	2.018	37,0	361	6,6	111	2,0	498	9,1
LK Darmstadt-Dieburg	5.005	2.442	48,8	815	16,3	1.126	22,5	350	7,0	161	3,2	329	6,6
PD Groß-Gerau	5.591	2.674	47,8	946	16,9	1.031	18,4	587	10,5	156	2,8	464	8,3
PD Bergstraße	4.860	2.572	52,9	880	18,1	327	6,7	863	17,8	170	3,5	294	6,0
PD Odenwald	1.552	901	58,1	418	26,9	141	9,1	96	6,2	30	1,9	59	3,8
PP FRANKFURT	45.446	17.371	38,2	0	0,0	7.907	17,4	3.572	7,9	10.857	23,9	7.103	15,6
PP SÜDOSTHESSEN	22.030	11.889	54,0	3.008	13,7	4.717	21,4	1.465	6,7	639	2,9	1.879	8,5
PD Offenbach	13.477	6.972	51,7	1.194	8,9	3.580	26,6	840	6,2	426	3,2	1.370	10,2
Stadt Offenbach	6.367	3.198	50,2	0	0,0	1.996	31,3	287	4,5	180	2,8	845	13,3
LK Offenbach	7.609	3.776	49,6	1.194	15,7	1.646	21,6	559	7,3	259	3,4	589	7,7
PD Main-Kinzig	8.948	4.928	55,1	1.814	20,3	1.248	13,9	641	7,2	225	2,5	584	6,5
PP WESTHESSEN	24.082	13.554	56,3	3.130	13,0	4.141	17,2	1.999	8,3	778	3,2	1.896	7,9
PD Wiesbaden	9.128	6.045	66,2	0	0,0	1.358	14,9	795	8,7	278	3,0	875	9,6
PD Rheingau-Taunus	2.589	1.468	56,7	513	19,8	355	13,7	177	6,8	40	1,5	179	6,9
PD Main-Taunus	4.559	1.840	40,4	771	16,9	1.331	29,2	244	5,4	131	2,9	467	10,2
PD Hochtaunus	4.393	2.259	51,4	861	19,6	881	20,1	221	5,0	108	2,5	280	6,4
PD Limburg-Weilburg	4.138	1.963	47,4	986	23,8	358	8,7	593	14,3	245	5,9	198	4,8
PP MITTELHESSEN	24.149	12.186	50,5	4.973	20,6	3.227	13,4	1.564	6,5	445	1,8	3.459	14,3
PD Gießen (m. St. Gl)	9.302	3.547	38,1	1.430	15,4	1.298	14,0	507	5,5	154	1,7	2.797	30,1
Stadt Gießen	6.626	1.930	29,1	804	12,1	885	13,4	351	5,3	101	1,5	2.690	40,6
PD Lahn-Dill	4.915	2.692	54,8	1.214	24,7	491	10,0	462	9,4	134	2,7	175	3,6
PD Marburg-Biedenkopf	4.619	2.837	61,4	1.179	25,5	475	10,3	237	5,1	42	0,9	191	4,1
PD Wetterau	5.911	3.126	52,9	1.152	19,5	1.068	18,1	378	6,4	129	2,2	385	6,5
PP OSTHESSEN	9.216	5.034	54,6	1.904	20,7	1.058	11,5	1.186	12,9	252	2,7	400	4,3
PD Fulda	4.471	2.337	52,3	981	21,9	442	9,9	592	13,2	93	2,1	286	6,4
PD Hersfeld-Rotenburg	2.930	1.591	54,3	592	20,2	304	10,4	436	14,9	88	3,0	75	2,6
PD Vogelsberg	1.963	1.115	56,8	331	16,9	333	17,0	172	8,8	71	3,6	45	2,3
PP NORDHESSEN	19.300	12.200	63,2	2.145	11,1	3.463	17,9	1.735	9,0	353	1,8	820	4,2
PD Kassel	11.399	7.111	62,4	464	4,1	2.646	23,2	968	8,5	232	2,0	650	5,7
Stadt Kassel	8.373	5.190	62,0	0	0,0	1.957	23,4	680	8,1	167	2,0	584	7,0
Landkreis Kassel	3.481	1.934	55,6	464	13,3	730	21,0	319	9,2	68	2,0	95	2,7
PD Waldeck-Frankenberg	2.627	1.613	61,4	546	20,8	230	8,8	287	10,9	37	1,4	53	2,0
PD Schwalm-Eder	3.460	2.046	59,1	710	20,5	480	13,9	246	7,1	67	1,9	95	2,7
PD Werra-Meißner	2.288	1.465	64,0	425	18,6	181	7,9	266	11,6	27	1,2	53	2,3
LAND HESSEN*	158.410	83.140	52,5	18.213	11,5	27.760	17,5	13.461	8,5	13.852	8,7	15.733	9,9

* Einschließlich Tatort unbekannt.

10 Tatzeitstatistik

Die Tatzeitstatistik 2012 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2012 begangen und bis spätestens 30. April 2013 von der Polizei bearbeitet und für die PKS erfasst wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten richtet sich nach der **tatsächlichen Tatzeit**, unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung für die PKS. Dies führt zwangsläufig zu einer Diskrepanz mit der tatsächlich in der PKS 2012 registrierten Gesamtfallzahl von 395.625 gegenüber den Fällen nach Tatzeitregistrierung mit 371.452 (Vorjahr 372.618).

So sind in der Tatzeitstatistik keine Fälle mit einer Tatzeit aus 2011 oder davor enthalten, deren Erfassung für die PKS im Jahr 2012 erfolgt ist.

Bei der Beurteilung des monatlichen Fallaufkommens ist darüber hinaus zu berücksichtigen, dass Fälle mit Tatzeit 2012, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April 2013 abgeschlossen worden sind, nicht mehr in diese Tatzeitstatistik einfließen.

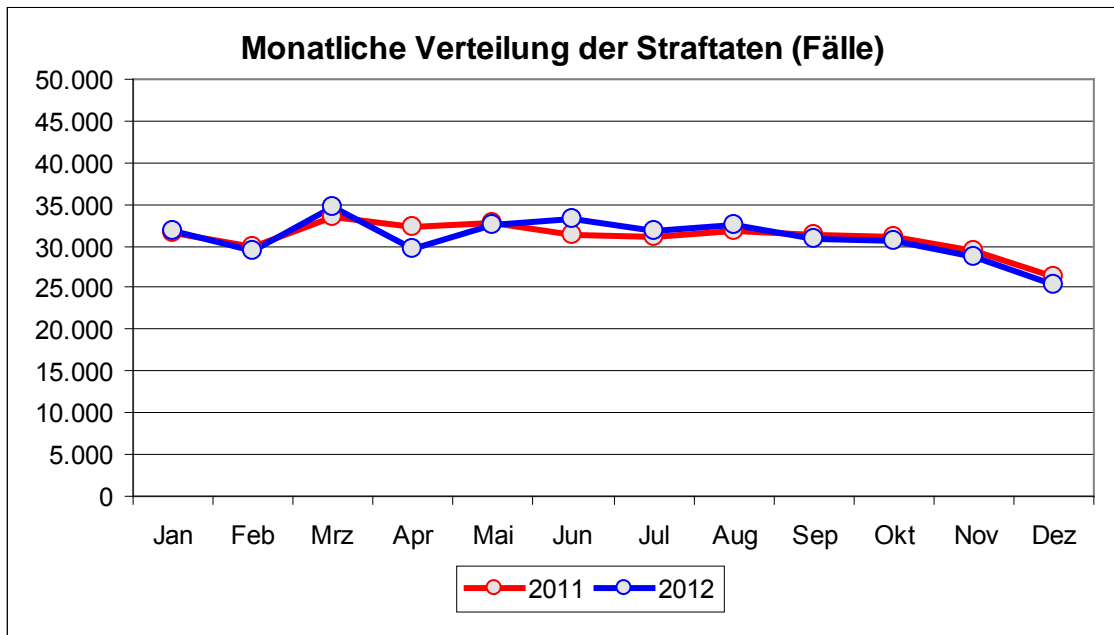
Monatliche Verteilung der Straftaten

Zeitraum	Anzahl der Fälle *		Veränderungen ggü. 2011	
	2011	2012	absolut	in %
Januar	31.513	31.753	240	0,8
Februar	30.010	29.435	-575	-2,0
März	33.454	34.787	1.333	3,8
April	32.316	29.701	-2.615	-8,1
Mai	32.679	32.625	-54	-0,1
Juni	31.404	33.210	1.806	5,8
Juli	31.058	31.925	867	2,8
August	31.881	32.465	584	1,8
September	31.358	30.819	-539	-1,7
Oktober	31.123	30.728	-395	-1,3
November	29.525	28.670	-855	-2,9
Dezember	26.297	25.334	-963	-3,7
Jahr gesamt	372.618	371.452	-1.166	-0,3

* Spitzenwerte sind fett dargestellt, durch Rundungen können Differenzen entstehen.

Durchschnittlich ereigneten sich 30.954 Fälle (Vorjahr 31.052 Fälle) pro Monat. Dies entspricht gegenüber 2011 eine Abnahme um 98 Fälle pro Monat (-0,3 %).

Wie auch im Jahr 2011 wurde hauptsächlich in den Sommermonaten (März bis August) ein überdurchschnittlich hohes Straftatenaufkommen festgestellt. Der Monat Dezember war erneut unterdurchschnittlich repräsentiert.



Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Zeitraum	% - Anteil an der Gesamtkriminalität		Veränderungen ggü. 2011 in %-Punkten *
	2011	2012	
Januar	8,5	8,5	0,1
Februar	8,1	7,9	-0,1
März	9,0	9,4	0,4
April	8,7	8,0	-0,7
Mai	8,8	8,8	0,0
Juni	8,4	8,9	0,5
Juli	8,3	8,6	0,3
August	8,6	8,7	0,2
September	8,4	8,3	-0,1
Oktober	8,4	8,3	-0,1
November	7,9	7,7	-0,2
Dezember	7,1	6,8	-0,2

* Spitzenwerte sind fett dargestellt, durch Rundungen können Differenzen entstehen.

Durchschnittliche Zahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2011	1.017	1.072	1.079	1.077	1.054	1.047	1.002	1.028	1.045	1.004	984	848
2012	1.024	1.015	1.122	9.90	1.052	1.107	1.030	1.047	1.027	991	956	817

Monatlich begangene Straftaten nach Obergruppen

Monat PKS- Schlüssel	Straftaten gegen das Leben 000000	ST gg. die sexuelle Selbstbe- stimmung 100000	Rohheit/ persönl. Freiheit 200000	Diebst. ohne erschw. Umstände 3*****	Diebst. unter erschw. Umstände 4****	Vermög.- u. Fälschungs- delikte 500000	Sonstige Straftatbe- stände StGB 600000	Strafrecht- liche Neben- gesetze 700000
Januar	26	203	3.444	6.544	5.181	7.030	5.535	3.790
Februar	28	195	3.391	6.437	4.544	6.415	5.143	3.282
März	19	255	3.726	7.434	5.181	8.615	5.917	3.640
April	17	210	3.372	6.612	4.974	5.788	5.405	3.323
Mai	21	255	3.917	7.406	5.547	6.379	5.789	3.311
Juni	20	262	3.905	7.564	5.847	6.474	5.721	3.417
Juli	21	256	3.467	7.054	5.214	6.379	5.432	4.102
August	24	254	3.977	7.432	4.839	6.176	5.529	4.234
September	31	238	3.627	7.046	4.879	5.744	5.126	4.128
Oktober	24	204	3.395	7.119	5.249	5.706	5.193	3.838
November	17	212	3.149	6.675	5.205	4.888	4.984	3.540
Dezember	17	150	3.040	6.083	4.696	3.858	4.356	3.134
Jahr gesamt	265	2.694	42.410	83.406	61.356	73.452	64.130	43.739